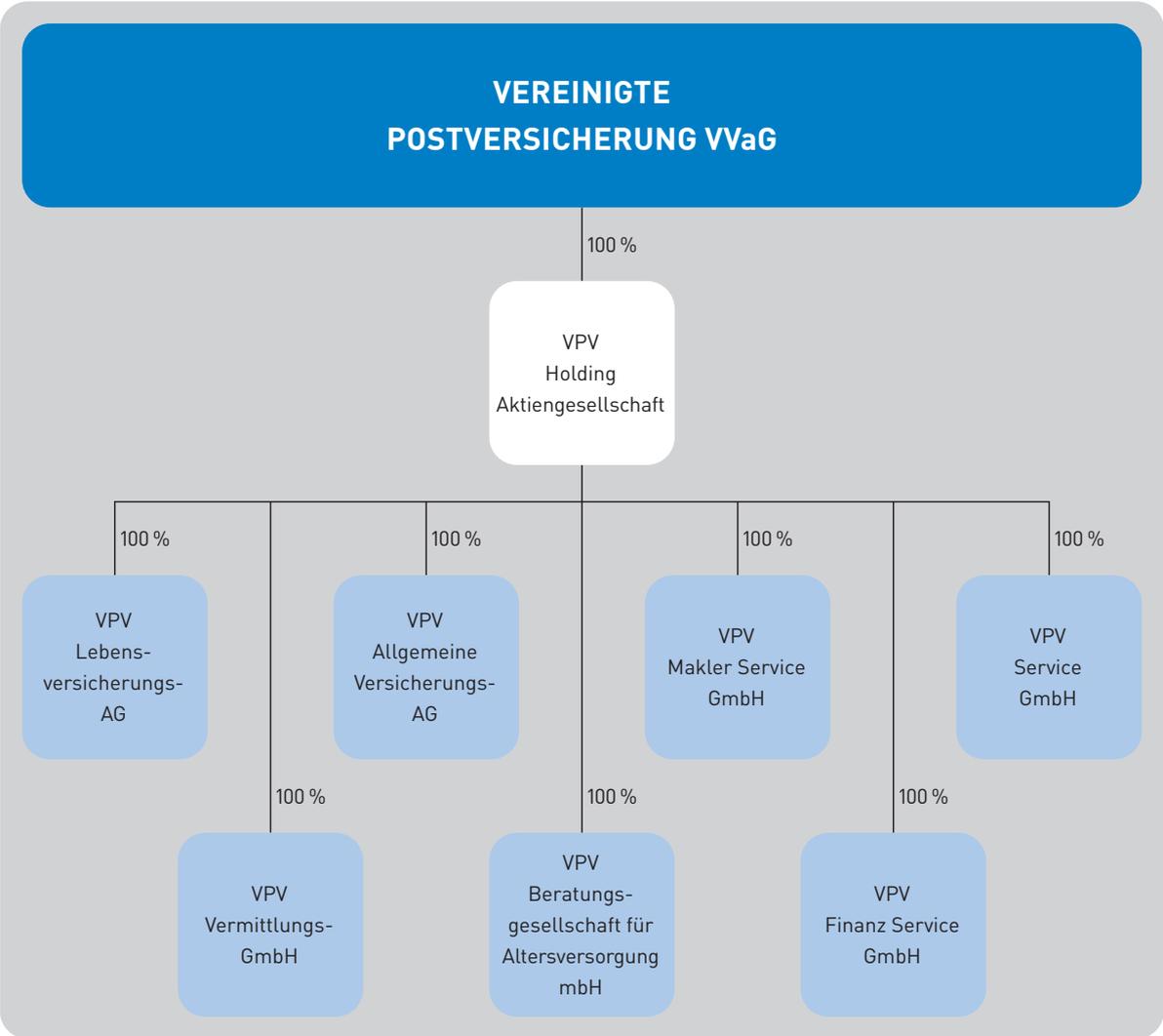


Ihr Begleiter – ein Leben lang



Geschäftsbericht 2024



Mit freundlicher Empfehlung überreichen wir Ihnen unsere Geschäftsberichte für das Jahr 2024:

VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG

VPV Holding Aktiengesellschaft

VPV Lebensversicherungs-AG

VPV Allgemeine Versicherungs-AG

Ihr Begleiter – ein Leben lang



Geschäftsberichte 2024

VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WaG

VPV Holding Aktiengesellschaft

VPV Lebensversicherungs-AG

VPV Allgemeine Versicherungs-AG

Vorwort Vorstand	4
VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG	
Geschäftsentwicklung im Überblick	8
Organe der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG	9
Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2024	13
Jahresbilanz zum 31.12.2024	20
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2024	22
Anhang	23
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	31
Bericht des Aufsichtsrats	37
Weitere Angaben zum Lagebericht 2024	
Anlage 1: Versicherungsarten der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG	39
Anlage 2: Bestandsentwicklung im Geschäftsjahr 2024	40
Weitere Angaben zum Anhang	
Anlage 3: Entwicklung des Aktivpostens A. I. bis A. II. im Geschäftsjahr 2024	42
VPV Holding Aktiengesellschaft	
Geschäftsentwicklung im Überblick	46
Organe der VPV Holding Aktiengesellschaft	47
Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2024	48
Jahresbilanz zum 31.12.2024	56
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2024	58
Anhang	59
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	65
Bericht des Aufsichtsrats	69
VPV Lebensversicherungs-AG	
Geschäftsentwicklung im Überblick	72
Organe der VPV Lebensversicherungs-AG	73
Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2024	75
Jahresbilanz zum 31.12.2024	96
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2024	98
Anhang	100
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	119
Bericht des Aufsichtsrats	125
Weitere Angaben zum Lagebericht 2024	
Anlage 1: Versicherungsarten der VPV Lebensversicherungs-AG	127
Anlage 2: Bestandsentwicklung im Geschäftsjahr 2024	130
Weitere Angaben zum Anhang	
Anlage 3: Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2024	132
Anlage 4: Überschussverteilung an die Versicherungsnehmer im Jahr 2025	134

VPV Allgemeine Versicherungs-AG	
Geschäftsentwicklung im Überblick	184
Organe der VPV Allgemeine Versicherungs-AG	185
Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2024	186
Jahresbilanz zum 31.12.2024	206
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2024	208
Anhang	210
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	221
Bericht des Aufsichtsrats	227
Weitere Angaben zum Lagebericht 2024	
Anlage 1: Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	229
Weitere Angaben zum Anhang	
Anlage 2: Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. II. im Geschäftsjahr 2024	230
Erläuterung wichtiger Kennzahlen	232

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Liebe Leserin, lieber Leser,



gesamtwirtschaftlich war 2024 weiterhin geprägt von großer Unsicherheit. Zentral waren die geopolitischen Entwicklungen wie die bewaffneten Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die erneute Wahl von Donald Trump zum Präsidenten der USA. Zur Verunsicherung in Deutschland trugen die schleppende wirtschaftliche Entwicklung und das Scheitern der Ampel-Regierung im Herbst bei.

Für die VPV war 2024 ein Jahr des Wandels und der Innovationen. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist dabei unser #WIR. Denn ohne unsere Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst und dem gemeinsamen Willen, Dinge engagiert voranzubringen, würden wir heute nicht über diese Erfolge sprechen können.

So konnten wir unser Neugeschäft in der Lebensversicherung deutlich steigern und mit einer Beitragssumme von 955 Mio. EUR ein historisches Ergebnis erreichen. Nach laufendem Beitrag können wir ein Plus von 28% verzeichnen, im Einmalbeitragsgeschäft sind wir um 187% gewachsen. Unser im Januar 2024 eingeführtes VPV Parkdepot wurde mit fast 2.900 Verträgen und einem Einmalbeitrag von 85 Mio. EUR von unseren Kundinnen und Kunden sehr gut angenommen.

Weiterhin sehr gut läuft auch unser erstes nachhaltiges Altersvorsorgeprodukt, VPV Green Invest, das wir 2023 eingeführt haben. Dieses Produkt konnte seinen hohen Anteil an unserem Lebensversicherungsgeschäft auf 27% ausbauen. Einen wesentlichen Anteil am Geschäftserfolg der Lebensversicherung hat das Geschäft in Island. Mit VPV Future Pension hat die VPV dort ein neues Produktangebot für die betriebliche Altersversorgung geschaffen, das sehr gut angenommen wird.

Im Zuge der Erhöhung des Höchstrechnungszinses zum Jahreswechsel 2025 haben wir unsere Biometrieprodukte überarbeitet. Insbesondere in der Sterbegeld- und Berufsunfähigkeitsversicherung können wir unsere Kundinnen und Kunden zu geringeren Beiträgen bei verbessertem Leistungsumfang versichern.

Des Weiteren hat sich die VPV 2024 intensiv mit der Wiederanlage von abgelaufenen Lebensversicherungsverträgen und den zugehörigen Prozessen beschäftigt. Ziel ist es, unseren Kundinnen und Kunden attraktive Anlagemöglichkeiten zu bieten.

In Komposit haben wir uns 2024 ebenfalls weiterentwickelt und konnten unsere Beitragseinnahmen um gut 8% steigern. Dazu trägt unter anderem die neue Unfallversicherung bei, die wir seit Oktober 2023 anbieten. Wir konnten unsere Produktion um das Vierfache steigern.

Seit Oktober 2024 bieten wir unseren Kundinnen und Kunden mit unseren runderneuterten Haftpflichtprodukten und einem umfassenden Leistungskatalog eine zielgruppengerechte und vollumfassende Absicherungsmöglichkeit. Ebenso startete im April unsere neue VPV Photovoltaikversicherung erfolgreich.

2025 stehen weitere Produkterneuerungen an. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Einführung unserer komplett neuen Gewerbesparte. Außerdem überarbeiten wir bis April unsere Sachversicherungen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen sowie unseren Geschäftspartnern für ihr großes Engagement und ihre Leistungen im vergangenen Jahr und bei den Kundinnen und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen.

Stuttgart, 27. März 2025

Herzliche Grüße



Klaus
Brenner

Dr. Olaf
Schmitz

Steffen
Guttenbacher

Dietmar
Stumböck

Ihr Begleiter – ein Leben lang



Geschäftsbericht 2024

VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WAG

VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart Geschäftsentwicklung im Überblick

		2024	2023	2022
Kapitalanlagenbestand	TEUR	52.736	52.566	52.926
Eigenkapital	TEUR	53.722	53.536	53.248
Bilanzsumme	TEUR	53.846	53.633	53.564
Nettoergebnis der Kapitalanlagen	TEUR	55	132	64
Sonstige Erträge	TEUR	782	747	732
Sonstige Aufwendungen	TEUR	649	590	589
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR	186	288	207
Steuern	TEUR	0	0	0
Jahresüberschuss	TEUR	186	288	207

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Organe der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG

Hauptversammlung

Frank Allgaier, Kirchheim unter Teck
ehemals Postbetriebsinspektor der Deutsche Post AG

Martina Appel, St. Wendel
ehemals Betriebsratsvorsitzende der Deutsche Post AG

Ayfer Arayici, Kitzingen
Betriebsratsvorsitzende der Deutsche Post AG
(ab 07.06.2024)

Rolf Bauermeister, Berlin
ehemals Gewerkschaftssekretär von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Josef Bednarski, Düsseldorf
ehemals Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der Deutsche Telekom AG
(bis 07.06.2024)

Abdelhak Benayad, Dortmund
stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Deutsche Post AG
(ab 07.06.2024)

Mike Bitter, Brand-Erbisdorf
Betriebsratsvorsitzender der Deutsche Post AG
(ab 07.06.2024)

Cornelia Bohmholt, Gelsenkirchen
stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Telekom Technik GmbH

Thomas Ebeling, Rostock
Gewerkschaftssekretär von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Fikret Fejzovic, Hamm
Vorsitzender Betriebsrat Telekom Ausbildung der Deutsche Telekom AG

André Fiedler, Chemnitz
Betriebsratsvorsitzender der Deutsche Post AG

Ingo Freund, Hamburg
Betriebsratsvorsitzender der Deutsche Post AG
(ab 07.06.2024)

Constantin Greve, Südheide
Vorsitzender Gesamtbetriebsrat der Deutsche Telekom AG und
2. stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der Deutsche Telekom AG

Albert Henn, Unkel
Geschäftsführer Personal und Arbeitsdirektor der Deutsche Telekom Service GmbH und
Deutsche Telekom Privatkunden-Vertrieb GmbH

Mario Jacobasch, Berlin
Konzernbetriebsratsvorsitzender der Deutsche Post AG

Gottfried Kirchmeier, München
(bis 07.06.2024)

Nicole Koch, Koblenz
Betriebsratsvorsitzende der Deutsche Telekom Privatkunden-Vertrieb GmbH

Thomas Koczelnik, Mönchengladbach
ehemals Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der Deutsche Post AG

Manuel Kotte, Königswinter
stellvertretender Bundesvorsitzender und Bundesgeschäftsführer der
Kommunikationsgewerkschaft DPV (DPVKOM)

Tanja Lauer, Merzig
Landesfachbereichsleiterin Postdienste, Speditionen und Logistik von ver.di,
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
(ab 07.06.2024)

David Merck, München
Landesbezirksfachbereichsleiter von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
(ab 07.06.2024)

Kathrin Michel, Hagen
Mitglied Geschäftsführung Gesamtbetriebsrat der Deutsche Post AG

Elke Mothes, Zwickau
Betriebsratsvorsitzende der Deutsche Post AG
(ab 07.06.2024)

Frank Norkus, Königsbrunn
Vorsitzender des Betriebsrats bei der Niederlassung Betrieb Berlin 2 der Deutsche Post AG

Yusuf Özdemir, Bergisch Gladbach
stellvertretender Vorsitzender Gesamtbetriebsrat der Deutsche Post AG und
stellvertretender Vorsitzender Konzernbetriebsrat der Deutsche Post DHL Group

Dieter Pleyer, Porta Westfalica
freigestelltes Betriebsratsmitglied der DHL, Hub Leipzig GmbH

Arnold Püschel, Kirchheim unter Teck
ehemals Landesbezirksfachbereichsleiter Postdienste, Speditionen und Logistik von ver.di,
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Landesbezirk Baden-Württemberg

Dr. Sigrun Rauch, Berlin
Bereichsleiterin von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Christine Reitmayer, Augsburg

ehemals Vertrauensfrau der Schwerbehinderten der Deutsche Post AG

Frank Sauerland, Witten

Bereichsleiter Tarifpolitik Grundsatz, IKT von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Linda Schneider, München

stellvertretende Landesbezirksleiterin von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Thomas Schneider, Koblenz

Chief HR Officer Post und Paket Deutschland / EVP Corporate HR Deutschland der DHL Group

Gabriele Schweitzer, Lemberg

ehemals Betriebsleiterin der Deutsche Post AG, Niederlassung Betrieb Mannheim

Nicole Seelemann-Wandtke, Giekau

Betriebsrätin der Telekom Deutschland GmbH

Birgit Sperner, Düsseldorf

stellvertretende Landesbezirksleiterin Nordrhein-Westfalen von ver.di,
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Karl-Friedrich Sude, Korbach

Betriebsratsvorsitzender der Deutsche Post AG, Niederlassung Betrieb

Stephan Teuscher, Berlin

Bereichsleiter von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bundesverwaltung,
Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik

Markus Walker, Pfullingen

Betriebsratsvorsitzender der Deutsche Post AG

Thomas Warner, Bremen

Landesbezirksfachbereichsleiter von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Heidrun Weiß, Albig

Bundesnetzagentur Mainz

Michael Wittig, Leipzig

Fachreferent Telekom der Kommunikationsgewerkschaft DPV (DPVKOM)
(ab 07.06.2024)

Stephan Wurst, Viernheim

Betriebsratsvorsitzender der Deutsche Post AG

Aufsichtsrat

Rolf Büttner, Bingen

ehemals stellvertretender Bundesvorsitzender von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
(Vorsitzender)

Dr. Klaus Sticker, Hamburg

ehemals Vorstandsmitglied der Signal Iduna Versicherungsgruppe
(stellvertretender Vorsitzender)

Andreas Schädler, Köln

ehemals Geschäftsbereich Vertrieb der Deutsche Post AG

Vorstand

Klaus Brenner, Karlsdorf-Neuthard

Vorstandsvorsitzender

Steffen Guttenbacher, Leonberg

Vorstandsmitglied

Dr. Olaf Schmitz, Tamm

Vorstandsmitglied

(ab 01.05.2024)

Dietmar Stumböck, Türkheim

Vorstandsmitglied

Die Besetzung der Vereinsorgane Aufsichtsrat und Vorstand ist gleichzeitig eine weitere Angabe zum Anhang (vergleiche Seite 30).

Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2024

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung war 2024 geprägt durch eine fortschreitende Deglobalisierung, die Deutschland als Exportnation besonders trifft. Verstärkt wurde diese unter anderem durch die geopolitischen Entwicklungen wie die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA. Aber auch strukturelle Herausforderungen in Deutschland wie geringe Investitionen der Unternehmen und eine Konsumzurückhaltung der Verbraucher beeinflussten die wirtschaftliche Entwicklung. Nicht zuletzt führte das Aus der Ampel-Regierung zu weiterer Unsicherheit mit Blick auf die zukünftige Wirtschaftspolitik.

Die wirtschaftlichen Herausforderungen dämpfen weiterhin die Konjunktur in Deutschland. Im Jahr 2024 sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2%. Die privaten Konsumausgaben stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,3% an. Deutlich stärker stiegen die staatlichen Konsumausgaben (2,6%). Bei den Exportzahlen ist ein Rückgang in Höhe von 0,8% zu verzeichnen. Die Bundesregierung geht für 2025 aufgrund des unsicheren wirtschafts- und finanzpolitischen Kurses von einem leichten Anstieg des BIPs um 0,3% aus.

Bei der Bekämpfung der Inflation wurden deutliche Fortschritte gemacht. Sie sank 2024 im Jahresdurchschnitt auf 2,2% (2023: 5,9%). Für 2025 prognostiziert die Bundesregierung ebenfalls eine Inflationsrate von 2,2%.

Für die Versicherungswirtschaft waren die Jahre 2021, 2022 und 2023 aufgrund der sehr schnellen Zinsanstiege und der hohen Unsicherheit herausfordernd. 2024 scheint die Talsohle überwunden. Insgesamt verbucht die Branche im Jahr 2024 wieder ein Beitragsplus in Höhe von 5,5% mit 238,7 Mrd. EUR Bruttobeitragseinnahmen.

Laut Aussagen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) beliefen sich die Beitragseinnahmen der Lebensversicherung im Jahr 2024 auf 91,8 Mrd. EUR, ein Plus von 3,1% im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist vor allem auf ein stark angezogenes Einmalbeitragsgeschäft zurückzuführen, ein Plus von 10,5% auf 27,4 Mrd. EUR. Die laufenden Beiträge stiegen leicht auf 64,4 Mrd. EUR (0,2%). Steigende Löhne, rückläufige Inflationsraten und die aktuelle Zinsentwicklung machen sich hier positiv bemerkbar.

Für die kommenden Jahre bleibt die Altersvorsorge ein wichtiges Thema. Der Verband setzt sich weiterhin für grundlegende Reformen der gesetzlichen, betrieblichen und privaten Altersvorsorge ein. Außerdem macht sich der Verband für weniger Bürokratie und Regulierung stark, insbesondere bei Berichts- und Dokumentationspflichten.

In der Schaden- und Unfallversicherung steigt der Schadenaufwand 2024 laut Aussagen des GDV im Vergleich zum Vorjahr um 4,6% auf 69,1 Mrd. EUR. Dieser Anstieg ist weiterhin auf gestiegene Baukosten und inflationsbedingt höhere Reparaturkosten von Fahrzeugen zurückzuführen. Die Beitragseinnahmen steigen um 7,9% auf 92,3 Mrd. EUR. Der versicherungstechnische Gewinn liegt mit 3,3 Mrd. EUR deutlich über dem Vorjahreswert von 1,0 Mrd. EUR. Die Combined Ratio beträgt 96%.

Auch 2024 hat gezeigt, wie wichtig die Absicherung und Vorsorge gegen Unwettergefahren wie Sturm, Hagel und Überschwemmung ist. Wetterextreme haben allein Schäden in Höhe von 5,5 Mrd. EUR verursacht. Insbesondere im Rahmen des Hochwasserschutzes setzt sich die Versicherungswirtschaft weiter für effektive und nachhaltig wirksame Präventionsmaßnahmen ein.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Angaben

Die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WVaG ist die Muttergesellschaft des VPV Konzerns. Sie betreibt im Geschäftsjahr 2024 das Lebensversicherungsgeschäft in Form der 1%igen Mitversicherung an drei ausgewählten Tarifen der VPV Lebensversicherungs-AG. Unser Unternehmen ist nach wie vor eine Selbsthilfeeinrichtung der Deutsche Post AG, der Deutsche Telekom AG, der Postbank – eine Niederlassung der Deutschen Bank AG und der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation. Sie unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und erstellt den Jahresabschluss nach den für Versicherungsgesellschaften geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Prognose des Vorjahres

Das Ergebnis der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WVaG liegt deutlich unter dem prognostizierten Wert.

Geschäftsergebnis

Unsere Gesellschaft erzielte im versicherungstechnischen Ergebnis aus dem 1%igen Mitversicherungsgeschäft*) mit der VPV Lebensversicherungs-AG einen Gewinn in Höhe von 199,44 EUR (Vorjahr: 1 TEUR).

Die Erträge aus Kapitalanlagen belaufen sich insgesamt auf 55 TEUR nach 132 TEUR im Vorjahr.

In der nichtversicherungstechnischen Rechnung beziffern sich die sonstigen Erträge auf 782 TEUR (Vorjahr: 747 TEUR) und die sonstigen Aufwendungen auf 649 TEUR (Vorjahr: 590 TEUR). Davon betragen die Erträge aus Dienstleistungen für die Tochterunternehmen 287 TEUR (Vorjahr: 280 TEUR) und die Aufwendungen für von Tochterunternehmen bezogene Dienstleistungen 287 TEUR (Vorjahr: 280 TEUR).

Nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 186 TEUR (Vorjahr: 288 TEUR), der analog des Vorjahres vollständig in andere Gewinnrücklagen eingestellt wurde.

Vermögens- und Ertragslage

Unsere Bilanz blieb mit einer Bilanzsumme von 53.846 TEUR in ihrer Grundstruktur unverändert zum Vorjahr. Den größten Anteil an der Bilanzsumme haben die Anteile an verbundenen Unternehmen mit 93,5% (Vorjahr: 93,8%). Diese Anlage ist nach der bisherigen und künftigen erwarteten Entwicklung werthaltig.

Die Ertragslage unserer Gesellschaft wird im Berichtsjahr maßgeblich von den konzerninternen Lizenzgebühren für Markenrechte, Kapitalerträgen und dem konzerninternen Verrechnungsverkehr beeinflusst.

*) Ohne Berücksichtigung der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Liquidität und Kapitalausstattung

Mittels der Dienstleistungsverrechnungen an verbundene Unternehmen, der Lizenzverträge und der Möglichkeit einer Dividendenausschüttung der Tochtergesellschaft VPV Holding Aktiengesellschaft verfügt unsere Gesellschaft über ausreichend liquide Mittel, um ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können.

Unsere Gesellschaft verfügt über eine angemessene Kapitalausstattung. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen werden erfüllt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß der auf der zweiten Umschlagseite dargestellten Übersicht zur Konzernstruktur hält die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WVaG, Stuttgart, als alleinige Gesellschafterin 100 % an der VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart.

Die VPV Holding Aktiengesellschaft besitzt 100 % der Anteile an der VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, der VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart, der VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart, der VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart, und der VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart. Die VPV Holding Aktiengesellschaft ist zudem alleinige Gesellschafterin der VPV Service GmbH, Stuttgart, sowie der VPV Makler Service GmbH, Stuttgart.

Mit allen Gesellschaften bestehen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge. Diese regeln die Delegation von Angestellten, die Bereitstellung von Betriebsmitteln sowie die Übernahme von Dienstleistungsfunktionen und die darauf entfallenden Kostenerstattungen. Zwischen der VPV Holding Aktiengesellschaft und ihren Tochtergesellschaften bestehen außerdem Ergebnisabführungsverträge.

Konzernabschluss

Die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WVaG, Stuttgart, und die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, sowie die Tochterunternehmen VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart, VPV Makler Service GmbH, Stuttgart, VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart, und VPV Service GmbH, Stuttgart, bilden einen Konzern im Sinne von § 18 AktG. Die genannten Gesellschaften wurden gemäß § 290 HGB in Verbindung mit § 271 HGB in den Konzernabschluss der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WVaG, Stuttgart, einbezogen.

Weitere Unternehmen, die nicht im Zuge der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wurden, sind die VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart, sowie die VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart. Die Nichteinbeziehung der genannten Einzelgesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt gemäß § 296 Abs. 2 HGB, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Verbandszugehörigkeit

Die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WVaG ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der VPV

Nach 2023 war auch 2024 ein leichter Rückgang der deutschen Wirtschaftsleistung zu verzeichnen. Und auch für 2025 sind die Aussichten nicht positiv. Eine Vielzahl von Ursachen bedingt diese Entwicklung. Als Exportnation trifft Deutschland der weltweit wachsende Protektionismus besonders stark. Die geopolitischen Entwicklungen wie die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA verstärken die fortschreitende Deglobalisierung. Aber auch hausgemachte Herausforderungen wie vergleichsweise geringe Investitionen der öffentlichen Hand und der Unternehmen sowie die Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte wirken negativ. Außerdem belastet die demografische Entwicklung den Arbeitsmarkt und damit die wirtschaftliche Entwicklung.

Die wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung der Kapitalmärkte sind angesichts der geopolitischen Unsicherheiten nur schwer zu prognostizieren und die Volatilität der Kapitalmärkte wird weiterhin hoch sein. Das Risikomanagement beobachtet diese exogenen Entwicklungen und bewertet diese für die VPV.

Unsere Identität bewahren wir uns als eigenständiger, unabhängiger Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Als Versicherungsverein unterliegen wir keinen Aktionärszwängen und sind daher auch hinsichtlich unserer Tochtergesellschaften unangreifbar.

Zielsetzung unseres Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement im VPV Konzern ist konzernübergreifend organisiert. Es bezieht alle Tochtergesellschaften ein und ist dadurch ein wesentlicher Teil der Unternehmenssteuerung. Damit verfolgen wir das Ziel, jederzeit eine unternehmensindividuelle und eine unternehmensübergreifende Chancen- und Risikosicht einzunehmen. Dadurch soll erreicht werden, dass alle Entwicklungen, die den Fortbestand unserer Gesellschaft in irgendeiner Art gefährden, frühzeitig erkannt werden und rechtzeitig darauf reagiert werden kann und damit die Ansprüche unserer Kunden gesichert werden können. Eine weitere Zielsetzung ist, sich uns bietende Chancen zu nutzen und diese bei Bedarf mit ausreichend Risikokapital zu hinterlegen. So wollen wir mit unserem Risikomanagement den gezielten Vergleich von Chancen und Risiken vornehmen.

Die Geschäftsstrategie ist Basis unserer Risikostrategie, in der die potenziellen Chancen und Risiken für alle Unternehmen des VPV Konzerns formuliert sind. In der Risikostrategie werden die risikopolitische Ausrichtung vorgegeben und der Umgang mit den eingegangenen Risiken beschrieben. Sie legt dabei die Ziele und Vorgaben für unser Risikomanagement fest, definiert unsere Einstellung zu Chancen und Risiken, gibt Limite und Schwellenwerte vor und definiert im Bedarfsfall zu ergreifende Maßnahmen. Die Risikostrategie ist Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems der VPV, das einen Beitrag zur Sicherung der Existenz und der Substanz unserer Unternehmen im Konzern leisten soll. Die Elemente Risikofrüherkennung, Risikoanalyse und Risikobegrenzung sind wesentliche Teile dieses eng verzahnten Systems. Mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem wird das Ziel verfolgt, das uns zur Verfügung stehende Risikokapital in ein adäquates Verhältnis zu den bestehenden Risiken zu stellen. Dabei verfolgen wir stets die Maxime, dass unsere operativen Unternehmen mit ausreichend Solvenzkapital ausgestattet sind.

Wir bauen auf eine gute Risikokultur im gesamten Konzern. Darunter verstehen wir ein funktionierendes Risikomanagement mit der notwendigen Transparenz und der entsprechenden Kommunikation, das uns die Möglichkeit zum Ergreifen von Chancen und das rechtzeitige Erkennen von Risiken ermöglicht. Hierzu gehören auch funktionsfähige und verlässliche Systeme. Wir orientieren uns an

den gesetzlichen Mindestanforderungen und erweitern sie für unsere Bedürfnisse. Eine wesentliche operative Steuerungsgröße ist unser Risikobudget, das direkt aus unserer Risikotragfähigkeit abgeleitet und an den Risikoappetit des Vorstands adjustiert wird. Die Überwachung der Auslastung des Risikobudgets erfolgt in unserem korrespondierenden Limit- und Schwellenwertsystem, das wiederum ein Bestandteil unseres konzernweiten internen Kontrollsystems (IKS) ist.

Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagementsystems

Wir haben im Konzern fest definierte Funktionen und Gremien geschaffen, die für ein funktionsfähiges Chancen- und Risikomanagementsystem zwingend notwendig sind. Ein wesentliches Gremium ist unsere regelmäßig tagende Risikorunde, die potenzielle und bereits bestehende Risiken vor dem Hintergrund sich bietender Chancen diskutiert und analysiert. Sie ist Teil unserer unternehmensweiten Risikokultur und spiegelt den Umgang mit Chancen und Risiken wider. Die Risikorunde wird vom Chief Risk Officer geleitet und setzt sich aus folgendem Personenkreis zusammen:

- Chief Risk Officer
- Unabhängige Risikocontrollingfunktion
- Versicherungsmathematische Funktion
- Verantwortlicher Aktuar
- Leiter Kapitalanlagenmanagement
- Leiter Kapitalanlagen- und Risikocontrolling
- Leiter Finanzen und Steuern
- Chief Compliance Officer
- Leiter Interne Revision
- Informationssicherheitsbeauftragter
- Geldwäschebeauftragter
- Datenschutzbeauftragter
- Nachhaltigkeitsbeauftragter
- Notfallbeauftragter

Die Risikorunde initiiert bei Bedarf auch einen Ad-hoc-Prozess zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Damit verfolgen wir das Ziel, sich bietende Chancen einzuschätzen und zugehörige Risiken zu quantifizieren. Zudem sorgt die Risikorunde für die Beseitigung von Risikopotenzialen, etwa durch die Entwicklung geeigneter Sofortmaßnahmen. Die Abstimmungsrunden der Governancefunktionen haben eine ähnliche Zielsetzung wie die Risikorunden, beschränken sich aber auf die ihnen zugeordneten Zuständigkeitsbereiche. Für die Fachbereiche besteht zudem die Möglichkeit, ad-hoc eine Risikomeldung abzugeben, sodass Veränderungen der Risikolage und daraus resultierende Handlungsbedarfe ermittelt und an den Vorstand und die entsprechenden Gremien berichtet werden können. Die Risikorunde wurde im Berichtsjahr regelmäßig über die aktuelle Risikosituation unterrichtet.

Der Bereich Risikomanagement stellt das konzernweite Risikomanagement sicher, berichtet regelmäßig dem Gesamtvorstand und dem Aufsichtsrat und überwacht die Auslastung der Limit- und Schwellenwerte, insbesondere die Auslastung des Risikobudgets. Dabei erstreckt sich die Zuständigkeit auf alle Unternehmen im Konzern inklusive der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG als Einzelgesellschaft und Muttergesellschaft im Konzern. Mit unserem ganzheitlichen Risikomanagementansatz verfolgen wir grundsätzlich den aufbauorganisatorischen Grundsatz einer strikten Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge sowie zwischen Risikonahme und Risikosteuerung. Entsprechend unserer Risikokultur sollen Risiken dort überwacht werden, wo sie entstehen können. Daher erfolgt das operative Management der Risiken dezentral in den Fachbereichen, in denen das fachliche Know-how zur Identifizierung und Bewertung der Risiken vorliegt. Hierzu leistet

unser EDV-gestütztes und konzernweites IKS seinen Beitrag. Unsere Fach- und Führungskräfte können sich hierdurch auf die wesentlichen Kontrollen in ihrem Einflussbereich konzentrieren. Damit wird das Ziel verfolgt, das Risikoverständnis der Handelnden zu schärfen. Die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Kontrollen sind ebenfalls Gegenstand dieser Workflows. Zudem unterstützt der Bereich Risikomanagement die Bereiche Corporate Governance und Compliance durch das IKS. Für einen koordinierten Ablauf und eine ganzheitliche Sichtweise der Prozesse des IKS ist das Risikomanagement verantwortlich.

Wir verfügen im Konzern über eine an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Planung. Um Chancen und Risiken gleichermaßen zu berücksichtigen, wird die Planung durch Risikomanagement- und Controllingsysteme unterstützt. Mit unseren Prozessen und Funktionen im Risikomanagement verfolgen wir das Ziel, dass wir Chancen bewerten, wesentliche Risiken, die den künftigen Fortbestand der Unternehmen gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, kontinuierlich beobachten und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern können. In Leitlinien und unserem Risikohandbuch werden unsere Risikopolitik, Risikogrundsätze und Risikotragfähigkeits- und Limitsysteme beschrieben.

Weitere Kontrollorgane, die in unserem Risikomanagementsystem mitwirken, sind unter anderem Aufsichtsrat, Abschlussprüfer, Treuhänder der Sicherungsvermögen, Verantwortlicher Aktuar, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance sowie die Revision. Die Revision überprüft als unabhängige Instanz regelmäßig die Angemessenheit und Gesetzeskonformität unseres Risikomanagementsystems und des IKS. Sie verfügt dabei über ein uneingeschränktes Informationsrecht in allen Konzerngesellschaften.

Risiken im Fokus

Die Einzelgesellschaft VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WaG wird aufgrund ihrer Ausrichtung im Wesentlichen mit Beteiligungsrisiken konfrontiert und damit mit Risiken, die die Ergebnis- und Bestandsentwicklung unserer Tochtergesellschaften betreffen. Dies betrifft vor allem das Risiko, dass es aus potenziell ungünstigen Entwicklungen der gehaltenen Beteiligungen zu geringeren Gewinnabführungen kommen kann und diese Entwicklungen zu nachhaltigen Wertverlusten der Beteiligungen führen können. Die Entwicklung der Beteiligungen im Berichtsjahr 2024 gab keine Hinweise auf Eintritt dieses Risikos. Zur Eindämmung dieses Risikos setzen wir im Controlling, der Internen Revision und dem Risikomanagement geeignete Instrumente ein. Zudem werden unsere Entscheidungsträger durch unser konzernweites Berichtswesen laufend über die Risikosituation unserer Tochtergesellschaften informiert und sind damit in der Lage, frühzeitig steuernd eingreifen zu können.

Prognosebericht

Eine stabile und nachhaltige Geschäftspolitik bleibt im Mittelpunkt unserer strategischen Ausrichtung. Wir werden unsere ertragsorientierte Steuerung weiter forcieren und unsere Risikotragfähigkeit stärken. Unseren Kunden möchten wir zum einen als Serviceversicherer, zum anderen auch als innovativer Produkthanbieter den größtmöglichen Nutzen bieten. Mit FairParent® stellen wir weiterhin unsere Berater als wichtigstes Bindeglied zu unseren Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns. Ein fairer und transparenter Umgang mit unseren Kunden wird dabei besonders bewertet und honoriert. Diese Zielsetzungen bleiben auch zukünftig ein maßgeblicher und beständiger Eckpfeiler unseres Handelns.

Unser Geschäftsmodell basiert auf der Qualität der individuellen, gesamthaften und persönlichen Beratung unserer Kunden. Diesen Anspruch an transparentes und faires Handeln besiegeln wir mit FairParent®. Über umfassende Analysen erhält der Kunde von unseren Vermittlern ein neutrales, individuelles und zutreffendes Bild seiner finanziellen Anforderungen und Möglichkeiten, gerade auch im Hinblick auf seine Nachhaltigkeitspräferenzen.

Wir werden uns in den kommenden Jahren verstärkt mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen. Nachhaltigkeitsrisiken werden wir insbesondere im Bereich Kapitalanlagen betrachten. Aufgrund des aktuellen Zinsniveaus sind wir in der Lage, bei Neuanlagen auskömmliche Renditen bei Investments in sichere Anlagen wie z. B. Staatsanleihen und Pfandbriefe zu erwirtschaften. Wir gehen für 2025 davon aus, dass die Notenbanken die Leitzinsen sukzessive senken werden.

Das Thema Nachhaltigkeit haben wir zudem in unserer Unternehmensstrategie verankert. Unser Zielbild zum Thema Nachhaltigkeit fokussiert sich auf die Themenfelder nachhaltiges Geschäftsmodell, Umwelt- und Klimabeitrag, Mitarbeiter, gesellschaftliches Engagement, verantwortungsvolle Unternehmensführung und Regulatorik. Wir werden unsere Geschäftstätigkeit kontinuierlich überprüfen und anpassen, um sicherzustellen, dass ein positiver Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung geleistet wird.

Wir gehen davon aus, dass die wirtschaftlichen Unsicherheiten 2025 weiter anhalten werden. Wir rechnen aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheit mit einem eher zurückhaltenden Nachfrageverhalten unserer Privatkunden. Mittelbare Auswirkungen sind auf unser Kapitalanlage-Portfolio möglich. Wir beobachten dies mit Blick auf die Belastung der Finanzmärkte im Rahmen unseres Risikomanagements. Im Rahmen unserer aktuellen Einschätzungen gehen wir insgesamt von beherrschbaren Auswirkungen für 2025 aus.

Dank an die Mitarbeiter

Wir danken unseren Geschäftspartnern im Vertrieb sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit hoher Leistungsbereitschaft und großem Engagement für den Erfolg unserer Gesellschaft eingesetzt haben. Der Dank gilt auch den Gremien der Mitarbeitervertretungen und dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten für die kritische Begleitung und die stets konstruktive Zusammenarbeit.

Stuttgart, 4. März 2025

Der Vorstand

Brenner

Guttenbacher

Dr. Schmitz

Stumböck

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024
der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		50.326.108,20		50.326
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Sonstige Ausleihungen				
a) übrige Ausleihungen	42,55			0
2. Einlagen bei Kreditinstituten	2.410.000,00			2.240
		2.410.042,55		2.240
			52.736.150,75	52.566
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) noch nicht fällige Ansprüche		3,79		0
II. Sonstige Forderungen		844.742,05		809
davon an verbundene Unternehmen:				
EUR 784.177,41 (31.12.2023 TEUR 805)				
			844.745,84	809
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			209.978,50	209
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		32.206,66		16
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		23.223,00		33
			55.429,66	48
Summe der Aktiva			53.846.304,75	53.633

Gemäß § 128 Abs. 5 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.
 Stuttgart, 21. Februar 2025; Jocher, Treuhänder

Passiva	EUR	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalrücklage		337.993,08		338
II. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	21.000.000,00			21.000
2. andere Gewinnrücklagen	32.384.070,70			32.198
		53.384.070,70		53.198
III. Bilanzgewinn		0,00		0
			53.722.063,78	53.536
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag		163,36		0
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		50.599,20		51
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag		4.100,00		3
			54.862,56	54
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen			56.200,00	31
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.508,56			1
2. Versicherungsvermittlern	11.590,40			10
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 11.590,40 (31.12.2023 TEUR 10)				
		13.098,96		12
II. Sonstige Verbindlichkeiten		79,45		0
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (31.12.2023 TEUR 0)				
davon aus Steuern: EUR 79,45 (31.12.2023 TEUR 0)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (31.12.2023 TEUR 0)				
			13.178,41	12
Summe der Passiva			53.846.304,75	53.633

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist nicht vorhanden.
Stuttgart, 14. Februar 2025; Rösch, Verantwortlicher Aktuar

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024
der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart**

	EUR	2024 EUR	2023 TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	6.013,66		7
b) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	21,18		0
		6.034,84	7
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	45.039,46		37
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	9.470,33		94
		54.509,79	132
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		25.000,25	25
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag		5.834,13	7
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Bruttobetrag		82,88	1
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		2.200,18	1
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Abschlussaufwendungen	4.887,41		5
b) Verwaltungsaufwendungen	20.143,07		20
		25.030,48	24
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	386,00		0
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		0
		386,00	0
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		53,93	0
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		52.123,04	132
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	782.440,86		747
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 100,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
2. Sonstige Aufwendungen	648.756,49		590
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
		133.684,37	156
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		185.807,41	288
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0
5. Jahresüberschuss		185.807,41	288
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in andere Gewinnrücklagen		185.807,41	288
7. Bilanzgewinn		0,00	0

Anhang

Die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG hat ihren Sitz in Stuttgart und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter Abteilung B Nr. 1491 eingetragen.

Der Jahresabschluss und Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Aktiva

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt durch Ansatz der fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei den sonstigen Ausleihungen sind die Beitragsumlagen an den Protektor Sicherungsfonds für die Lebensversicherer zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden mit dem Nennwert angesetzt und um Wertberichtigungen vermindert.

Andere Forderungen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind jeweils mit dem Nennwert angesetzt.

Die übrigen Aktivposten sind mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva

Die Beitragsüberträge werden unter Berücksichtigung der Zahlungsweise und Fälligkeit einzelvertraglich ermittelt. Das Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen vom 30. April 1974 wurde beachtet.

Die Deckungsrückstellung wird nach der prospektiven Methode ermittelt. Einmalige Abschlusskosten sind nach dem Zillmerverfahren und laufende Aufwendungen nach der impliziten Methode berücksichtigt. Für beitragsfreie Versicherungsjahre wird eine Verwaltungskostenrückstellung innerhalb der Deckungsrückstellung gebildet. Die Deckungsrückstellung wird mindestens mit dem vertraglich oder gesetzlich garantierten Rückkaufswert angesetzt.

Die Deckungsrückstellung aus der Überschussbeteiligung wird mit den maßgeblichen Rechnungsgrundlagen sowie den gleichen versicherungsmathematischen Methoden wie die Deckungsrückstellung für die garantierten Leistungen berechnet.

Gemäß der DeckRV wird für Verträge des Neubestands mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinssatzes in Höhe von 1,57% eine Zinszusatzreserve gestellt. Dabei werden gemäß dem Schreiben der BaFin vom 5. Oktober 2016 Stornowahrscheinlichkeiten sowie reduzierte Sicherheitszuschläge in der Rechnungsgrundlage Biometrie angesetzt.

Der in der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung zu reservierende Schlussüberschussanteilfonds wird einzelvertraglich gemäß der aktuellen Deklaration ermittelt. Die Diskontierung erfolgt mit einem Zinssatz in Höhe von 1,5% (Vorjahr: 1,5%). Der Zinssatz wurde gemäß § 28 Abs. 7d RechVersV unter Berücksichtigung vorzeitiger Vertragsbeendigungen bestimmt.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Hieraus resultierende Zuführungs- beziehungsweise Auflösungsbeträge werden in den sonstigen Aufwendungen beziehungsweise sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Bilanzierung von latenten Steuern

Im Zusammenhang mit den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz (temporäre Differenzen) ergibt sich eine Differenz bei der Bilanzposition Kapitalanlagen, die zu aktiven latenten Steuern führt. Abweichungen, die zu passiven latenten Steuern führen, ergeben sich nicht. Die Bewertung der temporären Differenz erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz in Höhe von 30,53 %.

Von einem Ansatz aktiver latenter Steuern wird aufgrund des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB abgesehen.

Erläuterungen zu den Aktiva der Bilanz

Zu A. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Aktivposten A. I. bis A. II. im Geschäftsjahr 2024 ist in Anlage 3 (Seite 42-43) dargestellt.

Zu A. I. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile %	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
Unmittelbar gehaltene Anteile:			
VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart	100	86.227.289,11	2.561.171,22
Mittelbar gehaltene Anteile:			
VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart	100	101.593.670,19	3.500.000,00
VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart	100	24.952.043,17	714.481,87
VPV Makler Service GmbH, Stuttgart	100	816.661,53	-593.704,47
VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart	100	311.025,57	-508.324,91
VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart	100	132.562,91	-383.258,60
VPV Service GmbH, Stuttgart	100	50.625,00	100.567,30
VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart	100	42.574,42	2.684,44

Zu D. Rechnungsabgrenzungsposten

In der Unterposition „Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten“ sind vorausbezahlte Versicherungsbeiträge enthalten.

Erläuterungen zu den Passiva der Bilanz

Zu A. Eigenkapital

Die unter Ziffer II. ausgewiesenen Gewinnrücklagen weisen im Geschäftsjahr folgende Entwicklung auf:

	Verlustrücklage gemäß § 193 VAG EUR	Andere Gewinnrücklagen EUR
Stand am 01.01.2024	21.000.000,00	32.198.263,29
Einstellungen im Geschäftsjahr	0,00	185.807,41
Stand am 31.12.2024	21.000.000,00	32.384.070,70

Zuweisungen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG sind nicht mehr erforderlich, da mit 21.000.000,00 EUR bereits der satzungsmäßige Höchstbetrag erreicht ist.

Zu B. II. Deckungsrückstellung

Die Berechnung der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag 31.12.2024 wird für die wesentlichen Teilbestände mit den folgenden Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die angegebenen Anteile beziehen sich auf die gesamte Deckungsrückstellung.

Anteil	Sterbetafel	Rechnungszins
1,8 %	DAV 2008 T, Unisex	0,9 %
4,7 %	DAV 2008 T, Unisex	1,25 %
5,9 %	DAV 2008 T, Unisex	1,75 %
12,9 %	DAV 1994 T, Unisex	0,9 %
0,8 %	DAV 1994 T, M bzw. F	1,75 %
46,9 %	DAV 1994 T, M bzw. F	2,25 %
27,0 %	DAV 1994 T, M bzw. F	2,75 %

Aufgrund der Anpassung der Deckungsrückstellungsverordnung im Jahr 2011 erfolgt bei allen Tarifen mit mindestens 1,75 % Rechnungszins die gesetzlich vorgeschriebene Stärkung der Deckungsrückstellung. Der Referenzzins gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV beträgt 1,57 %. Die Zinszusatzreserve beträgt 2.165,04 EUR.

Der Zillmersatz beträgt für den Großteil des Bestands 40 ‰. Für noch hinsichtlich Neugeschäft geöffneter Tarife beträgt der Zillmersatz maximal 25 ‰.

Zu B. III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Rückstellungsentwicklung gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 1 RechVersV

	EUR
Stand am 01.01.2024	2.700,00
Zuführungen	2.200,18
Entnahmen	800,18
Stand am 31.12.2024	4.100,00

Rückstellungszusammensetzung gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 2 RechVersV

	EUR
a) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	1.080,00
b) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	290,00
c) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	0,00
d) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	0,00
e) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a)	0,00
f) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	2.540,00
g) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	0,00
h) Ungebundener Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis g))	190,00
Stand am 31.12.2024	4.100,00

Die Überschussverteilung bei der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WaG entspricht der Verteilung bei der VPV Lebensversicherungs-AG. Der Ausweis ist auf den Seiten 134 ff. dargestellt.

Zu C. I. Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind Jahresabschlusskosten mit 50.500,00 EUR sowie Aufbewahrungskosten der Geschäftsunterlagen mit 5.700,00 EUR enthalten.

Zu D. I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Der Unterposten Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern beinhaltet verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von 1.508,56 EUR (Vorjahr: 1.494,76 EUR).

Zu D. II. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von weniger als fünf Jahren. Durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Eine Übersicht über die bestehenden Verbindlichkeiten in Form eines Verbindlichkeitspiegels ist unter den sonstigen Angaben auf Seite 27 dargestellt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Zu I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge veränderten sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

	2024 EUR	2023 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Einzelversicherungen	0,00	0,00
Kollektivversicherungen	6.013,66	6.576,85
Gesamt	6.013,66	6.576,85
Laufende Beiträge	6.013,66	6.576,85
Einmalbeiträge	0,00	0,00
Gesamt	6.013,66	6.576,85
Beiträge mit Gewinnbeteiligung	6.013,66	6.576,85
Beiträge ohne Gewinnbeteiligung	0,00	0,00
Beiträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	0,00	0,00
Gesamt	6.013,66	6.576,85
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	6.013,66	6.576,85

Sonstige Angaben

Außerplanmäßige Abschreibungen

(§ 277 Abs. 3 Satz 1 HGB)

Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB vorgenommen.

Verbindlichkeitspiegel

(§ 285 Satz 1 Nr. 1 und 2 HGB)

Sonstige Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag EUR	Davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherte Beträge EUR	Art der Sicherheit
		von 1 Jahr EUR	von 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR		
davon:	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-
2. aus Steuern	79,45	79,45	0,00	0,00	0,00	-
3. im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4. übrige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-
Gesamt	79,45	79,45	0,00	0,00	0,00	-

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und Haftungsverhältnisse

(§ 285 Satz 1 Nr. 3 HGB und § 251 HGB i. V. m. § 51 Abs. 3 RechVersV i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 27 HGB)

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte sowie Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Satz 1 Nr. 3a HGB)

Gemäß der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (SichLVFinV) sind wir zur Mitgliedschaft im Sicherungsfonds verpflichtet. Dieser Fonds kann zusätzlich zur Beitragsverpflichtung Sonderbeiträge bis zur Höhe von einem Promille aus der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben. Nachdem unsere Gesellschaft gegenwärtig das Versicherungsgeschäft als offene Mitversicherung mit einer 1%igen Beteiligung an drei ausgewählten Tarifen der VPV Lebensversicherungs-AG betreibt, bestehen finanzielle Verpflichtungen gegenüber dem Protektor Sicherungsfonds für die Lebensversicherer nur in einem sehr geringen Umfang.

Die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG hat der VPV Holding Aktiengesellschaft vertraglich eine Kreditlinie in Höhe von 1.000.000,00 EUR eingeräumt. Im Geschäftsjahr wurden hiervon bis zum Jahresende 700.000,00 EUR in Anspruch genommen, sodass für unsere Gesellschaft zum Stichtag 31.12.2024 noch eine finanzielle Verpflichtung in Höhe von 300.000,00 EUR besteht.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (§ 285 Satz 1 Nr. 7 HGB)

Es wurden durchschnittlich beschäftigt (ermittelt nach dem Quartalsdurchschnitt):

	2024 Personen	2023 Personen
Angestellte im Innendienst	3	3
(davon gewerbliche Arbeitnehmer)	(0)	(0)
Angestellte im Außendienst	0	0
Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	3	3
Auszubildende	0	0
Beschäftigte insgesamt	3	3

Angaben zu Provisionen und sonstigen Bezügen der Versicherungsvertreter sowie Personalaufwendungen (§ 51 Abs. 5 RechVersV i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 8 b) HGB)

	2024 EUR	2023 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	5.153,40	5.153,40
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.283,35	1.282,81
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	0,00
Aufwendungen insgesamt	6.436,75	6.436,21

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen und zu den in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Bewertungsreserven (§§ 54, 55 und 56 RechVersV)

Bilanz- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

Aktivposten	Bilanzwert zum 31.12.2024 EUR	Zeitwert zum 31.12.2024 EUR
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.326.108,20	93.026.000,00
A. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Sonstige Ausleihungen		
a) übrige Ausleihungen	42,55	43,03
2. Einlagen bei Kreditinstituten	2.410.000,00	2.410.000,00
Insgesamt	52.736.150,75	95.436.043,03

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt gemäß § 56 RechVersV. Für die unter Posten A. I. 1. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen werden die Zeitwerte nach der Ertragswertmethode ermittelt. Bei dem unter Posten A. II. 1. bilanzierten Protektor Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wird uns der anteilige Zeitwert von der Gesellschaft mitgeteilt. Für die unter Posten A. II. 2. zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen werden die Zeitwerte entsprechend dem Nennwert angesetzt. Die angewandten Methoden entsprechen der Empfehlung des GDV.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

	EUR
zu Anschaffungskosten	52.736.150,75
zu beizulegenden Zeitwerten	95.436.043,03
Saldo am 31.12.2024	42.699.892,28

Von den Bewertungsreserven zum Stichtag 31.12.2024 in Höhe von 42.699.892,28 EUR entfallen auf die anspruchsberechtigten Versicherungsverträge 40.778,40 EUR. Hieran werden unsere Versicherungsnehmer gemäß § 153 Abs. 3 VVG in Höhe von 50 % beteiligt. Unterjährige Wertänderungen werden monatlich auf Basis des Unterschieds zwischen neu ermitteltem Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen zu letztem Bilanzwert (31.12.) unter Beachtung der Bestandsfortschreibung berücksichtigt. Weitere Einzelheiten sind der Überschussverteilung bei der VPV Lebensversicherungs-AG auf den Seiten 134 ff. zu entnehmen, die der Verteilung unserer Gesellschaft entspricht.

Bezüge der Gesellschaftsorgane (§ 285 Satz 1 Nr. 9 a) und b) HGB)

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 66.050,00 EUR geleistet.

Die Vergütung des Vorstands bei der VPV Lebensversicherungs-AG gilt zugleich als Entgelt für die Tätigkeit bei der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG. Für das Jahr 2024 hat die VPV Lebensversicherungs-AG gemäß dem Kostenumlagevertrag vom 27.12.2011 nebst Nachträgen hierfür dem Verein 19.530,57 EUR weiterbelastet.

Gesellschaftsorgane

(§ 285 Satz 1 Nr. 10 HGB)

Die Besetzung der Vereinsorgane Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand ist auf den Seiten 9-12 aufgeführt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

(§ 285 Satz 1 Nr. 17 HGB)

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Anhang des Konzernabschlusses 2024 der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG ausgewiesen.

Stille Lasten in Finanzinstrumenten

(§ 285 Satz 1 Nr. 18 HGB)

Bei den Kapitalanlagen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, sind im Geschäftsjahr keine stillen Lasten vorhanden. Im Vorjahr betrafen diese die sonstige Ausleihungen mit 1,50 EUR.

Nicht marktübliche Geschäfte

(§ 285 Satz 1 Nr. 21 HGB)

Im Geschäftsjahr wurden keine nicht marktüblichen Geschäfte getätigt.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

(§ 285 Satz 1 Nr. 25 HGB i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB)

Zum Stichtag 31.12.2024 sind keine Vermögensgegenstände und Schulden verrechnet worden.

Ausschüttungsgesperrte Erträge

(§ 285 Satz 1 Nr. 28 HGB i. V. m. § 268 Abs. 8 HGB)

Zum 31.12.2024 bestehen keine ausschüttungsgesperrten Erträge.

Nachtragsbericht

(§ 285 Satz 1 Nr. 33 HGB)

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts

Die Beitragssumme des selbst abgeschlossenen eingelösten Neugeschäfts beträgt im Geschäftsjahr 236,00 EUR (Vorjahr: 844,00 EUR).

Stuttgart, 4. März 2025

Der Vorstand

Brenner

Guttenbacher

Dr. Schmitz

Stumböck

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang des Vereins werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Aktiva“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht - Versicherungstechnik“ enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss des VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WwG zum 31. Dezember 2024 werden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 50,3 Mio. ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 93,5% an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die Beteiligung an der Tochtergesellschaft, der VPV Holding Aktiengesellschaft. Die Bewertung der Anteile an der VPV Holding Aktiengesellschaft hängt maßgeblich von den beizulegenden Zeitwerten der von der VPV Holding Aktiengesellschaft gehaltenen Anteile an zwei wesentlichen Tochterunternehmen ab.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte dieser Tochterunternehmen erfolgt anhand des Ertragswertverfahrens. Dabei bilden die aus den Planungsrechnungen der Tochterunternehmen abgeleiteten zukünftigen finanziellen Überschüsse den Ausgangspunkt für die Ermittlung. Die beizulegenden Zeitwerte der Tochterunternehmen werden durch die Abzinsung der zukünftigen finanziellen Überschüsse mit dem für das jeweilige Tochterunternehmen ermittelten Diskontierungszinssatz bestimmt. Wesentliche, die Höhe der zukünftigen finanziellen Überschüsse bestimmende Faktoren sind die zukünftig erwartete Überschussverwendungsquote in der Lebensversicherung, die erwartete Schaden-/Kostenquote in der Schaden- und Unfallversicherung sowie die Annahmen zur langfristigen Kapitalanlagenverzinsung.

Der jeweilige beizulegende Zeitwert ist im hohen Maße von den Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der die Höhe der zukünftigen finanziellen Überschüsse bestimmenden Faktoren und der verwendeten Diskontierungssätze abhängig und dadurch mit einer erheblichen Schätzunsicherheit behaftet. Dadurch besteht für den Abschluss das Risiko, dass die beizulegenden Zeitwerte fehlerhaft ermittelt werden und ggf. notwendiger Abschreibungsbedarf nicht erkannt wird. Infolgedessen und aufgrund der Komplexität der Bewertung sowie der betragsmäßigen Bedeutung für den Jahresabschluss war die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von dem Verein bilanzierten Anteile an verbundenen Unternehmen wie folgt geprüft:

Im Rahmen der Prüfung haben wir ein Verständnis über den Planungsprozess erlangt und dessen Angemessenheit gewürdigt. Ferner haben wir die Angemessenheit und richtige Anwendung des verwendeten Bewertungsverfahrens gewürdigt. Die der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde liegenden, von den gesetzlichen Vertretern der Tochterunternehmen verabschiedeten Planungsrechnungen haben wir mit den für die Bewertung der Anteile und Erstellung der Planungsrechnungen der Tochterunternehmen verantwortlichen Personen erörtert und die erhaltenen

Erläuterungen gewürdigt. Dabei haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen durch Abstimmung mit den durch die gesetzlichen Vertreter zur Verfügung gestellten sowie öffentlich zugänglichen Informationen im Rahmen einer Planungsplausibilisierung beurteilt. Außerdem haben wir den durch die gesetzlichen Vertreter vorgenommenen retrospektiven Abgleich der Planungsrechnungen aus dem Vorjahr mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung gewürdigt, um die Planungsgüte zu beurteilen.

Darüber hinaus haben wir uns mit den bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parametern beschäftigt. Dies betraf den risikofreien Basiszinssatz, die Marktrisikoprämie sowie die individuell festzulegenden Betafaktoren und Wachstumsabschläge. Diese haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Informationen verglichen. Zudem haben wir das Berechnungsschema für die Bestimmung der Diskontierungszinssätze nachvollzogen.

Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Hinblick auf ihre rechnerische Richtigkeit überprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstel-

lungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht

aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Mitgliederversammlung am 7. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Juni 2024 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Sascha Kaminski.

Köln, den 11. März 2025

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Volkmer
Wirtschaftsprüfer

Sascha Kaminski
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Vereinigte Postversicherung VVaG hat die Geschäftsführung des Vorstands im Berichtsjahr laufend überwacht. Das Gremium wurde durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens unterrichtet. In vier Aufsichtsratssitzungen, an denen auch der Vorstand teilgenommen hat, wurde die Lage der Gesellschaft eingehend erörtert. Zwischen den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte, insbesondere Quartalsberichte, über wesentliche Geschäftsentwicklungen informiert. Darüber hinaus haben sich der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses über wichtige Themen regelmäßig und ausführlich ausgetauscht.

Zur Unterstützung seiner Tätigkeit hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Ausschüsse gebildet. Der Personalausschuss, der sich insbesondere mit den personellen Angelegenheiten des Vorstandes befasst, tagte im Berichtsjahr dreimal. Der Prüfungs- und Risikoausschuss kam im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. In den Sitzungen befasste er sich mit Berichten des Risikomanagers, des Compliance Officers sowie der Revision. Darüber hinaus beschäftigte er sich mit Solvency II und dem ORSA-Bericht.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Berichtsjahr insbesondere mit grundsätzlichen und strategischen Fragen der Geschäftspolitik. Der zu diesem Zweck gebildete Strategieausschuss tagte im Berichtszeitraum einmal. Wesentlicher Punkt der Erörterungen waren die Unternehmensplanung und -entwicklung. Über die Kapitalanlagestrategie, die Neugeschäftsentwicklung, die Entwicklungen im Vertrieb sowie über das Risikomanagement hat der Vorstand regelmäßig und ausführlich berichtet. Ergänzend wurde dem Gremium von Seiten des Risikomanagers, dem Verantwortlichen Aktuar, der Revision sowie dem Compliance Officer Bericht erstattet.

Mit der Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 und des zugehörigen Lageberichts wurde die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, beauftragt. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Prüfers liegt vor.

Der Aufsichtsrat erörterte in der bilanzbeschließenden Aufsichtsratssitzung zusammen mit dem Wirtschaftsprüfer den Geschäftsbericht sowie den Prüfungsbericht. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsbericht Kenntnis genommen und zu ihm keine Bemerkungen zu machen.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der bilanzbeschließenden Aufsichtsratssitzung teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse seines Berichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung erläutert. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben. Er billigt den vorgelegten Jahresabschluss 2024, der somit gemäß § 172 Aktiengesetz in Verbindung mit § 341 a Abs. 4 des Handelsgesetzbuches festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt allen Beschäftigten und Geschäftspartnern der VPV Lebensversicherungs-AG, der VPV Service GmbH und der VPV Makler Service GmbH sowie dem Vorstand für die im Jahre 2024 geleistete Arbeit.

Stuttgart, 27. März 2025

Der Aufsichtsrat

Büttner
Vorsitzender

Dr. Sticker
stv. Vorsitzender

Schädler

Weitere Angaben zum Lagebericht 2024

Versicherungsarten der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG

Mitversicherungsgeschäft zu

Kapitalbildende Lebensversicherung

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall nach dem Vermögensbildungsgesetz im Rahmen eines Konsortialvertrags mit der VPV Lebensversicherungs-AG

Kapitalversicherung auf den Todesfall im Rahmen eines Konsortialvertrags mit der VPV Lebensversicherungs-AG

Risikoversicherung

Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme im Rahmen eines Konsortialvertrags mit der VPV Lebensversicherungs-AG

Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2024

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	(nur Hauptver- sicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Einmalbeitrag in Tsd. EUR	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahres- rente in Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	17	6	-	258
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	0	0	0	1
b) Erhöhungen der Versicherungssummen	0	-	0	-
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	-	0	-
3. Übriger Zugang	0	-	0	-
4. Gesamter Zugang	0	0	0	1
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	0	0	0	2
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	1	0	0	8
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	0	0	0	3
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	0	-	0	-
5. Übriger Abgang	0	-	0	-
6. Gesamter Abgang	1	0	0	13
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	16	6	-	245

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahres- rente in Tsd. EUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	17	258
davon beitragsfrei	(1)	(3)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	16	245
davon beitragsfrei	(1)	(3)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	2	16	2	16
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2	15	2	15

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:	- Tsd. EUR
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:	- Tsd. EUR

Geschäftsjahr 2024

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR
								17	6
								0	0
								0	-
								0	-
								0	-
								0	0
								0	0
								1	0
								0	0
								0	-
								0	-
								1	0
								16	6

Zusatzversicherungen)

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Vers.-summe in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Vers.-summe in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Vers.-summe bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Vers.-summe bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR
								17	258
								(1)	(3)
								16	245
								(1)	(3)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Vers.-summe bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR

Weitere Angaben zum Anhang

Entwicklung der Aktivposten A. I. bis A. II. im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.326
A. II. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Sonstige Ausleihungen	
a) übrige Ausleihungen	0
2. Einlagen bei Kreditinstituten	2.240
Summe A. II.	2.240
Insgesamt	52.566

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-	-	-	-	-	50.326
-	-	0	-	-	0
170	-	-	-	-	2.410
170	-	0	-	-	2.410
170	-	0	-	-	52.736

Ihr Begleiter – ein Leben lang



Geschäftsbericht 2024

VPV Holding Aktiengesellschaft

VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart Geschäftsentwicklung im Überblick

		2024	2023	2022
Anteile an verbundenen Unternehmen	TEUR	112.514	110.514	107.514
Eigenkapital	TEUR	86.227	83.666	80.601
Bilanzsumme	TEUR	131.921	133.305	129.169
Umsatzerlöse und Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	1.876	332	550
Personalaufwand	TEUR	22	605	2.907
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	2.028	1.277	997
Beteiligungsergebnis	TEUR	2.832	4.281	4.994
Zinsergebnis ^{*)}	TEUR	-130	-292	-1.190
Steuern	TEUR	-57	-627	-2.632
Ergebnis nach Steuern	TEUR	2.561	3.065	3.083
Jahresüberschuss	TEUR	2.561	3.065	3.083

^{*)} Inklusive Zinszuführungen zu Rückstellungen der Altersversorgung

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Organe der VPV Holding Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat

Rolf Büttner, Bingen

ehemals stellvertretender Bundesvorsitzender von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
(Vorsitzender)

Dr. Klaus Sticker, Hamburg

ehemals Vorstandsmitglied der Signal Iduna Versicherungsgruppe
(stellvertretender Vorsitzender)

Andreas Schädler, Köln

ehemals Geschäftsbereich Vertrieb der Deutsche Post AG

Vorstand

Klaus Brenner, Karlsdorf-Neuthard

Vorstandsvorsitzender

Steffen Guttenbacher, Leonberg

Vorstandsmitglied

Dr. Olaf Schmitz, Tamm

Vorstandsmitglied

(ab 01.05.2024)

Dietmar Stumböck, Türkheim

Vorstandsmitglied

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane Aufsichtsrat und Vorstand ist gleichzeitig eine weitere Angabe zum Anhang (vergleiche Seite 63).

Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2024

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung war 2024 geprägt durch eine fortschreitende Deglobalisierung, die Deutschland als Exportnation besonders trifft. Verstärkt wurde diese unter anderem durch die geopolitischen Entwicklungen wie die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA. Aber auch strukturelle Herausforderungen in Deutschland wie geringe Investitionen der Unternehmen und eine Konsumzurückhaltung der Verbraucher beeinflussten die wirtschaftliche Entwicklung. Nicht zuletzt führte das Aus der Ampel-Regierung zu weiterer Unsicherheit mit Blick auf die zukünftige Wirtschaftspolitik.

Die wirtschaftlichen Herausforderungen dämpfen weiterhin die Konjunktur in Deutschland. Im Jahr 2024 sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2%. Die privaten Konsumausgaben stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,3% an. Deutlich stärker stiegen die staatlichen Konsumausgaben (2,6%). Bei den Exportzahlen ist ein Rückgang in Höhe von 0,8% zu verzeichnen. Die Bundesregierung geht für 2025 aufgrund des unsicheren wirtschafts- und finanzpolitischen Kurses von einem leichten Anstieg des BIPs um 0,3% aus.

Bei der Bekämpfung der Inflation wurden deutliche Fortschritte gemacht. Sie sank 2024 im Jahresdurchschnitt auf 2,2% (2023: 5,9%). Für 2025 prognostiziert die Bundesregierung ebenfalls eine Inflationsrate von 2,2%.

Für die Versicherungswirtschaft waren die Jahre 2021, 2022 und 2023 aufgrund der sehr schnellen Zinsanstiege und der hohen Unsicherheit herausfordernd. 2024 scheint die Talsohle überwunden. Insgesamt verbucht die Branche im Jahr 2024 wieder ein Beitragsplus in Höhe von 5,5% mit 238,7 Mrd. EUR Bruttobeitragseinnahmen.

Laut Aussagen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) beliefen sich die Beitragseinnahmen der Lebensversicherung im Jahr 2024 auf 91,8 Mrd. EUR, ein Plus von 3,1% im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist vor allem auf ein stark angezogenes Einmalbeitragsgeschäft zurückzuführen, ein Plus von 10,5% auf 27,4 Mrd. EUR. Die laufenden Beiträge stiegen leicht auf 64,4 Mrd. EUR (0,2%). Steigende Löhne, rückläufige Inflationsraten und die aktuelle Zinsentwicklung machen sich hier positiv bemerkbar.

Für die kommenden Jahre bleibt die Altersvorsorge ein wichtiges Thema. Der Verband setzt sich weiterhin für grundlegende Reformen der gesetzlichen, betrieblichen und privaten Altersvorsorge ein. Außerdem macht sich der Verband für weniger Bürokratie und Regulierung stark, insbesondere bei Berichts- und Dokumentationspflichten.

In der Schaden- und Unfallversicherung steigt der Schadenaufwand 2024 laut Aussagen des GDV im Vergleich zum Vorjahr um 4,6% auf 69,1 Mrd. EUR. Dieser Anstieg ist weiterhin auf gestiegene Baukosten und inflationsbedingt höhere Reparaturkosten von Fahrzeugen zurückzuführen. Die Beitragseinnahmen steigen um 7,9% auf 92,3 Mrd. EUR. Der versicherungstechnische Gewinn liegt mit 3,3 Mrd. EUR deutlich über dem Vorjahreswert von 1,0 Mrd. EUR. Die Combined Ratio beträgt 96%.

Auch 2024 hat gezeigt, wie wichtig die Absicherung und Vorsorge gegen Unwettergefahren wie Sturm, Hagel und Überschwemmung ist. Wetterextreme haben allein Schäden in Höhe von 5,5 Mrd. EUR verursacht. Insbesondere im Rahmen des Hochwasserschutzes setzt sich die Versicherungswirtschaft weiter für effektive und nachhaltig wirksame Präventionsmaßnahmen ein.

Wirtschaftsbericht

Prognose des Vorjahres

Wesentlich für die Entwicklung der VPV Holding Aktiengesellschaft sind die Ergebnisse der Tochtergesellschaften. Die Ergebnisabführung der VPV Lebensversicherungs-AG entspricht dem prognostizierten Wert. Das Ergebnis der VPV Allgemeine Versicherungs-AG ist deutlich besser als erwartet. Der erwartete Verlust der VPV Makler Service GmbH ist deutlich höher ausgefallen als prognostiziert. Insgesamt liegt das Ergebnis der VPV Holding Aktiengesellschaft moderat unter der Prognose.

Geschäftsergebnis

Die VPV Holding Aktiengesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2.504 TEUR (Vorjahr: 2.438 TEUR). Unter Einbeziehung der Steuerumlagen ihrer Tochterunternehmen beträgt der handelsrechtliche Jahresüberschuss 2.561 TEUR (Vorjahr: 3.065 TEUR). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 9.482 TEUR (Vorjahr: 9.417 TEUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn von 12.043 TEUR (Vorjahr: 12.482 TEUR).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der größte Teil der Bilanzsumme, 85,3% (Vorjahr: 82,9%), besteht aus Finanzanlagen in verbundenen Unternehmen. Die Ertragslage der VPV Holding Aktiengesellschaft wird daher maßgeblich durch das Beteiligungsvermögen bestimmt und ist abhängig von der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften. Im Berichtsjahr hat die VPV Lebensversicherungs-AG mit einer Gewinnabführung von 3.500 TEUR (Vorjahr: 5.500 TEUR) maßgeblich zum Ergebnis unserer Gesellschaft beigetragen. Auch die VPV Allgemeine Versicherungs-AG und die VPV Service GmbH trugen mit einer Gewinnabführung in Höhe von 714 TEUR (Vorjahr: 656 TEUR Verlust) bzw. 101 TEUR (Vorjahr: 88 TEUR) zum positiven Beteiligungsergebnis bei. Vertragsgemäß übernimmt die VPV Holding Aktiengesellschaft den Verlust der VPV Makler Service GmbH in Höhe von 594 TEUR (Vorjahr: 276 TEUR), der VPV Finanz Service GmbH in Höhe von 508 TEUR (Vorjahr: 67 TEUR) sowie der VPV Vermittlungs-GmbH in Höhe von 383 TEUR (Vorjahr: 310 TEUR). Insgesamt beträgt das positive Beteiligungsergebnis 2.832 TEUR (Vorjahr: 4.281 TEUR).

Über die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften in Verbindung mit der Einräumung einer internen Kreditlinie von einzelnen Tochtergesellschaften sowie von der Muttergesellschaft VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WwG ist insgesamt sichergestellt, dass wir jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können.

Im Rahmen einer detaillierten Liquiditätsplanung wird die termingerechte Disposition der Zahlungsströme gewährleistet. Die wesentlichen Mittelzuflüsse stammen aus den Gewinnabführungszahlungen der Tochtergesellschaften sowie aus Zahlungen im Rahmen der konzerninternen Kreditlinie. Die wesentlichen Mittelabflüsse resultieren aus Verlustübernahmen, Zahlungen für die Altersversorgung, Zins- und Tilgungszahlungen sowie Steuerzahlungen.

Zum Stichtag hat sich die Liquiditätsausstattung unserer Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr verringert. Die liquiden Mittel betragen insgesamt 8.292 TEUR (Vorjahr: 9.219 TEUR). Zusätzlich stehen Erstattungsbeträge der verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 2.592 TEUR (Vorjahr: 9.609 TEUR) noch aus.

Die Kapitalausstattung unserer Gesellschaft beträgt 86.227 TEUR nach 83.666 TEUR im Vorjahr.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß der auf der zweiten Umschlagseite dargestellten Übersicht zur Konzernstruktur ist die VPV Holding Aktiengesellschaft als Zwischenholding in den Konzern eingebunden. Konzernmuttergesellschaft ist die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart. Sie betreibt das Lebensversicherungsgeschäft in Form der offenen Mitversicherung mit der VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart. Die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG und die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, mit ihren Tochterunternehmen VPV Lebensversicherungs-AG, VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart, VPV Makler Service GmbH, Stuttgart, VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart, und VPV Service GmbH, Stuttgart, bilden zusammen einen Konzern im Sinne von § 18 AktG. Die genannten Gesellschaften werden in den Konzernabschluss der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG einbezogen. Weitere Unternehmen, die nicht im Zuge der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind die VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart, und die VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart. Die Nichteinbeziehung der genannten Einzelgesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt gemäß § 296 Abs. 2 HGB, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Alleinaktionärin des Grundkapitals der VPV Holding Aktiengesellschaft ist die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG. Unsere Gesellschaft ist somit ein abhängiges Unternehmen im Sinne des § 17 AktG.

Nach den Vorschriften des § 312 AktG erstellt der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen zum herrschenden Unternehmen sowie den mit ihm verbundenen Unternehmen. Dieser Bericht schließt mit folgender Schlussklärung:

„Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, im Geschäftsjahr 2024 bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der VPV

Nach 2023 war auch 2024 ein leichter Rückgang der deutschen Wirtschaftsleistung zu verzeichnen. Und auch für 2025 sind die Aussichten nicht positiv. Eine Vielzahl von Ursachen bedingt diese Entwicklung. Als Exportnation trifft Deutschland der weltweit wachsende Protektionismus besonders stark. Die geopolitischen Entwicklungen wie die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA verstärken die fortschreitende Deglobalisierung. Aber auch hausgemachte Herausforderungen wie vergleichsweise geringe Investitionen der öffentlichen Hand und der Unternehmen sowie die Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte wirken negativ. Außerdem belastet die demografische Entwicklung den Arbeitsmarkt und damit die wirtschaftliche Entwicklung.

Die wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung der Kapitalmärkte sind angesichts der geopolitischen Unsicherheiten nur schwer zu prognostizieren und die Volatilität der Kapitalmärkte wird weiterhin hoch sein. Das Risikomanagement beobachtet diese exogenen Entwicklungen und bewertet diese für die VPV.

Zielsetzung unseres Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement im VPV Konzern ist konzernübergreifend organisiert. Es bezieht alle Tochtergesellschaften ein und ist dadurch ein wesentlicher Teil der Unternehmenssteuerung. Damit verfolgen wir das Ziel, jederzeit eine unternehmensindividuelle und eine unternehmensübergreifende Chancen- und Risikosicht einzunehmen. Dadurch soll erreicht werden, dass alle Entwicklungen, die den Fortbestand unserer Gesellschaften in irgendeiner Art gefährden, frühzeitig erkannt werden und rechtzeitig darauf reagiert werden kann und damit die Ansprüche unserer Kunden gesichert werden können. Eine weitere Zielsetzung ist, sich uns bietende Chancen zu nutzen und diese bei Bedarf mit ausreichend Risikokapital zu hinterlegen. So wollen wir mit unserem Risikomanagement den gezielten Vergleich von Chancen und Risiken vornehmen.

Die Geschäftsstrategie ist Basis unserer Risikostrategie, in der die potenziellen Chancen und Risiken für alle Unternehmen des VPV Konzerns formuliert sind. In der Risikostrategie werden die risikopolitische Ausrichtung vorgegeben und der Umgang mit den eingegangenen Risiken beschrieben. Sie legt dabei die Ziele und Vorgaben für unser Risikomanagement fest, definiert unsere Einstellung zu Chancen und Risiken, gibt Limite und Schwellenwerte vor und definiert im Bedarfsfall zu ergreifende Maßnahmen. Die Risikostrategie ist Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems der VPV, das einen Beitrag zur Sicherung der Existenz und der Substanz unserer Unternehmen im Konzern leisten soll. Die Elemente Risikofrüherkennung, Risikoanalyse und Risikobegrenzung sind wesentliche Teile dieses eng verzahnten Systems. Mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem wird das Ziel verfolgt, das uns zur Verfügung stehende Risikokapital in ein adäquates Verhältnis zu den bestehenden Risiken zu stellen. Dabei verfolgen wir stets die Maxime, dass unsere operativen Unternehmen mit ausreichend Solvenzkapital ausgestattet sind.

Wir bauen auf eine gute Risikokultur im gesamten Konzern. Darunter verstehen wir ein funktionierendes Risikomanagement mit der notwendigen Transparenz und der entsprechenden Kommunikation, das uns die Möglichkeit zum Ergreifen von Chancen und das rechtzeitige Erkennen von Risiken ermöglicht. Hierzu gehören auch funktionsfähige und verlässliche Systeme. Wir orientieren uns an den gesetzlichen Mindestanforderungen und erweitern sie für unsere Bedürfnisse. Eine wesentliche operative Steuerungsgröße ist unser Risikobudget, das direkt aus unserer Risikotragfähigkeit abgeleitet und an den Risikoappetit des Vorstands adjustiert wird. Die Überwachung der Auslastung

des Risikobudgets erfolgt in unserem korrespondierenden Limit- und Schwellenwertsystem, das wiederum ein Bestandteil unseres konzernweiten internen Kontrollsystems (IKS) ist.

Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagementsystems

Wir haben im Konzern fest definierte Funktionen und Gremien geschaffen, die für ein funktionsfähiges Chancen- und Risikomanagementsystem zwingend notwendig sind. Ein wesentliches Gremium ist unsere regelmäßig tagende Risikorunde, die potenzielle und bereits bestehende Risiken vor dem Hintergrund sich bietender Chancen diskutiert und analysiert. Sie ist Teil unserer unternehmensweiten Risikokultur und spiegelt den Umgang mit Chancen und Risiken wider. Die Risikorunde wird vom Chief Risk Officer geleitet und setzt sich aus folgendem Personenkreis zusammen:

- Chief Risk Officer
- Unabhängige Risikocontrollingfunktion
- Versicherungsmathematische Funktion
- Verantwortlicher Aktuar
- Leiter Kapitalanlagenmanagement
- Leiter Kapitalanlagen- und Risikocontrolling
- Leiter Finanzen und Steuern
- Chief Compliance Officer
- Leiter Interne Revision
- Informationssicherheitsbeauftragter
- Geldwäschebeauftragter
- Datenschutzbeauftragter
- Nachhaltigkeitsbeauftragter
- Notfallbeauftragter

Die Risikorunde initiiert bei Bedarf auch einen Ad-hoc-Prozess zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Damit verfolgen wir das Ziel, sich bietende Chancen einzuschätzen und zugehörige Risiken zu quantifizieren. Zudem sorgt die Risikorunde für die Beseitigung von Risikopotenzialen, etwa durch die Entwicklung geeigneter Sofortmaßnahmen. Die Abstimmungsrunden der Governancefunktionen haben eine ähnliche Zielsetzung wie die Risikorunden, beschränken sich aber auf die ihnen zugeordneten Zuständigkeitsbereiche. Für die Fachbereiche besteht zudem die Möglichkeit, ad-hoc eine Risikomeldung abzugeben, sodass Veränderungen der Risikolage und daraus resultierende Handlungsbedarfe ermittelt und an den Vorstand und die entsprechenden Gremien berichtet werden können. Die Risikorunde wurde im Berichtsjahr regelmäßig über die aktuelle Risikosituation unterrichtet.

Der Bereich Risikomanagement stellt das konzernweite Risikomanagement sicher, berichtet regelmäßig dem Gesamtvorstand und dem Aufsichtsrat und überwacht die Auslastung der Limit- und Schwellenwerte, insbesondere die Auslastung des Risikobudgets. Dabei erstreckt sich die Zuständigkeit auf alle Unternehmen im Konzern inklusive der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WwG als Einzelgesellschaft und Muttergesellschaft im Konzern. Mit unserem ganzheitlichen Risikomanagementansatz verfolgen wir grundsätzlich den aufbauorganisatorischen Grundsatz einer strikten Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge sowie zwischen Risikoprävention und Risikosteuerung. Entsprechend unserer Risikokultur sollen Risiken dort überwacht werden, wo sie entstehen können. Daher erfolgt das operative Management der Risiken dezentral in den Fachbereichen, in denen das fachliche Know-how zur Identifizierung und Bewertung der Risiken vorliegt. Hierzu leistet unser EDV-gestütztes und konzernweites IKS seinen Beitrag. Unsere Fach- und Führungskräfte können sich hierdurch auf die wesentlichen Kontrollen in ihrem Einflussbereich konzentrieren.

Damit wird das Ziel verfolgt, das Risikoverständnis der Handelnden zu schärfen. Die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Kontrollen sind ebenfalls Gegenstand dieser Workflows. Zudem unterstützt der Bereich Risikomanagement die Bereiche Corporate Governance und Compliance durch das IKS. Für einen koordinierten Ablauf und eine ganzheitliche Sichtweise der Prozesse des IKS ist das Risikomanagement verantwortlich.

Wir verfügen im Konzern über eine an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Planung. Um Chancen und Risiken gleichermaßen zu berücksichtigen, wird die Planung durch Risikomanagement- und Controllingsysteme unterstützt. Mit unseren Prozessen und Funktionen im Risikomanagement verfolgen wir das Ziel, dass wir Chancen bewerten, wesentliche Risiken, die den künftigen Fortbestand der Unternehmen gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, kontinuierlich beobachten und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern können. In Leitlinien und unserem Risikohandbuch werden unsere Risikopolitik, Risikogrundsätze und Risikotragfähigkeits- und Limitsysteme beschrieben.

Weitere Kontrollorgane, die in unserem Risikomanagementsystem mitwirken, sind unter anderem Aufsichtsrat, Abschlussprüfer, Treuhänder der Sicherungsvermögen, Verantwortlicher Aktuar, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance sowie die Revision. Die Revision überprüft als unabhängige Instanz regelmäßig die Angemessenheit und Gesetzeskonformität unseres Risikomanagementsystems und des IKS. Sie verfügt dabei über ein uneingeschränktes Informationsrecht in allen Konzerngesellschaften.

Risiken im Fokus

Die VPV Holding Aktiengesellschaft wird aufgrund ihrer Ausrichtung im Wesentlichen mit Beteiligungsrisiken konfrontiert und damit mit Risiken, die die Ergebnis- und Bestandsentwicklung unserer Tochtergesellschaften betreffen. Dies betrifft vor allem das Risiko, dass es aus potenziell ungünstigen Entwicklungen der gehaltenen Beteiligungen zu geringeren Gewinnabführungen kommen kann und diese Entwicklungen zu nachhaltigen Wertverlusten der Beteiligungen führen können. Die Entwicklung der Beteiligungen im Berichtsjahr 2024 gab keine Hinweise auf Eintritt dieses Risikos. Zur Eindämmung dieses Risikos setzen wir im Controlling, der Revision und dem Risikomanagement geeignete Instrumente ein. Zudem werden unsere Entscheidungsträger durch unser konzernweites Berichtswesen laufend über die Risikosituation unserer Tochtergesellschaften informiert und sind damit in der Lage, frühzeitig steuernd eingreifen zu können.

Prognosebericht

Eine stabile und nachhaltige Geschäftspolitik bleibt im Mittelpunkt unserer strategischen Ausrichtung. Wir werden unsere ertragsorientierte Steuerung weiter forcieren und unsere Risikotragfähigkeit stärken. Unseren Kunden möchten wir zum einen als Serviceversicherer, zum anderen auch als innovativer Produktanbieter den größtmöglichen Nutzen bieten. Hierfür entwickeln wir laufend moderne Produkte und erweitern auch unsere Geschäftsfelder. Mit FairParent® stellen wir weiterhin unsere Berater als wichtigstes Bindeglied zu unseren Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns. Ein fairer und transparenter Umgang mit unseren Kunden wird dabei besonders bewertet und honoriert. Diese Zielsetzungen bleiben auch zukünftig ein maßgeblicher und beständiger Eckpfeiler unseres Handelns.

Unsere Tochtergesellschaft die VPV Lebensversicherungs-AG bietet ihren Kunden eine moderne Produktpalette mit chancenorientierten Garantiekonzepten, nachhaltigen Anlagemöglichkeiten sowie flexibel gestaltbaren biometrischen Absicherungsprodukten. Bei ihren Rentenversicherungsprodukten können Kunden von der Kapitalmarktperformance und von Garantien in unterschiedlicher Ausprägung profitieren. Das Zinsumfeld, das sich im Berichtsjahr stabilisiert hat, hat die VPV Lebensversicherungs-AG genutzt und ihre Überschussbeteiligung 2025 für ihre Bestands- und Neukunden erneut erhöht. Damit sehen wir uns gut für die Zukunft positioniert.

Bei unserer Tochtergesellschaft VPV Allgemeine Versicherungs-AG haben wir den Verkauf des VPV Schutz-Pakets durch vielfältige Maßnahmen konsequent gefördert. So haben wir insbesondere unser Photovoltaik-Produkt wie auch unsere Privathaftpflicht-Produkte hinsichtlich Leistungsinhalten, Preispositionierung und Prozessen komplett überarbeitet. Für 2025 haben wir für unser VPV Schutz-Paket eine Überarbeitung aller Sach-Produkte vorgesehen, um den eingeschlagenen Wachstumskurs stringent und ertragreich weiterzuverfolgen. Dies beinhaltet die Wohngebäude-, die Hausrat- und die Glasversicherung sowie den Eigenheimschutz. Darüber hinaus sehen wir weiteres Wachstumspotenzial durch die Erschließung neuer Kundenzielgruppen. Wir arbeiten an einer eigenen Produktwelt für Gewerbetreibende in ausgewählten Branchen und Betriebsarten. Die Einführung der ersten Stufe ist für das 2. Quartal 2025 geplant. Das Produktangebot wird sukzessive auch in den folgenden Jahren weiter ausgebaut.

Unser Geschäftsmodell basiert auf der Qualität der individuellen, gesamthaften und persönlichen Beratung unserer Kunden. Diesen Anspruch an transparentes und faires Handeln besiegeln wir mit FairParent®. Über umfassende Analysen erhält der Kunde von unseren Vermittlern ein neutrales, individuelles und zutreffendes Bild seiner finanziellen Anforderungen und Möglichkeiten, gerade auch im Hinblick auf seine Nachhaltigkeitspräferenzen.

Wir werden uns in den kommenden Jahren verstärkt mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen und haben dieses in unserer Unternehmensstrategie verankert. Unser Zielbild zum Thema Nachhaltigkeit fokussiert sich auf die Themenfelder nachhaltiges Geschäftsmodell, Umwelt- und Klimabeitrag, Mitarbeiter, gesellschaftliches Engagement, verantwortungsvolle Unternehmensführung und Regulatorik. Wir werden unsere Geschäftstätigkeit kontinuierlich überprüfen und anpassen, um sicherzustellen, dass ein positiver Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung geleistet wird.

Das Ergebnis der VPV Holding Aktiengesellschaft wird maßgeblich von den Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften beeinflusst. Bei der VPV Lebensversicherungs-AG gehen wir für 2025 von einem Ergebnis auf Niveau von 2024 aus. Bei der VPV Allgemeine Versicherungs-AG planen wir mit einer Ergebnisabführung deutlich unter der des Geschäftsjahres. Für die VPV Makler Service GmbH gehen wir davon aus, dass sich der Verlust 2025 deutlich verringern wird. Der Verlust der VPV Finanz Service GmbH wird sich 2025 voraussichtlich erhöhen. Die VPV Holding Aktiengesellschaft wird 2025 voraussichtlich ein Gesamtergebnis leicht über dem des Geschäftsjahres ausweisen.

Insgesamt rechnen wir für das Jahr 2025 mit folgender Entwicklung^{*)}:

	IST 2024	Prognose 2025
Ergebnis VPV Lebensversicherungs-AG	3.500 TEUR	Vorjahresniveau
Ergebnis VPV Allgemeine Versicherungs-AG	714 TEUR	deutlicher Rückgang
Ergebnis VPV Makler Service GmbH	-594 TEUR	deutlicher Anstieg
Ergebnis VPV Finanz Service GmbH	-508 TEUR	deutlicher Rückgang
Gesamtergebnis VPV Holding Aktiengesellschaft nach Steuern	2.561 TEUR	leichter Anstieg

^{*)} gemessen an prozentualen Werten

Wir gehen davon aus, dass die wirtschaftlichen Unsicherheiten 2025 weiter anhalten werden. Wir rechnen aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheit mit einem eher zurückhaltenden Nachfrageverhalten unserer Privatkunden. Mittelbare Auswirkungen sind auf unser Kapitalanlage-Portfolio möglich. Wir beobachten dies mit Blick auf die Belastung der Finanzmärkte im Rahmen unseres Risikomanagements. Ein weiteres gewichtiges Thema bleibt die andauernd hohe Schadeninflation. Im Rahmen unserer aktuellen Einschätzungen gehen wir insgesamt von beherrschbaren Auswirkungen für 2025 aus.

Stuttgart, 4. März 2025

Der Vorstand

Brenner

Guttenbacher

Dr. Schmitz

Stumböck

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024
der VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart

Aktiva	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	112.514.374,78		110.514
2. Beteiligungen	75.000,00		100
		112.589.374,78	110.614
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.263.298,61		11.260
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:			
EUR 0,00 (31.12.2023 TEUR 0)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.776.110,00		2.211
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:			
EUR 0,00 (31.12.2023 TEUR 0)			
II. Guthaben bei Kreditinstituten	8.291.760,33		9.219
		19.331.168,94	22.691
Summe der Aktiva		131.920.543,72	133.305

Passiva	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	17.600.000,00		17.600
II. Kapitalrücklage	21.584.346,57		21.584
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen	35.000.000,00		32.000
IV. Bilanzgewinn	12.042.942,54		12.482
		86.227.289,11	83.666
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	39.951.006,00		43.051
2. Steuerrückstellungen	3.035.300,00		4.892
3. Sonstige Rückstellungen	17.000,00		22
		43.003.306,00	47.966
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00		0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 0,00 (31.12.2023 TEUR 0)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.670.859,71		1.651
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 2.670.859,71 (31.12.2023 TEUR 1.651)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	19.088,90		22
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 19.088,90 (31.12.2023 TEUR 22)			
davon aus Steuern:			
EUR 18.632,57 (31.12.2023 TEUR 22)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
EUR 0,00 (31.12.2023 TEUR 0)			
		2.689.948,61	1.673
Summe der Passiva		131.920.543,72	133.305

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 der VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart

	EUR	2024 EUR	2023 TEUR
1. Umsatzerlöse	247.594,57		326
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.628.066,93		6
davon Erträge nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB:			
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
		1.875.661,50	332
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	10.038,75		11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.651,03		594
davon für Altersversorgung:			
EUR 9.176,02 (Vorjahr: TEUR 592)			
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.027.832,59		1.277
davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB:			
EUR 546.088,64 (Vorjahr: TEUR 546)			
		2.049.522,37	1.882
5. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.317.733,61		5.589
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	715.606,72		531
davon aus verbundenen Unternehmen:			
EUR 21.123,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen:			
EUR 200,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
		5.033.340,33	6.120
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	25.000,00		0
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.485.287,98		1.308
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	845.398,58		823
davon an verbundene Unternehmen:			
EUR 69.876,58 (Vorjahr: TEUR 41)			
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:			
EUR 775.522,00 (Vorjahr: TEUR 782)			
		2.355.686,56	2.132
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.395.091,32		3.856
ab-/zuzüglich Erstattungen an Organgesellschaften	1.337.713,00		-4.483
		-57.378,32	-627
11. Ergebnis nach Steuern		2.561.171,22	3.065
12. Sonstige Steuern		0,00	0
13. Jahresüberschuss		2.561.171,22	3.065
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		9.481.771,32	9.417
15. Bilanzgewinn		12.042.942,54	12.482

Anhang

Die VPV Holding Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Stuttgart und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter Abteilung B Nr. 22564 eingetragen.

Unsere Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267 a Abs. 1 HGB.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Die VPV Holding Aktiengesellschaft hat freiwillig einen Lagebericht und Anhang erstellt. Auf die Aufstellung eines Anlagengitters wurde gemäß der Erleichterungsvorschrift des § 267 a Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 288 Abs. 1 Nr. 1 HGB verzichtet.

Die Gliederung der vorliegenden Bilanz erfolgte nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§§ 266 und 267 HGB).

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Aktiva

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Geldmittel sind zu Nominalwerten angesetzt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva

Die Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre grundsätzlich abgezinst.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem vor 2015 angewandten 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt -305.616,00 EUR.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins in Höhe von 1,90% (Vorjahr: 1,83%). Bei der Ableitung des Diskontierungszinssatzes wurde eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Bei den arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen wurde ein Rententrend in Höhe von 2,1% p. a. (Vorjahr: 2,1% p. a.) für die Zeit ab Rentenbeginn beziehungsweise in Höhe von 2,5% p. a. für Vorstandsmitglieder oder im Falle einer wertgesicherten Rente zugrunde gelegt. Im Falle von Rentnern wurde zusätzlich zum Rententrend von 2,1% p. a. für künftige Anpassungen eine Rentenerhöhung von 8,1%, 3,7% und 2,5% aufgrund der höheren Inflation im Jahr 2022, 2023 und 2024 eingerechnet. Für Neueintritte ab 2004 ist ein Rententrend in Höhe von 1,0% p. a. angesetzt. Bei den Pensionszusagen aus Entgeltumwandlung wurde ein Rententrend in Höhe von 1,0% p. a. beachtet.

Gemäß dem im Rahmen der Konzernumstrukturierung geschlossenen Ausgliederungs- und Übernahmevertrag vom 17.06.2011 ist die VPV Holding Aktiengesellschaft für ausgeschiedene Mitarbeiter mit unverfallbaren Versorgungszusagen sowie für Rentenbezieher der VPV Service GmbH in die Stellung der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG eingetreten und bildet hierfür ebenfalls eine Pensionsrückstellung. Es handelt sich hierbei um Versorgungsberechtigte der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, deren Arbeitsverhältnis seit dem 01.10.2002 beziehungsweise 01.01.2006 auf die VPV Service GmbH übergegangen ist und für die gemäß § 8 des Betriebsüberleitungsvertrages vom 05./07.08.2002, 19./20.12.2005 beziehungsweise 16.12.2011 auch weiterhin eine Pensionsrückstellung zu bilden ist.

Unsere Gesellschaft hat das Wahlrecht genutzt, die Erfolgsauswirkungen aus der Veränderung des Diskontierungszinssatzes für die Pensionsrückstellungen im Finanzergebnis auszuweisen.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bilanzierung von latenten Steuern

Von der größenabhängigen Erleichterung für den Ansatz latenter Steuern nach § 274 a Nr. 5 HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Bezüglich der Organgesellschaften, mit denen eine ertragsteuerliche Organschaft besteht, sind die latenten Steuern bei der VPV Holding Aktiengesellschaft als Organträger zu berücksichtigen.

Im Zusammenhang mit den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz (temporäre Differenzen) ergeben sich sowohl abzugsfähige als auch zu versteuernde temporäre Differenzen. Die umfangreichsten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen Finanzanlagen, Kapitalanlagen, Schadenrückstellungen und Pensionsrückstellungen, die zu aktiven latenten Steuern führen. Die umfangreichsten Abweichungen, die zu passiven latenten Steuern führen, ergeben sich bei den Bilanzpositionen Finanzanlagen und Kapitalanlagen. Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz in Höhe von 30,81 %.

Von einem Ansatz aktiver latenter Steuern wird aufgrund des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB abgesehen.

Erläuterungen zu den Aktiva der Bilanz

Zu A. I. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	EUR	EUR
VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart	100	101.593.670,19	3.500.000,00
VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart	100	24.952.043,17	714.481,87
VPV Makler Service GmbH, Stuttgart	100	816.661,53	-593.704,47
VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart	100	311.025,57	-508.324,91
VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart	100	132.562,91	-383.258,60
VPV Service GmbH, Stuttgart	100	50.625,00	100.567,30
VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart	100	42.574,42	2.684,44

Zu B. I. 1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zu den Passiva der Bilanz**Zu A. I. Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 17.600.000 auf den Namen lautende Aktien zum Nennbetrag von je 1,00 EUR. Die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG ist alleinige Gesellschafterin.

Zu A. II. Kapitalrücklage und**A. III. Gewinnrücklagen**

Die ausgewiesene Kapitalrücklage in Höhe von 21.584.346,57 EUR ist unverändert zum Vorjahr.

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	EUR
Andere Gewinnrücklagen:	
Stand am 01.01.2024	32.000.000,00
Einstellungen im Geschäftsjahr gemäß § 58 Abs. 3 AktG	3.000.000,00
Stand am 31.12.2024	35.000.000,00

Zu B. 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	EUR
Stand am 01.01.2024	43.051.195,74
Veränderungen im Geschäftsjahr	-3.100.189,74
Stand am 31.12.2024	39.951.006,00

Zu B. 3. Sonstige Rückstellungen

Unter dieser Position sind die Rückstellungen für Kosten des Jahresabschlusses und seiner Veröffentlichung sowie für Aufbewahrungskosten ausgewiesen.

Zu C. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Zu 5. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und 8. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Name und Sitz des Unternehmens	Erträge aus Gewinn- abführungsverträgen EUR	Aufwendungen aus Verlustübernahme EUR
VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart	3.500.000,00	0,00
VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart	714.481,87	0,00
VPV Makler Service GmbH, Stuttgart	0,00	593.704,47
VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart	0,00	508.324,91
VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart	0,00	383.258,60
VPV Service GmbH, Stuttgart	100.567,30	0,00
VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart	2.684,44	0,00
Gesamt	4.317.733,61	1.485.287,98

Sonstige Angaben

Angaben zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Artikel 67 Abs. 2 EGHGB)

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen hat sich durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz erhöht. Der noch erforderliche Zuführungsbetrag betrug zum 31.12.2023 546.088,64 EUR. Im Berichtsjahr wurde gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB der Mindestbetrag von 1/15 in Höhe von 546.088,64 EUR den Rückstellungen für Pensionen zugeführt.

Zum Bilanzstichtag besteht keine Zuführungsdifferenz mehr.

Außerplanmäßige Abschreibungen (§ 277 Abs. 3 Satz 1 HGB)

Im Geschäftsjahr erfolgten bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens außerplanmäßigen Abschreibungen beziehungsweise Wertberichtigungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 25.000,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und Haftungsverhältnisse (§ 285 Satz 1 Nr. 3 HGB und § 251 HGB i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 27 HGB)

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte sowie Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Satz 1 Nr. 3a HGB)

Mit den Tochtergesellschaften bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge.

Den Tochtergesellschaften VPV Makler Service GmbH und VPV Finanz Service GmbH ist vertraglich eine interne Kreditlinie in Höhe von 4.000.000,00 EUR und 1.000.000,00 EUR eingeräumt worden. Im Geschäftsjahr hat die VPV Makler Service GmbH hiervon 0,00 EUR und die VPV Finanz Service GmbH 300.000,00 EUR in Anspruch genommen. Zum Stichtag 31.12.2024 besteht für unsere Gesellschaft somit noch eine finanzielle Verpflichtung in Höhe von 4.000.000,00 EUR gegenüber der VPV Makler Service GmbH und in Höhe von 700.000,00 EUR gegenüber der VPV Finanz Service GmbH. Diese

finanzielle Verpflichtung wird über die vertragliche Einräumung eigener Kreditlinien bei den Konzerngesellschaften VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WVaG (bis 1.000.000,00 EUR), VPV Lebensversicherungs-AG (bis 4.000.000,00 EUR) und VPV Allgemeine Versicherungs-AG (bis 1.000.000,00 EUR) sichergestellt.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

(§ 285 Satz 1 Nr. 7 HGB i. V. m. § 288 Abs. 1 Nr. 2 HGB)

Im Durchschnitt waren 2024 3 Arbeitnehmer (Vorjahr: 3) beschäftigt.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

(§ 285 Satz 1 Nr. 9 a) und b) HGB)

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 31.100,00 EUR geleistet.

Die Vergütung des Vorstands bei der VPV Lebensversicherungs-AG gilt zugleich als Entgelt für die Tätigkeit bei der VPV Holding Aktiengesellschaft. Für das Jahr 2024 hat die VPV Lebensversicherungs-AG gemäß dem Kostenumlagevertrag vom 27.12.2011 nebst Nachträgen hierfür unserer Gesellschaft 39.061,14 EUR weiterbelastet.

An frühere Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene wurden Pensionszahlungen in Höhe von 746.283,63 EUR geleistet. Die Rückstellungen für Anwartschaften und laufende Renten für diesen Personenkreis betragen 11.314.781,00 EUR.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands

(§ 285 Satz 1 Nr. 9 c) HGB)

Es bestanden am 31.12.2024 keine Forderungen aus Vorschüssen und Krediten an Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands.

Zum 31.12.2024 bestehen keine Darlehen an ehemalige Vorstandsmitglieder.

Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands

(§ 285 Satz 1 Nr. 10 HGB)

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane Aufsichtsrat und Vorstand ist auf der Seite 47 aufgeführt.

Konzernabschluss

(§ 285 Satz 1 Nr. 14 HGB)

Die Muttergesellschaft der VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, ist die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WVaG, Stuttgart, mit einem Aktienanteil in Höhe von 100 %. Diese erstellt einen gemäß § 291 HGB befreienden Konzernabschluss, in den die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Mitteilung über das Bestehen einer Beteiligung

(§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

An unserer Gesellschaft besteht weiterhin eine Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 100 % durch die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WVaG.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

(§ 285 Satz 1 Nr. 17 HGB)

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Anhang des Konzernabschlusses 2024 der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WVaG ausgewiesen.

**Finanzanlagen die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden
(§ 285 Satz 1 Nr. 18 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB)**

Der Unternehmenswert der VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart beinhaltet bei einem Buchwert von 88.720.476,95 EUR und einem Zeitwert von 87.100.325,31 EUR (Vorjahr: 83.366.771,64 EUR), eine stille Last von 1.620.151,64 EUR (Vorjahr: 5.353.705,31 EUR). Die Wertminderung resultiert im Wesentlichen aus einem deutlichen Anstieg des risikolosen Basiszinssatzes nach IDW S 1 um 2,40 Prozentpunkte seit dem Jahr 2021 (Vorjahr Anstieg um 2,65 Prozentpunkte). Der zinsinduzierte Rückgang des Zeitwertes wird nicht als dauerhafte Wertminderung im Sinne des § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB eingeschätzt.

**Nicht marktübliche Geschäfte
(§ 285 Satz 1 Nr. 21 HGB)**

Im Geschäftsjahr wurden keine nicht marktüblichen Geschäfte getätigt.

**Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen
(§ 285 Satz 1 Nr. 31 HGB)**

Im Geschäftsjahr wurden Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.615.022,06 EUR erzielt.

**Ausschüttungsgesperrte Erträge
(§ 285 Satz 1 Nr. 28 HGB i. V. m. § 268 Abs. 8 HGB i. V. m. § 253 Abs. 6 HGB)**

Zum 31.12.2024 bestehen keine ausschüttungsgesperrten Erträge.

**Nachtragsbericht
(§ 285 Satz 1 Nr. 33 HGB)**

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

**Gewinnverwendungsvorschlag
(§ 285 Satz 1 Nr. 34 HGB)**

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 12.042.942,54 EUR wie folgt zu verwenden:

	EUR
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen gemäß § 58 Abs. 3 AktG	3.000.000,00
Gewinnvortrag	9.042.942,54

Stuttgart, 4. März 2025

Der Vorstand

Brenner

Guttenbacher

Dr. Schmitz

Stumböck

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VPV-Holding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichtes - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen - mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse

oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 11. März 2025

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Volkmer
Wirtschaftsprüfer

Sascha Kaminski
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der VPV Holding Aktiengesellschaft wurde durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Die Geschäftsführung des Vorstands wurde laufend überwacht. In vier Aufsichtsratssitzungen, an denen auch der Vorstand teilgenommen hat, wurde die jeweilige Lage der Gesellschaft eingehend erörtert und beraten. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand zwischen den Sitzungen durch schriftliche Berichte, insbesondere Quartalsberichte, über wesentliche Geschäftsentwicklungen informiert. Darüber hinaus haben sich der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende über wichtige Themen regelmäßig und ausführlich ausgetauscht.

Mit der Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 und des zugehörigen Lageberichts wurde die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, beauftragt. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Prüfers liegt vor.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 außerdem vorgelegte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG wurde von der Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, ebenfalls geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Prüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat die verschiedenen Berichte des Vorstands einschließlich des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2024 überprüft und von den Berichten des Prüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit dieser Berichte fest und hat hierzu keine besonderen Bemerkungen zu machen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstands sowie gegen dessen Erklärung am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2024, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Stuttgart, 27. März 2025

Der Aufsichtsrat

Büttner
Vorsitzender

Dr. Sticker
stv. Vorsitzender

Schädler

Ihr Begleiter – ein Leben lang



Geschäftsbericht 2024

VPV Lebensversicherungs-AG

VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart Geschäftsentwicklung im Überblick

		2024	2023	2022
Gebuchte Bruttobeiträge	TEUR	401.857	322.694	340.736
Gesamtes eingelöstes Neugeschäft	TEUR	156.774	65.899	72.488
davon:				
Laufende Beiträge	TEUR	26.112	20.410	17.779
Einmalbeiträge	TEUR	130.662	45.489	54.709
Anzahl Verträge	Tsd.	510	533	563
Stückstornoquote	in %	2,4	2,2	2,0
Kapitalanlagenbestand ¹⁾	TEUR	5.330.853	5.684.627	6.146.790
Kapitalanlagenbestand mit FLV ²⁾	TEUR	6.236.562	6.443.214	6.773.613
Nettoergebnis der Kapitalanlagen ²⁾	TEUR	113.442	105.889	151.508
Laufende Durchschnittsverzinsung ¹⁾	in %	1,8	1,6	2,4
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen ¹⁾	in %	1,8	1,6	2,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	TEUR	600.774	635.829	659.131
Beitragssumme eingelöstes Neugeschäft	TEUR	954.598	637.888	562.063
Abschlusskostensatz	in %	4,6	5,4	5,7
Verwaltungskostensatz	in %	3,0	3,5	3,5
Rohüberschuss	TEUR	31.133	33.078	79.570
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	TEUR	27.624	27.573	74.266
Ergebnis nach Steuern	TEUR	3.500	5.500	5.300
Versicherungstechnische Rückstellungen	TEUR	4.727.785	4.988.493	5.345.409
Bilanzsumme	TEUR	6.385.556	6.574.609	6.905.192
Beschäftigte (Quartalsdurchschnitt) insgesamt	Anzahl	427	389	387
davon:				
Angestellte im Innendienst	Anzahl	333	305	302
Angestellte im Außendienst	Anzahl	94	84	85

¹⁾ Ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

²⁾ Inklusive Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice
f. e. R. = für eigene Rechnung

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Organe der VPV Lebensversicherungs-AG

Aufsichtsrat

Rolf Büttner, Bingen

ehemals stellvertretender Bundesvorsitzender von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
(Vorsitzender)

Dr. Klaus Sticker, Hamburg

ehemals Vorstandsmitglied der Signal Iduna Versicherungsgruppe
(stellvertretender Vorsitzender)

Veronika Altmeyer, Köln

ehemals Vorstandsmitglied der T-Online AG

Claudia Diem, Stuttgart

ehemals Vorstandsmitglied der Baden-Württembergische Bank

Jürgen Engel, Halstenbek

ehemals Vorstandsmitglied der ERGO Versicherung AG

Kerstin Ertl, Remseck

Justitiarin^{*)}

Dr. Andreas Freiling, Bad Vilbel

Wirtschaftsprüfer

Iris Grimm, Donzdorf

Expertin^{*)}

Arne Hübler, Weil im Schönbuch

Betriebsratsvorsitzender^{*)}

Dr. Johannes Lörper, Düsseldorf

ehemals Vorstandsmitglied der ERGO Gruppe

Ulrich Werner Mütze, Brilon

Bezirksdirektor^{*)}

Andreas Schädler, Köln

ehemals Geschäftsbereich Vertrieb der Deutsche Post AG

^{*)} Vertreter der Arbeitnehmer

Vorstand

Klaus Brenner, Karlsdorf-Neuthard
Vorstandsvorsitzender

Steffen Guttenbacher, Leonberg
Vorstandsmitglied

Dr. Olaf Schmitz, Tamm
Vorstandsmitglied
(ab 01.05.2024)

Dietmar Stumböck, Türkheim
Vorstandsmitglied

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane Aufsichtsrat und Vorstand ist gleichzeitig eine weitere Angabe zum Anhang (vergleiche Seite 114).

Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2024

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung war 2024 geprägt durch eine fortschreitende Deglobalisierung, die Deutschland als Exportnation besonders trifft. Verstärkt wurde diese unter anderem durch die geopolitischen Entwicklungen wie die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA. Aber auch strukturelle Herausforderungen in Deutschland wie geringe Investitionen der Unternehmen und eine Konsumzurückhaltung der Verbraucher beeinflussten die wirtschaftliche Entwicklung. Nicht zuletzt führte das Aus der Ampel-Regierung zu weiterer Unsicherheit mit Blick auf die zukünftige Wirtschaftspolitik.

Die wirtschaftlichen Herausforderungen dämpfen weiterhin die Konjunktur in Deutschland. Im Jahr 2024 sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2%. Die privaten Konsumausgaben stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,3% an. Deutlich stärker stiegen die staatlichen Konsumausgaben (2,6%). Bei den Exportzahlen ist ein Rückgang in Höhe von 0,8% zu verzeichnen. Die Bundesregierung geht für 2025 aufgrund des unsicheren wirtschafts- und finanzpolitischen Kurses von einem leichten Anstieg des BIPs um 0,3% aus.

Bei der Bekämpfung der Inflation wurden deutliche Fortschritte gemacht. Sie sank 2024 im Jahresdurchschnitt auf 2,2% (2023: 5,9%). Für 2025 prognostiziert die Bundesregierung ebenfalls eine Inflationsrate von 2,2%.

Für die Versicherungswirtschaft waren die Jahre 2021, 2022 und 2023 aufgrund der sehr schnellen Zinsanstiege und der hohen Unsicherheit herausfordernd. 2024 scheint die Talsohle überwunden. Insgesamt verbucht die Branche im Jahr 2024 wieder ein Beitragsplus in Höhe von 5,5% mit 238,7 Mrd. EUR Bruttobeitragseinnahmen.

Laut Aussagen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) beliefen sich die Beitragseinnahmen der Lebensversicherung im Jahr 2024 auf 91,8 Mrd. EUR, ein Plus von 3,1% im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist vor allem auf ein stark angezogenes Einmalbeitragsgeschäft zurückzuführen, ein Plus von 10,5% auf 27,4 Mrd. EUR. Die laufenden Beiträge stiegen leicht auf 64,4 Mrd. EUR (0,2%). Steigende Löhne, rückläufige Inflationsraten und die aktuelle Zinsentwicklung machen sich hier positiv bemerkbar.

Für die kommenden Jahre bleibt die Altersvorsorge ein wichtiges Thema. Der Verband setzt sich weiterhin für grundlegende Reformen der gesetzlichen, betrieblichen und privaten Altersvorsorge ein. Außerdem macht sich der Verband für weniger Bürokratie und Regulierung stark, insbesondere bei Berichts- und Dokumentationspflichten.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Angaben

Die VPV Lebensversicherungs-AG wurde im Jahr 1992 von der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG gegründet, um das Lebensversicherungsgeschäft uneingeschränkt allen Versicherungskunden am Markt anbieten zu können. Im Jahr 2004 ist der gesamte Lebensversicherungsbestand der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG auf unsere Gesellschaft übertragen worden. Im Jahr 2011 folgte der operative Geschäftsbetrieb (Innen- und angestellter Außendienst). Ziel der Zusammenführung der Bestände und der Umstrukturierung war es, die vorhandene Finanzkraft und Leistungsstärke innerhalb des Konzerns nachhaltig zu sichern und die VPV insgesamt zukunftsfähig auszurichten.

Prognose des Vorjahres

Im Jahr 2024 hat sich der Versicherungsbestand besser entwickelt als erwartet und die Beitragseinnahmen sind insbesondere aufgrund der Einmalbeiträge stark gestiegen. Der Abschlusskostensatz ist moderat besser als prognostiziert, ebenso der Verwaltungskostensatz. Die Durchschnittsverzinsung entwickelte sich leicht schlechter als erwartet. Der Rohüberschuss blieb deutlich hinter dem prognostizierten Wert zurück. Insgesamt entspricht das Ergebnis nach Steuern der Prognose.

Neugeschäftsentwicklung

Das gesamte eingelöste Neugeschäft in laufenden Beiträgen beträgt 26.112 TEUR gegenüber 20.410 TEUR im Vorjahr. Das ist ein Zuwachs von 27,9 %. Die Branche verzeichnete einen Zuwachs in Höhe von 2,8 % nach einem Zuwachs in Höhe von 4,5 % im Vorjahr.

Die Einmalbeiträge stiegen auf 130.662 TEUR und liegen damit 187,2 % über dem Vorjahreswert von 45.489 TEUR. In der Branche stiegen die Einmalbeiträge um 10,8 %, nachdem sie im Vorjahr um 13,2 % gesunken waren.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts ist von 637.888 TEUR auf 954.598 TEUR gestiegen (49,6 %). Die Branche verzeichnete ein Plus in Höhe von 3,5 %.

Beitragsentwicklung

Die gebuchten Bruttobeiträge unserer Gesellschaft erhöhten sich von 322.694 TEUR auf 401.857 TEUR (24,5 %). Insbesondere die Einmalbeiträge stiegen um 85.173 TEUR. Die gebuchten Bruttobeiträge des Jahres 2024 der Lebensversicherungsunternehmen erhöhten sich um 3,1 %.

Bestandsentwicklung

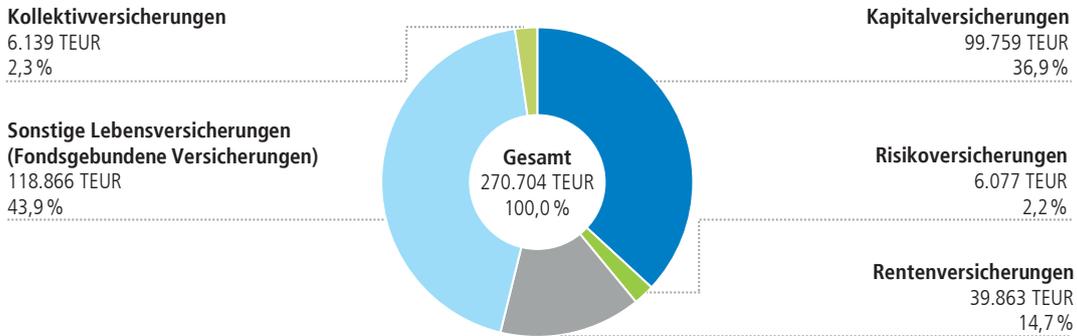
Die Stückzahl ging um 4,3 % auf 510.091 Verträge zurück (Vorjahr: 5,3 %). Die laufenden Beiträge verringerten sich um 0,9 % auf 270.704 TEUR (Vorjahr: 2,6 %).

Unsere Stornoquote bezüglich laufendem Beitrag beträgt im Berichtsjahr 5,0 % (Vorjahr: 4,4 %) und liegt damit weiterhin unter der Stornoquote des Marktes in Höhe von 5,2 %. Unsere Stornoquote bezüglich Stückzahl beträgt 2,4 % und liegt damit ebenfalls unter der Stornoquote des Marktes in Höhe von 2,7 %.

Die im Berichtsjahr betriebenen Versicherungsarten sind in Anlage 1 (Seite 127-128) aufgeführt.

Die Bestandsentwicklung im Einzelnen ist in Anlage 2 (Seite 130-131) dargestellt.

Struktur der laufenden Beiträge für ein Jahr (inklusive Zusatzversicherungen) zum 31.12.2024

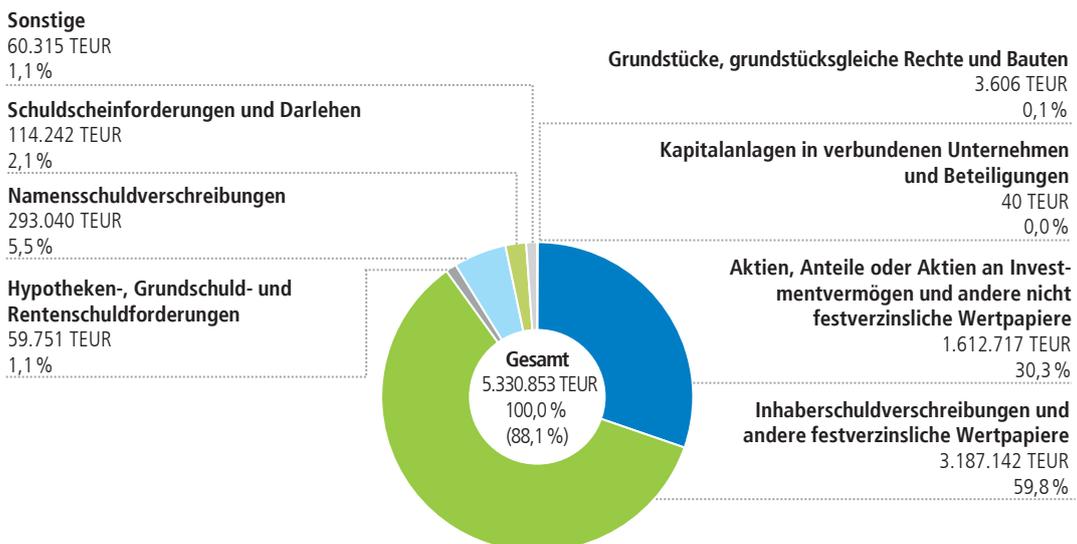


Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen beträgt am Ende des Berichtsjahres 5.330.853 TEUR und ist damit aufgrund des Bestandsrückgangs bei klassischen Lebensversicherungen weiterhin rückläufig (Vorjahr: 5.684.627 TEUR). Die VPV Lebensversicherungs-AG ist im Wesentlichen in festverzinsliche Anlagen investiert, die im Direktbestand oder indirekt über Investmentfonds gehalten werden. Der Zeitwert unserer Kapitalanlagen beträgt zum Jahresende 5.293.810 TEUR (Vorjahr: 5.606.769 TEUR). Das Durchschnittsrating aller Rentenanlagen im Direktbestand ist mit einem Rating im Investment-Grade von AA- unverändert zum Vorjahr.

Die Immobilienquote im nachfolgenden Schaubild bezieht sich auf den direkt gehaltenen Immobilienbestand. Die indirekten Immobilienanlagen werden unter den Investmentanteilen ausgewiesen.

Struktur der Kapitalanlagen zum 31.12.2024



() Entspricht Anteil Rentenanlagen bezogen auf den gesamten Kapitalanlagenbestand

Im festverzinslichen Bereich haben wir die Fristenstruktur unserer Kapitalanlagen überwiegend an den versicherungsseitigen Auszahlungsverpflichtungen ausgerichtet. Daraus folgt, dass fällige Mittel unter Berücksichtigung der Liquiditätsplanung langfristig wiederangelegt werden müssen. Insgesamt haben wir im abgelaufenen Jahr im Direktbestand, inklusive der Wiederanlage aus Gewinnrealisierungen, 201.694 TEUR in längerfristige Anlagen wiederangelegt und dabei Renditen in Höhe von durchschnittlich 3,24 % erzielt. Dabei haben wir 2024 den Schwerpunkt auf Anleihen mit einem Durchschnittsrating von AA gelegt, um die Portfoliostruktur und -qualität möglichst wenig zu verändern.

Die Nettoverzinsung unserer Kapitalanlagen (ohne Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Lebensversicherung) beträgt 1,8 % (Vorjahr: 1,6 %). Die Bewertungsreserven sind gegenüber dem Vorjahr von -77.858 TEUR auf -37.042 TEUR gestiegen, was hauptsächlich auf einen Rückgang der Zinsen im kurzfristigen Laufzeitenbereich zurückzuführen ist. Im Verlauf des Jahres 2024 ist die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von 2,02 % zum Jahresbeginn auf 2,37 % zum Jahresende gestiegen. Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen inklusive der Kapitalanlagen der Fondsgebundenen Lebensversicherung beläuft sich auf 113.442 TEUR. Das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Nettoergebnis aus Kapitalanlagen ist im Wesentlichen auf geringere Abschreibungen zurückzuführen.

Der Vorjahresvergleich der wesentlichen Kennziffern der Kapitalanlagen stellt sich wie folgt dar:

	2024	2023
Nettoergebnis der Kapitalanlagen ^{*)}	97.967 TEUR	93.417 TEUR
Laufende Durchschnittsverzinsung ^{*)}	1,8 %	1,6 %
Nettoverzinsung ^{*)}	1,8 %	1,6 %

^{*)} Ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen an unsere Versicherungsnehmer – ohne Aufwendungen für die Regulierung – belaufen sich im Berichtsjahr auf 602.328 TEUR nach 631.739 TEUR im Vorjahr, was einem Rückgang in Höhe von 4,7 % entspricht. Darin enthalten sind Ablaufleistungen in Höhe von 421.493 TEUR (Vorjahr: 439.771 TEUR).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die neben den Zahlungen und den Regulierungsaufwendungen auch die Rückstellungsveränderung der noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle enthalten, betragen insgesamt 613.029 TEUR gegenüber 648.180 TEUR im Vorjahr (-5,4 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschlusskosten sind mit 44.183 TEUR um 27,9 % gestiegen (Vorjahr: 34.551 TEUR). Die Beitragssumme des Neugeschäfts stieg von 637.888 TEUR auf 954.598 TEUR (49,6 %). Insgesamt ist der Abschlusskostensatz von 5,4 % im Vorjahr auf 4,6 % gesunken.

Die Verwaltungskosten stiegen auf 12.114 TEUR (Vorjahr: 11.330 TEUR). Im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen, die gegenüber dem Vorjahr um 24,5 % gestiegen sind, beträgt der Verwaltungskostensatz 3,0 % (Vorjahr: 3,5 %).

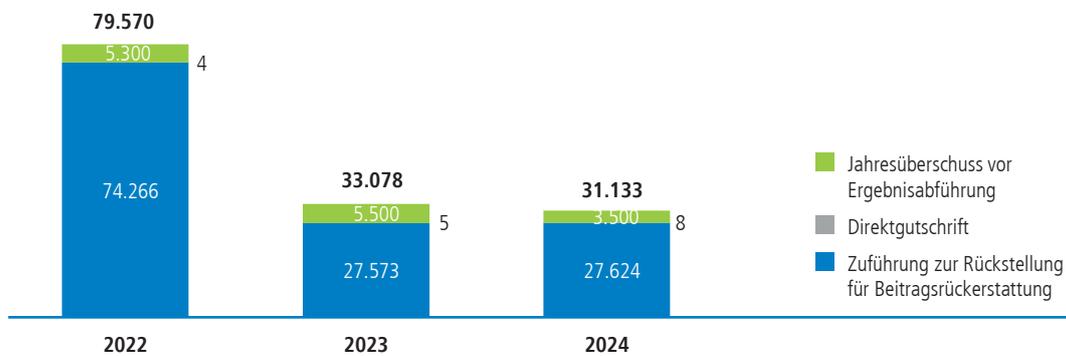
Die gesamten Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind damit um 10.415 TEUR auf 56.297 TEUR gestiegen und liegen 22,7 % über dem Vorjahreswert in Höhe von 45.882 TEUR.

Überschussentwicklung

Im Berichtsjahr erwirtschaftete die VPV Lebensversicherungs-AG einen Rohüberschuss in Höhe von 31.133 TEUR (Vorjahr: 33.078 TEUR). Unseren Kunden wurden von dem Rohüberschuss 8 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) direkt gutgeschrieben und 27.624 TEUR (Vorjahr: 27.573 TEUR) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Sie stehen damit für künftige Überschussbeteiligungen zur Verfügung. Unsere Kunden erhalten somit insgesamt 88,8 % des erwirtschafteten Überschusses. Nach dieser Dotierung verbleibt ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 3.500 TEUR (Vorjahr: 5.500 TEUR).

Der Rohüberschuss, bestehend aus dem Jahresüberschuss, der Direktgutschrift und der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung, entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Rohüberschusses in TEUR

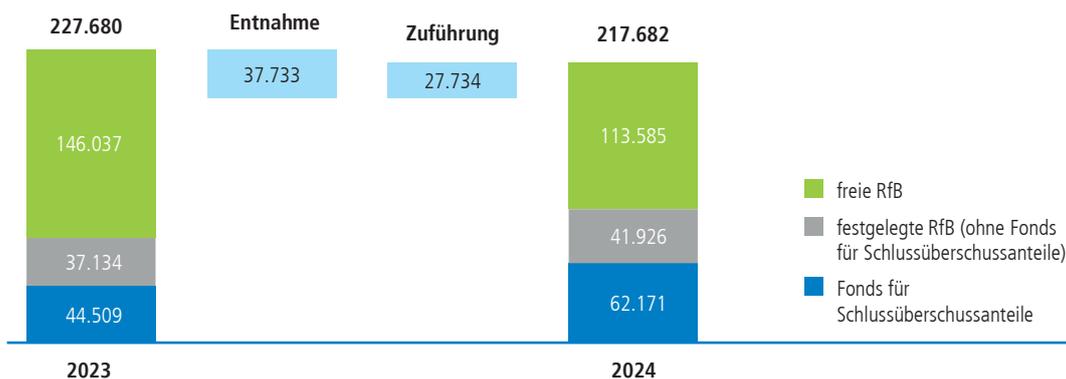


Überschussbeteiligung

Der vom Vorstand für das Jahr 2025 beschlossene Plan der Überschussverteilung an die Versicherungsnehmer ist diesem Bericht als Anlage 4 (Seite 134 ff.) beigefügt. Die Gesamtverzinsung setzt sich aus der laufenden Verzinsung, der Schlussüberschussbeteiligung und der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven zusammen. Die Gesamtverzinsung beträgt 2025 durchschnittlich 3,75 % (Vorjahr: 3,0 %) soweit den Verträgen nicht ohnehin ein höherer Rechnungszins zugrunde liegt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug am Bilanzstichtag 217.682 TEUR (Vorjahr: 227.680 TEUR).

Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) in TEUR



Geschäftsergebnis

Die VPV Lebensversicherungs-AG schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresergebnis von 3.500 TEUR (Vorjahr: 5.500 TEUR) ab. Der Gewinn in Höhe von 3.500 TEUR (Vorjahr: 5.500 TEUR) wird gemäß des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die VPV Holding Aktiengesellschaft abgeführt. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 54 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR) verbleibt ein Bilanzgewinn von 54 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR), der entsprechend dem Vorschlag des Vorstands auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Liquidität und Kapitalausstattung

Im Rahmen unserer Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die wesentlichen Mittelzuflüsse bestehen aus den laufenden Beitragseinnahmen sowie den Erträgen und Rückflüssen aus Kapitalanlagen. Die größten Mittelabflüsse resultieren aus den Zahlungen für Versicherungsfälle und für den laufenden Versicherungsbetrieb. Beschränkungen der Verfügbarkeit dieser Finanzmittel lagen im Geschäftsjahr 2024 nicht vor.

Unsere Gesellschaft verfügt über eine angemessene Kapitalausstattung. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen werden erfüllt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß der auf der zweiten Umschlagseite dargestellten Übersicht zur Konzernstruktur ist die VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart, an der VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, als alleinige Gesellschafterin zu 100% beteiligt. Die VPV Holding Aktiengesellschaft, besitzt ihrerseits jeweils 100% der Anteile an den Tochtergesellschaften VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart, VPV Makler Service GmbH, Stuttgart, VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart, VPV Service GmbH, Stuttgart, VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart, und VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart. Mit allen Gesellschaften besteht ein Konzernverhältnis. Im Aufsichtsrat und im Vorstand beziehungsweise den Geschäftsführungen besteht teilweise Personenidentität beziehungsweise Personalunion.

Die zwischen der VPV Lebensversicherungs-AG und den Konzernunternehmen bestehenden Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge regeln die Übernahme der Kernfunktionen Rechnungswesen, Vermögensanlage und -verwaltung sowie Interne Revision durch die VPV Lebensversicherungs-AG und die Zurverfügungstellung des Außendienstes für die VPV Allgemeine Versicherungs-AG zum Vertrieb ihrer Produkte. Die Kostenerstattungen erfolgen auf Vollkostenbasis. Für die Umlagen der Vorstandsvergütungen ist ein separater Kostenumlagevertrag vereinbart.

Mit der VPV Service GmbH bestehen für die Bestands- und Leistungsbearbeitung ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag sowie ein Dienstleistungsvertrag für den laufenden Bürobetrieb (Input-/Outputmanagement und Lagerverwaltung). Die in diesem Zusammenhang erbrachten Dienstleistungen werden verursachungsgerecht auf Vollkostenbasis vergütet.

Zwischen der VPV Holding Aktiengesellschaft und unserer Gesellschaft besteht ebenfalls ein Dienstleistungsvertrag. Hiernach übernimmt die VPV Holding Aktiengesellschaft Dienstleistungen für unser Unternehmen in der Konzernberichterstattung und bei Organangelegenheiten. Die hierfür entstandenen Kosten werden verursachungsgerecht auf Vollkostenbasis erstattet. Des Weiteren besteht seit dem 9. Oktober 2014 ein Ergebnisabführungsvertrag, nach dem der gesamte Gewinn der VPV Lebensversicherungs-AG unter Berücksichtigung von Risikoaspekten grundsätzlich an die VPV Holding Aktiengesellschaft abzuführen ist.

Mit der VPV Makler Service GmbH besteht eine separate Courtagevereinbarung für vermittelte und von unserer Gesellschaft angenommene Versicherungsverträge sowie ein Dienstleistungsvertrag. Sämtliche damit zusammenhängende Kosten werden auf Basis einer verursachungsgerechten Vollkostenrechnung erstattet.

Verbandszugehörigkeit

Die VPV Lebensversicherungs-AG ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin, und des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen, München.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der VPV

Nach 2023 war auch 2024 ein leichter Rückgang der deutschen Wirtschaftsleistung zu verzeichnen. Und auch für 2025 sind die Aussichten nicht positiv. Eine Vielzahl von Ursachen bedingt diese Entwicklung. Als Exportnation trifft Deutschland der weltweit wachsende Protektionismus besonders stark. Die geopolitischen Entwicklungen wie die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA verstärken die fortschreitende Deglobalisierung. Aber auch hausgemachte Herausforderungen wie vergleichsweise geringe Investitionen der öffentlichen Hand und der Unternehmen sowie die Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte wirken negativ. Außerdem belastet die demografische Entwicklung den Arbeitsmarkt und damit die wirtschaftliche Entwicklung.

Die wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung der Kapitalmärkte sind angesichts der geopolitischen Unsicherheiten nur schwer zu prognostizieren und die Volatilität der Kapitalmärkte wird weiterhin hoch sein. Das Risikomanagement beobachtet diese exogenen Entwicklungen und bewertet diese für die VPV.

Zielsetzung unseres Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement im VPV Konzern ist konzernübergreifend organisiert. Es bezieht alle Tochtergesellschaften ein und ist dadurch ein wesentlicher Teil der Unternehmenssteuerung. Damit verfolgen wir das Ziel, jederzeit eine unternehmensindividuelle und eine unternehmensübergreifende Chancen- und Risikosicht einzunehmen. Dadurch soll erreicht werden, dass alle Entwicklungen, die den Fortbestand unserer Gesellschaften in irgendeiner Art gefährden, frühzeitig erkannt werden und rechtzeitig darauf reagiert werden kann und damit die Ansprüche unserer Kunden gesichert werden können. Eine weitere Zielsetzung ist, sich uns bietende Chancen zu nutzen und diese bei Bedarf mit ausreichend Risikokapital zu hinterlegen. So wollen wir mit unserem Risikomanagement den gezielten Vergleich von Chancen und Risiken vornehmen.

Die Geschäftsstrategie ist Basis unserer Risikostrategie, in der die potenziellen Chancen und Risiken für alle Unternehmen des VPV Konzerns formuliert sind. In der Risikostrategie werden die risikopolitische Ausrichtung vorgegeben und der Umgang mit den eingegangenen Risiken beschrieben. Sie legt dabei die Ziele und Vorgaben für unser Risikomanagement fest, definiert unsere Einstellung zu Chancen und Risiken, gibt Limite und Schwellenwerte vor und definiert im Bedarfsfall zu ergreifende Maßnahmen. Die Risikostrategie ist Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems der VPV, das einen Beitrag zur Sicherung der Existenz und der Substanz unserer Unternehmen im Konzern leisten soll. Die Elemente Risikofrüherkennung, Risikoanalyse und Risikobegrenzung sind wesentliche Teile dieses eng verzahnten Systems. Mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem wird das Ziel verfolgt, das uns zur Verfügung stehende Risikokapital in ein adäquates

Verhältnis zu den bestehenden Risiken zu stellen. Dabei verfolgen wir stets die Maxime, dass unsere operativen Unternehmen mit ausreichend Solvenzkapital ausgestattet sind.

Wir bauen auf eine gute Risikokultur im gesamten Konzern. Darunter verstehen wir ein funktionierendes Risikomanagement mit der notwendigen Transparenz und der entsprechenden Kommunikation, das uns die Möglichkeit zum Ergreifen von Chancen und das rechtzeitige Erkennen von Risiken ermöglicht. Hierzu gehören auch funktionsfähige und verlässliche Systeme. Wir orientieren uns an den gesetzlichen Mindestanforderungen und erweitern sie für unsere Bedürfnisse. Eine wesentliche operative Steuerungsgröße ist unser Risikobudget, das direkt aus unserer Risikotragfähigkeit abgeleitet und an den Risikoappetit des Vorstands adjustiert wird. Die Überwachung der Auslastung des Risikobudgets erfolgt in unserem korrespondierenden Limit- und Schwellenwertsystem, das wiederum ein Bestandteil unseres konzernweiten internen Kontrollsystems (IKS) ist.

Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagementsystems

Wir haben im Konzern fest definierte Funktionen und Gremien geschaffen, die für ein funktionsfähiges Chancen- und Risikomanagementsystem zwingend notwendig sind. Ein wesentliches Gremium ist unsere regelmäßig tagende Risikorunde, die potenzielle und bereits bestehende Risiken vor dem Hintergrund sich bietender Chancen diskutiert und analysiert. Sie ist Teil unserer unternehmensweiten Risikokultur und spiegelt den Umgang mit Chancen und Risiken wider. Die Risikorunde wird vom Chief Risk Officer geleitet und setzt sich aus folgendem Personenkreis zusammen:

- Chief Risk Officer
- Unabhängige Risikocontrollingfunktion
- Versicherungsmathematische Funktion
- Verantwortlicher Aktuar
- Leiter Kapitalanlagenmanagement
- Leiter Kapitalanlagen- und Risikocontrolling
- Leiter Finanzen und Steuern
- Chief Compliance Officer
- Leiter Interne Revision
- Informationssicherheitsbeauftragter
- Geldwäschebeauftragter
- Datenschutzbeauftragter
- Nachhaltigkeitsbeauftragter
- Notfallbeauftragter

Die Risikorunde initiiert bei Bedarf auch einen Ad-hoc-Prozess zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Damit verfolgen wir das Ziel, sich bietende Chancen einzuschätzen und zugehörige Risiken zu quantifizieren. Zudem sorgt die Risikorunde für die Beseitigung von Risikopotenzialen, etwa durch die Entwicklung geeigneter Sofortmaßnahmen. Die Abstimmungsrunden der Governancefunktionen haben eine ähnliche Zielsetzung wie die Risikorunden, beschränken sich aber auf die ihnen zugeordneten Zuständigkeitsbereiche. Für die Fachbereiche besteht zudem die Möglichkeit, ad-hoc eine Risikomeldung abzugeben, sodass Veränderungen der Risikolage und daraus resultierende Handlungsbedarfe ermittelt und an den Vorstand und die entsprechenden Gremien berichtet werden können. Die Risikorunde wurde im Berichtsjahr regelmäßig über die aktuelle Risikosituation unterrichtet.

Der Bereich Risikomanagement stellt das konzernweite Risikomanagement sicher, berichtet regelmäßig dem Gesamtvorstand und dem Aufsichtsrat und überwacht die Auslastung der Limit- und Schwellenwerte, insbesondere die Auslastung des Risikobudgets. Dabei erstreckt sich die Zustän-

digkeit auf alle Unternehmen im Konzern inklusive der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG als Einzelgesellschaft und Muttergesellschaft im Konzern. Mit unserem ganzheitlichen Risikomanagementansatz verfolgen wir grundsätzlich den aufbauorganisatorischen Grundsatz einer strikten Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge sowie zwischen Risikonahme und Risikosteuerung. Entsprechend unserer Risikokultur sollen Risiken dort überwacht werden, wo sie entstehen können. Daher erfolgt das operative Management der Risiken dezentral in den Fachbereichen, in denen das fachliche Know-how zur Identifizierung und Bewertung der Risiken vorliegt. Hierzu leistet unser EDV-gestütztes und konzernweites IKS seinen Beitrag. Unsere Fach- und Führungskräfte können sich hierdurch auf die wesentlichen Kontrollen in ihrem Einflussbereich konzentrieren. Damit wird das Ziel verfolgt, das Risikoverständnis der Handelnden zu schärfen. Die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Kontrollen sind ebenfalls Gegenstand dieser Workflows. Zudem unterstützt der Bereich Risikomanagement die Bereiche Corporate Governance und Compliance durch das IKS. Für einen koordinierten Ablauf und eine ganzheitliche Sichtweise der Prozesse des IKS ist das Risikomanagement verantwortlich.

Wir verfügen im Konzern über eine an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Planung. Um Chancen und Risiken gleichermaßen zu berücksichtigen, wird die Planung durch Risikomanagement- und Controllingssysteme unterstützt. Mit unseren Prozessen und Funktionen im Risikomanagement verfolgen wir das Ziel, dass wir Chancen bewerten, wesentliche Risiken, die den künftigen Fortbestand der Unternehmen gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, kontinuierlich beobachten und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern können. In Leitlinien und unserem Risikohandbuch werden unsere Risikopolitik, Risikogrundsätze und Risikotragfähigkeits- und Limitsysteme beschrieben.

Weitere Kontrollorgane, die in unserem Risikomanagementsystem mitwirken, sind unter anderem Aufsichtsrat, Abschlussprüfer, Treuhänder der Sicherungsvermögen, Verantwortlicher Aktuar, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance sowie die Revision. Die Revision überprüft als unabhängige Instanz regelmäßig die Angemessenheit und Gesetzeskonformität unseres Risikomanagementsystems und des IKS. Sie verfügt dabei über ein uneingeschränktes Informationsrecht in allen Konzerngesellschaften.

In Anlehnung an die Klassifizierung gemäß DRS 20 erfolgt die Darstellung der Chancen und Risiken der VPV in den nachfolgenden Abschnitten gemäß den folgenden fünf Kategorien:

- Versicherungstechnik
- Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft
- Kapitalanlagen
- Operationelle Risiken
- Sonstiges

Versicherungstechnik

Chancen und Risiken der Versicherungstechnik

Die versicherungstechnischen Risiken betreffen die Gefahr, dass die tatsächlichen Leistungsaufwände höher oder die kalkulatorischen Erträge geringer ausfallen als im Rahmen der Produktkalkulation angenommen. Dies kann beispielsweise durch Änderungen im Zeitverlauf, zufallsbedingte Schwankungen oder Irrtümer in der Produktkalkulation eintreten. Die versicherungstechnischen Risiken umfassen biometrische Risiken, das Stornorisiko, Kostenrisiken und das Zinsgarantierisiko.

Die biometrischen Risiken betreffen das Sterblichkeits- und Langlebighkeitsrisiko sowie das Berufsunfähigkeits-, Arbeitsunfähigkeits- und Invaliditätsrisiko. Wir begegnen diesen Risiken bereits vor Abschluss der Verträge durch eine sorgfältige Risikoprüfung, durch vorsichtige Kalkulationsannahmen in der Produktentwicklung sowie durch Diversifikation unseres Produktportfolios. Bei ungünstigen Risiken werden entsprechende Zuschläge erhoben oder Ausschlüsse vereinbart. Bei unkalkulierbaren und nicht vertretbaren Risiken wird von einem Vertragsabschluss grundsätzlich abgesehen.

Ergänzend zur Diversifikation der biometrischen Risiken in unserem Versicherungsbestand haben wir zur Absicherung erhöhter Einzelrisiken Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Bei der Wahl des Rückversicherungsschutzes achten wir auf eine hohe Bonität des dazugehörigen Partners. Darüber hinaus beobachten wir die Risikoverläufe in unserem Bestand und überprüfen unsere kalkulatorischen Annahmen regelmäßig. Dies beinhaltet auch die Geschlechterverteilung, die infolge der geschlechtsunabhängigen Tarifierung ebenfalls einen Teil der biometrischen Risiken darstellt. Des Weiteren berücksichtigen wir die Empfehlungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV). Insbesondere verwenden wir bei der Kalkulation unserer Produkte biometrische Ausscheideordnungen, die von der DAV als angemessen angesehen werden oder unter Berücksichtigung größerer Kollektive hergeleitet wurden. Hierbei arbeiten wir auch mit namhaften Rückversicherungsunternehmen zusammen.

Das Stornorisiko betrifft die Gefahr von Verlusten aufgrund eines von der Erwartung abweichenden Stornoverhaltens der Versicherungsnehmer. Wir beobachten das Stornoverhalten in unserem Bestand regelmäßig und reagieren auf Veränderungen. Im Rahmen der Rückstellungsberechnung setzen wir jedoch, wie gesetzlich vorgeschrieben, grundsätzlich keine Stornowahrscheinlichkeiten an und reservieren für jeden Vertrag mindestens den garantierten Rückkaufwert. Ausgenommen hiervon ist die Berechnung von Nachreservierungsbeträgen. Wir reduzieren das Stornorisiko durch die Ausgestaltung der Überschussdeklaration sowie durch flexible Vertragsänderungsoptionen für unsere Kunden. Letztere umfassen beispielsweise die Möglichkeit, die Beitragszahlung zu pausieren.

Das Kostenrisiko betrifft die Gefahr, dass die einkalkulierten Kosten nicht ausreichen, um die Unternehmenskosten zum Abschluss und zur Verwaltung der Versicherungsverträge zu decken. Bei unseren dynamischen Hybridprodukten ist hierin auch das Risiko enthalten, dass aufgrund von adversen Kapitalmarktentwicklungen die Guthaben der Kunden aus dem Fondsvermögen in das Sicherungsvermögen umgeschichtet werden und sich hierdurch Kostenerträge vermindern. Wir beobachten unsere Kostenergebnisse und überprüfen die Angemessenheit unserer kalkulatorischen Kostenannahmen regelmäßig.

Das Zinsgarantierisiko bezeichnet das Risiko, dass die garantierte Verzinsung der Guthaben der Versicherungsnehmer nicht am Kapitalmarkt erwirtschaftet werden kann. Das Risiko beinhaltet auch Auswirkungen aus dem Umschichtungsrisiko bei unseren dynamischen Hybridprodukten. Bedingt durch Kapitalmarktschwankungen kann es zu Verschiebungen zwischen Fondsvermögen und Sicherungsvermögen kommen, die Neuanlagebedarf beziehungsweise Liquiditätsbedarf erzeugen und somit langfristige Anlagen erschweren. Die seit 2020 vertriebenen dynamischen Hybridprodukte haben abgesenkte Garantien, was sich mindernd auf das Umschichtungsrisiko auswirkt. Darüber hinaus diversifizieren wir das Neugeschäft durch den Verkauf rein fondsgebundener Produkte, die keine Umschichtungsrisiken beinhalten. Das Zinsgarantierisiko hat sich im Neugeschäft durch den Verkauf von Produkten mit Rechnungszins 0,25 % in den letzten drei Jahren reduziert. Im Zuge des Zinsanstiegs und der Anpassung der DeckRV haben wir den Garantiezins ab dem Jahr 2025 bei vielen Produkten auf 1 % erhöht. Dem Zinsgarantierisiko begegnen wir im Rahmen der Bilanzierung durch die Bildung der gesetzlich vorgeschriebenen Zinszusatzreserve im Neubestand und zusätzlichen

Zinsverstärkungen im Altbestand. Zur Einschätzung der zukünftigen Entwicklung führen wir Projektionsrechnungen durch.

Die Sicherheitsspannen in unseren Rechnungsgrundlagen zur Reservierung der Deckungsrückstellung werden, unter Berücksichtigung der Nachreservierungen, von unserer Verantwortlichen Aktuarin regelmäßig überprüft und als ausreichend eingeschätzt. Die im Berichtsjahr auf 462.464 TEUR nach 509.405 TEUR im Vorjahr dotierte Zinszusatzreserve dient dazu, die Garantieverpflichtungen gegenüber unseren Kunden auch weiterhin zu sichern.

Die aktuelle geopolitische Lage, das Zinsumfeld, das sich im Berichtsjahr stabilisiert hat, sowie das hohe Regulierungsniveau beeinflussen das herausfordernde Marktumfeld in der Lebensversicherung. Dennoch bieten sich auch Chancen, die wir bereits ergriffen haben, indem wir die Überschussbeteiligung für das Jahr 2025 für unsere Bestands- und Neukunden erneut erhöht haben. Zusätzlich haben wir zum 1. Januar 2025 bei unseren Biometrieprodukten und unserer fondsgebundenen Rentenversicherung „VPV Green Invest“ den Garantiezins auf 1 % angehoben, wodurch sich eine Beitragsreduktion bei den Biometrieprodukten bzw. ein höherer garantierter Rentenfaktor bei der „VPV Green Invest“ ergeben. Außerdem haben wir bei diesen Produkten die Allgemeinen Versicherungsbedingungen überarbeitet und noch attraktiver für unsere Kunden ausgestaltet. Im Berichtsjahr haben wir unsere Geschäftstätigkeit in den Auslandsmärkten mit neuen Produkten weiter ausgebaut. Den gleichzeitig unsicheren und volatilen Kapitalmärkten können wir mit unseren modernen Rentenversicherungsprodukten mit Garantien unterschiedlicher Ausprägung begegnen.

Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Zusammenarbeit mit Rückversicherern basiert auf jahrelangen Erfahrungen. Hierdurch nutzen wir unser Chancenpotenzial und konzentrieren uns dabei auf Rückversicherer mit sehr guten Ratings, berücksichtigen zudem auch unsere Erfahrungswerte mit unseren Rückversicherungspartnern und achten gleichzeitig auf eine angemessene Diversifikation des Risikos. Aus diesem Grund stufen wir das Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Rückversicherern als sehr gering ein. Dem Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern begegnen wir durch ein effektives Forderungsmanagement und – soweit notwendig – durch zusätzliche Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Zur Begrenzung unseres Provisionsrückzahlungsrisikos bilden wir unter anderem Stornoreserven. Zum Bilanzstichtag hatten wir 1.445 TEUR ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt 90 Tage überschritten hat. Die durchschnittliche Ausfallquote an Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern der vergangenen drei Jahre beträgt 0,8 %. Die Ermittlung erfolgt aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zum Bilanzausweis.

Kapitalanlagen

Markt- und Kreditrisiken im Bereich Kapitalanlagen

Bei Marktrisiken handelt es sich um Risiken, bei denen potenzielle Verluste entstehen können, die aus der Entwicklung von Zinsen, Aktien- und Währungskursen sowie aus Immobilienpreisen resultieren. Als dominierendes Risiko einer Lebensversicherungsgesellschaft wird dabei das Zinsänderungs- und Zinsgarantierisiko angesehen. Es manifestiert sich darin, dass der im Wesentlichen aus Zinserträgen bestehende Nettokapitalertrag infolge von Markttrenditen, die über einen langen Zeitraum unter dem Rechnungszins liegen, nicht ausreicht, um die garantierten Leistungen an die Versicherungsnehmer zu erbringen.

Unter den Kredit- beziehungsweise Bonitätsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die durch Ausweitung der Risikoaufschläge aufgrund verschlechterter Marktbewertung der Bonität von Schuldnern oder aus Forderungsausfällen resultieren.

Mit der Kapitalanlagestrategie wird das Ziel verfolgt, eine langfristig orientierte und gut diversifizierte Anlagepolitik festzulegen, die wir regelmäßig mit unseren Studien zum Asset-Liability-Management (ALM) und unserer Strategischen Asset Allokation überprüfen. Unsere Anlagepolitik ist primär auf die Erwirtschaftung der notwendigen Rendite und die Steigerung unserer Risikotragfähigkeit ausgerichtet. Dabei wird das Ziel verfolgt, größtmögliche Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unserer Anlagen zu gewährleisten. Durch eine Diversifikation unserer Kapitalanlagen streben wir an, unser unsystematisches Risiko zu minimieren und die Risiko-Ertrags-Relation zu verbessern. Vor dem Hintergrund der aktuellen Kapitalmarktsituation besteht weiterhin die Notwendigkeit einer breiten Streuung. Unsere Kredit- und Bonitätsrisiken werden durch pro Ratingklasse und pro Emittent vergebene Limite kontrolliert, deren Einhaltung das Kapitalanlagen- und Risikocontrolling überwacht.

In der folgenden Tabelle wird die Ratingklassenverteilung der festverzinslichen Wertpapiere nach Marktwerten zum 31.12.2024 dargestellt:

	2024 %	2023 %
AAA	30,9	25,9
AA+ bis AA-	24,7	32,4
A+ bis A-	33,1	30,3
BBB+ bis BBB-	9,8	10,0
BB+ bis BB-	0,8	0,8
B+ bis B-	0,0	0,0
CCC bis C	0,0	0,0
ohne Rating	0,7	0,6
Gesamtportfolio am 31.12.	100,0	100,0

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 hat die VPV Lebensversicherungs-AG ALM-Studien durchgeführt. Bei den ALM-Studien werden mittels stochastischer Szenarien wahrscheinkeitsbasierte Aussagen über die zukünftige Unternehmenslage in unterschiedlichen Kapitalmarktszenarien getroffen. Die sich aus den Studien ergebenden Projektionen und Analysen sind wesentliche Entscheidungsgrundlagen für unsere Strategie, aber auch für die Festlegung einer finanzierbaren Überschussbeteiligung bei der VPV Lebensversicherungs-AG. Unsere Prozesse und die dazugehörigen Ergebnisse der ALM-Studien sind mit den Prozessen unseres Kapitalanlagemanagements verknüpft, sodass uns marktnahe Inputdaten für die ALM-Studien zur Verfügung stehen und deren Ergebnisse direkt in die Kapitalanlagestrategie einfließen können. Damit wird das Ziel verfolgt, dass wir einerseits unsere Risiken ausreichend simulieren und andererseits uns sich bietende Chancen im Rahmen unserer Risikotragfähigkeit nutzen können. Die ALM-Prozesse werden kontinuierlich verbessert mit der Zielsetzung, Ergebnisse schneller und effizienter auszuwerten und Handlungsalternativen entwickeln zu können.

Unter anderem ist eines der untersuchten Szenarien der ALM-Studien das Szenario eines langanhaltenden Niedrigzinsumfelds, anhand dessen wir unsere Fähigkeit zur Sicherung der langfristigen Garantieverzinsung im Lebensversicherungsbereich sowie die Einhaltung unserer Liquiditätsanforderungen überprüfen. Das Ergebnis dieser Simulation zeigt, dass wir grundsätzlich auch bei

einem dauerhaft niedrigen Zinsniveau unseren Garantiezinsverpflichtungen nachkommen können. Zusätzlich haben wir weitere Extremszenarien getestet, die außergewöhnliche, durch das Niedrigzinsumfeld bedingte Belastungen auf der Zinsrisiko- und Kreditrisikoseite simulieren. Die modellgestützte Formulierung unserer Kapitalanlagestrategie erfolgt unter der Zielsetzung, großen Wert auf eine Modellierung der spezifischen Risiken unterschiedlicher Anlageklassen und eine realitätsnahe Abbildung tatsächlicher historischer Krisensituationen zu legen.

Bei der VPV Lebensversicherungs-AG haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr neben Investments im liquiden Bereich auch Neuanlagen im Bereich Immobilien und Private Equity getätigt.

Nach den massiven Zinsanstiegen in den Jahren 2022 und 2023 haben die Notenbanken Mitte des Jahres 2024 begonnen, die Leitzinsen weltweit zu senken. Nichtsdestotrotz zeigt sich eine hohe Volatilität in den langfristigen Zinserwartungen. Auch im Geschäftsjahr 2024 waren geopolitische Risiken prägend. Die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten mit ihren vielfältigen Auswirkungen auf die Real- und Finanzmärkte, wie z. B. die hohe Volatilität bei Energiepreisen und deren Auswirkungen auf Inflation und Zins, haben wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Marktwerte unserer Kapitalanlagen. Auch Veränderungen politischer Natur wie beispielsweise jüngst in den USA oder in Frankreich, können Auswirkungen auf den Kapitalmarkt nach sich ziehen. Diese Entwicklungen und die daraus abgeleiteten potenziellen Auswirkungen auf unsere Kapitalanlagen werden daher von uns genau beobachtet. Ferner beobachten wir rückläufige Marktwerte bei Immobilieninvestments. Wir können uns den Marktentwicklungen im Immobiliensektor nicht vollständig entziehen und beobachten hier die Entwicklungen sehr genau. Insgesamt haben sich im Geschäftsjahr unsere Bruttoreserven leicht und die Bruttolasten hingegen spürbar verringert. Dadurch sind unsere saldierten stille Lasten gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Aufgrund des aktuellen Zinsumfeldes sind wir in der Lage, bei Neuanlagen auskömmliche Renditen bei Investments in sichere Anlagen wie z. B. Staatsanleihen und Pfandbriefen zu erwirtschaften.

Wir begegnen den anhaltend herausfordernden Bedingungen am Kapitalmarkt unter anderem durch erweiterte Analysen unserer Kapitalanlagebestände, um damit Zinsänderungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken in angemessenen Zeitabständen zu quantifizieren. Wir analysieren anhand regelmäßiger Simulationen und Stresstests die Sensitivität der Kapitalanlagenbestände in unterschiedlichen Risikosituationen. Ein Ergebnis dieser Stresstests ist exemplarisch eine Wertminderung der Kapitalanlagen um 288,5 Mio. EUR im Falle einer Erhöhung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte und eines Anstiegs der Risikoprämien für Unternehmensanleihen um 50 Basispunkte bei einem gleichzeitigen Aktienkursrückgang um 20%. Eine solche Stressbelastung ist für das Unternehmen verkraftbar und würde nur zu unwesentlichen Abschreibungen führen, da unsere Kapitalanlagen überwiegend dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Die Liquiditätslage unserer Gesellschaft ist durch die Auswirkungen des starken Zinsanstiegs nicht wesentlich beeinträchtigt, da wir weiterhin über fungible Kapitalanlagen mit Bruttoreserven verfügen. Darüber hinaus richten wir auf Basis von ALM-Studien die Fälligkeitsstruktur der Kapitalanlagen grundsätzlich an den versicherungsseitigen Zahlungsverpflichtungen aus, sodass erwartungsgemäß alle Anlagen bis zur Endfälligkeit gehalten werden können. Zudem achten wir auf eine breite Streuung der Emittenten über die Fälligkeitsjahre, sodass bonitätsbedingte Ausfälle bei Rückzahlungen oder eine vorzeitige Rückzahlung bei Anleihen mit einem Kündigungsrecht unsere Liquiditätsausstattung nicht beeinträchtigen. Temporäre Kursverluste von Wertpapieren aufgrund vorübergehend eingeschränkter Handelbarkeit schlagen sich zwar phasenweise in geringeren Zeitwerten dieser Anlagen nieder, jedoch besteht keine Notwendigkeit, aus Liquiditätsgründen Wertpapiere mit Kursverlusten zu realisieren. Durch die überwiegende Zuordnung unserer Kapitalanlagen zum

Anlagevermögen führen vorübergehend auftretende Wertminderungen nicht zu einer Belastung des Kapitalanlagenergebnisses, sondern tendenziell zu einem Ausweis erhöhter stiller Lasten.

Zum Stichtag ist das Durchschnittsrating aller Rentenanlagen im Direktbestand gemessen am Marktwert mit AA- unverändert zum Vorjahr. Damit ist die Kreditqualität unserer Kapitalanlagen gemessen am Rating weiterhin hoch.

Sämtliche strategischen Entscheidungen und die Gesamtverantwortung für die Kapitalanlagen obliegen den zuständigen Fachbereichen und Funktionsträgern der VPV. Unser Outsourcing-Partner, die Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, übernimmt für uns die Verwaltung unseres Wertpapierspezialfonds und umfangreiche administrative Dienstleistungen für unseren gesamten Kapitalanlagenbestand. Des Weiteren tätigt die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, im Wege einer Funktionsausgliederung das Portfolio-Management für unsere festverzinslichen Direktanlagen. Das Monitoring der Kapitalanlagen insgesamt wird durch das interne Kapitalanlagen- und Risikocontrolling wahrgenommen beziehungsweise überwacht. Die Trennung von Handel und Kapitalanlagen- und Risikocontrolling ist sowohl funktional als auch organisatorisch im Konzern durchgängig gewährleistet.

Operationelle Risiken

Im VPV Konzern verstehen wir unter operationellen Risiken Gefahren, die aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen (Kontroll-)Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse (z. B. Systemausfall, Betrug, Fehler) entstehen können. Entsprechend dieser Kategorisierung untersuchen wir speziell folgende vier Kriterien, aus denen operationelle Risiken entstehen können:

- Interne Prozesse
- Systeme (IT)
- Externe Ereignisse
- Beschäftigte

Rechtliche und steuerliche Risiken werden von uns ebenfalls unter der Kategorie operationelle Risiken geführt und geprüft.

Den operationellen Risiken begegnen wir in unserem Konzern mit unserem Risikomanagement, einem konzernweiten Vorsorgesystem und einer engen Zusammenarbeit der Governancefunktionen. Das Vorsorgesystem dient ex ante zur Risikoreduktion und ex post zur Begrenzung der Auswirkungen eingetretener Risiken auf Prozesse und Systeme. Ein wesentlicher Bestandteil des Vorsorgesystems ist unser GRC-Tool. Dieses Tool unterstützt die Kontrollaktivitäten im Rahmen des IKS und ermöglicht die Verknüpfung der Kontrollen mit den dazugehörigen Risiken, Maßnahmen und Prozessen. Im IKS sind auch Kontrollen zum Rechnungslegungsprozess hinterlegt. Das IKS wird in regelmäßigen Abständen auf Konsistenz und Vollständigkeit überprüft.

Wir sehen große Chancen in der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung. Allerdings haben Cyber-Risiken in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Grundlegend tragen wir der immer weiter steigenden Bedrohungslage durch eine angepasste Aufbauorganisation und durch personelle Kapazitätserhöhung Rechnung. Des Weiteren wurden Maßnahmen eingeleitet, die geeignet sein können, Angriffe auf die VPV erfolgreich abzuwehren. Diese sollen zukünftig weiter ausgebaut werden, um die Sicherheit vor Cyber-Vorfällen weiter zu erhöhen. Um der Gefahrenlage grundsätzlich zu begegnen, haben wir bereits vor einigen Jahren die Stelle eines Informationssicherheitsbeauftragten in der VPV geschaffen. Auf diese Weise werden alle Aktivitäten rund um das

Thema Cyber-Vorfälle gebündelt. Der Informationssicherheitsbeauftragte steht in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand, um sich mit ihm gemeinsam zu der sich ständig verändernden Bedrohungssituation auszutauschen und angemessene Sicherheitsmaßnahmen zu eruieren.

Unsere aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Personalstrategie umfasst unter anderem vielfältige Aus- und Weiterbildungskonzepte sowie umfangreiche Sozialleistungen. Diese stellen Bindungsfaktoren für unser Haus dar, mit denen wir unseren Risiken im Personalbereich begegnen und somit die Chance nutzen, erfahrene Mitarbeiter mit ihrem Know-how an uns zu binden.

Als Konsequenz aus dem Beitritt zum Verhaltenskodex des GDV für den Vertrieb von Versicherungsprodukten wird regelmäßig das Compliance Management System für den Vertrieb überprüft. Hierbei werden die jeweiligen Verpflichtungen aus dem Verhaltenskodex dahingehend betrachtet, ob die vorhandenen Richtlinien, Prozesse und Kontrollen geeignet sind, die Verpflichtungen abzudecken und damit risikomindernd oder sogar risikovermeidend zu wirken.

Die gesetzgeberischen Aktivitäten und die aktuelle Rechtsprechung werden regelmäßig durch unsere Rechtsabteilung und unsere Compliancefunktion beobachtet. Unterstützt werden diese durch ein vom GDV zur Verfügung gestelltes Rechtsmonitoring. Damit werden Auswirkungen von Änderungen im Rechtsumfeld der VPV identifiziert. Wir antizipieren die Rechtslage durch Mitarbeit in Gremien und Verbänden, um auf Chancen und Risiken aus Veränderungsimpulsen frühzeitig reagieren zu können. Unsere Fachbereiche werden bei rechtlichen Beratungen, Vertragsabschlüssen und Verhandlungen bei Bedarf durch die Rechtsabteilung unterstützt.

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Entwicklung der Rechtsprechung zum zeitlich nicht eingeschränkten Widerrufsrecht. Unsere Widerrufsbelehrungen werden von nahezu allen Gerichten als rechtskonform angesehen. Die Gerichte, die in Einzelfällen bestimmte Klauseln als nicht ausreichend ansehen, weisen die Klagen in einem ständig steigenden Umfang wegen Verwirkung des Rechts ab, sodass unser Risiko weiter sinkt. Besondere Maßnahmen halten wir daher aktuell nicht für erforderlich.

Unsere Steuerabteilung beobachtet und überprüft stetig Änderungen der Steuergesetzgebung auf etwaigen Handlungsbedarf. Des Weiteren wirkt die Steuerabteilung auf die Einhaltung der steuerrechtlichen Verpflichtungen hin.

Sonstiges

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiken verstehen wir die Gefahr, fälligen Zahlungsverpflichtungen nicht uneingeschränkt nachkommen, bei Bedarf keine ausreichende Liquidität beschaffen oder aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen Geschäfte nicht oder nur mit Verlusten auflösen zu können (Liquidierbarkeitsrisiko).

Es muss jederzeit gesichert sein, dass wir unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können. Durch unsere ALM-Studien, unsere konzernweite Kapitalanlagenplanung und unsere detaillierte Liquiditätsplanung verfolgen wir das Ziel, kurzfristig und für viele Jahre im Voraus die über Kapitalerträge und Fälligkeiten erzeugte Liquidität sowohl zeitlich als auch quantitativ an den versicherungsseitigen Liquiditätsbedarf anzupassen und insbesondere die Differenz zwischen erhaltenen Beiträgen und Versicherungsleistungen ausgleichen zu können. Dies gilt auch dann, wenn alle Anleihen mit einem Kündigungsrecht nicht zum erwarteten Kündigungstermin zurückgezahlt werden

sollten. Unsere Anlagepolitik verfolgt dabei stets das Ziel einer jederzeitigen und nachhaltigen Sicherstellung der Liquidität und der Vermeidung von Liquiditätsengpässen.

Sollte im Rahmen unserer regelmäßigen Überprüfungen unseres Liquiditätsbedarfs ein Anpassungsbedarf angezeigt werden, so passen wir unsere Anlagestruktur entsprechend an. Die detaillierte unterjährige Liquiditätsplanung soll uns zudem eine kurzfristige Liquiditätssteuerung ermöglichen. Darüber hinaus verfügt die VPV Lebensversicherungs-AG über einen nennenswerten Bestand an jederzeit veräußerbaren Staatsanleihen hoher Bonität und sonstigen marktgängigen Papieren, die zusätzlich zur Sicherstellung der Liquidität verkauft werden könnten. Im Berichtsjahr sind zu keiner Zeit Liquiditätsengpässe aufgetreten.

Konzentrationsrisiken

Generell können Konzentrationsrisiken dadurch entstehen, dass ein Unternehmen einzelne Großrisiken oder verschiedene stark korrelierende Risiken im Bereich Kapitalmarkt, Liquiditätssicherung oder Versicherungstechnik eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben und sich nicht gegenseitig kompensieren können. Konzentrationsrisiken stellen damit im engeren Sinn keine eigenständige Risikoart dar, vielmehr entstehen sie durch eine ungünstige Kumulierung verschiedener anderer Risiken. Aus diesem Grund steuern wir diesem Risiko durch entsprechende Diversifikation oder durch Unterlassung gegen und begrenzen dadurch den wirtschaftlichen Einfluss eines möglichen Einzelrisikos auf das Gesamtrisiko.

Im Bereich unserer Kapitalanlagen haben wir durch entsprechende Anlagerichtlinien, bei denen unter anderem die breite Streuung und Mischung des Kapitalanlagenportfolios im Fokus stehen, und durch Vorgaben zur Begrenzung von Risikokonzentrationen Maßnahmen zur Reduktion von Konzentrationsrisiken getroffen. Bei Überschreitung der vorgegebenen Limite und Schwellenwerte wird ein Eskalationsverfahren gestartet, entsprechende Maßnahmen folgen unmittelbar.

Innerhalb des Bereichs unserer Versicherungstechnik werden diese Risiken durch ein Überwachungs- und Meldesystem erfasst, damit bei Erreichen bestimmter Schwellenwerte Maßnahmen ergriffen werden können. Bisherige Untersuchungen unseres Versicherungsbestands und unserer Schadenverläufe haben keine Anzeichen für deutliche Konzentrationsrisiken aufgezeigt.

Strategische Risiken

Strategische Risiken können durch das Nichterreichen unserer strategischen Ziele, falsche Geschäftsentscheidungen und die sich daraus ergebenden negativen Folgen auf unseren Unternehmenswert entstehen. Sie können auch durch eine mangelnde Anpassungsfähigkeit an bestehende oder absehbare Umweltfaktoren entstehen. Das Chancenmanagement muss diese Möglichkeiten rechtzeitig aufzeigen, damit die richtigen strategischen Schlüsse und Entscheidungen getroffen werden können. Wir ermitteln, bewerten und kategorisieren die strategischen Risiken in unserem konzerneinheitlichen Prozess der Risikoidentifikation. Sie unterliegen im Rahmen dieses Prozesses einer regelmäßigen Überprüfung. Wir begegnen dieser Risikokategorie unter anderem durch eine regelmäßige Überprüfung unserer Unternehmensstrategie.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind Risiken, die sich aus einer potenziellen Schädigung des Rufs eines Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben können. Sie können sich damit direkt oder indirekt auf zukünftiges Geschäftsvolumen auswirken. Des Weiteren korrelieren sie in der Regel mit Risiken anderer Risikokategorien. Wir minimieren diese Risiken durch verantwortungsvolles und kundenorientiertes Handeln sowie durch wettbewerbsgerechte Produkte.

Darüber hinaus haben wir ein Beschwerdemanagement implementiert. Dennoch können wir uns in Fällen negativer Berichterstattung über die Versicherungsbranche dem nicht entziehen.

Nachhaltigkeitsrisiken, auch Environment-, Social- and Governance-Risiken (ESG-Risiken) genannt, sind eng mit den Reputationsrisiken verbunden. Seit dem Geschäftsjahr 2022 koordiniert der VPV Nachhaltigkeitsbeauftragte die Umsetzung regulatorischer Anforderungen, treibt die Beachtung von ESG-Kriterien im Arbeitsalltag, bei Investitionen und betrieblichen Entscheidungen weiter voran und sensibilisiert die Mitarbeiter zu Nachhaltigkeitsthemen. Des Weiteren koordiniert er das Nachhaltigkeitsteam. So wollen wir Risiken minimieren, sich möglicherweise daraus ergebende Chancen nutzen und unserer Verantwortung als Unternehmen gerecht werden.

Für Investitionen in Kapitalanlagen haben wir uns ESG-Kriterien auferlegt, die üblicherweise verwendete Vorgaben übersteigen. Um die CO₂-Bilanz in den nächsten Jahren kontinuierlich zu verbessern, ist in den Unternehmenszielen verankert, die CO₂-Gesamtemissionen jedes Jahr zu reduzieren. Wir planen bis 2045 CO₂-neutral zu sein. Einen Beitrag hierzu liefert die im Geschäftsjahr in Betrieb genommene Photovoltaikanlage auf dem Direktionsgebäude am Standort Stuttgart.

Klimawandel

Auf lange Sicht kann der Klimawandel die Weltwirtschaft maßgeblich beeinflussen. Bereits heute beginnen sich erste Auswirkungen abzuzeichnen, die auf den Klimawandel zurückzuführen sind. Mittel- bis langfristig sollen diese Auswirkungen deutlich zunehmen. Mögliche Risiken entstehen dabei unmittelbar durch den Anstieg der Durchschnittstemperatur, steigende Meeresspiegel, zunehmende Hitzewellen und Dürren oder Extremwetterereignisse, aber auch indirekt durch Auswirkungen von beispielsweise Infektionskrankheiten. Dazu kommen Folgen wie Veränderungen in der Klimapolitik. Wir beobachten die Situation und mögliche Konsequenzen auf den VPV Konzern sehr genau.

Aus dem Klimawandel ergeben sich aber auch Chancen. Durch gezielte Investitionen können wir einen Beitrag zu einer klimaresilienten Zukunft leisten. Dafür nutzen wir das Know-how unseres Nachhaltigkeitsteams. Eine ausführliche Darstellung unseres nachhaltigen Handelns und der Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels auf den VPV Konzern findet sich im Nachhaltigkeitsbericht.

Zusammenfassung und Ausblick

Um uns am Markt zu positionieren, setzen wir auf den personengebundenen Vertrieb für die Beratung und den Verkauf von Versicherungsschutz. Dafür nutzen wir unsere Ausschließlichkeitsorganisation, den neugegründeten Absatzkanal der Mehrfachgeneralagenten und positionieren uns im Maklermarkt sowohl im Inland als auch in ausgesuchten Auslandsmärkten. Darüber hinaus arbeiten wir mit Kooperationspartnern zusammen, um ein breites Produktportfolio an Versicherungsschutz zur Verfügung stellen und unseren Kunden somit umfassenden Service und Schutz anbieten zu können. Zur Differenzierung gegenüber unseren Mitbewerbern am Point of Sale stellen wir in der Ausrichtung unserer Prozesse den Vermittler in den Mittelpunkt. Durch diese Verbesserung in der Vermittlerunterstützung eröffnen wir uns das Chancenpotenzial auf nachhaltigen Erfolg auf Basis einer gesteigerten Kundenzufriedenheit.

Das Marktumfeld in der Lebensversicherung ist herausfordernd. Wir beobachten und überprüfen unsere versicherungstechnischen Risiken regelmäßig. Mit unserer modernen Produktpalette mit chancenorientierten Garantiekonzepten, nachhaltigen Anlagemöglichkeiten sowie flexibel gestaltbaren biometrische Absicherungsprodukten sehen wir uns gut für die Zukunft positioniert.

Prognosebericht

Eine stabile und nachhaltige Geschäftspolitik bleibt im Mittelpunkt unserer strategischen Ausrichtung. Wir werden unsere ertragsorientierte Steuerung weiter forcieren und unsere Risikotragfähigkeit stärken. Unseren Kunden möchten wir zum einen als Serviceversicherer, zum anderen auch als innovativer Produktanbieter den größtmöglichen Nutzen bieten. Mit FairParent® stellen wir weiterhin unsere Berater als wichtigstes Bindeglied zu unseren Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns. Ein fairer und transparenter Umgang mit unseren Kunden wird dabei besonders bewertet und honoriert. Diese Zielsetzungen bleiben auch zukünftig ein maßgeblicher und beständiger Eckpfeiler unseres Handelns.

Es ist uns wichtig, unseren Kunden umfassend und entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse Lösungen zu unterbreiten, gerade auch im Hinblick auf deren Nachhaltigkeitspräferenzen. Hierfür bieten wir unseren Kunden eine moderne Produktpalette mit chancenorientierten Garantiekonzepten, nachhaltigen Anlagemöglichkeiten sowie flexibel gestaltbaren biometrischen Absicherungsprodukten. Bei unseren Rentenversicherungsprodukten können Kunden von der Kapitalmarktpformance und von Garantien in unterschiedlicher Ausprägung profitieren. Das Zinsumfeld, das sich im Berichtsjahr stabilisiert hat, haben wir genutzt und unsere Überschussbeteiligung 2025 für unsere Bestands- und Neukunden erneut erhöht. Damit sehen wir uns gut für die Zukunft positioniert.

Unser Geschäftsmodell basiert auf der Qualität der individuellen, gesamthaften und persönlichen Beratung unserer Kunden. Diesen Anspruch an transparentes und faires Handeln besiegeln wir mit FairParent®. Über umfassende Analysen erhält der Kunde von unseren Vermittlern ein neutrales, individuelles und zutreffendes Bild seiner finanziellen Anforderungen und Möglichkeiten. In ausgewählten ausländischen Versicherungsmärkten sehen wir Chancen für den Absatz unserer Produkte und treiben unser Wachstum durch eine Erweiterung der Produktpalette voran. So haben wir 2024 unser Produktportfolio für den isländischen Markt erweitert, der bereits seit einigen Jahren mit unserem Altersvorsorgeprodukt „VPV Zukunftsplan Plus“ bedient wird. Mit den neuen Produkten „VPV Future Pension Classic“ und „VPV Future Pension“ bieten wir unseren isländischen Kunden zwei staatlich geförderte Altersvorsorgemodelle an. Der „VPV Future Pension Classic“ ermöglicht eine Förderung durch die gesetzliche isländische Rentenversicherung, während der „VPV Future Pension“ an das System der deutschen betrieblichen Altersvorsorge angelehnt ist.

Wir werden uns in den kommenden Jahren verstärkt mit dem Thema Nachhaltigkeit und ESG beschäftigen. Insbesondere bei der Kapitalanlage möchten wir weiterhin nachhaltige Anlagen forcieren, die neben der Gewinnerzielung auch soziale und ökologische Interessen berücksichtigen. Im Jahr 2025 soll der Anteil der Anlagen, die unseren Nachhaltigkeitskriterien entsprechen, weiter auf dem bisher erreichten hohen Niveau gehalten werden. Seit dem Jahr 2021 wird eine an ESG-Kriterien orientierte Stimmrechtsvertretung für unsere Aktieninvestments durch unsere Kapitalverwaltungsgesellschaft Helaba Invest im Rahmen deren Leitlinien für das Abstimmungsverhalten durchgeführt. Aufgrund des aktuellen Zinsniveaus sind wir in der Lage, bei Neuanlagen auskömmliche Renditen bei Investments in sichere Anlagen wie z. B. Staatsanleihen und Pfandbriefe zu erwirtschaften. Wir gehen für 2025 davon aus, dass die Notenbanken die Leitzinsen sukzessive senken werden. Die in den vergangenen Jahren erfolgte Diversifikation werden wir auch weiterhin fortsetzen, indem wir ausstehende Kapitalabrufe in bereits bestehende Investments in den Bereichen Infrastruktur, Private Equity, Private Debt und Real Estate Debt bedienen werden.

Das Thema Nachhaltigkeit haben wir zudem in unserer Unternehmensstrategie verankert. Unser Zielbild zum Thema Nachhaltigkeit fokussiert sich auf die Themenfelder nachhaltiges Geschäftsmodell, Umwelt- und Klimabeitrag, Mitarbeiter, gesellschaftliches Engagement, verantwortungsvolle

Unternehmensführung und Regulatorik. Wir werden unsere Geschäftstätigkeit kontinuierlich überprüfen und anpassen, um sicherzustellen, dass ein positiver Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung geleistet wird.

Insgesamt rechnen wir für das Jahr 2025 mit folgender Entwicklung*¹⁾:

	IST 2024	Prognose 2025
Beiträge	401.857 TEUR	Vorjahresniveau
Abschlusskostensatz	4,6%	leichter Anstieg
Verwaltungskostensatz	3,0%	leichter Anstieg
Laufende Durchschnittsverzinsung	1,8%	moderater Anstieg
Rohüberschuss	31.133 TEUR	deutlicher Anstieg
Ergebnis nach Steuern	3.500 TEUR	Vorjahresniveau

*¹⁾ gemessen an prozentualen Werten

Wir gehen davon aus, dass die wirtschaftlichen Unsicherheiten 2025 weiter anhalten werden. Wir rechnen aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheit mit einem eher zurückhaltenden Nachfrageverhalten unserer Privatkunden. Mittelbare Auswirkungen sind auf unser Kapitalanlage-Portfolio möglich. Wir beobachten dies mit Blick auf die Belastung der Finanzmärkte im Rahmen unseres Risikomanagements. Im Rahmen unserer aktuellen Einschätzungen gehen wir insgesamt von beherrschbaren Auswirkungen für 2025 aus.

Erklärung zur Unternehmensführung

Zielgrößen für die Frauenquote in Führungspositionen

Das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ schreibt für die VPV Lebensversicherungs-AG die Festlegung einer flexiblen Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand sowie für die Führungsebenen 1 und 2 vor.

Die Frauenquoten der VPV Lebensversicherungs-AG im Überblick:

	Ziel-Frauenquote bis 30.06.2027 %	Tatsächliche Frauenquote zum 31.12.2024 %
Aufsichtsrat		
Arbeitgeberseite	25,0	25,0
Arbeitnehmerseite	25,0	50,0
Vorstand	25,0	0,0
Führungsebene 1		
Innendienst	30,0	40,0
Außendienst	20,0	0,0
Führungsebene 2		
Innendienst	30,0	28,0
Außendienst	10,0	9,1

Als festen Bestandteil der Unternehmenskultur unterstützen wir mit einem vielfältigen Angebot den kontinuierlichen Ausbau von familienfreundlichen Maßnahmen und internen aktiven Netzwerken von und für Frauen im Innen- und Außendienst. Wir möchten weiterhin bewusst stärker das Potenzial weiblicher Führungs- und Fachkräfte erschließen und die Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen in Führungspositionen als Innovationspotenzial nutzen.

Die Ziel-Frauenquoten wurden 2023 neu festgelegt und gelten bis 30.06.2027. Da die Grundbasis an beschäftigten Frauen je nach Beschäftigungsgruppe im Innen- und Außendienst sehr unterschiedlich ist, wurden differenzierte Quoten festgelegt. Im Berichtsjahr konnte die Quote in der Führungsebene 1 im Innendienst gegenüber dem Vorjahr weiter erhöht werden und liegt mit einem Wert von 40,0% deutlich über dem Ziel. Für die Führungsebene 1 im Außendienst gab es zum vergangenen Jahr keine Veränderung. Die Frauenquote auf der Führungsebene 2 im Innendienst konnte 2024 noch einmal gesteigert werden und liegt bei 28,0%, damit bestätigt sich der positive Trend. Die Zielquote für die Führungsebene 2 im Außendienst beträgt 10,0%, auch hier zeigt die tatsächliche Quote von 9,1% eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr und unterstreicht die Wirksamkeit der Maßnahmen.

Die bisherigen Erfolge bei der Erreichung der verschiedenen Zielquoten bestärken uns in dem bewährten Personalauswahlverfahren für Führungskräfte und in unseren umfassenden und individuellen Entwicklungsangeboten.

Im Aufsichtsrat der VPV Lebensversicherungs-AG ist die Zielsetzung an weiblichen Mitgliedern seit 2017 durchgängig erfüllt. Die Erfüllung der Ziel-Frauenquote des Vorstandsmandates ist weiterhin eine Zielsetzung. Dies steht jedoch im Spannungsfeld zu freigewordenen Vakanzen, adäquater Qualifikation und aufgabenspezifischer Erfahrung.

Dank an die Mitarbeiter

Wir danken unseren Geschäftspartnern im Vertrieb sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich mit hoher Leistungsbereitschaft und großem Engagement für den Erfolg unserer Gesellschaft eingesetzt haben. Der Dank gilt auch den Gremien der Mitarbeitervertretungen und dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten für die kritische Begleitung und die stets konstruktive Zusammenarbeit.

Stuttgart, 4. März 2025

Der Vorstand

Brenner

Guttenbacher

Dr. Schmitz

Stumböck

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024
der VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart

Aktiva	EUR	EUR	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			31.178.793,00		25.438
II. Geleistete Anzahlungen			8.924.443,64		11.173
				40.103.236,64	36.611
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			3.605.738,99		3.154
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1,00			0
2. Beteiligungen		39.688,11			40
			39.689,11		40
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			1.612.717.435,47		1.654.311
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			3.187.141.663,19		3.262.521
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen			59.751.475,24		112.632
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	293.039.642,25				497.094
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	114.241.984,56				114.125
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	5.877.135,71				6.825
d) übrige Ausleihungen	6.212.219,11				4.791
			419.370.981,63		622.836
5. Einlagen bei Kreditinstituten			37.295.312,52		18.286
			5.316.276.868,05		5.670.587
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			10.930.282,60		10.846
				5.330.852.578,75	5.684.627
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				905.709.516,03	758.588
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	2.750.349,32				1.531
b) noch nicht fällige Ansprüche	29.166.309,90				23.195
			31.916.659,22		24.726
2. Versicherungsvermittler			1.957.007,51		1.933
davon an verbundene Unternehmen:					
EUR 11.590,40 (31.12.2023 TEUR 10)					
			33.873.666,73		26.659
II. Sonstige Forderungen			15.622.598,78		10.053
davon an verbundene Unternehmen:					
EUR 8.128.700,46 (31.12.2023 TEUR 2.489)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
EUR 0,00 (31.12.2023 TEUR 0)					
				49.496.265,51	36.713
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			4.966.192,83		5.419
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			9.275.230,59		9.212
				14.241.423,42	14.630
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			41.412.047,14		40.082
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.776.302,11		1.570
				43.188.349,25	41.651
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				1.964.880,22	1.789
Summe der Aktiva				6.385.556.249,82	6.574.609

Gemäß § 128 Abs. 5 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.
 Stuttgart, 21. Februar 2025; Jocher, Treuhänder

Passiva	EUR	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		65.100.000,00		65.100
II. Kapitalrücklage		7.039.549,61		7.040
davon Rücklage gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 5 VAG: EUR 16.965,62 (31.12.2023 TEUR 17)				
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	510.000,00			510
2. andere Gewinnrücklagen	28.890.000,00			28.890
		29.400.000,00		29.400
IV. Bilanzgewinn		54.120,58		54
			101.593.670,19	101.594
B. Nachrangige Verbindlichkeiten				
I. Hybridkapital			20.000.000,00	20.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.483.037,54			3.844
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	198.351,82			207
		3.284.685,72		3.637
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	4.516.522.493,57			4.772.576
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	57.099.414,23			64.182
		4.459.423.079,34		4.708.394
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	47.449.096,34			48.843
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	52.946,00			62
		47.396.150,34		48.781
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	217.681.535,46			227.680
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		217.681.535,46		227.680
			4.727.785.450,86	4.988.493
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		905.709.516,03		758.588
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00		0
			905.709.516,03	758.588
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		114.086.991,80		112.799
II. Steuerrückstellungen		0,00		6.592
III. Sonstige Rückstellungen		9.155.764,00		9.327
			123.242.755,80	128.718
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			57.297.766,05	64.389
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	418.837.066,53			478.391
2. Versicherungsvermittlern	9.730.145,46			8.684
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1.107,28 (31.12.2023 TEUR 0)				
		428.567.211,99		487.075
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.041.125,35		1.311
III. Sonstige Verbindlichkeiten		19.532.086,88		23.654
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 3.865.711,81 (31.12.2023 TEUR 11.643)				
davon aus Steuern: EUR 1.165.183,43 (31.12.2023 TEUR 68)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 6.799,48 (31.12.2023 TEUR 4)				
			449.140.424,22	512.040
H. Rechnungsabgrenzungsposten			786.666,67	787
Summe der Passiva			6.385.556.249,82	6.574.609

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C. II. und D. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 21.01.2025 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Stuttgart, 14. Februar 2025; Lux, Verantwortliche Aktuarin

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024
der VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart**

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	401.856.569,43			322.694
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	4.996.537,93			4.850
		396.860.031,50		317.844
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	360.936,20			375
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	8.267,54			8
		352.668,66		366
			397.212.700,16	318.210
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			9.497.740,27	7.063
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.934.939,18			1.939
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	117.103.354,78			115.070
davon aus verbundenen Unternehmen:				
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 1)				
		119.038.293,96		117.009
b) Erträge aus Zuschreibungen		11.333,19		7.972
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		9.280.987,30		11.543
			128.330.614,45	136.525
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			69.585.571,60	64.593
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			7.686.015,37	4.202
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	614.423.268,22			642.831
bb) Anteil der Rückversicherer	12.264.700,41			12.336
		602.158.567,81		630.495
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.394.081,36			5.350
bb) Anteil der Rückversicherer	-9.039,00			15
		-1.385.042,36		5.334
			600.773.525,45	635.829
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		108.932.398,71		227.791
bb) Anteil der Rückversicherer		-7.082.812,50		-7.772
			101.849.586,21	220.019
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			27.624.229,51	27.573
			85.764.473,10	87.210
Übertrag:				

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 TEUR
Übertrag:			85.764.473,10	87.210
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	44.183.420,19			34.551
b) Verwaltungsaufwendungen	12.113.583,68			11.330
		56.297.003,87		45.882
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		900.791,29		197
			55.396.212,58	45.685
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		12.375.159,76		13.552
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.694.303,43		9.649
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		819.521,90		7.435
			14.888.985,09	30.636
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			5.312.503,37	0
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			6.836.221,09	4.539
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3.330.550,97	6.350
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		47.875.752,33		54.015
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen:				
EUR 7.583,00 (Vorjahr: TEUR 15)				
davon aus der Währungsumrechnung:				
EUR 6.269,08 (Vorjahr: TEUR 1)				
2. Sonstige Aufwendungen		54.564.612,32		51.152
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:				
EUR 2.154.338,28 (Vorjahr: TEUR 2.102)				
davon aus der Währungsumrechnung:				
EUR 5.741,05 (Vorjahr: TEUR 0)				
			-6.688.859,99	2.863
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-3.358.309,02	9.213
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.286.740,02			1
zuzüglich Erstattung an Organträger	-1.591.352,00			3.693
		-6.878.092,02		3.694
5. Sonstige Steuern		19.783,00		19
			-6.858.309,02	3.713
6. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			3.500.000,00	5.500
7. Jahresüberschuss			0,00	0
8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			54.120,58	54
9. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in andere Gewinnrücklagen			0,00	0
10. Bilanzgewinn			54.120,58	54

Anhang

Die VPV Lebensversicherungs-AG hat ihren Sitz in Stuttgart und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter Abteilung B Nr. 15279 eingetragen.

Der Jahresabschluss und Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Aktiva

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten aktiviert und werden unter Berücksichtigung der steuerlich zulässigen Sätze linear abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen wurden zum Nennbetrag beziehungsweise im Falle von Leasinggebühren mit dem Barwert bilanziert.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten unter Berücksichtigung der steuerlich zulässigen Abschreibungen angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 341 b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden berücksichtigt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei den Beteiligungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 341 b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB berücksichtigt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind, soweit diese dem Anlagevermögen zugeordnet sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, bilanziert.

Die im Anlagevermögen gehaltenen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341 b HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird linear über die Laufzeit aufgelöst. Einen Sonderfall hierzu bilden Nullkuponanleihen, für die die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt wird. Inhaberschuldverschreibungen, die über ein Wertpapierleihgeschäft verliehen wurden, sind weiterhin bilanziert, da das wirtschaftliche Eigentum beibehalten wurde.

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten beziehungsweise mit den Börsenwerten oder Rücknahmepreisen ausgewiesen, falls letztere niedriger sind. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wird beachtet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden gemäß § 341 c HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wertberichtigungen sind, soweit wegen der Bonität erforderlich, von der jeweiligen Summe der Forderungen abgesetzt.

Die in den sonstigen Ausleihungen enthaltenen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Zero-Namensschuldverschreibungen werden gemäß § 341 c Abs. 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird linear über die Laufzeit aufgelöst. Einen Sonderfall hierzu bilden Nullkuponanleihen, für die die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt wird.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden zum Nennwert abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen angesetzt. Die Bilanzierung der übrigen Ausleihungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. In den übrigen Ausleihungen sind die Beitragsumlagen an den Protektor Sicherungsfonds für die Lebensversicherer enthalten.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen sind mit den Nennbeträgen angesetzt.

Für die Bewertung der auf fremde Währungen lautenden Guthaben bei Kreditinstituten wird gemäß § 256 a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Daraus resultierende Währungsgewinne und -verluste werden im sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnis erfasst.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungen, für die ein Anlagestock nach § 125 Abs. 5 VAG zu bilden ist, sind mit dem Zeitwert bewertet.

Forderungen sind mit den Nennbeträgen nach Abzug von Wertberichtigungen bilanziert. Bei Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen wurden und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, erfolgt die Bewertung gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert. Das Saldierungsgebot gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde angewandt, wodurch eine partielle Verrechnung mit der entsprechenden Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen und Übergangsgelder sowie Zeitwertkonten erfolgte.

Bei den Sachanlagen und Vorräten ist die Betriebs- und Geschäftsausstattung zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der steuerlich zulässigen linearen Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG, deren Anschaffungskosten den Betrag von 800 EUR netto nicht übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Vorräte werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Unter dem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wird der aktivische Überhang aus der Verrechnung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögensgegenständen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrundeliegenden Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen ausgewiesen.

Die übrigen Aktivposten sind mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts werden unter Berücksichtigung der Zahlungsweise und Fälligkeit einzelvertraglich ermittelt. Das Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen vom 30. April 1974 wurde beachtet.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird – mit Ausnahme der fondsgebundenen Versicherungen, Kapitalisierungsprodukten sowie der Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz – nach der prospektiven Methode berechnet. Einmalige Abschlusskosten sind nach dem Zillmerverfahren und laufende Aufwendungen nach der impliziten Methode berücksichtigt. Für beitragsfreie Versicherungsjahre wird eine Verwaltungskostenrückstellung innerhalb der Deckungsrückstellung gebildet. Die Deckungsrückstellung wird mindestens mit dem vertraglich oder gesetzlich garantierten Rückkaufswert angesetzt.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ist für den Altbestand nach den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen berechnet.

Die Deckungsrückstellung aus der Überschussbeteiligung wird mit den maßgeblichen Rechnungsgrundlagen sowie den gleichen versicherungsmathematischen Methoden wie die Deckungsrückstellung für die garantierten Leistungen berechnet.

Im Folgenden werden Sachverhalte erläutert, die zu einer einzelvertraglichen Erhöhung der Deckungsrückstellung führen.

Gemäß der DeckRV wird für Verträge des Neubestands mit einem Rechnungszins oberhalb des Referenzzinssatzes in Höhe von 1,57 % eine Zinszusatzreserve gestellt. Dabei werden gemäß dem Schreiben der BaFin vom 5. Oktober 2016 Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie reduzierte Sicherheitszuschläge in der Rechnungsgrundlage Biometrie angesetzt. Im Altbestand wird eine Zinsverstärkung gemäß dem von der BaFin genehmigten Geschäftsplan gestellt. Der Bewertungzinssatz beträgt ebenfalls 1,57 %.

Die DAV hat im Jahr 2024 die Entwicklung der Sterblichkeit bei Rentenversicherungen untersucht und empfiehlt für die Bewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen, die bis 2004 abgeschlossen wurden, die Sterbetafel DAV 2004 RB20 anzusetzen. Wir folgen der Empfehlung der DAV unter Berücksichtigung von Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie den Anforderungen der BaFin für die Neubewertung der Deckungsrückstellung aus dem Schreiben VerBaFin 01/2005.

Für Berufsunfähigkeitsversicherungen im Neubestand, die vor dem Jahr 1999 kalkuliert wurden, wird die Deckungsrückstellung auf Basis der Rechnungsgrundlagen DAV 1997 I ermittelt.

Mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wird für einige Tarife des Altbestands eine zusätzliche Verwaltungskostenrückstellung gebildet.

Die seit dem 21.12.2012 bestehenden gesetzlichen Anforderungen an eine geschlechtsunabhängige Kalkulation werden von uns erfüllt. Falls erforderlich wird die Deckungsrückstellung zusätzlich verstärkt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ist für die zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Bestandsfeststellungszeitpunkt bekannt gewordenen Fälle einzelvertraglich ermittelt. Für diejenigen Fälle, die bis zum Bilanzstichtag eingetreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung gebildet. Die Spätschadenrückstellung wird mittels statistischer Verfahren auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird gemäß dem Erlass des Bundesministeriums für Finanzen vom 2. Februar 1973 gebildet.

Der in der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung zu reservierende Schlussüberschussanteilfonds wird einzelvertraglich gemäß der aktuellen Deklaration ermittelt. Für den Neubestand erfolgt die Berechnung mit einem Zinssatz von 1,5 %. Die Ermittlung des Schlussüberschussanteilfonds im Altbestand erfolgt nach dem genehmigten Geschäftsplan unter Verwendung eines Zinssatzes in Höhe von 1,1 %. Die Zinssätze wurden gemäß § 28 Abs. 7d RechVersV unter Berücksichtigung vorzeitiger Vertragsbeendigungen bestimmt.

Die Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, bei der das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, ist einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode ermittelt. Sie entspricht dem Zeitwert der zum Bilanzstichtag auf die Versicherungen entfallenden Fondsanteile.

Versicherungstechnische Rückstellungen aus Konsortialgeschäften werden grundsätzlich gemäß den Bilanzangaben der Konsortialführer angesetzt. Sofern die Bilanzangaben des Konsortialführers nicht rechtzeitig vorliegen, werden die Werte mittels anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren geschätzt.

Für das in Rückdeckung gegebene und übernommene Versicherungsgeschäft erfolgt die Bilanzierung der Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß den Rückversicherungsverträgen.

Die Bewertung der nichtversicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre grundsätzlich abgezinst. Hieraus resultierende Zuführungs- beziehungsweise Auflösungsbeträge werden in den sonstigen Aufwendungen beziehungsweise sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung mit dem 10-Jahresdurchschnittzinssatz und dem vor 2015 angewandten 7-Jahresdurchschnittzinssatz beträgt -1.399.525,00 EUR.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins in Höhe von 1,90% (Vorjahr: 1,83%). Bei der Ableitung des Diskontierungzinssatzes wurde eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Bei den arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen auf Rentenbasis wurde ein Gehaltstrend in Höhe von 2,5% p. a. und ein Rententrend in Höhe von 2,1% p. a. (Vorjahr: 2,1% p. a.) für die Zeit ab Rentenbeginn beziehungsweise in Höhe von 2,5% p. a. für Vorstandsmitglieder oder im Falle einer wertgesicherten Rente zugrunde gelegt. Im Falle von Rentnern wurde zusätzlich zum Rententrend von 2,1% p. a. für künftige Anpassungen eine Rentenerhöhung von 8,1%, 3,7% und 2,5% aufgrund der höheren Inflation im Jahr 2022, 2023 und 2024 eingerechnet. Für Neueintritte ab dem Jahr 2004 ist ein Rententrend in Höhe von 1,0% p. a. angesetzt. Bei den Zusagen nach der Versorgungsordnung 2010 entfällt der Rententrend, da es sich um eine Kapitalzusage handelt. Da sich Tarifierhöhungen nicht auf die Leistungen nach der Versorgungsordnung 2010 auswirken, wurde in diesen Fällen auch kein Gehaltstrend berücksichtigt. Die Fluktuation wurde entsprechend den im Jahr 2010 veröffentlichten, alters- und dienstzeitabhängigen Standard-Fluktuationswahrscheinlichkeiten von Prof. Dr. Klaus Heubeck berücksichtigt (für Vorstandsmitglieder abweichend 2,5% p. a.).

Bei den Pensionszusagen aus Entgeltumwandlung ohne Rückdeckungsversicherungsanspruch wurde ein Rententrend in Höhe von 1,0% p. a. beachtet.

Bei der Versorgungsordnung 2007 (VO 2007) wurde im Berichtsjahr ein Kapitalwahlrecht angesetzt. Die Wahrscheinlichkeit für die Inanspruchnahme wurde nach dem Vorsichtsprinzip mit 30,0% unverändert zum Vorjahr eingeschätzt.

Die Pensionszusagen aus Entgeltumwandlung, denen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gegenüberstehen, wurden mit dem Aktivwert der entsprechenden Rückdeckungsversicherung bewertet.

Für Versorgungsberechtigte, deren Arbeitsverhältnis seit dem 01.10.2002 beziehungsweise 01.01.2006 auf die VPV Service GmbH übergegangen ist, und künftige versorgungsberechtigte Mitarbeiter der VPV Service GmbH wird gemäß § 8 des Betriebsüberleitungsvertrages vom 05./07.08.2002, 19./20.12.2005 beziehungsweise 16.12.2011 auch weiterhin eine Pensionsrückstellung gebildet.

Die VPV Lebensversicherungs-AG hat das Wahlrecht genutzt, die Erfolgsauswirkungen aus der Veränderung des Diskontierungszinssatzes für die Pensionsrückstellungen als Zinsertrag unter dem Posten II. 1. Sonstige Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen.

Aufgrund der bestehenden Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge wird der bei unserer Gesellschaft nach den handelsrechtlichen Vorschriften ermittelte Aufwand für die Pensionsrückstellung von den Gesellschaften VPV Allgemeine Versicherungs-AG, VPV Service GmbH und VPV Vermittlungs-GmbH anteilig erstattet.

Die Bewertung der Rückstellung für Übergangsgelder von Vorstandsmitgliedern wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins in Höhe von 1,97% (Vorjahr: 1,76%) und einer Anpassungsrate in Höhe von 2,5% p. a. vorgenommen.

Die Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen sind unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins in Höhe von 1,97% (Vorjahr: 1,76%) und einem Gehaltstrend in Höhe von 2,5% p. a. berechnet. Die Fluktuation wurde entsprechend den im Jahr 2010 veröffentlichten, alters- und dienstzeitabhängigen Standard-Fluktuationswahrscheinlichkeiten von Prof. Dr. Klaus Heubeck berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Bilanzierung von latenten Steuern

Angaben zu latenten Steuern erfolgen bei dem Organträger, der VPV Holding Aktiengesellschaft.

Erläuterungen zu den Aktiva der Bilanz

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände und B. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2024 ist in Anlage 3 (Seite 132-133) dargestellt.

Zu B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Bilanzwerte der Grundstücke und Gebäude betragen zum Stichtag 31.12.2024 3.605.738,99 EUR gegenüber 3.154.096,72 EUR im Vorjahr. Sie entfallen vollständig auf die überwiegend eigengenutzten Grundstücke und Gebäude.

Zu B. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Ausgewiesen ist der Anteil von 66,67% am Kommanditkapital der Carl A-Immo GmbH & Co. KG, München. Es handelt sich um eine Gesellschaft ohne aktiven Geschäftsbetrieb mit einem Jahresergebnis von 0,00 EUR im Geschäftsjahr 2023 und einem Eigenkapital zum Stichtag 31.12.2023 von 18,46 EUR.

Zu B. II. 2. Beteiligungen

Unter dieser Position sind die Anteile in Höhe von 1,42% an der Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin, ausgewiesen. Zudem werden die Anteile in Höhe von 19,28% am Kommanditkapital der Carl HR GmbH & Co. KG, München, erfasst. Hierbei handelt es sich um eine Gesellschaft ohne aktiven Geschäftsbetrieb.

Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Zusammensetzung des Anlagestocks

Name der Fonds	Bilanzwert	
	Anteile Stück	zum 31.12.2024 EUR
VPV Chance Plus	2.808.833,421	330.599.693,66
VPV Ertrag Plus - EUR	1.908.147,121	175.167.905,72
Allianz Interglobal - A - EUR	125.419,741	63.147.585,41
DWS Garant 80 Dynamic	266.888,087	59.081.015,93
UniNachhaltig Aktien Global (Union Investment)	220.753,419	41.148.437,31
DWS ESG Investa LD	183.830,253	38.596.999,93
Industria - A - EUR	168.486,892	24.061.613,07
Invesco Europa Core Aktienfonds	124.044,689	23.910.854,32
DWS Aktien Strategie Deutschland LC	43.229,984	21.875.236,68
Allianz Europazins - A - EUR	370.578,863	18.462.238,93
Nordea 1 – Global Climate and Environment Fund - BP - EUR	510.292,379	17.256.149,13
RobecoSAM Smart Energy Equities D EUR	287.934,389	16.927.662,75
iShares MSCI World SRI UCITS ETF	986.555,574	11.704.495,33
Flossbach von Storch - Bond Opportunities - RT	86.789,068	10.279.297,19
Amundi Fund Solutions - Sustainable Growth - A	115.743,082	8.752.491,87
Amundi Funds Global Bond - A EUR	56.339,141	8.026.074,06

Name der Fonds	Anteile Stück	Bilanzwert zum 31.12.2024 EUR
GIS Income Fund	626.313,284	7.396.759,88
VPV-Rent Amundi - A	147.479,883	6.822.419,39
Amundi MSCI World ESG Climate Net Zero Ambition CTB UCITS ETF Acc	9.910,457	5.152.446,62
Pictet - Short-Term Money Market EUR	34.628,318	5.072.394,10
BNP Paribas Easy ECPI Circular Economy Leaders	247.676,236	4.763.309,36
ODDO BHF Euro Credit Short Duration CI-EUR	289.667,656	3.975.398,91
M&G (Lux) Global Sustain Paris Aligned Fund EUR A Acc	15.009,627	809.367,13
iShares MSCI Europe SRI UCITS ETF	7.922,643	537.075,97
Amundi S&P 500 ESG UCITS ETF - Acc	2.456,963	399.600,39
RobecoSAM Sustainable Water Equities D EUR	614,063	345.662,16
JPMorgan Investment Funds - Global Dividend Fund	916,856	263.577,72
Pictet - Timber - P EUR	899,955	204.505,85
UniStrategie: Ausgewogen (Union Investment)	1.835,805	145.157,08
UniGlobal (Union Investment)	305,896	137.176,00
Nordea 1 – European Covered Bond Opportunities Fund - BP - EUR	899,573	104.743,21
DWS Funds ESG-Garant	912,823	100.319,29
Amundi Ethik Fonds Evolution - A	4.449,744	92.287,69
UBS ETF (LU) MSCI Pacific Socially Responsible UCITS ETF	8.610,290	91.802,91
Amundi Fund Solutions - Conservative - A EUR AD	928,350	63.889,02
JPMorgan Investment Funds - Global Select Equity Fund	196,110	51.090,54
UniNachhaltig Aktien Deutschland (Union Investment)	178,908	46.691,47
iShares MSCI EM SRI UCITS ETF	6.382,588	44.576,00
UniEuropaRenta A (Union Investment)	550,833	22.710,86
DJE - Gold & Ressourcen I (EUR)	88,371	17.374,60
UniStrategie: Dynamisch (Union Investment)	223,608	16.746,03
Allianz German Equity - AT - EUR	56,540	12.482,41
UniRenta (Union Investment)	549,597	9.128,81
Xtrackers II Eurozone Government Bond 5-7 UCITS ETF 1C	26,177	6.014,19
LBBW Renten Short Term Nachhaltigkeit R	118,497	4.735,14
BlackRock Global Funds - ESG Multi-Asset Fund	117,622	2.321,85
UniStrategie: Konservativ (Union Investment)	0,002	0,16
Stand am 31.12.2024		905.709.516,03

Zu G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zur Insolvenzsicherung von Übergangsgeldern des Vorstands wurden in den Jahren 2013 und 2017 Sparkassenbriefe erworben. Der übersteigende Betrag aus der Verrechnung des beizulegenden Zeitwertes mit der entsprechenden Rückstellung für Übergangsgelder ist wesentlicher Bestandteil dieses Postens.

Erläuterungen zu den Passiva der Bilanz

Zu A. I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 65.100.000 Namensaktien zum Nennbetrag von 1,00 EUR. Alleinige Gesellschafterin seit dem 01.01.2011 ist die VPV Holding Aktiengesellschaft.

Zu A. II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage setzt sich zusammen aus einem Agio in Höhe von 6.000.000,00 EUR gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB und anderen Zuzahlungen in Höhe von 1.039.549,61 EUR gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Zu A. III. Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage ist unverändert zum Vorjahr mit 510.000,00 EUR in voller Höhe dotiert.

Die ausgewiesenen anderen Gewinnrücklagen betragen zum Stichtag 31.12.2024 28.890.000,00 EUR und sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Zu C. II. Deckungsrückstellung

Die Berechnung der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag 31.12.2024 wird für die wesentlichen Versicherungsbestände mit den folgenden Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die angegebenen Anteile beziehen sich auf die gesamte Deckungsrückstellung.

Anteil	Sterbetafel	Rechnungszins
1,37 %	ADSt 24/26 ¹⁾	3,00 %
3,82 %	ADSt 60/62 mod ¹⁾	3,00 %
2,64 %	DAV 1994 T M bzw. F ²⁾	2,25 %
2,65 %	DAV 1994 T M bzw. F ²⁾	2,75 %
4,17 %	DAV 1994 T M bzw. F ²⁾	3,25 %
19,82 %	DAV 1994 T M bzw. F ²⁾	4,00 %
0,48 %	DAV 1994 T Unisex	0,90 %
0,66 %	DAV 1997 BUZ M bzw. F ²⁾	2,25 %
0,47 %	DAV 1997 BUZ M bzw. F ²⁾	2,75 %
0,48 %	DAV 1997 BUZ M bzw. F ²⁾	3,25 %
0,79 %	DAV 1997 BUZ M bzw. F mod RI 50 ¹⁾	3,50 %
0,52 %	DAV 1997 BUZ M bzw. F mod RI 50 ²⁾	3,50 %
2,65 %	DAV 2004 R M bzw. F ²⁾	2,25 %
1,95 %	DAV 2004 R M bzw. F ²⁾	2,75 %
0,94 %	DAV 2004 R Unisex	0,25 %
1,05 %	DAV 2004 R Unisex	0,90 %
1,27 %	DAV 2004 R-B20 M bzw. F ²⁾	2,75 %
2,85 %	DAV 2004 R-B20 M bzw. F ²⁾	3,25 %
8,65 %	DAV 2004 R-B20 M bzw. F ²⁾	4,00 %
0,59 %	DAV 2008 T M bzw. F ²⁾	1,75 %
1,85 %	DAV 2008 T M bzw. F ²⁾	2,25 %
0,81 %	DAV 2008 T Unisex	0,90 %

Anteil	Sterbetafel	Rechnungszins
1,39 %	DAV 2008 T Unisex	1,25 %
1,18 %	DAV 2008 T Unisex ²⁾	1,75 %
30,66 %	St 1986 T M bzw. F ¹⁾	3,50 %

¹⁾ Für Kapital- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen im Altbestand des selbst abgeschlossenen Geschäfts erfolgt eine Reservestärkung in der Form, dass die Bilanzdeckungsrückstellung mit einem über die komplette Laufzeit auf 1,57 % abgesenkten Rechnungszins ermittelt wird.

²⁾ Für Versicherungen des Neubestands sowie Rentenversicherungen im Altbestand im selbst abgeschlossenen Geschäft, deren Rechnungszins über dem für den Bilanzstichtag 31.12.2024 ermittelten Referenzzins (gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV) in Höhe von 1,57 % liegt, erfolgt eine Erhöhung der Deckungsrückstellung entsprechend § 5 Abs. 4 DeckRV (Zinszusatzreserve). Die Berechnung der zusätzlichen Rückstellung erfolgt einzelvertraglich unter Zugrundelegung eines auf den Referenzzins abgesenkten Rechnungszinses über die Dauer von 15 Jahren.

Im Altbestand liegen die Zillmersätze der wesentlichen Bestände zwischen 15 ‰ und 25 ‰ der Versicherungssumme beziehungsweise bis zu 0,5 % der Jahresrente. Der überwiegende Teil dieser Versicherungen wird mit 17,5 ‰ gezillmert.

Im Neubestand betragen die Zillmersätze für den Großteil der Versicherungen 25 ‰ bis 40 ‰ der Beitragssumme. Der hiervon überwiegende Teil der Versicherungen wird mit 33 ‰ oder 40 ‰ gezillmert. Bei Versicherungen mit Rechnungszins 1,25 % und geringer, die seit dem Jahr 2015 vertrieben werden, beträgt der Zillmersatz im Wesentlichen 25 ‰.

Zu C. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Rückstellungsentwicklung gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 1 RechVersV

	EUR
Stand am 01.01.2024	227.680.356,22
Zuführungen aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	27.624.229,51
Sonstige Zuführungen ³⁾	110.036,81
Entnahmen ⁴⁾	37.733.087,08
Stand am 31.12.2024	217.681.535,46

³⁾ Bei diesem Betrag handelt es sich um die Umwandlung der Guthaben aus den verzinslich angesammelten Überschussanteilen bei Rentenübergang und Tarifausschluss zuzüglich der Umwandlung der Rückkaufwerte bei Tarifausschluss.

⁴⁾ Davon sonstige Entnahmen gemäß Fußnote 3): 110.036,81 EUR

Rückstellungszusammensetzung gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 2 RechVersV

	EUR
a) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	26.127.000,00
b) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	9.308.000,00
c) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	6.483.000,00
d) Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	8.000,00
e) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a)	144.000,00
f) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b)	50.840.000,00
g) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	11.187.000,00
h) Ungebundener Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis g))	113.584.535,46
Stand am 31.12.2024	217.681.535,46

Die Überschussbeteiligung für die Versicherungen der einzelnen Abrechnungsverbände und Bestandsgruppen ist in dem als Anlage 4 (Seite 134 ff.) beigefügten Plan der Überschussverteilung an die Versicherungsnehmer für das Jahr 2025 dargestellt.

An der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind die Rückversicherer nicht beteiligt.

Zu E. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Diese Unterposition entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

	EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:	
Stand am 01.01.2024	112.798.768,96
Veränderungen im Geschäftsjahr	1.288.222,84
Stand am 31.12.2024	114.086.991,80

Zu E. III. Sonstige Rückstellungen

In dieser Unterposition sind die Rückstellungen für Bonifikationen und variable Vergütungen mit 4.860.400,00 EUR, für Rechtsrisiken mit 717.400,00 EUR, für Wettbewerbe mit 572.000,00 EUR, für Zeitguthaben- und Zeitwertkonten mit 561.200,00 EUR, für ausstehende Rechnungen mit 535.000,00 EUR, für Urlaubsverpflichtungen mit 516.600,00 EUR, für Jahresabschlusskosten mit 514.100,00 EUR, für Jubiläen mit 467.264,00 EUR sowie für weitere Aufwendungen enthalten.

Zu G. I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Der Unterposten Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern beinhaltet verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von 409.838.905,26 EUR (Vorjahr: 467.721.016,01 EUR).

Zu G. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen bei den Mietkautionen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 361.949,19 EUR. Durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Eine Übersicht über die bestehenden Verbindlichkeiten in Form eines Verbindlichkeitspiegels ist unter den sonstigen Angaben auf Seite 111 dargestellt.

Zu H. Rechnungsabgrenzungsposten

Hierunter fallen die abgegrenzten Zinsen für die nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 786.666,67 EUR.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Zu I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge veränderten sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

	2024 EUR	2023 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Einzelversicherungen	395.256.529,17	315.433.385,53
Kollektivversicherungen	6.207.197,86	6.849.588,78
Gesamt	401.463.727,03	322.282.974,31
Laufende Beiträge	270.801.073,15	276.793.111,04
Einmalbeiträge	130.662.653,88	45.489.863,27
Gesamt	401.463.727,03	322.282.974,31
Beiträge mit Gewinnbeteiligung	172.167.696,93	185.485.192,34
Beiträge ohne Gewinnbeteiligung	84.957.741,63	0,00
Beiträge, bei denen das Kapitalanlageisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	144.338.288,47	136.797.781,97
Gesamt	401.463.727,03	322.282.974,31
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	392.842,40	410.659,60
Gesamtes Versicherungsgeschäft	401.856.569,43	322.693.633,91

Zu I. 3. c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 9.280.987,30 EUR (Vorjahr: 11.543.253,39 EUR). Davon resultieren 6.256.811,84 EUR (Vorjahr: 4.580.070,84 EUR) aus Abgangsgewinnen der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen.

Zu I. 10. c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 819.521,90 EUR (Vorjahr: 7.434.967,93 EUR). Davon resultieren 751.231,05 EUR (Vorjahr: 190.388,98 EUR) aus Abgangsverlusten der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen.

Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 2 b) RechVersV

Der Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 2 b) RechVersV beträgt einschließlich der Veränderung des Anteils des Rückversicherers an der Brutto-Deckungsrückstellung 1.068.834,73 EUR zu unseren Gunsten (Vorjahr: 82.239,90 EUR zu unseren Lasten).

Sonstige Angaben

Außerplanmäßige Abschreibungen

(§ 277 Abs. 3 Satz 1 HGB)

Im Geschäftsjahr wurden bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens außerplanmäßige Abschreibungen beziehungsweise Wertberichtigungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen. Diese betreffen folgende Aktivposten:

	2024 EUR	2023 EUR
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.662.177,14	1.678.172,46
2. Hypothekenforderungen	0,00	7.945.475,83
Insgesamt	1.662.177,14	9.623.648,29

Verbindlichkeitspiegel

(§ 285 Satz 1 Nr. 1 und 2 HGB)

Sonstige Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag EUR	Davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherte Beträge EUR	Art der Sicherheit
		von 1 Jahr EUR	von 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR		
davon:	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. gegenüber verbundenen Unternehmen	3.865.711,81	3.865.711,81	0,00	0,00	0,00	-
2. aus Steuern	1.165.183,43	1.165.183,43	0,00	0,00	0,00	-
3. im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.799,48	6.799,48	0,00	0,00	0,00	-
4. übrige	14.494.392,16	10.395.162,99	3.737.279,98	361.949,19	0,00	-
Insgesamt	19.532.086,88	15.432.857,71	3.737.279,98	361.949,19	0,00	-

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und Haftungsverhältnisse

(§ 285 Satz 1 Nr. 3 HGB und § 251 HGB i. V. m. § 51 Abs. 3 RechVersV i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 27 HGB)

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte sowie Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

(§ 285 Satz 1 Nr. 3a HGB)

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Satz 1 Nr. 3a HGB betragen die Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen 12.469.090,56 EUR.

Gegenüber der Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin, haben wir uns verpflichtet, auf Anforderung eine weitere Einzahlung von Eigenmitteln bis zur Höhe von 51.506.584,32 EUR vorzunehmen.

Gemäß der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (SichLVFinV) sind wir zur Mitgliedschaft im Sicherungsfonds verpflichtet. Dieser Fonds kann zusätzlich zur Beitragsverpflichtung Sonderbeiträge bis zur Höhe von einem Promille aus der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben. Bezogen auf die gesamte Sollbeteiligung besteht für unsere Gesellschaft zum Stichtag 31.12.2024 keine Beitragsverpflichtung mehr. Die möglichen Sonderbeiträge, die zusätzlich erhoben werden können, betragen 6.438.280,00 EUR.

Die VPV Lebensversicherungs-AG räumt der VPV Holding Aktiengesellschaft vertraglich eine Kreditlinie in Höhe von 4.000.000,00 EUR ein. Hiervon wurden 2024 bis zum Jahresende 0,00 EUR in Anspruch genommen, sodass für unsere Gesellschaft zum Stichtag 31.12.2024 noch eine finanzielle Verpflichtung in Höhe von 4.000.000,00 EUR besteht.

In den Bereichen Real Estate Debt, Infrastruktur, Private Equity und Private Debt bestehen gegenüber dem HI-VPV LAG-Fonds die Zeichnungsvereinbarungen in Höhe von insgesamt 290.000.000,00 EUR, von denen zum Stichtag noch 77.272.289,91 EUR offen sind.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

(§ 285 Satz 1 Nr. 7 HGB)

Es wurden durchschnittlich beschäftigt (ermittelt nach dem Quartalsdurchschnitt):

	2024 Personen	2023 Personen
Angestellte im Innendienst	316	291
(davon gewerbliche Arbeitnehmer)	(0)	(0)
Angestellte im Außendienst	94	84
Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	410	375
Auszubildende	17	14
Beschäftigte insgesamt	427	389

Angaben zu Provisionen und sonstigen Bezügen der Versicherungsvertreter sowie

Personalaufwendungen

(§ 51 Abs. 5 RechVersV i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 8 b) HGB)

	2024 EUR	2023 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	41.026.520,83	31.791.822,52
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	5.326.451,48	5.054.017,69
3. Löhne und Gehälter	35.642.455,69	32.912.240,09
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.579.383,73	4.996.099,56
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.907.251,85	615.903,59
Aufwendungen insgesamt	90.482.063,58	75.370.083,45

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen und zu den in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Bewertungsreserven (§§ 54, 55 und 56 RechVersV)

Bilanz- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

Aktivposten	Bilanzwert zum 31.12.2024 EUR	Zeitwert zum 31.12.2024 EUR
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.605.738,99	30.400.000,00
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	1,00
2. Beteiligungen	39.688,11	112.747,11
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.612.717.435,47	1.660.165.081,21
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.187.141.663,19	3.077.262.110,43
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	59.751.475,24	59.506.000,00
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	293.039.642,25	290.623.281,63
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	114.241.984,56	115.207.047,70
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	5.877.135,71	5.877.135,71
d) übrige Ausleihungen	6.212.219,11	6.431.338,74
5. Einlagen bei Kreditinstituten	37.295.312,52	37.295.312,52
B. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	10.930.282,60	10.930.282,60
Insgesamt	5.330.852.578,75	5.293.810.338,65

Die Ermittlung der Zeitwerte für die Grundstücke unter Posten B. I. erfolgt gemäß § 55 RechVersV nach der Ertragswert-Methode auf Basis eines Gutachtens aus dem Jahr 2024. Die Zeitwerte der übrigen Kapitalanlagen werden nach § 56 RechVersV ermittelt. Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Posten B. II. 1. ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen entspricht der Zeitwert dem Buchwert. Für die unter Posten B. II. 2. ausgewiesene Beteiligung an der Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin, entspricht der Zeitwert dem anteiligen Eigenkapital. Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Posten B. II. 2. ausgewiesene Beteiligung am Kommanditkapital entspricht der Zeitwert dem Buchwert. Bei den unter Posten B. III. 1 und Posten B. III. 2. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen sind als Zeitwerte die entsprechenden Börsenkurse beziehungsweise Marktkurse und bei Investmentanteilen die Anteilswerte angesetzt. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Posten B. III. 3. bilanzierten Kapitalanlagen erfolgt die Zeitwertermittlung nach der Barwert-Methode. Zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes wird sowohl bei privaten Hypothekenfinanzierungen wie auch bei Real Estate Debt die Euro-Swap-Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag zuzüglich eines Risikoaufschlags herangezogen. Für die ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten Kapitalanlagen unter Posten B. III. 4. a) und B. III. 4. b) erfolgt die Zeitwertermittlung unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven sowie unter Berücksichtigung von entsprechenden Emittentenspreads. Sofern solche Werte nicht vorhanden sind, erfolgt die Bewertung gemäß § 56 Abs. 5 RechVersV. Für die Posten B. III. 4. c) und B. III. 5. werden die ausgewiesenen Zeitwerte entsprechend dem Nennwert angesetzt. Bei dem unter Posten B. III. 4. d) bilanzierten Protektor Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wird uns der anteilige Zeitwert von der Gesellschaft mitgeteilt. Für die Depotforderungen unter Posten B. IV.

erfolgt der Zeitwertansatz zum Buchwert. Die angewandten Methoden entsprechen der Empfehlung des GDV.

Für die gemäß § 341 b Abs. 2 HGB dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienenden Wertpapiere beträgt der Bilanzwert 4.799.657.685,23 EUR und der Zeitwert 4.737.225.778,21 EUR. Vom Zeitwert entfallen 3.077.262.110,43 EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie 1.659.963.667,78 EUR auf Aktien und Investmentanteile. Stille Lasten sind bei diesen Wertpapieren insgesamt in Höhe von 166.742.924,40 EUR enthalten.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

	EUR
zu Anschaffungskosten	5.330.852.578,75
zu beizulegenden Zeitwerten	5.293.810.338,65
Saldo am 31.12.2024	-37.042.240,10

Die Bewertungsreserven betragen zum Bilanzstichtag -37.042.240,10 EUR (Vorjahr: -77.858.053,65 EUR). Die Versicherungsnehmer werden gemäß § 153 Abs. 3 VVG mit 50 % an den Bewertungsreserven nach Abzug des Sicherungsbedarfs gemäß § 139 Abs. 3 VAG beteiligt, sofern dadurch eine positive Beteiligung entsteht. Unterjährige Wertänderungen berücksichtigen wir monatlich auf Basis des Unterschieds zwischen neu ermitteltem Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen zu letztem Bilanzwert (31.12.) unter Beachtung der Bestandsfortschreibung. Weitere Einzelheiten zur Beteiligung unserer Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven sind der Überschussverteilung auf den Seiten 134 ff. zu entnehmen.

Bezüge des Aufsichtsrats und Vorstands (§ 285 Satz 1 Nr. 9 a) und b) HGB)

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 362.140,00 EUR geleistet.

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr insgesamt auf 1.953.057,12 EUR. Hiervon wurden gemäß dem Kostenumlagevertrag vom 27.12.2011 nebst Nachträgen 263.662,71 EUR an Konzerngesellschaften weiterbelastet.

An frühere Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene wurden Pensionszahlungen und Übergangsgelder in Höhe von insgesamt 617.118,44 EUR geleistet. Die Rückstellungen für Anwartschaften und laufende Renten für diesen Personenkreis betragen 17.381.908,00 EUR.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands (§ 285 Satz 1 Nr. 9 c) HGB)

Am 31.12.2024 bestehen keine Darlehen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder sowie an Aufsichtsratsmitglieder.

Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands (§ 285 Satz 1 Nr. 10 HGB)

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane Aufsichtsrat und Vorstand ist auf den Seiten 73-74 aufgeführt.

Konzernabschluss**(§ 285 Satz 1 Nr. 14 HGB)**

Muttergesellschaft der VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, ist die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, mit einem Aktienanteil von 100%. Die Gesellschaften sind über einen Ergebnisabführungsvertrag miteinander verbunden.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss des VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz unserer Gesellschaft erhältlich und wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Genussrechte und vergleichbare Rechte**(§ 285 Satz 1 Nr. 15a HGB)**

Am 7. Januar 2015 wurde ein Darlehen mit Nachrangvereinbarung und einem Nennbetrag über 20.000.000,00 EUR begeben. Das Darlehen ist vertraglich am 7. Januar 2026 zurückzuzahlen. Eine vorzeitige Rückzahlung ist nur unter bestimmten Bedingungen, im Regelfall bei Eintritt eines vertraglich definierten „Gross-up-Ereignisses“, möglich.

Eine Fälligkeit vor Ablauf von zwei Jahren besteht gemäß § 52 Nr. 1 b) RechVersV somit in Höhe von 20.000.000,00 EUR.

Mitteilung über das Bestehen einer Beteiligung**(§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)**

An unserer Gesellschaft besteht weiterhin eine Mehrheitsbeteiligung von 100% durch die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart.

Mittels eines Fondsinvestment haben wir eine Aktienbeteiligung in Höhe von 14,28% an der DFV Deutsche Familienversicherung AG. Die Mitteilungspflichten nach § 33 Abs. 1 WpHG über den Anteilsbesitz wurden seitens unserer Gesellschaft erfüllt.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers**(§ 285 Satz 1 Nr. 17 HGB)**

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Anhang des Konzernabschlusses 2024 der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG ausgewiesen.

Stille Lasten in Finanzinstrumenten**(§ 285 Satz 1 Nr. 18 HGB)**

Stille Lasten sind bei den Kapitalanlagen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, vorhanden. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Bilanzwert zum 31.12.2024 EUR	Zeitwert zum 31.12.2024 EUR	Stille Lasten zum 31.12.2024 EUR
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	76.122.996,02	66.971.528,82	9.151.467,20
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.094.195.264,21	1.936.603.807,01	157.591.457,20
3. Hypothekenforderungen	57.723.085,20	57.466.000,00	257.085,20
4. Sonstige Ausleihungen	159.477.843,80	145.852.037,92	13.625.805,88
Insgesamt	2.387.519.189,23	2.206.893.373,75	180.625.815,48

	Bilanzwert zum 31.12.2023 EUR	Zeitwert zum 31.12.2023 EUR	Stille Lasten zum 31.12.2023 EUR
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.240.087.992,94	1.228.424.936,32	11.663.056,62
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.271.723.105,04	2.071.903.266,08	199.819.838,96
3. Hypothekenforderungen	103.028.611,95	102.393.000,00	635.611,95
4. Sonstige Ausleihungen	267.971.583,94	251.148.093,82	16.823.490,12
Insgesamt	3.882.811.293,87	3.653.869.296,22	228.941.997,65

Da bei den festverzinslichen Anlagen aus heutiger Sicht von einer Tilgung zum Nennwert auszugehen ist, werden sich die stillen Lasten bis zur Rückzahlung wieder abbauen. Der Rückgang der gesamten stillen Lasten im Vergleich zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus dem Rückgang der Zinsen vor allem im kurzfristigen Laufzeitenbereich.

Nicht marktübliche Geschäfte (§ 285 Satz 1 Nr. 21 HGB)

Im Geschäftsjahr wurden keine nicht marktüblichen Geschäfte getätigt.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden (§ 285 Satz 1 Nr. 25 HGB i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB)

Seit der Einführung eines Zeitwertkontenmodells im Jahr 2012 werden Wertguthaben anhand der eingebrachten Zeitwerte der Arbeitnehmer und den zusätzlichen Arbeitgeberleistungen ermittelt und in einer Rückstellung passiviert. Diese wird mit dem Aktivwert einer verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet. Als beizulegender Zeitwert wurde der von der Versicherung mitgeteilte Aktivwert der Rückdeckungsversicherung zum 30.11.2024 zuzüglich einer Schätzung für den Monat Dezember angesetzt.

Des Weiteren bestehen seit 2011 Rückdeckungsversicherungen für die nicht durch den Pensionsversicherungsverein abgesicherten Rentenansprüche einiger Vorstandsmitglieder, deren Leistungen zugunsten der Vorstandsmitglieder verpfändet wurden. Zum 31.12.2024 wurde das Deckungsvermögen mit der dem nicht durch den Pensionssicherungsverein insolvenzgeschützten Teil der Pensionen entsprechenden Rückstellung verrechnet. Die Bewertung der Rückdeckungsversicherungen erfolgte aufgrund des IDW-Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 mit dem korrespondierenden Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung (Passivprimat).

Zur Insolvenzsicherung von Übergangsgeldern des Vorstands wurden in den Jahren 2013 und 2017 Sparkassenbriefe erworben und der beizulegende Zeitwert mit der entsprechenden Rückstellung für Übergangsgelder verrechnet.

Weitere Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 25 HGB sind der nachstehend aufgeführten Übersicht zu entnehmen:

	EUR
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	7.191.584,99
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	9.488.342,70
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	7.523.462,48
Verrechnete Erträge aus Aktivvermögen	85.119,00
Verrechnete Aufwendungen aus Aktivvermögen	28.970,34
Verrechnete Erträge aus Passivvermögen	85.119,00
Verrechnete Aufwendungen aus Passivvermögen	-38.995,00

Die Erträge und Aufwendungen der Rückdeckungsversicherungen sowie Sparkassenbriefe wurden mit der Zinszuführung der Pensionsrückstellung sowie Rückstellung für Übergangsgelder verrechnet. Somit wurde als Ausweismethode die Verrechnung im Zinsergebnis unter der Position „II. 2. Sonstige Aufwendungen“ der Gewinn- und Verlustrechnung gewählt.

Investmentanteile (§ 285 Satz 1 Nr. 26 HGB)

Die Anteile an inländischen und ausländischen Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 % gliedern sich nach Anlagezielen wie folgt:

Anlageziel	Zeitwert (Marktwert)	Buchwert	Bewertungsreserve (Differenz Zeitwert zum Buchwert)	Ausschüttung 2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
Inländische Fonds:				
Gemischte Fonds	1.204.570.734,30	1.167.333.448,23	37.237.286,07	15.000.000,43
Immobilienfonds	82.666.599,59	91.048.971,55	-8.382.371,96	2.282.023,13
Ausländische Fonds:				
Immobilienfonds	372.611.523,35	354.039.253,00	18.572.270,35	7.703.655,86
Sonstige Fonds	114.810,54	94.349,26	20.461,28	0,00

Eine Beschränkung in der täglichen Rückgabe besteht für Immobilienfonds und sonstige Fonds in Abhängigkeit der Fondsliquidität.

Ausschüttungsgesperrte Erträge (§ 285 Satz 1 Nr. 28 HGB i. V. m. § 268 Abs. 8 HGB und § 253 Abs. 6 HGB)

Zum 31.12.2024 bestehen ausschüttungsgesperrte Erträge in Höhe von insgesamt 2.296.757,71 EUR. Sie resultieren aus der Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert.

Nachtragsbericht (§ 285 Satz 1 Nr. 33 HGB)

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Gewinnverwendungsvorschlag (§ 285 Satz 1 Nr. 34 HGB)

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 54.120,58 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts

Die Beitragssumme des selbstabgeschlossenen eingelösten Neugeschäfts beträgt im Geschäftsjahr 954.598.038,33 EUR (Vorjahr: 637.887.601,00 EUR).

Stuttgart, 4. März 2025

Der Vorstand

Brenner

Guttenbacher

Dr. Schmitz

Stumböck

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VPV Lebensversicherungs-AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung der Deckungsrückstellung (Brutto)

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht - Versicherungstechnik“ enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss der VPV Lebensversicherungs-AG zum 31. Dezember 2024 wird eine Deckungsrückstellung in Höhe von brutto € 4,5 Mrd. ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 70,6 % an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die tarifabhängige Bewertung der Deckungsrückstellung erfolgt gemäß § 341f HGB und § 25 RechVersV einzelvertraglich, prospektiv und ermittelt sich aus dem Barwert der zukünftigen Leistungen abzüglich des Barwerts der zukünftigen Beiträge. Grundlage sind die der Aufsichtsbehörde gemäß § 143 VAG mitgeteilten Berechnungsgrundlagen bzw. die von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftspläne.

Basis der Bewertung bilden Annahmen zu Biometrie sowie zu Kosten- und Zinsentwicklungen unter zusätzlicher Berücksichtigung der Zinszusatzreserve sowie einer Zinsverstärkung im Altbestand. Das Risiko für den Jahresabschluss besteht in der nicht vollständigen Berücksichtigung der Vertragsdaten bei der Ermittlung und einer Unter- bzw. Überbewertung der Deckungsrückstellung infolge einer nicht korrekten Anwendung oder Ermittlung der Berechnungsparameter. Aufgrund der Komplexität der Bewertung und durch die betragsmäßige Bedeutung für den Jahresabschluss liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft gebildete Brutto-Deckungsrückstellung wie folgt geprüft:

Wir haben uns zunächst ein Verständnis über das Vorgehen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung verschafft. Wir haben uns von der Angemessenheit und der Implementierung der für die Bewertung der Deckungsrückstellung relevanten Kontrollen überzeugt und deren Wirksamkeit im Rahmen von Kontrolltests geprüft. Dabei standen insbesondere die Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Vertragsdaten im Bestandsführungssystem und die Kontrollen zur Berechnung der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen im Vordergrund.

Hierauf aufbauend haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung einschließlich der Zinszusatzreserve sowie der Zinsverstärkungen vorgenommen. In Einzelfällen haben wir die von der Gesellschaft berechneten Ergebnisse einzelvertraglicher Deckungsrückstellungen nachgerechnet und die konsistente und richtige Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In diesem Zusammenhang haben wir auch geprüft, ob die Zinszusatzreserve sowie die Zinsverstärkungen entsprechend den gesetzlichen bzw. geschäftsplanmäßigen Festlegungen ermittelt wurden und Annahmen zu Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten nachvollziehbar erfolgt sind.

Im Weiteren haben wir den Erläuterungsbericht des verantwortlichen Aktuars gewürdigt. Dabei haben wir uns insbesondere mit seiner Einschätzung zu den in die Bewertung der Deckungsrückstellung eingehenden Bewertungsparametern befasst, diese auf ihre Angemessenheit hin überprüft und uns davon überzeugt, dass der Erläuterungsbericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner

sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Hauptversammlung am 7. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Juni 2024 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der VPV Lebensversicherungs-AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Sascha Kaminski.

Köln, den 11. März 2025

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Volkmer
Wirtschaftsprüfer

Sascha Kaminski
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der VPV Lebensversicherungs-AG wurde durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Die Geschäftsführung des Vorstands wurde laufend überwacht. In vier Aufsichtsratssitzungen, an denen auch der Vorstand teilgenommen hat, wurde die jeweilige Lage der Gesellschaft eingehend erörtert und beraten. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand zwischen den Sitzungen durch schriftliche Berichte, insbesondere Quartalsberichte, über wesentliche Geschäftsentwicklungen informiert. Darüber hinaus haben sich der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses über wichtige Themen regelmäßig und ausführlich ausgetauscht.

Zur Unterstützung seiner Tätigkeit hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Ausschüsse gebildet. Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit den personellen Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder. Er hat im Berichtsjahr dreimal getagt. Durch den Finanzausschuss werden die Vermögensanlagen von besonderer Bedeutung genehmigt. Er kam im Jahr 2024 zu einer Sitzung zusammen. Der Prüfungs- und Risikoausschuss trat zu vier Sitzungen zusammen. Er hat mit dem Wirtschaftsprüfer den Geschäftsbericht und den Prüfungsbericht des Prüfers erörtert. In den Sitzungen befasste er sich mit Berichten des Verantwortlichen Aktuars, des Risikomanagers, des Compliance Officers sowie der Revision. Darüber hinaus beschäftigte er sich mit Solvency II und dem ORSA-Bericht.

Der Aufsichtsrat befasste sich 2024 insbesondere mit grundsätzlichen und strategischen Fragen der Geschäftspolitik. Der hierzu gebildete Strategieausschuss tagte im Berichtsjahr einmal. Die Unternehmensplanung und -entwicklung waren wesentliche Punkte der Erörterungen. Über die Kapitalanlagestrategie, die Neugeschäftsentwicklung, die Entwicklungen im Vertrieb sowie über das Risikomanagement hat der Vorstand regelmäßig und ausführlich berichtet.

In einer Schulung hat sich der Aufsichtsrat gemeinsam mit Experten der VPV und dem Wirtschaftsprüfer zu DORA informiert. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit den neuen Anforderungen zur CSR-Berichterstattung anlässlich der CSRD beschäftigt. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde der CSR-Bericht bereits gemäß den neuen Vorgaben verfasst.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der bilanzbeschließenden Aufsichtsratssitzung teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse seines Berichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung erläutert. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen oder zusätzliche Anmerkungen zu erheben.

Mit der Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 und des zugehörigen Lageberichts wurde die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, beauftragt. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Prüfers liegt vor.

Der Aufsichtsrat hat die verschiedenen Berichte des Vorstands einschließlich des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2024 überprüft und von dem Bericht des Prüfers zustimmend Kenntnis genommen. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit dieser Berichte fest und hat hierzu keine besonderen Bemerkungen zu machen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstands.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2024, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt allen Beschäftigten, den Geschäftspartnern, den Betriebsräten, dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten, den Beschäftigten der VPV Service GmbH und der VPV Makler Service GmbH sowie dem Vorstand für die im Jahre 2024 geleistete Arbeit.

Stuttgart, 27. März 2025

Der Aufsichtsrat

Büttner
Vorsitzender

Dr. Sticker
stv. Vorsitzender

Altmeyer

Diem

Engel

Ertl

Dr. Freiling

Grimm

Hübler

Dr. Lörper

Mütze

Schädler

Weitere Angaben zum Lagebericht 2024

Versicherungsarten der VPV Lebensversicherungs-AG

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

a) Einzelversicherung

Kapitalbildende Lebensversicherung

- Kapitalversicherung auf den Todesfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für verbundene Leben
- Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin
- Kapitalversicherung auf den Heiratsfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall nach dem Vermögensbildungsgesetz
- Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin nach dem Vermögensbildungsgesetz
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für verbundene Leben nach dem Vermögensbildungsgesetz

Risikoversicherung

- Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme
- Risikoversicherung mit jährlich fallender Versicherungssumme

Rentenversicherung

- Aufgeschobene Rentenversicherung
- Sofort beginnende Rentenversicherung
- Sofort beginnende Rentenversicherung mit abgekürzter Rentenzahlung
- Rentenversicherung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes (Basisvorsorge)
- Rentenversicherung im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes (Riestervorsorge)

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung

- Berufsunfähigkeitsversicherung mit sofortiger Verrechnung der zugeteilten Überschussanteile mit dem Beitrag
- Berufsunfähigkeitsversicherung mit Überschussverwendung Fondsanlage mit Garantieelement

Sonstige Lebensversicherung

- Fondsgebundene Lebensversicherung
- Fondsgebundene Rentenversicherung
- Fondsgebundene Rentenversicherung mit garantierter Erlebensfallleistung
- Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes (Riestervorsorge)
- Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes (Basisvorsorge)
- Fondsgebundene Lebensversicherung mit garantierter Todes- und Erlebensfallleistung nach dem Vermögensbildungsgesetz
- Kapitalisierungsgeschäft

b) Kollektivversicherung

Kapitalbildende Lebensversicherung

- Kapitalversicherung auf den Todesfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für verbundene Leben
- Kapitalversicherung mit festem Auszahlungstermin
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall nach dem Vermögensbildungsgesetz

Risikoversicherung

- Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme
- Risikoversicherung mit jährlich fallender Versicherungssumme

Rentenversicherung

- Aufgeschobene Rentenversicherung
- Rentenversicherung im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes (Basisvorsorge)

Berufsunfähigkeits-Versicherung

Sonstige Lebensversicherung

- Fondsgebundene Rentenversicherung
- Fondsgebundene Rentenversicherung mit garantierter Erlebensfallleistung

c) Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Unfall-Zusatzversicherung

Hinterbliebenen-Zusatzversicherung

Übernommenes Versicherungsgeschäft

a) Kollektivversicherung

Rentenversicherung

- Aufgeschobene Rentenversicherung

Sonstige Lebensversicherung

- Fondsgebundene Rentenversicherung

b) Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Hinterbliebenen-Zusatzversicherung

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2024

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Einmalbeitrag in Tsd. EUR	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	532.852	273.251	-	13.536.966
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	20.954	22.106	117.746	1.023.514
b) Erhöhungen der Versicherungssummen	-	4.006	12.916	120.029
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	1.196
3. Übriger Zugang	335	1.314	0	7.904
4. Gesamter Zugang	21.289	27.426	130.663	1.152.643
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	7.183	1.344	-	48.637
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	24.131	13.676	-	506.999
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	11.455	12.885	-	474.286
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	967	701	-	77.631
5. Übriger Abgang	314	1.366	-	8.965
6. Gesamter Abgang	44.050	29.973	-	1.116.518
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	510.091	270.704	-	13.573.090

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	532.852	13.536.966
davon beitragsfrei	(122.355)	(935.348)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	510.091	13.573.090
davon beitragsfrei	(120.383)	(1.006.064)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. EUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	88.487	3.518.431	32.649	223.967
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	79.707	3.263.777	28.615	191.709

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:	12.751 Tsd. EUR
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:	12.489 Tsd. EUR

Geschäftsjahr 2024

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflegeerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. EUR
301.049	109.915	19.552	6.392	60.154	38.152	135.542	112.150	16.555	6.643
2.705	1.281	755	313	3.246	3.878	14.158	16.519	90	116
-	1.046	-	6	-	574	-	2.359	-	21
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0	31	-	1	261	201	55	1.059	19	22
2.705	2.358	755	319	3.507	4.653	14.213	19.938	109	158
6.055	864	41	17	244	91	343	294	500	78
18.563	9.979	1.323	449	1.710	1.435	2.155	1.419	380	393
2.857	1.549	259	150	709	870	7.509	10.151	121	165
202	109	62	17	622	514	74	57	7	5
11	14	-	1	36	31	230	1.300	37	20
27.688	12.514	1.685	634	3.321	2.941	10.311	13.222	1.045	661
276.065	99.759	18.622	6.077	60.340	39.863	139.444	118.866	15.619	6.139

Zusatzversicherungen)

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflegeerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Vers.-summe in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Vers.-summe in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Vers.-summe bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Vers.-summe bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR
301.049	4.360.169	19.552	1.560.712	60.154	3.657.953	135.542	3.711.175	16.555	246.957
(83.731)	(334.166)	(1.741)	(22.850)	(15.149)	(288.109)	(17.242)	(256.939)	(4.492)	(33.284)
276.065	3.975.421	18.622	1.568.966	60.340	3.741.910	139.444	4.052.563	15.619	234.230
(78.719)	(315.752)	(1.698)	(22.207)	(15.237)	(293.639)	(20.125)	(339.392)	(4.604)	(35.075)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen

		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in Tsd. EUR	Anzahl der Versicherungen	Vers.-summe bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd. EUR
49.262	3.282.451	6.576	12.012
44.801	3.060.507	6.292	11.561

Weitere Angaben zum Anhang

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.438
2. Geleistete Anzahlungen	11.173
Summe A.	36.611
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.154
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0
2. Beteiligungen	40
Summe B. II.	40
B. III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.654.311
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ^{*)}	3.262.521
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	112.632
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	497.094
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	114.125
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6.825
d) übrige Ausleihungen	4.791
5. Einlagen bei Kreditinstituten	18.286
Summe B. III.	5.670.587
Summe B.	5.673.780
Insgesamt	5.710.391

^{*)} Im Endbestand zum 31.12.2024 sind verliehene Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 246.111 TEUR (Vorjahr: 134.196 TEUR) enthalten.

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
5.551	3.320	-	-	3.130	31.179
1.072	-3.320	-	-	-	8.924
6.623	0	-	-	3.130	40.103
484	-	-	-	32	3.606
-	-	-	-	-	0
-	-	-	-	-	40
-	-	-	-	-	40
752.725	-	792.657	-	1.662	1.612.717
237.399	-	312.779	-	-	3.187.142
-	-	52.881	-	-	59.751
4.180	-	208.235	-	-	293.040
117	-	-	-	-	114.242
847	-	1.795	-	-	5.877
1.422	-	-	-	-	6.212
19.009	-	-	-	-	37.295
1.015.699	-	1.368.347	-	1.662	5.316.277
1.016.183	-	1.368.347	-	1.694	5.319.922
1.022.806	0	1.368.347	-	4.825	5.360.026

Überschussverteilung an die Versicherungsnehmer im Jahr 2025

Im Jahr 2025 werden den überschussberechtigten Versicherungen der VPV Lebensversicherungs-AG Überschussanteile, die in den nachfolgenden Tabellen je Tarif aufgeführt sind, zugewiesen. In den Tabellen werden Überschussanteilssätze aufgeführt, sofern diese tariflich vorgesehen sind. Falls sich bei den laufenden Überschussanteilssätzen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben, werden zusätzlich die Vorjahreswerte in Klammern angegeben.

Ein Schlussüberschuss wird in der angegebenen Höhe gewährt, wenn die Versicherung durch Ablauf der Versicherungsdauer oder durch Fälligkeit nach Ablauf der Beitragszahlungsdauer beendet wird. Aufgeschobene Rentenversicherungen erhalten einen Schlussüberschuss in deklarerter Höhe am Ende der Aufschubzeit, auch wenn die Versicherung durch Kapitalabfindung beendet wird. Verträge mit einer Abrufoption erhalten bei Ablauf einen Schlussüberschuss unter Berücksichtigung der steigenden Versicherungssumme in der Abrufphase. Bei Fälligkeit einer Versicherung durch Tod vor Ablauf der Beitragszahlungsdauer, durch Heirat oder bei Rückkauf wird für alle Versicherungen, für die ein Schlussüberschuss erklärt ist, eine nach den Versicherungsbedingungen und den Bestimmungen des Gesamtgeschäftsplans für die Überschussbeteiligung beziehungsweise nach den Tarifgrundsätzen festgelegte Abfindung auf die Schlussüberschussbeteiligung erbracht.

Gemäß § 153 Abs. 3 VVG wird für kapitalbildende Versicherungen seit dem Jahr 2008 auch eine direkte Beteiligung an den Bewertungsreserven gewährt. Mit Ausnahme der laufenden Renten werden hierfür vertragsindividuell einmal jährlich die rechnerischen Anteile ermittelt, indem ausgehend vom Deckungskapital und den verzinslich angesammelten Überschussanteilen zum Jahresende 2007 jeweils die Stände zum Jahresende aufsummiert und in das Verhältnis zur Summe über alle Verträge gesetzt werden. Für die dynamischen Hybridprodukte werden in der Summation die monatlichen Stände des Kapitals im Sicherungsvermögen mit jeweils 1/12 des Wertes angesetzt. Bei Fälligkeit der Leistungen wird dieser Anteilsatz auf die zeitnah ermittelten verteilungsrelevanten Bewertungsreserven bezogen und 50% des Wertes als Leistung aus Bewertungsreserven ausgezahlt. Da die Überschussanteile aus der direkten Beteiligung an Bewertungsreserven stark schwanken können und zudem laufend Bewertungsreserven realisiert werden, wird gegebenenfalls eine Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven als zusätzliche Schlusszahlung gewährt. Sollte die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven geringer ausfallen als die aktuell berechnete Leistung aus Bewertungsreserven, so wird die aktuell berechnete Beteiligung an Bewertungsreserven ausgezahlt. Die für die Leistungen relevanten Bewertungsreserven werden jeweils zum Monatsende ermittelt und für vorzeitige Leistungen und Abläufe des Folgemonats verwendet. Eine Ermittlung der Bewertungsreserven im Rahmen der Leistungsberechnung zum 31.12. wird nicht durchgeführt, stattdessen werden die Werte zur Monatsmitte des Januars erhoben. Für laufende Renten erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch eine pauschale Erhöhung der Überschussanteilssätze. Genaueres hierzu entnehmen Sie bitte den entsprechenden Abschnitten.

Bei Ablauf, Tod und Rückkauf wird für kapitalbildende Versicherungen eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gegeben. Bei Kapitalversicherungen und bei anwartschaftlichen Rentenversicherungen ist die Höhe der Mindestbeteiligung bei Ablauf der zugehörigen Tabelle zu entnehmen. Bei Fälligkeit einer Versicherung durch Tod vor Ablauf der Beitragszahlungsdauer, durch Heirat oder bei Rückkauf wird für alle Versicherungen, für die eine Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven erklärt ist, eine nach den Versicherungsbedingungen und den Bestimmungen des Gesamtgeschäftsplans für die Überschussbeteiligung beziehungsweise nach den Tarifgrundsätzen festgelegte Abfindung auf die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven erbracht.

Übersicht	Seite
Kapitalversicherungen	136
Risikoversicherungen	147
Rentenversicherungen	
Anwartschaften	150
Laufende Renten	156
Rentenversicherungen gemäß dem Altersvermögensgesetz	159
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	
Anwartschaften	160
Laufende Renten	164
Invaliditäts- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	167
Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen	175

Kapitalversicherungen

Übernommene Bestände der Postversicherungskasse, Sterbekasse Postalia, Poststerbekasse, Bayerischen Postversicherung (BPV), Kölner Postversicherung (KPV) und der VEREINIGTE POST-VERSICHERUNG VVaG (VPV VVaG)

	Ansamm- lungszins	Zins- überschuss- anteil ^{(3),(10)}	Grund- bzw. Stammüber- schuss- anteil ^{(3),(10)}	Zusatz- überschuss- anteil ^{(3),(10)}	Risiko- über- schuss- anteil ^{(3),(10)}	Schlussüberschuss	Mindestbe- teiligung an den Bewertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeb- lichen Deckungs- kapitals	in % der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)	in % der Versiche- rungssumme (Erlebens- fallsumme)		in % der Versicherungssumme (Erlebensfallsumme) bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2025	
Tarif I des Altbestands der Postversicherungskasse	3 (2,25)	0		0		90-110 ^{(1),(2)}	90-110 ⁽¹⁴⁾
Tarif III des Altbestands							
bfr.	3 (2,25)	0		0			
Sterbekasse Postalia und KPV							
K1							
bpfl.	3 (2,04)	0	0		0 ⁽¹²⁾	7,75 ^{(m),(6)} /30,55 ^{(f),(6)}	7,7 ^{(6),(15)}
bfr.	3 (2,04)	0					
Poststerbekasse, BPV und VPV VVaG							
K1							
bpfl.	3 (2,04)	0	0		0 ⁽¹²⁾	(SÜ 2) ⁽²⁾	7,7 ^{(6),(15)}
bfr.	3 (2,04)	0					
K1ZV							
bpfl.	3 (1,18)	0	0		0 ⁽¹²⁾	(SÜ 2) ⁽²⁾	7,7 ^{(6),(15)}
bfr.	3 (1,18)	0					
KPV (Zugang bis 31.12.1985)							
K2							
bpfl.	3 (1,7)	0	0		0 ⁽¹²⁾	34,9/64,4 ^{(m),(4),(6)} 61,3/90,8 ^{(f),(5),(6)}	34,85 ^{(6),(15)}
bfr.	3 (1,7)	0					
K1ST							
bpfl.	3 (1,83)	0	0		0 ⁽¹²⁾	7,75 ^{(m),(6)} /30,55 ^{(f),(6)}	7,7 ^{(6),(15)}
bfr.	3 (1,83)	0					
BPV und VPV VVaG (Zugang bis 31.01.1987)							
K2							
bpfl.	3 (1,7)	0	0		0 ⁽¹²⁾	(SÜ 1) ⁽²⁾	(MB 1)
bfr.	3 (1,7)	0					
V1							
bpfl.	3 (1,64)	0	0		0 ⁽¹²⁾	(SÜ 1) ⁽²⁾	(MB 1)
bfr.	3 (1,64)	0					
V1ZV							
bpfl.	3 (0,6)	0	0		0 ⁽¹²⁾	(SÜ 1) ⁽²⁾	(MB 1)
bfr.	3 (0,6)	0					
V2							
bpfl.	3 (0,88)	0	0		0 ⁽¹²⁾	(SÜ 1) ⁽²⁾	(MB 1)
bfr.	3 (0,88)	0					
V3							
bpfl.	3 (0,96)	0	0		0 ⁽¹²⁾	(SÜ 1) ⁽²⁾	(MB 1)
bfr.	3 (0,96)	0					

	Ansamm- lungszins	Zins- überschuss- anteil^{(3),(10)}	Grund- bzw. Stammüber- schuss- anteil^{(3),(10)}	Zusatz- überschuss- anteil^{(3),(10)}	Risiko- über- schuss- anteil^{(3),(10)}	Schlussüberschuss	Mindestbe- teiligung an den Bewertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeb- lichen Deckungs- kapitals	in % der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)	in % der Versiche- rungssumme (Erlebens- fallsumme)		in ‰ der Versicherungssumme (Erlebensfallsumme) bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2025	
KPV (Zugang bis 31.12.1986)							
V1							
bpfl.	3 (1,64)	0	0		0 ⁽¹²⁾	34,9 ^{(m),(6)}/61,3^{(f),(6)}}	34,85 ^{(6),(15)}
bfr.	3 (1,64)	0					
V2							
bpfl.	3 (0,88)	0	0		0 ⁽¹²⁾	34,9 ^{(m),(6)}/61,3^{(f),(6)}}	34,85 ^{(6),(15)}
bfr.	3 (0,88)	0					
V3							
bpfl.	3 (0,96)	0	0		0 ⁽¹²⁾	34,9 ^{(m),(6)}/61,3^{(f),(6)}}	34,85 ^{(6),(15)}
bfr.	3 (0,96)	0					
KPV (Zugang 01.01.1987 - 31.12.1994)							
V1							
bpfl.	0,7 (0)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 3)	(MB 2)
bfr.	0,7 (0)	0					
V2							
bpfl.	0,4 (0)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 3)	(MB 2)
bfr.	0,4 (0)	0					
V2V							
bpfl.	0,2 (0)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 3)	(MB 2)
bfr.	0,2 (0)	0					
V3							
bpfl.	0,3 (0)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 3)	(MB 2)
bfr.	0,3 (0)	0					
V4							
bpfl.	0,05 (0)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 3)	(MB 2)
bfr.	0,05 (0)	0					
V4V							
bpfl.	0,15 (0)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 3)	(MB 2)
bfr.	0,15 (0)	0					

	Ansamm- lungszins	Zins- überschuss- anteil^{(3),(10)}	Grund- bzw. Stammüber- schuss- anteil^{(3),(10)}	Zusatz- überschuss- anteil^{(3),(10)}	Risiko- über- schuss- anteil^{(3),(10)}	Schlussüberschuss	Mindestbe- teiligung an den Bewertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeb- lichen Deckungs- kapitals	in % der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)	in % der Versiche- rungssumme (Erlebens- fallsumme)		in ‰ der Versicherungssumme (Erlebensfallsumme) bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2025	
VPV VVaG							
(Zugang 01.01.1987 - 31.12.1994)							
V1							
bpfl.	0,7 (0)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 4)	(MB 2)
bfr.	0,7 (0)	0					
V2							
bpfl.	0,4 (0)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 4)	(MB 2)
bfr.	0,4 (0)	0					
V2V							
bpfl.	0,2 (0)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 4)	(MB 2)
bfr.	0,2 (0)	0					
V3							
bpfl.	0,3 (0)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 4)	(MB 2)
bfr.	0,3 (0)	0					
V4V							
bpfl.	0,05 (0)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 4)	(MB 2)
bfr.	0,05 (0)	0					
V3V, V4V							
bpfl.	0,15 (0)	0	0 ⁽⁷⁾			(SÜ 4)	(MB 2)
bfr.	0,15 (0)	0					
KPV und VPV VVaG							
(Zugang 01.01.1995 - 30.06.2000)							
V1, V2, V3, V4, V5, V2V, V3V, V4V, V5V							
bpfl.	0	0	0 ⁽⁷⁾	0	0 ⁽¹²⁾	0	0
bfr.	0	0					
VPV VVaG							
(Zugang 01.07.2000 - 31.12.2001)							
V1							
bpfl.	0,5 (0)	0	0 ⁽⁷⁾	0	0 ⁽¹²⁾	(SÜ7)	0
bfr.	0,5 (0)	0,55 (0)					
V2, V3, V4, V5							
bpfl.	0,5 (0)	0	0 ⁽⁷⁾	0	0 ⁽¹²⁾	(SÜ6)	0
bfr.	0,5 (0)	0,55 (0)					
VPV VVaG							
(Zugang 01.01.2002 - 31.12.2003)							
V1							
bpfl.	0,5 (0)	0	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽¹²⁾	(SÜ7)	0
bfr.	0,5 (0)	0,55 (0)					
V2, V3, V4, V5							
bpfl.	0,5 (0)	0	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽¹²⁾	(SÜ6)	0
bfr.	0,5 (0)	0,55 (0)					
V2V, V3V, V4V							
bpfl.	0,5 (0)	0	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽¹²⁾	(SÜ6)	0
bfr.	0,5 (0)	0,55 (0)					
VPV VVaG (Zugang ab 01.01.2004)							
V2							
bpfl.	3 (0)	0,25 (0)			0 ⁽¹²⁾	(SÜ 8) ⁽¹⁶⁾	0
bfr.	3 (0)	0,9 (0)					

Kapitalversicherungen

Bestand der VPV Lebensversicherungs-AG

	Ansamm- lungszins	Zins- überschuss- anteil ^{(3),(10)}	Grund- bzw. Stammüber- schussanteil ^{(3),(10)}	Zusatz- überschuss- anteil ^{(3),(10)}	Risikoüber- schuss- anteil ^{(3),(10)}	Schluss- überschuss	Mindestbe- teiligung an den Bewertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in ‰ der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)	in ‰ der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)		bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2025	
Zugang bis 31.12.1994							
A1							
bpfl.	0,85 (0)	0	0 ⁽⁷⁾	0		(SÜ 5)	(MB 3)
bfr.	0,85 (0)	0					
A2							
bpfl.	0,5 (0)	0	0 ⁽⁷⁾	0		(SÜ 5)	(MB 3)
bfr.	0,5 (0)	0					
A2V							
bpfl.	0,3 (0)	0	0 ⁽⁷⁾	0		(SÜ 5)	(MB 3)
bfr.	0,3 (0)	0					
A3, A4							
bpfl.	0,25 (0)	0	0 ⁽⁷⁾	0		(SÜ 5)	(MB 3)
bfr.	0,25 (0)	0					
Zugang 01.01.1995 - 30.06.2000							
A1, A2, A3, A4, A5, A2V, A2X							
bpfl.	0	0	0 ⁽⁷⁾	0		0	0
bfr.	0	0					
Zugang 01.07.2000 - 31.12.2001							
A1							
bpfl.	0,5 (0)	0	0 ⁽⁷⁾	0	0 ⁽¹²⁾	(SÜ7)	0
bfr.	0,5 (0)	0,55 (0)					
A2, A3, A4, A5							
bpfl.	0,5 (0)	0	0 ⁽⁷⁾	0	0 ⁽¹²⁾	(SÜ6)	0
bfr.	0,5 (0)	0,55 (0)					
Zugang 01.01.2002 - 31.12.2003							
A1							
bpfl.	0,5 (0)	0	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽¹²⁾	(SÜ7)	0
bfr.	0,5 (0)	0,55 (0)					
A2, A3, A4, A5							
bpfl.	0,5 (0)	0	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽⁹⁾	0 ⁽¹²⁾	(SÜ6)	0
bfr.	0,5 (0)	0,55 (0)					
A2V, A3V, A4V							
bpfl.	0,5 (0)	0	0	0	0 ⁽¹²⁾	(SÜ6)	0
bfr.	0,5 (0)	0,55 (0)					
Zugang 01.01.2004 - 31.12.2006							
A1, A1K							
bpfl.	3 (0)	0,25 (0)			0 ⁽¹²⁾	(SÜ 9) ⁽¹⁶⁾	0 ⁽¹⁷⁾
bfr.	3 (0)	0,95 (0)					
A2, A3, A4, A2V, A3V, A4V, A2VP, A2K, A4K							
bpfl.	3 (0)	0,25 (0)			0 ⁽¹²⁾	(SÜ 8) ⁽¹⁶⁾	0 ⁽¹⁷⁾
bfr.	3 (0)	0,9 (0)					

	Ansamm- lungszins	Zins- überschuss- anteil^{(3),(10)}	Grund- bzw. Stammüber- schussanteil^{(3),(10)}	Zusatz- überschuss- anteil^{(3),(10)}	Risikoüber- schuss- anteil^{(3),(10)}	Schluss- überschuss	Mindestbe- teiligung an den Bewertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in ‰ der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)	in ‰ der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)		bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2025	
Zugang 01.01.2007 - 31.12.2007							
A1, A1K							
bpfl.	3 (2,35)	0,75 (0,25)			26 ⁽¹²⁾	(SÜ 10)	0
bfr.	3 (2,35)	1,5 (0,6)					
A2, A3, A2V, A2VP, A2K							
bpfl.	3 (2,35)	0,75 (0,15)			25 ⁽¹²⁾	(SÜ 11) ⁽¹⁶⁾	0 ⁽¹⁷⁾
bfr.	3 (2,35)	1,4 (0,75)					
A4							
bpfl.	3 (2,35)	0,75 (0,15)			5 ⁽¹²⁾	(SÜ 11) ⁽¹⁶⁾	0 ⁽¹⁷⁾
bfr.	3 (2,35)	1,4 (0,75)					
A10, A10K							
bpfl.	3 (2,35)	0,75 (0,15)			14 ^{(11),(12)}	(SÜ 10)	0
bfr.	3 (2,35)	1,5 (0,6)					
Zugang 01.01.2008 - 31.12.2011							
A1, A1K							
bpfl.	3 (2,35)	0,75 (0,15)			36 ⁽¹²⁾	(SÜ 12)	0
bfr.	3 (2,35)	1,5 (0,6)					
A2, A3, A2V, A2VP, A2K							
bpfl.	3 (2,35)	0,75 (0,15)			35 ⁽¹²⁾	(SÜ 13) ⁽¹⁶⁾	0 ⁽¹⁷⁾
bfr.	3 (2,35)	1,4 (0,75)					
A4							
bpfl.	3 (2,35)	0,75 (0,15)			5 ⁽¹²⁾	(SÜ 13) ⁽¹⁶⁾	0 ⁽¹⁷⁾
bfr.	3 (2,35)	1,4 (0,75)					
A10, A10K							
bpfl.	3 (2,35)	0,75 (0,15)			0 ^{(11),(12)}	(SÜ 14)	0
bfr.	3 (2,35)	1,5 (0,6)					
Zugang 01.01.2012 - 31.12.2012							
A1							
bpfl.	3 (2,35)	1,25 (0,15)			42 ⁽¹²⁾	(SÜ 15)	0
bfr.	3 (2,35)	2,15 (1,05)					
A2, A4, A2V, A2VP							
bpfl.	3 (2,35)	1,25 (0,45)			43 ⁽¹²⁾	(SÜ 16) ⁽¹⁶⁾	0 ⁽¹⁷⁾
bfr.	3 (2,35)	1,9 (1,3)					
A10, A10K							
bpfl.	3 (2,35)	1,25 (0,6)			0 ^{(11),(12)}	(SÜ 11)	0
bfr.	3 (2,35)	2,05 (1,05)					
Zugang 01.01.2013 - 31.12.2014							
A1							
bpfl.	3 (2,35)	1,25 (0,15)			43 ⁽¹²⁾	(SÜ 17)	0
bfr.	3 (2,35)	2,1 (1,05)					
A2, A4, A2V, A2VP							
bpfl.	3 (2,35)	1,25 (0,45)			0	(SÜ 18) ⁽¹⁶⁾	0 ⁽¹⁷⁾
bfr.	3 (2,35)	1,9 (1,3)					
A10, A10K							
bpfl.	3 (2,35)	1,25 (0,45)			8 ⁽¹³⁾	(SÜ 19)	0
bfr.	3 (2,35)	2 (1,05)					

	Ansamm- lungszins	Zins- überschuss- anteil^{(3),(10)}	Grund- bzw. Stammüber- schussanteil^{(3),(10)}	Zusatz- überschuss- anteil^{(3),(10)}	Risikoüber- schuss- anteil^{(3),(10)}	Schluss- überschuss	Mindestbe- teiligung an den Bewertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in ‰ der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)	in ‰ der überschussbe- rechtigten Versicherungs- summe (Erlebens- fallsumme)		bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2025	
Zugang 01.01.2015 - 31.12.2015							
A1							
bpfl.	3 (2,35)	1,75 (0,95)			43 ⁽¹²⁾	(SÜ 20)	0
bfr.	3 (2,35)	2,75 (1,75)					
A2, A4, A2V, A2VP							
bpfl.	3 (2,35)	1,75 (0,95)			0	(SÜ 21) ⁽¹⁶⁾	0 ⁽¹⁷⁾
bfr.	3 (2,35)	2,4 (1,85)					
A10, A10K							
bpfl.	3 (2,35)	1,75 (0,95)			6,4 ⁽¹³⁾	(SÜ 22)	0
bfr.	3 (2,35)	2,6 (1,55)					
	Ansamm- lungszins	Zinsüberschuss- anteil^{(3),(10)}	Schlussüber- schussanteil für das Schlussüber- schusskonto⁽⁸⁾	Schlussüber- schusszinssatz für das Schlussüber- schusskonto in % des Schlussüber- schusskontos	Risikoüber- schuss- anteil^{(3),(10)}	Schlussüber- schuss	Mindest- beteiligung an den Bewertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungskapitals	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in % des Schlussüber- schusskontos		bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2025	
Zugang 01.01.2016 - 31.12.2016							
A1							
bpfl.	3 (2,35)	1,75 (0,6)	0,35	3 (2,6)	43 ⁽¹²⁾	(SÜ 10)	0
bfr.	3 (2,35)	1,75 (0,6)	1,1 (0,95)	3 (2,6)			
A2, A4, A2V, A2VP							
bpfl.	3 (2,35)	1,75 (0,6)	0,4 (0,5)	3 (2,85)	0 ⁽¹²⁾	(SÜ 9) ⁽¹⁶⁾	0 ⁽¹⁷⁾
bfr.	3 (2,35)	1,75 (0,6)	0,65 (1,1)	3 (2,85)			
A10, A10K							
bpfl.	3 (2,35)	1,75 (0,6)	0,45 (0,35)	3 (2,6)	6,4 ⁽¹³⁾	(SÜ 23)	0
bfr.	3 (2,35)	1,75 (0,6)	0,9 (0,95)	3 (2,6)			
Zugang 01.01.2017 - 31.12.2021							
A1							
bpfl.	3 (2,35)	2,1 (0,95)	0,35	3 (2,6)	43 ⁽¹²⁾	(SÜ 23)	0
bfr.	3 (2,35)	2,1 (0,95)	1,1 (0,95)	3 (2,6)			
A10, A10K, A10P							
bpfl.	3 (2,35)	2,1 (0,95)	0,4 (0,35)	3 (2,6)	6,4 ⁽¹³⁾	(SÜ 24)	0
bfr.	3 (2,35)	2,1 (0,95)	1 (0,95)	3 (2,6)			
Zugang ab 01.01.2022							
SGB							
bpfl.	3 (2,35)	2,75 (1,6)	0,5 (0,35)	3 (2,6)	9 ⁽¹³⁾	(SÜ 8)	0
bfr.	3 (2,35)	2,75 (1,6)	1,1 (0,95)	3 (2,6)			
SGP, SGPP, SGPK							
bpfl.	3 (2,35)	2,75 (1,6)	0,5 (0,35)	3 (2,6)	9 ⁽¹³⁾	(SÜ 8)	0
bfr.	3 (2,35)	2,75 (1,6)	1,1 (0,95)	3 (2,6)			

	Ansamm- lungszins	Zinsüberschuss- anteil^{(3),(10)}	Schlussüber- schussanteil für das Schlussüber- schusskonto⁽⁸⁾	Schlussüber- schusszinssatz für das Schlussüber- schusskonto in % des Schlussüber- schusskontos	Risikoüber- schuss- anteil^{(3),(10)}	Schlussüber- schuss	Mindest- beteiligung an den Bewertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungskapitals	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in % des Schlussüber- schusskontos		bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2025	
Zugang ab 01.11.2022							
SGVK							
bpfl.	3 (2,35)	2,75 (0,85)	0	3 (2,6)	32 ⁽¹³⁾	(SÜ 14)	0
bfr.	3 (2,35)	2,75 (0,85)	0	3 (2,6)			
Zugang ab 01.01.2022							
SGB							
bpfl.	3	2	0,4	3	9 ⁽¹³⁾	(SÜ 17)	0
bfr.	3	2	0,85	3			
SGP, SGPP, SGPK							
bpfl.	3	2	0,4	3	9 ⁽¹³⁾	(SÜ 24)	0
bfr.	3	2	0,85	3			

bpfl.: beitragspflichtig; bfr.: beitragsfrei; (m): bei Männern und den Tarifen V3, V3V, A3 und A3V; (f): bei Frauen

(1): Beitragspflichtigen und tariflich beitragsfreien Versicherungen wird bei Fälligkeit ein Schlussüberschuss in Abhängigkeit vom vollendeten Lebensalter gewährt: 90 ‰ der Versicherungssumme bis 71 Lebensjahre, 100 ‰ der Versicherungssumme von 72 bis 79 Lebensjahre, 110 ‰ der Versicherungssumme ab 80 Lebensjahre.

(2): Die Anteile der Überschussguthaben, die aus den im Jahre 1988 umgebuchten Anwartschaftsbarwerten für Versicherungen mit Ablauf der tariflichen Beitragszahlungsdauer bis spätestens 31.12.1994 erwachsen sind, werden bei der Schlussüberschussbeteiligung berücksichtigt.

(3): Zu Beginn des Versicherungsjahres, Zins-, Risiko- und Zusatzüberschussanteil frühestens ein Jahr nach Beginn der Versicherung.

(4): 64,4 ‰ der Versicherungssumme bei Versicherungen mit Zugang bis 31.12.1967 bei männlichen versicherten Personen und 34,9 ‰ der Versicherungssumme bei Versicherungen mit Zugang ab 01.01.1968 bei männlichen versicherten Personen.

(5): 90,8 ‰ der Versicherungssumme bei Versicherungen mit Zugang bis 31.12.1967 bei weiblichen versicherten Personen und 61,3 ‰ der Versicherungssumme bei Versicherungen mit Zugang ab 01.01.1968 bei weiblichen versicherten Personen.

(6): Bei tariflich beitragsfrei gestellten Versicherungen wird dieser Satz in Abhängigkeit vom Beitragsfreistellungsdatum gekürzt.

(7): Sofern vereinbart, wird dieser Überschussanteil mit den Beiträgen verrechnet (ausgenommen vermögenswirksame Versicherungen).

(8): Zu Beginn des Versicherungsjahres, frühestens ein Jahr nach Beginn der Versicherung.

(9): Bei den Tarifen V2, V3, A2 und A3 in ‰ der überschussberechtigten Erlebensfallsumme, bei den übrigen Tarifen in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme.

(10): Die zugewiesenen Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

(11): Zu Beginn des Versicherungsjahres, erstmalig zu Beginn des 4. Versicherungsjahres.

(12): In % des Risikobeitrags.

(13): Der Risikoüberschussanteil wird mit den Beiträgen verrechnet. Verrechnungssatz in % des Jahresbeitrags ohne Stückkosten.

(14): Beitragspflichtigen und tariflich beitragsfreien Versicherungen wird bei Fälligkeit eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in Abhängigkeit vom vollendeten Lebensalter gewährt: 90 ‰ der Versicherungssumme bis 71 Lebensjahre, 100 ‰ der Versicherungssumme von 72 bis 79 Lebensjahre, 110 ‰ der Versicherungssumme ab 80 Lebensjahre.

(15): In ‰ der Versicherungssumme bei Ablauf im Jahr 2025. Bei Fälligkeit einer Versicherung durch Tod vor Ablauf der Beitragszahlungsdauer, durch Heirat oder bei Rückkauf wird eine reduzierte Mindestbeteiligung erbracht.

(16): Bei Verträgen mit dynamischer Anpassung von Beitrag und Leistung wird der Schlussüberschuss unter Berücksichtigung des Zugangsjahres einer jeden Anpassung ermittelt.

(17): Bei Verträgen mit dynamischer Anpassung von Beitrag und Leistung wird die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven unter Berücksichtigung des Zugangsjahres einer jeden Anpassung ermittelt.

Kapitalversicherungen

Schlussüberschuss für beitragspflichtige Versicherungen bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2025

Für Versicherungen mit Beginn im Jahr	(SÜ 1)		(SÜ 2)		(SÜ 3)	(SÜ 4)	(SÜ 5)	(SÜ 6)	(SÜ 7)
	in ‰ der Versicherungssumme		in ‰ der Versicherungssumme		in ‰ der Versicherungssumme	in ‰ der Versicherungssumme	in ‰ der Versicherungssumme	in ‰ der Beitragssumme	in ‰ der Beitragssumme
	für Männer	für Frauen	für Männer	für Frauen					
1982	60,900	107,700	88,050	134,850					
1983	56,900	103,700	84,050	130,850					
1984	52,900	99,700	80,050	126,850					
1985	48,900	95,700	76,050	122,850					
1986	44,900	91,700	72,050	118,850					
1987	40,900	86,500	68,050	113,650	32,600	36,600	41,100		
1988	36,900	81,300	64,050	108,450	32,600	33,600	41,100		
1989	34,900	78,100	62,050	105,250	32,600	32,600	40,100		
1990	32,150	74,150	56,550	98,550	30,350	30,350	39,100		
1991	29,575	70,375	51,400	92,200	27,775	27,775	37,475		
1992	27,950	67,550	48,150	87,750	26,150	26,150	35,850		
1993	26,325	64,725	44,900	83,300	24,525	24,525	34,225		
1994	24,700	61,900	41,650	78,850	22,900	22,900	32,600		
1995	23,075	59,075	38,400	74,400	21,275	21,275	30,975		
1996	21,200	56,000	34,650	69,450	19,400	19,400	29,100		
1997	19,325	52,925	30,900	64,500	17,525	17,525	27,225		

Für Versicherungen mit Beginn im Jahr	(SÜ 1)		(SÜ 2)		(SÜ 3)	(SÜ 4)	(SÜ 5)	(SÜ 6)	(SÜ 7)
	in % der Versicherungssumme		in % der Versicherungssumme		in % der Versicherungssumme	in % der Versicherungssumme	in % der Versicherungssumme	in % der Beitragssumme	in % der Beitragssumme
	für Männer	für Frauen	für Männer	für Frauen					
1998	17,450	49,850	27,150	59,550	15,650	15,650	25,350		
1999	15,575	46,775	23,400	54,600	13,775	13,775	22,975		
2000	14,350	44,350	20,950	50,950	12,550	12,550	20,600	31,250	35,250
2001	13,250	42,050	18,750	47,550	11,450	11,450	18,225	28,000	32,000
2002	12,150	39,750	16,550	44,150	10,350	10,350	15,850	24,750	28,750
2003	11,050	37,450	14,350	40,750	9,250	9,250	14,250	23,150	27,150
2004	9,950	35,150	12,150	37,350	8,150	8,150	12,650	21,550	25,550
2005	8,850	32,850	9,950	33,950	7,050	7,050	11,050	19,950	23,950
2006	7,750	30,550	7,750	30,550	5,950	5,950	9,450	18,350	22,350
2007	6,900	28,500	6,900	28,500	5,100	5,100	8,100	16,750	20,750
2008	6,050	26,450	6,050	26,450	4,250	4,250	6,750	15,150	19,150
2009	5,200	24,400	5,200	24,400	3,400	3,400	5,400	13,550	17,550
2010	4,350	22,350	4,350	22,350	2,550	2,550	4,050	11,950	15,950
2011	3,500	20,300	3,500	20,300	1,700	1,700	2,700	10,350	14,350
2012	2,650	18,250	2,650	18,250	0,850	0,850	1,350	8,750	12,750
2013	1,800	16,200	1,800	16,200	0,000	0,000	0,000	7,150	11,150
2014	1,200	14,400	1,200	14,400	0,000	0,000	0,000	6,100	10,100
2015	0,600	12,600	0,600	12,600	0,000	0,000	0,000	5,050	9,050
2016	0,000	10,800	0,000	10,800	0,000	0,000	0,000	4,000	8,000
2017	0,000	9,600	0,000	9,600	0,000	0,000	0,000	4,000	8,000
2018	0,000	8,400	0,000	8,400	0,000	0,000	0,000	4,000	8,000
2019	0,000	7,200	0,000	7,200	0,000	0,000	0,000	4,000	8,000
2020	0,000	6,000	0,000	6,000	0,000	0,000	0,000	4,000	8,000
2021	0,000	4,800	0,000	4,800	0,000	0,000	0,000	4,000	8,000
2022	0,000	3,600	0,000	3,600	0,000	0,000	0,000	4,000	8,000
2023	0,000	2,400	0,000	2,400	0,000	0,000	0,000	4,000	8,000
2024	0,000	1,200	0,000	1,200	0,000	0,000	0,000	4,000	8,000

Für Versicherungen mit Beginn im Jahr	(SÜ 8)	(SÜ 9)	(SÜ 10)	(SÜ 11)	(SÜ 12)	(SÜ 13)	(SÜ 14)	(SÜ 15)
	in % der Beitragssumme							
2007		30,6	14,4	48,6				
2008		28,9	13,6	45,9	6,8	39,1	34,0	
2009		27,2	12,8	43,2	6,4	36,8	32,0	
2010		25,5	12,0	40,5	6,0	34,5	30,0	
2011		23,8	11,2	37,8	5,6	32,2	28,0	
2012	52,0	22,1	10,4	35,1	5,2	29,9	26,0	7,8
2013	48,0	20,4	9,6	32,4	4,8	27,6	24,0	7,2
2014	44,0	18,7	8,8	29,7	4,4	25,3	22,0	6,6

Für Versicherungen mit Beginn im Jahr	(SÜ 8)	(SÜ 9)	(SÜ 10)	(SÜ 11)	(SÜ 12)	(SÜ 13)	(SÜ 14)	(SÜ 15)
	in % der Beitrags-summe							
2015	40,0	17,0	8,0	27,0	4,0	23,0	20,0	6,0
2016	36,0	15,3	7,2	24,3	3,6	20,7	18,0	5,4
2017	32,0	13,6	6,4	21,6	3,2	18,4	16,0	4,8
2018	28,0	11,9	5,6	18,9	2,8	16,1	14,0	4,2
2019	24,0	10,2	4,8	16,2	2,4	13,8	12,0	3,6
2020	20,0	8,5	4,0	13,5	2,0	11,5	10,0	3,0
2021	16,0	6,8	3,2	10,8	1,6	9,2	8,0	2,4
2022	12,0	5,1	2,4	8,1	1,2	6,9	6,0	1,8
2023	8,0	3,4	1,6	5,4	0,8	4,6	4,0	1,2
2024	4,0	1,7	0,8	2,7	0,4	2,3	2,0	0,6

Für Versicherungen mit Beginn im Jahr	(SÜ 16)	(SÜ 17)	(SÜ 18)	(SÜ 19)	(SÜ 20)	(SÜ 21)	(SÜ 22)	(SÜ 23)	(SÜ 24)
	in % der Beitrags-summe								
2012	31,2								
2013	28,8	26,4	40,8	34,8					
2014	26,4	24,2	37,4	31,9					
2015	24,0	22,0	34,0	29,0	26,0	39,0	32,0		
2016	21,6	19,8	30,6	26,1	23,4	35,1	28,8	14,4	
2017	19,2	17,6	27,2	23,2	20,8	31,2	25,6	12,8	15,2
2018	16,8	15,4	23,8	20,3	18,2	27,3	22,4	11,2	13,3
2019	14,4	13,2	20,4	17,4	15,6	23,4	19,2	9,6	11,4
2020	12,0	11,0	17,0	14,5	13,0	19,5	16,0	8,0	9,5
2021	9,6	8,8	13,6	11,6	10,4	15,6	12,8	6,4	7,6
2022	7,2	6,6	10,2	8,7	7,8	11,7	9,6	4,8	5,7
2023	4,8	4,4	6,8	5,8	5,2	7,8	6,4	3,2	3,8
2024	2,4	2,2	3,4	2,9	2,6	3,9	3,2	1,6	1,9

(SÜ 1), (SÜ 2): Liegt der Versicherungsbeginn vor 1982, so erhöht sich der in der Tabelle für das Beginnjahr 1982 deklarierte Satz für jedes bis zum Jahr 1982 voll zurückgelegte Beitragszahlungsjahr um weitere 4 ‰. Der Tarif der ehemaligen Poststerbekasse erhält außerdem einen zusätzlichen Schlussüberschuss in Höhe von 56 ‰ der Versicherungssumme.

(SÜ 1) – (SÜ 24): Bei tariflich beitragsfrei gestellten Versicherungen wird dieser Satz in Abhängigkeit vom Beitragsfreistellungsdatum gekürzt. Bei Fälligkeit einer Versicherung durch Tod vor Ablauf der Beitragszahlungsdauer, durch Heirat oder bei Rückkauf wird ein reduzierter Schlussüberschuss erbracht.

Kapitalversicherungen

Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven für beitragspflichtige Versicherungen bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2025

Für Versicherungen mit Beginn im Jahr	(MB 1) in ‰ der Versicherungssumme	(MB 2) in ‰ der Versicherungssumme	(MB 3) in ‰ der Versicherungssumme
bis 1989	34,850	33,650	41,550
1990	32,100	31,400	40,550
1991	29,525	28,825	38,925
1992	27,900	27,200	37,300
1993	26,275	25,575	35,675
1994	24,650	23,950	34,050
1995	23,025	22,325	32,425
1996	21,150	20,450	30,550
1997	19,275	18,575	28,675
1998	17,400	16,700	26,800
1999	15,525	14,825	24,425
2000	14,300	13,600	22,050
2001	13,200	12,500	19,675
2002	12,100	11,400	17,300
2003	11,000	10,300	15,700
2004	9,900	9,200	14,100
2005	8,800	8,100	12,500
2006	7,700	7,000	10,900
2007	6,850	6,150	9,550
2008	6,000	5,300	8,200
2009	5,150	4,450	6,850
2010	4,300	3,600	5,500
2011	3,450	2,750	4,150
2012	2,600	1,900	2,800
2013	2,000	1,300	1,900
2014	1,150	0,700	1,000
2015	0,300	0,100	0,100
2016 - 2024	0,000	0,000	0,000

(MB 1) – (MB 3): Bei tariflich beitragsfrei gestellten Versicherungen wird dieser Satz in Abhängigkeit vom Beitragsfreistellungsdatum gekürzt.

Bei Fälligkeit einer Versicherung durch Tod vor Ablauf der Beitragszahlungsdauer, durch Heirat oder bei Rückkauf wird eine reduzierte Mindestbeteiligung erbracht.

Risikoversicherungen
Übernommene Bestände

	Ansammlungs-zins in % des Überschuss- guthabens	Laufender Überschussanteil in % des überschuss- berechtigten Beitrags	Grundüberschuss- anteil in % des tariflichen Brutto- jahresbeitrags	Schlussüberschuss in % der aktuellen Versicherungs- summe bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2025	Todesfall-Zusat- leistung in % der aktuellen Versicherungssumme
Kölner Postversicherung					
Zugang 01.01.1987 - 31.12.1994					
V6G ⁽²⁾					
bpfl.	3 (2)		40 ⁽⁴⁾		65
bfr.	3 (2)				65
V6F ⁽²⁾					
bpfl.	0		30 ⁽⁴⁾		65
bfr.	0				65
VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG					
Zugang 01.02.1987 - 31.12.1994					
V6G					
bpfl.	3 (2)		40 ⁽¹⁾	8,2 ^{(m),(5)} /4,6 ^{(f),(5)}	
bfr.	3 (2)				65
Zugang 01.01.1995 - 30.06.2000					
V6G					
bpfl.	3 (2,35)	30 ^{(m),(1)} /25 ^{(f),(1)}			
bfr.	3 (2,35)				50 ^(m) /39 ^(f)
V6F					
bpfl.	3 (2,35)	25 ^{(m),(4)} /19 ^{(f),(4)}			
bfr.	3 (2,35)				50 ^(m) /39 ^(f)
Zugang 01.07.2000 - 31.12.2001					
V6G ⁽³⁾					
bpfl.	3 (2,35)	40 ^{(m),(1)} /30 ^{(f),(1)}			70 ^(m) /45 ^(f)
bfr.	3 (2,35)				70 ^(m) /45 ^(f)
V6F ⁽³⁾					
bpfl.	3 (2,35)	35 ^{(m),(4)} /25 ^{(f),(4)}			55 ^(m) /35 ^(f)
bfr.	3 (2,35)				55 ^(m) /35 ^(f)
Zugang 01.01.2002 - 31.12.2003					
V6G ⁽³⁾					
bpfl.	3 (2,35)	40 ^{(m),(1)} /30 ^{(f),(1)}			70 ^(m) /45 ^(f)
bfr.	3 (2,35)				70 ^(m) /45 ^(f)
V6F ⁽³⁾					
bpfl.	3 (2,35)	35 ^{(m),(1)} /25 ^{(f),(1)}			55 ^(m) /35 ^(f)
bfr.	3 (2,35)				55 ^(m) /35 ^(f)

Risikoversicherungen

Bestand der VPV Lebensversicherungs-AG

	Ansammlungs-zins in % des Überschuss-guthabens	Laufender Überschuss- anteil in % des überschussberechtigten Beitrags	Schlussüberschuss in % der aktuellen Versicherungs- summe bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2025	Todesfall-Zusatzleistung in % der aktuellen Versicherungs- summe
Zugang bis 31.12.1994				
A6G	3 (2,35)	40 ⁽¹⁾	14,5 ^{(m),(5)} /4 ^{(f),(5)}	
Zugang 01.01.1995 - 30.06.2000				
A6G				
bpfl.	3 (2,35)	32 ^{(m),(1)} /26 ^{(f),(1)}		
bfr.	3 (2,35)			55 ^(m) /44 ^(f)
A6F				
bpfl.	3 (2,35)	27 ^{(m),(4)} /21 ^{(f),(4)}		
bfr.	3 (2,35)			55 ^(m) /44 ^(f)
Zugang 01.07.2000 - 31.12.2001				
A6G ⁽³⁾				
bpfl.	3 (2,35)	40 ^{(m),(1)} /30 ^{(f),(1)}		70 ^(m) /45 ^(f)
bfr.	3 (2,35)			70 ^(m) /45 ^(f)
A6F ⁽³⁾				
bpfl.	3 (2,35)	35 ^{(m),(4)} /25 ^{(f),(4)}		55 ^(m) /35 ^(f)
bfr.	3 (2,35)			55 ^(m) /35 ^(f)
Zugang 01.01.2002 - 31.12.2003				
A6G ⁽³⁾				
bpfl.	3 (2,35)	40 ^{(m),(1)} /30 ^{(f),(1)}		70 ^(m) /45 ^(f)
bfr.	3 (2,35)			70 ^(m) /45 ^(f)
A6F ⁽³⁾				
bpfl.	3 (2,35)	35 ^{(m),(1)} /25 ^{(f),(1)}		55 ^(m) /35 ^(f)
bfr.	3 (2,35)			55 ^(m) /35 ^(f)
Zugang 01.01.2004 - 31.12.2007				
A6G, A6F, A6GK, A6FK				
bpfl.	3 (2,35)	40 ^{(m),(1)} /35 ^{(f),(1)}		
bfr.	3 (2,35)			50
Zugang 01.01.2008 - 31.05.2009				
A6G, A6F, A6GK, A6FK				
bpfl.		45 ^{(m),(4)} /42 ^{(f),(4)}		
bfr.				50
Zugang 01.06.2009 - 31.12.2012				
A6G, A6F				
bpfl.		15 ⁽⁴⁾		
bfr.				25
A6GL				
bpfl.		40 ^{(N),(4)} /30 ^{(R),(m),(4)} /35 ^{(R),(f),(4)}		
bfr.				25
Zugang 01.01.2013 - 31.12.2014				
A6G, A6F				
bpfl.		20 ⁽⁴⁾		
bfr.				25
A6GL, A6GP				
bpfl.		46 ^{(N),(4)} /35 ^{(R),(4)}		
bfr.				25

	Ansammlungsziins in % des Überschussguthabens	Laufender Überschuss- anteil in % des überschussberechtigten Beitrags	Schlussüberschuss in % der aktuellen Versicherungs- summe bei Ablauf der Versicherung im Jahr 2025	Todesfall-Zusatzleistung in % der aktuellen Versicherungs- summe
Zugang 01.01.2015 - 31.12.2016				
A6G, A6F				
bpf.		22 ⁽⁴⁾		
bfr.				25
A6GL, A6GP				
bpf.		47 ^{(N),(4)} /36 ^{(R),(4)}		
bfr.				25
Zugang 01.01.2017 - 31.12.2021				
A6G, A6F				
bpf.		22 ⁽⁴⁾		
bfr.				25
Zugang 01.01.2017 - 31.03.2021				
A6GL, A6GP				
bpf.		47 ^{(N),(4)} /36 ^{(R),(4)}		
bfr.				25
Zugang ab 01.04.2021				
A6GL, A6GP				
bpf.		37 ⁽⁴⁾		
bfr.				59
Zugang ab 01.01.2022				
A6G, A6F				
bpf.		31 ⁽⁴⁾		
bfr.				45
Zugang ab 01.01.2025				
A6G				
bpf.		31 ⁽⁴⁾		
bfr.				45
Zugang ab 01.01.2025				
A6GL, A6GP				
bpf.		37 ⁽⁴⁾		
bfr.				59

bpf.: beitragspflichtig; bfr.: beitragsfrei; (N): für Nichtraucher; (R): für Raucher; (m): bei Männern; (f): bei Frauen

(1): Sofern vereinbart, wird dieser Überschussanteil mit den Beiträgen verrechnet.

(2): Gemäß dem Antrag des Versicherungsnehmers wird entweder der Grundüberschussanteil oder die Todesfall-Zusatzleistung gewährt.

(3): Nach Wahl des Versicherungsnehmers zu Beginn der Versicherung wird entweder der laufende Überschussanteil oder die Todesfall-Zusatzleistung gewährt.

(4): Dieser Überschussanteil wird mit den Beiträgen verrechnet.

(5): Bei tariflich beitragsfrei gestellten Versicherungen wird dieser Satz in Abhängigkeit vom Beitragsfreistellungsdatum gekürzt.

Rentenversicherungen – Anwartschaften

Übernommene Bestände

	Ansammlungs- zins	Zinsüberschuss- anteil⁽¹⁾	Grund- bzw. Stammüber- schussanteil	Zusatzüber- schussanteil⁽¹⁾	Zusatzüber- schussanteil⁽¹⁾	Schluss- über- schuss	Mindestbe- teiligung an den Be- wertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungskapitals	in % der jährlichen Rente	in % der jährlichen Rente	in % des maßgebenden jährlichen Beitrags		
Kölner Postversicherung							
Zugang ab 01.01.1995							
V8R, V8S, V8RZ, V8SZ							
bpfl.	0	0	0	0	0	0	0
bfr.	0	0					
VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG							
Zugang bis 31.12.1995							
V8R, V8S							
bpfl.	0	0	0 ⁽²⁾	0		(SÜ 1) ⁽³⁾	(MB 2) ⁽⁵⁾
bfr.	0	0					
Zugang 01.01.1996 - 30.06.2000							
V8R, V8S, 80KE							
bpfl.	0	0	0 ⁽²⁾	0	0	0 ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	0	0					
Zugang 01.07.2000 - 31.12.2003							
V8R, V8S, 80KE							
bpfl.	0	0	0 ⁽²⁾	0		(SÜ 7) ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	0	0,5 (0)					
Zugang ab 01.01.2004							
V8R							
bpfl.	3 (0)	0,25 (0)				(SÜ 4) ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	3 (0)	0,9 (0)					

Rentenversicherungen – Anwartschaften
Bestand der VPV Lebensversicherungs-AG

	Ansammlungs- zins	Zinsüber- schussanteil⁽¹⁾	Grund- bzw. Stammüber- schussanteil	Zusatzüber- schussanteil⁽¹⁾	Risikoüber- schussanteil⁽¹⁾	Schluss- über- schuss	Mindestbe- teiligung an den Be- wertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungskapitals	in % der jährlichen Rente	in % der jährlichen Rente	in % des Risikobeitrags		
Zugang bis 31.12.1995							
A8R, A8S							
bpfl.	0	0	0 ⁽²⁾	0		(SÜ 2) ⁽³⁾	(MB 1) ⁽⁵⁾
bfr.	0	0					
Zugang 01.01.1996 - 30.06.2000							
A8R, A8S, 8XKE							
bpfl.	0	0	0 ⁽²⁾	0		0 ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	0	0					
Zugang 01.07.2000 - 31.12.2003							
A8R, A8S, 8XKE							
bpfl.	0	0	0 ⁽²⁾	0		(SÜ 7) ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	0	0,5 (0)					
Zugang 01.01.2004 - 31.12.2006							
A8R, A8S, A8B, A8RK, A8SK, A8BK							
bpfl.	3 (0)	0,25 (0)				(SÜ 4) ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	3 (0)	0,9 (0)					
HZV6, HZV1, HZV6K, HZV1K							
bpfl.		0,25 (0)				6 ⁽⁴⁾	
bfr.		0,25 (0)					
A8T, A8TK							
bpfl.	3 (0)	0,25 (0)			0	(SÜ 4) ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	3 (0)	0,9 (0)					
Zugang 01.01.2007 - 31.12.2007							
A8R, A8S, A8B, A8RK, A8BK							
bpfl.	3 (2,35)	0,75 (0,1)				(SÜ 3) ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	3 (2,35)	1,4 (0,75)					
HZV6, HZV1, HZV6K, HZV1K							
bpfl.	3 (2,35)	0,75 (0,1)				6 ⁽⁴⁾	
bfr.	3 (2,35)	0,75 (0,1)					
A8T, A8TK							
bpfl.	3 (2,35)	0,75 (0,1)			43	(SÜ 3) ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	3 (2,35)	1,4 (0,75)					
Zugang 01.01.2008 - 31.12.2011							
A8R, A8S, A8B, A8RK, A8BK							
bpfl.	3 (2,35)	0,75 (0,1)				(SÜ 4) ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	3 (2,35)	1,4 (0,75)					
HZV6, HZV1, HZV6K, HZV1K							
bpfl.	3 (2,35)	0,75 (0,1)				6 ⁽⁴⁾	
bfr.	3 (2,35)	0,75 (0,1)					
A8T, A8TK							
bpfl.	3 (2,35)	0,75 (0,1)			43	(SÜ 4) ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	3 (2,35)	1,4 (0,75)					

	Ansammlungs- zins	Zinsüber- schussanteil⁽¹⁾	Grund- bzw. Stammüber- schussanteil	Zusatzüber- schussanteil⁽¹⁾	Risikoüber- schussanteil⁽¹⁾	Schluss- über- schuss	Mindestbe- teiligung an den Be- wertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungskapitals	in % der jährlichen Rente	in % der jährlichen Rente	in % des Risikobeitrags		
Zugang 01.01.2012 - 31.12.2012							
A8R, A8RK							
bpfl.	3 (2,35)	1,25 (0,4)				(SÜ 3) ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	3 (2,35)	1,9 (1,2)					
A8T							
bpfl.	3 (2,35)	1,25 (0,4)			43	(SÜ 3) ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	3 (2,35)	1,9 (1,2)					
Zugang 01.01.2013 - 31.12.2014							
A8R, A8RK							
bpfl.	3 (2,35)	1,25 (0,4)				(SÜ 4) ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	3 (2,35)	1,9 (1,2)					
A8T							
bpfl.	3 (2,35)	1,25 (0,4)			0	(SÜ 4) ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	3 (2,35)	1,9 (1,2)					
Zugang 01.01.2015 - 31.12.2015							
A8R, A8RK							
bpfl.	3 (2,35)	1,75 (0,9)				(SÜ 5) ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	3 (2,35)	2,45 (1,8)					
A8T							
bpfl.	3 (2,35)	1,75 (0,9)			0	(SÜ 5) ⁽³⁾	0 ⁽⁵⁾
bfr.	3 (2,35)	2,45 (1,8)					
A8E							
bfr.	3 (2,35)	2,45 (1,8)					

	Ansammlungs- zins	Zinsüberschuss- anteil⁽¹⁾	Schlussüber- schussanteil für das Schlussüber- schusskonto⁽¹⁾	Schlussüber- schusszinssatz für das Schlussüber- schusskonto	Risiko- über- schuss- anteil⁽¹⁾	Schluss- über- schuss	Mindestbe- teiligung an den Be- wertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungskapitals	in % des maßgeblichen Deckungskapitals	in % des Schlussüber- schusskontos	in % des Risiko- beitrags		
Zugang 01.01.2016 - 31.12.2016							
A8R, A8RK							
bpfl.	3 (2,35)	1,75 (0,6)	0,35 (0,25; 0,5)	3 (2,35; 2,85)		(SÜ 6) ⁽³⁾	0
bfr.	3 (2,35)	1,75 (0,6)	0,65 (0,5; 1,2)	3 (2,35; 2,85)			
A8T							
bpfl.	3 (2,35)	1,75 (0,6)	0,35 (0,25; 0,5)	3 (2,35; 2,85)	0	(SÜ 6) ⁽³⁾	0
bfr.	3 (2,35)	1,75 (0,6)	0,65 (0,5; 1,2)	3 (2,35; 2,85)			
A8E (RZ 1,0 %)							
bfr.	2,25	0	0,7	2,25			
Zugang 01.01.2017 - 31.07.2021							
A8R, A8RK							
bpfl.	3 (2,35)	2,1 (0,95)	0,25 (0,25; 0,5)	3 (2,35; 2,85)		(SÜ 6) ⁽³⁾	0
bfr.	3 (2,35)	2,1 (0,95)	0,7 (0,5; 1,2)	3 (2,35; 2,85)			

	Ansammlungs- zins	Zinsüberschuss- anteil⁽¹⁾	Schlussüber- schussanteil für das Schlussüber- schusskonto⁽¹⁾	Schlussüber- schusszinssatz für das Schlussüber- schusskonto	Risiko- über- schuss- anteil⁽¹⁾	Schluss- über- schuss	Mindestbe- teiligung an den Be- wertungs- reserven
	in % des Überschuss- guthabens	in % des maßgeblichen Deckungskapitals	in % des maßgeblichen Deckungskapitals	in % des Schlussüber- schusskontos	in % des Risiko- beitrags		
Zugang 01.01.2017 - 30.06.2017							
A8E (RZ 0,5 %)							
bfr.	2,25	0	0,7	2,25			
Zugang 01.07.2017 - 31.12.2019							
A8E (RZ 0,5 %)							
bfr.	2,25	0,3	1	2,25			
Zugang 01.01.2020 - 31.07.2021							
A8E (RZ 0,5 %)							
bfr.	2	0	1	2,25			
Zugang ab 01.08.2021							
A8E (RZ 0,25 %)							
bfr.	1,75	0,25	1	2,25			
Zugang ab 01.08.2021							
A8R (RZ 0,25 %) ⁽⁶⁾							
bpfl.	3 (2,35)	2,75 (1,7)	0,3 (0,5)	3 (2,85)		(SÜ 3) ⁽³⁾	0
bfr.	3 (2,35)	2,75 (1,7)	0,95 (1,25)	3 (2,85)			
Zugang ab 01.01.2023							
A8E (RZ 0,25 %)							
bfr.	1,75	1	1	2,25			
Zugang ab 01.07.2023							
A8E (RZ 0,25 %)							
bfr.	1,75	1	1,25	2,25			
Zugang ab 01.01.2024							
A8E (RZ 0,25 %)							
bfr.	2,35	1,7	1,25	2,85			
Zugang ab 01.05.2024							
FPC1							
bpfl.	3 (2,35)	2,75 (1,7)	0,3 (0,5)	3 (2,85)		(SÜ 3) ⁽³⁾	0
bfr.	3 (2,35)	2,75 (1,7)	0,95 (1,25)	3 (2,85)			
Zugang ab 01.01.2025							
A8E (RZ 0,25 %)							
bfr.	3	2,1	1,25	3			

bpfl.: beitragspflichtig; bfr.: beitragsfrei; RZ: Rechnungszins

(1): Zu Beginn des Versicherungsjahres, frühestens nach einem Jahr.

(2): Dieser Überschussanteil kann auf Wunsch mit den Beiträgen verrechnet werden.

(3): Bei Verträgen mit dynamischer Anpassung von Beitrag und Leistung wird der Schlussüberschuss unter Berücksichtigung des Zugangsjahres einer jeden Anpassung ermittelt.

(4): Bei Ablauf der Hinterbliebenen-Zusatzversicherung (HZV) nach den Tarifen HZV1, HZV6, HZV1K und HZV6K wird ein Schlussüberschuss in Höhe von 6 % der Beitragssumme für jedes beitragspflichtige Versicherungsjahr der HZV gewährt.

(5): Bei Verträgen mit dynamischer Anpassung von Beitrag und Leistung wird die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven unter Berücksichtigung des Zugangsjahres einer jeden Anpassung ermittelt.

(6): Zuzahlungen erhalten Überschussanteile gemäß Tarif A8R gegen Einmalbeitrag.

Rentenversicherungen – Anwartschaften

Schlussüberschuss für beitragspflichtige Versicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit im Jahr 2025

Für Versiche- rungen mit Beginn im Jahr	(SÜ 1)	(SÜ 2)	(SÜ 3)	(SÜ 4)	(SÜ 5)	(SÜ 6)	(SÜ 7)
	in % der jährlichen Rente	in % der jährlichen Rente	in ‰ der Beitragssumme				
bis 1993	19,65	20,75					
1994	18,65	19,75					
1995	17,65	18,75					
1996	16,65	17,75					
1997	15,65	16,75					
1998	14,65	15,75					
1999	13,65	14,50					
2000	12,65	13,25					23,00
2001	11,65	12,00					22,50
2002	10,65	10,75					22,00
2003	10,25	10,25					21,50
2004	8,75	8,75		73,50			20,00
2005	7,25	7,25		70,00			18,50
2006	5,75	5,75		66,50			17,00
2007	4,60	4,60	72,00	63,00			15,50
2008	3,45	3,45	68,00	59,50			14,00
2009	2,30	2,30	64,00	56,00			12,50
2010	1,15	1,15	60,00	52,50			11,00
2011	0,00	0,00	56,00	49,00			9,50
2012	0,00	0,00	52,00	45,50			8,00
2013	0,00	0,00	48,00	42,00			6,50
2014	0,00	0,00	44,00	38,50			6,50
2015	0,00	0,00	40,00	35,00	39,00		6,50
2016	0,00	0,00	36,00	31,50	35,10	25,20	6,50
2017	0,00	0,00	32,00	28,00	31,20	22,40	6,50
2018	0,00	0,00	28,00	24,50	27,30	19,60	6,50
2019	0,00	0,00	24,00	21,00	23,40	16,80	6,50
2020	0,00	0,00	20,00	17,50	19,50	14,00	6,50
2021	0,00	0,00	16,00	14,00	15,60	11,20	6,50
2022	0,00	0,00	12,00	10,50	11,70	8,40	6,50
2023	0,00	0,00	8,00	7,00	7,80	5,60	6,50
2024	0,00	0,00	4,00	3,50	3,90	2,80	6,50

(SÜ 1) – (SÜ 7): Bei tariflich beitragsfrei gestellten Versicherungen wird dieser Satz in Abhängigkeit vom Beitragsfreistellungsdatum gekürzt. Bei Fälligkeit einer Versicherung durch Tod oder bei Rückkauf wird ein reduzierter Schlussüberschuss erbracht.

Rentenversicherungen – Anwartschaften

Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven für beitragspflichtige Versicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit im Jahr 2025

Für Versicherungen mit Beginn im Jahr	(MB 1) in % der jährlichen Rente	(MB 2) in % der jährlichen Rente
bis 1993	19,65	20,75
1994	18,65	19,75
1995	17,65	18,75
1996	16,65	17,75
1997	15,65	16,75
1998	14,65	15,75
1999	13,65	14,50
2000	12,65	13,25
2001	11,65	12,00
2002	10,65	10,75
2003	10,25	10,25
2004	8,75	8,75
2005	7,25	7,25
2006	5,75	5,75
2007	4,60	4,60
2008	3,45	3,45
2009	2,30	2,30
2010	1,15	1,15
2011 - 2024	0,00	0,00

(MB 1) – (MB 2): Bei tariflich beitragsfrei gestellten Versicherungen wird dieser Satz in Abhängigkeit vom Beitragsfreistellungsdatum gekürzt.

Bei Fälligkeit einer Versicherung durch Tod oder bei Rückkauf wird eine reduzierte Mindestbeteiligung erbracht.

Rentenversicherungen – Laufende Renten

	Erhöhungs- rente	Rentenerhöhung ⁽³⁾	Baraus- schüttung	Zinsüber- schussanteil	Schlussüber- schussanteil für das Schlussüber- schusskonto in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	Schlussüber- schusszinssatz für das Schlussüber- schusskonto in % des Schlussüber- schusskontos
	bei Beginn der Rentenzahlung im Jahr 2024	in % der im Vorjahr erreichten gesamten Rente, erstmalig ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung	in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals		
Kölner Postversicherung						
R, R3, 3R						
Barausschüttung			0			
Zugang ab 01.01.1995						
V8R ⁽¹⁾ , V8S ⁽¹⁾ , V8RZ ⁽¹⁾ , V8SZ ⁽¹⁾ , V9 ⁽¹⁾ , V9Z ⁽¹⁾						
Volldynamik		0				
Teildynamik ⁽²⁾	0	0				
Barausschüttung			0			
VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG						
Zugang bis 31.12.1995						
V8R, V8S, V9						
Volldynamik		0				
Zugang 01.01.1996 - 30.06.2000						
V8R, V8S, V9, 80KE						
Volldynamik		0				
Teildynamik ⁽²⁾	0	0				
Zugang 01.07.2000 - 31.12.2003						
V8R, V8S, V9, 80KE						
Volldynamik		0,35 (0)				
Teildynamik ⁽²⁾	0	0,35 (0)				
Zugang ab 01.01.2004						
V8R						
Volldynamik		0,85 (0)				
Teildynamik ⁽²⁾	0	0,85 (0)				
VPV Lebensversicherungs-AG						
Zugang bis 31.12.1995						
A8R, A8S, A9						
Volldynamik		0				
Zugang 01.01.1996 - 30.06.2000						
A8R, A8S, A9, HZV1, 8XKE						
Volldynamik		0				
Teildynamik ⁽²⁾	0	0				
Zugang 01.07.2000 - 31.12.2003						
A8R, A8S, A9, HZV1, 8XKE						
Volldynamik		0,35 (0)				
Teildynamik ⁽²⁾	0	0,35 (0)				
Zugang 01.01.2004 - 31.12.2006						
A8R, A8S, A8B, A8T, A9, HZV1, HZV6, A8RK, A8SK, A8BK, A8TK, HZV1K, HZV6K						
Volldynamik		0,85 (0)				
Teildynamik ⁽²⁾	0	0,85 (0)				

	Erhöhungs- rente	Rentenerhöhung⁽³⁾	Baraus- schüttung	Zinsüber- schussanteil	Schlussüber- schussanteil für das Schlussüber- schusskonto	Schlussüber- schusszinssatz für das Schlussüber- schusskonto
	bei Beginn der Rentenzahlung im Jahr 2024	in % der im Vorjahr erreichten gesamten Rente, erstmalig ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung	in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in % des Schlussüber- schusskontos
Zugang 01.01.2007 - 31.12.2011						
A8R, A8S, A8B, A8T, A9, HZV1, HZV6, A8RK, A8BK, A8TK, HZV1K, HZV6K, A9Z						
Volldynamik						
		1,35 (0,1)				
Zugang 01.01.2012 - 31.12.2014						
A8R, A8T, A9, A8RK, A9Z						
Volldynamik						
		1,85 (0,6)				
Zugang 01.01.2015 - 31.12.2015						
A8R, A8T, A9, A8RK, A9Z, A8E						
Volldynamik						
		2,35 (1,1)				
Zugang 01.01.2016 - 31.12.2016						
A8R, A8T, A9, A8RK, A9Z						
Volldynamik						
		2,35 (1,1)				
A8E (RZ 1,0 %)						
Volldynamik						
		2,6 (1,35)				
Zugang 01.01.2017 - 31.07.2021						
A8R, A9, A8RK						
Volldynamik						
		2,7 (1,45)				
Zugang 01.01.2017 - 30.06.2017						
A8E (RZ 0,5 %)						
Volldynamik						
		3,1 (1,85)				
A9Z						
Volldynamik						
		0,65				
Zugang 01.07.2017 - 31.12.2019						
A8E (RZ 0,5 %)						
Volldynamik						
		3,1 (1,85)				
A9Z						
Volldynamik						
		1,15				
Zugang 01.01.2020 - 31.07.2021						
A8E (RZ 0,5 %)						
Volldynamik						
		3,1 (1,85)				
A9Z						
Volldynamik						
		0,75				
Zugang ab 01.08.2021						
A8R, A8E (RZ 0,25 %)						
Volldynamik						
		3,35 (2,1)				
flexible Verrentung						
	bis Alter 85			2,75 (1,7)	0,95 (1,25)	3,0 (2,35)
	ab Alter 85	3,35 (2,1)				
A9 (RZ 0,25 %)						
Volldynamik						
		3,35 (2,1)				
A9Z (RZ 0,25 %)						
Volldynamik						
		1,5				

	Erhöhungs- rente	Rentenerhöhung⁽³⁾	Baraus- schüttung	Zinsüber- schussanteil	Schlussüber- schussanteil für das Schlussüber- schusskonto	Schlussüber- schusszinssatz für das Schlussüber- schusskonto
	bei Beginn der Rentenzahlung im Jahr 2024	in % der im Vorjahr erreichten gesamten Rente, erstmalig ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung	in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals	in % des Schlussüber- schusskontos
Zugang 01.01.2024						
A9Z (RZ 0,25 %)						
	Volldynamik	2,1				
Zugang ab 01.05.2024						
FPC1						
	Volldynamik	3,35 (2,1)				
	flexible Verrentung					
	bis Alter 85			2,75 (1,7)	0,95 (1,25)	3,0 (2,35)
	ab Alter 85	3,35 (2,1)				
Zugang 01.01.2025						
A9Z (RZ 0,25 %)						
	Volldynamik	3,25				

RZ: Rechnungszins

(1): Nach Wahl des Versicherungsnehmers wird entweder die gleich bleibend kalkulierte Erhöhungsrente oder die Rentenerhöhung oder die Barauschüttung gewährt.

(2): Ab Beginn der Rentenzahlung wird die vereinbarte Rente um einen konstanten Betrag (Erhöhungsrente) erhöht. Darüber hinaus erhalten die teildynamischen Renten eine weitere jährliche Rentenerhöhung, die auch Null sein kann. Die Erhöhungsrente kann bei ungünstiger Überschussentwicklung unter Berücksichtigung der abgelaufenen Dauer auch gesenkt werden, nicht jedoch die aus den jährlichen Zuweisungen entstandenen Rentenerhöhungen.

(3): Die Beteiligung an Bewertungsreserven erfolgt durch eine pauschale Erhöhung der Überschussanteilsätze um 0 Prozentpunkte (wie im Vorjahr).

Rentenversicherungen gemäß dem Altersvermögensgesetz

	Anwartschaften			Laufende Renten	
	Ansamm- lungszins in % des Überschuss- guthabens	Zinsüberschuss- anteil ⁽¹⁾	Kostenüber- schussanteil ⁽¹⁾ in % des überschuss- berechtigten Beitrags	Kostenüber- schussanteil ⁽¹⁾ in % des Fonds- guthabens	Rentenerhöhung in % der im Vorjahr erreichten Rente, erstmalig ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung ⁽⁴⁾
Zugang 01.01.2002 - 31.12.2003					
VRRG, VRRF, ARRC, ARRF					
bpf.	0	0,35 (0) ⁽²⁾	0		
bfr.	0	0,35 (0) ⁽²⁾			0,35 (0)
Zugang 01.01.2004 - 31.12.2006					
ARRC, ARRF					
bpf.	3 (0)	0,85 (0) ⁽²⁾	0		
bfr.	3 (0)	0,85 (0) ⁽²⁾			0,85 (0)
Zugang ab 01.01.2007					
ARRC, ARRF					
bpf.	3 (2,35)	1,35 (0,1) ⁽²⁾	0		
bfr.	3 (2,35)	1,35 (0,1) ⁽²⁾			1,35 (0,1)
Zugang 01.10.2008 - 31.12.2011					
VPV Power-Riester (PRR)					
bpf.		1,4 (0,65) ⁽²⁾	0		
bfr.		1,4 (0,65) ⁽²⁾			1,35 (0,1)
Zugang 01.01.2012 - 31.12.2014					
VPV Power-Riester (PRR)					
bpf.		1,9 (1,15) ⁽³⁾	0		
bfr.		1,9 (1,15) ⁽³⁾			1,85 (0,6)
Zugang 01.01.2015 - 31.12.2016					
VPV Power-Riester (PRR)					
bpf.		2,4 (1,65) ⁽³⁾	0	0	
bfr.		2,4 (1,65) ⁽³⁾		0	2,35 (1,1)
Zugang 01.07.2017 - 31.12.2021					
VPV Power-Riester (PRR)					
bpf.		2,75 (2) ⁽³⁾	0	0	
bfr.		2,75 (2) ⁽³⁾		0	2,7 (1,45)

(1): Die entstehenden Überschüsse werden monatlich anteilig zugewiesen und entweder verzinslich angesammelt oder dem Fondsguthaben zugeführt.

(2): In % des maßgeblichen Deckungskapitals.

(3): In % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.

(4): Die Beteiligung an Bewertungsreserven erfolgt durch eine pauschale Erhöhung der Überschussanteilsätze um 0 Prozentpunkte (wie im Vorjahr).

Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen - Anwartschaften

	Zinsüberschuss- anteil ⁽¹⁾	Risikoüber- schussanteil ⁽¹⁾	Kostenüber- schuss- anteil ⁽¹⁾	Kostenüber- schuss- anteil ⁽¹⁾	Fonds- abhängiger Überschuss- anteil ⁽¹⁾	Schlussüber- schuss
	in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.	in % des monatlichen Risikobeitrags	in % des überschuss- berechtigten Beitrags	in % des Fondsgut- habens	in % des jeweiligen Fonds- vermögens	für das Jahr 2025
VFL, VFR, AFL, AFR						
bpfl.		30 ^(m) /24 ^(fi)	2			
bfr.		30 ^(m) /24 ^(fi)				
Zugang 01.07.2006 - 31.12.2007						
VPV Sorglos-Rente (SRV)						
bpfl.		20	2			10 ⁽²⁾
bfr.		20				
Zugang 01.01.2008 - 31.12.2011						
VPV Sorglos-Rente (SRV)						
bpfl.		20	0			10 ⁽²⁾
bfr.		20				
Zugang 01.01.2012 - 31.12.2012						
VPV Sorglos-Rente (SRV)						
bpfl.		20	0			10 ⁽²⁾
bfr.		20				
Zugang 01.07.2008 - 31.03.2010						
VPV Power-Rente (PR, PRK2)						
bpfl.	1,4 (0,65)	30	0			0
bfr.	1,4 (0,65)	30				
Zugang 01.07.2009 - 31.12.2011						
VPV Power+VL (PVL)						
bpfl.	1,4 (0,65)	10	0			0
bfr.	1,4 (0,65)	10				
VPV Power-Basisvorsorge (PBR)						
bpfl.	1,4 (0,65)	15 ^(A) /0 ^(H)	0			
bfr.	1,4 (0,65)	15 ^(A) /0 ^(H)				
Zugang 01.04.2010 - 31.12.2011						
VPV Power-Rente (PR, PRT, PRK2)						
bpfl.	1,4 (0,65)	0	0			0
bfr.	1,4 (0,65)	0				
Zugang 01.10.2010 - 31.12.2011						
VPV Power-Rente 90 (PR90)						
	1,4 (0,65)	0				0
Zugang 01.01.2012 - 31.12.2012						
VPV Power+VL (PVL)						
bpfl.	1,9 (1,15)	10	0			0
bfr.	1,9 (1,15)	10				
VPV Power-Basisvorsorge (PBR)						
bpfl.	1,9 (1,15)	15 ^(A) /0 ^(H)	0			
bfr.	1,9 (1,15)	15 ^(A) /0 ^(H)				
Zugang 01.01.2012 - 31.12.2014						
VPV Power-Rente (PR, PRT, PRK2)						
bpfl.	1,9 (1,15)	0	0			0
bfr.	1,9 (1,15)	0				
VPV Power-Rente 90 (PR90)						
	1,9 (1,15)	0	0			0

	Zinsüberschuss- anteil ⁽¹⁾	Risikoüber- schussanteil ⁽¹⁾	Kostenüber- schuss- anteil ⁽¹⁾	Kostenüber- schuss- anteil ⁽¹⁾	Fonds- abhängiger Überschuss- anteil ⁽¹⁾	Schlussüber- schuss
	in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.	in % des monatlichen Risikobeitrags	in % des überschuss- berechtigten Beitrags	in % des Fondsgut- habens	in % des jeweiligen Fonds- vermögens	für das Jahr 2025
Zugang 01.01.2013 - 31.12.2014						
VPV Power+VL (PVL)						
bpfl.	1,9 (1,15)	20	0			0
bfr.	1,9 (1,15)	20				
VPV Power-Basisvorsorge (PBR)						
bpfl.	1,9 (1,15)	100 ^(A) /0 ^(H)	0			
bfr.	1,9 (1,15)	100 ^(A) /0 ^(H)				
Zugang 01.01.2015 - 31.12.2016						
VPV Power-Rente (PR, PRK2, PRA)						
bpfl.	2,15 (1,4)	0	0	0,1		0
bfr.	2,15 (1,4)	0		0,1		
VPV Power-Rente Turbo (PRT)						
bpfl.	2,4 (1,65)	0	0	0,1		0
bfr.	2,4 (1,65)	0		0,1		
VPV Power-Rente 90 (PR90)						
bpfl.	2,4 (1,65)	0		0,1		0
VPV Power+VL (PVL)						
bpfl.	2,4 (1,65)	20	0	0		0
bfr.	2,4 (1,65)	20		0		
VPV Power-Basisvorsorge (PBR)						
bpfl.	2,15 (1,4)	100 ^(A) /0 ^(H)	0	0,1		
bfr.	2,15 (1,4)	100 ^(A) /0 ^(H)		0,1		
Zugang 01.01.2017 - 30.09.2020						
VPV Power-Rente (PR, PRA)						
bpfl.	2,55 (1,8)	0	0	0,1		0
bfr.	2,55 (1,8)	0	0	0,1		
VPV Power-Rente Turbo (PRT)						
bpfl.	2,75 (2)	0	0	0,1		0
bfr.	2,75 (2)	0		0,1		
VPV Power+VL (PVL)						
bpfl.	2,75 (2)	20	0	0		0
bfr.	2,75 (2)	20		0		
Zugang 01.01.2017 - 31.12.2021						
VPV Freiheits-Rente (FR, FRK)						
bpfl.	2,55 (1,8)	0	0	0		
bfr.	2,55 (1,8)	0	0	0		
Zugang 01.07.2017 - 31.12.2021						
VPV Power-Basisvorsorge (PBR)						
bpfl.	2,75 (2)	100 ^(A) /0 ^(H)	0	0,1		
bfr.	2,75 (2)	100 ^(A) /0 ^(H)		0,1		
Zugang 01.01.2019 - 30.09.2020						
VPV Power-Rente (PRE)						
bfr.	2,75 (2)	0	0	0,1		
Zugang 01.01.2019 - 30.06.2021						
VPV Freiheits-Rente (FRE)						
bfr.	2,75 (2)	0	0	0		

	Zinsüberschuss- anteil ⁽¹⁾	Risikoüber- schussanteil ⁽¹⁾	Kostenüber- schuss- anteil ⁽¹⁾	Kostenüber- schuss- anteil ⁽¹⁾	Fonds- abhängiger Überschuss- anteil ⁽¹⁾	Schlussüber- schuss
	in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.	in % des monatlichen Risikobeitrags	in % des überschuss- berechtigten Beitrags	in % des Fondsgut- habens	in % des jeweiligen Fonds- vermögens	für das Jahr 2025
Zugang 01.09.2020 - 31.12.2021						
VPV Zukunftsplan Komfort (ZP)						
bpfl.	3,15 (2,4)	0			Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.	3,15 (2,4)	0			Tabelle ⁽³⁾	0
VPV Zukunftsplan Plus (ZPP)						
bpfl.	3,15 (2,4)				Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.	3,15 (2,4)				Tabelle ⁽³⁾	0
VPV Zukunftsplan VL (ZPVL)						
bpfl.	3,15 (2,4)	20			Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.	3,15 (2,4)	20			Tabelle ⁽³⁾	0
Zugang ab 01.10.2021						
VPV Zukunftsplan Plus (ZPPN)						
bpfl.	3,4 (2,65)				Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.	3,4 (2,65)				Tabelle ⁽³⁾	0
Zugang ab 01.01.2022						
VPV Zukunftsplan Komfort (ZP)						
bpfl.	3,4 (2,65)	0			Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.	3,4 (2,65)	0			Tabelle ⁽³⁾	0
VPV Zukunftsplan Plus (ZPP)						
bpfl.	3,4 (2,65)				Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.	3,4 (2,65)				Tabelle ⁽³⁾	0
VPV Zukunftsplan VL (ZPVL)						
bpfl.	3,4 (2,65)	20			Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.	3,4 (2,65)	20			Tabelle ⁽³⁾	0
Zugang ab 01.01.2022						
VPV Basisvorsorge (BV)						
bpfl.	3,4 (2,65)	100 ^(A) /0 ^(H)			Tabelle ⁽³⁾	
bfr.	3,4 (2,65)	100 ^(A) /0 ^(H)			Tabelle ⁽³⁾	
Zugang ab 01.01.2022						
VPV Direktversicherung (DV, DVK)						
bpfl.	3,4 (2,65)				Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.	3,4 (2,65)				Tabelle ⁽³⁾	0
Zugang ab 01.05.2023						
VPV Green Invest						
bpfl.				0	Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.				0	Tabelle ⁽³⁾	0
Zugang ab 01.11.2023						
VPV Future Pension (FP2)						
bpfl.				0	Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.				0	Tabelle ⁽³⁾	0
Zugang ab 01.01.2025						
VPV Green Invest (Kollektiv) (GI(H))						
bpfl.				0	Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.				0	Tabelle ⁽³⁾	0

	Zinsüberschuss- anteil ⁽¹⁾	Risikoüber- schussanteil ⁽¹⁾	Kostenüber- schuss- anteil ⁽¹⁾	Kostenüber- schuss- anteil ⁽¹⁾	Fonds- abhängiger Überschuss- anteil ⁽¹⁾	Schlussüber- schuss
	in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.	in % des monatlichen Risikobeitrags	in % des überschuss- berechtigten Beitrags	in % des Fondsgut- habens	in % des jeweiligen Fonds- vermögens	für das Jahr 2025
Zugang ab 01.01.2025						
VPV Zukunftsplan VL Kollektiv (ZVLH)						
bpfl.	2,65	20			Tabelle ⁽³⁾	0
bfr.	2,65	20			Tabelle ⁽³⁾	0

bpfl.: beitragspflichtig; bfr.: beitragsfrei; (m): bei Männern; (f): bei Frauen; (A): Ausschluss der Hinterbliebenenabsicherung; (H): Einschluss einer Hinterbliebenenabsicherung

(1): Die Überschussanteile werden monatlich anteilig fällig und dem Fondsguthaben zugeführt.

(2): In % der Summe der gezahlten Risikobeiträge für die versicherte Todesfallleistung.

(3): Die fondsabhängigen Überschüsse für das Jahr 2025 sind wie folgt festgelegt:

Fonds	ISIN	Fondsabhängiger Überschussanteil p. a.
DWS Garant 80 Dynamic	LU0348612697	0,750 %
UniNachhaltig Aktien Global	DE000A0M80G4	0,600 %
Nordea 1 – Global Climate and Environment Fund BP EUR	LU0348926287	0,750 %
RobecoSAM Smart Energy Equities D EUR	LU2145461757	0,750 %
M&G (Lux) Optimal Income Fund A EUR Acc	LU1670724373	0,625 %
VPV Chance Plus	IE00BMDV6S38	0,700 %
iShares MSCI World SRI UCITS ETF (EUR)	IE00BYX2JD69	0,000 %
AMUNDI MSCI WORLD CLIMATE TRANSITION CTB - UCITS ETF DR - EUR (C)	LU1602144229	0,000 %
BNP Paribas Easy ECPI Circular Economy Leaders UCITS ETF	LU1953136527	0,000 %
M&G (Lux) Global Sustain Paris Aligned Fund EUR A Acc	LU1670715207	1,050 %
RobecoSAM Sustainable Water Equities D EUR	LU2146190835	0,750 %
Pictet-Timber - P EUR	LU0340559557	0,800 %
Amundi Ethik Fonds Evolution A Fonds	AT0000774484	0,560 %
JPM Global Dividend A (acc) EUR	LU0329202252	0,750 %
Nordea 1 - European Covered Bond Opportunities Fund BP EUR	LU1915690595	0,350 %
Flossbach von Storch - Bond Opportunities RT	LU1481583711	0,450 %
Pictet-Short-Term Money Market EUR I	LU0128494944	0,000 %
LBBW Renten Short Term Nachhaltigkeit R	DE0008480682	0,200 %
JPM Global Select Equity A (acc) EUR	LU0157178582	0,750 %
BGF ESG Multi Asset A2 EUR	LU0093503497	0,636 %
DJE –Gold & Ressourcen I (EUR)	LU0159550820	0,710 %
Amundi S&P 500 ESG UCITS ETF Acc	IE000KXCXR3	0,000 %
iShares MSCI Europe SRI ETF AUR Acc	IE00B52VJ196	0,000 %
UBS (Lux) FS MSCI Pacific SRI (USD) Aacc	LU0950674928	0,000 %
iShares MSCI EM SRI ETF USD Acc	IE00BYVJRP78	0,000 %
Xtrackers II Eurozone Government Bond 5-7 UCITS ETF 1C	LU0290357176	0,000 %
Xtrackers Artificial Intelligence & Big Data UCITS ETF 1C	IE00BGV5VN51	0,000 %
Xtrackers Future Mobility UCITS ETF 1C	IE00BGV5VR99	0,000 %

Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen – Laufende Renten

	Rentenerhöhung	Zinsüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	Kostenüberschussanteil ⁽¹⁾	Kostenüberschussanteil ⁽¹⁾	Fondsabhängiger Überschussanteil ⁽¹⁾
	in % der im Vorjahr erreichten Rente, erstmalig ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung ⁽²⁾	in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.	in % des monatlichen Risikobeitrags	in % des Vertrags-habens	in % des Fondsgut-habens	in % des jeweiligen Fonds-vermögens
Zugang 01.01.2000 - 31.12.2004						
VFL, VFR, AFL, AFR						
klassische Rentenphase	0,35 (0)					
Zugang 01.01.2005 - 31.12.2006						
VFL, VFR, AFL, AFR						
klassische Rentenphase	0,85 (0)					
Zugang 01.07.2006 - 31.12.2011						
VPV Sorglos-Rente (SRV)						
klassische Rentenphase	1,35 (0)					
Zugang 01.01.2012 - 31.12.2012						
VPV Sorglos-Rente (SRV)						
klassische Rentenphase	1,85 (0,6)					
Zugang 01.07.2008 - 31.12.2011						
VPV Power-Rente (PR, PRT, PRK2)						
klassische Rentenphase	1,35 (0,1)					
Zugang 01.07.2009 - 31.12.2011						
VPV Power-Basisvorsorge (PBR)						
klassische Rentenphase	1,35 (0,1)					
Zugang 01.10.2010 - 31.12.2011						
VPV Power-Rente 90 (PR90)						
klassische Rentenphase	1,35 (0,1)					
Zugang 01.01.2012 - 31.12.2014						
VPV Power-Basisvorsorge (PBR) VPV Power-Rente (PR, PRT, PRK2) VPV Power-Rente 90 (PR90)						
klassische Rentenphase	1,85 (0,6)					
Zugang 01.01.2015 - 31.12.2016						
VPV Power-Rente (PR, PRK2, PRA) VPV Power-Rente Turbo (PRT) VPV Power-Rente 90 (PR90) VPV Power-Basisvorsorge (PBR)						
klassische Rentenphase	2,35 (1,1)					
Zugang 01.01.2017 - 30.09.2020						
VPV Power-Rente (PR, PRA) VPV Power-Rente Turbo (PRT)						
klassische Rentenphase	2,7 (1,45) ⁽⁴⁾					
Zugang 01.01.2017 - 31.12.2021						
VPV Freiheits-Rente (FR, FRK)						
klassische Rentenphase	2,7 (1,45) ⁽⁴⁾					
flexible Rentenphase		2,7 (1,45)	0 (0)		0 (0)	
Zugang 01.07.2017 - 31.12.2021						
VPV Power-Basisvorsorge (PBR)						
klassische Rentenphase	2,7 (1,45) ⁽⁴⁾					
Zugang 01.01.2019 - 30.09.2020						
VPV Power-Rente (PRE)						
klassische Rentenphase	2,7 (1,45) ⁽⁴⁾					
Zugang 01.01.2019 - 30.06.2021						
VPV Freiheits-Rente (FRE)						
klassische Rentenphase	2,7 (1,45) ⁽⁴⁾					
flexible Rentenphase		2,7 (1,45)	0 (0)		0 (0)	

	Rentenerhöhung	Zinsüberschussanteil	Risikoüberschussanteil	Kostenüberschussanteil ⁽¹⁾	Kostenüberschussanteil ⁽¹⁾	Fondsabhängiger Überschussanteil ⁽¹⁾
	in % der im Vorjahr erreichten Rente, erstmalig ein Jahr nach Beginn der Rentenzahlung ⁽²⁾	in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.	in % des monatlichen Risikobeitrags	in % des Vertrags-guthabens	in % des Fondsgut-guthabens	in % des jeweiligen Fonds-vermögens
Zugang 01.09.2020 - 31.12.2021						
VPV Zukunftsplan Komfort (ZP) VPV Zukunftsplan Plus (ZPP)						
klassische Rentenphase	2,7 (1,45) ⁽⁴⁾					
flexible Rentenphase		3,1 (1,85) (DHP-Teil) 2,7 (1,45) (Ruhevermögen) ⁽⁵⁾	0 (0)			Tabelle ⁽⁶⁾
Zugang ab 01.10.2021						
VPV Zukunftsplan Plus (ZPPN)						
flexible Rentenphase		3,35 (2,1) (DHP-Teil) 3,35 (2,1) (Ruhevermögen)	0 (0)			Tabelle ⁽⁶⁾
Zugang ab 01.01.2022						
VPV Zukunftsplan Komfort (ZP) VPV Zukunftsplan Plus (ZPP) VPV Direktversicherung (DV, DVK)						
klassische Rentenphase	3,35 (2,1)					
flexible Rentenphase		3,35 (2,1) (DHP-Teil) 3,35 (2,1) (Ruhevermögen) ⁽⁵⁾	0 (0)			Tabelle ⁽⁶⁾
VPV Basisvorsorge (BV)						
klassische Rentenphase	3,35 (2,1)					
flexible Rentenphase		3,35 (2,1) (DHP-Teil) 3,35 (2,1) (Ruhevermögen) ⁽⁵⁾	100 ^(A) /0 ^(H) (DHP-Teil) 100 ^(A) /0 ^(H) (Ruhevermögen) ⁽³⁾			Tabelle ⁽⁶⁾
Zugang ab 01.05.2023						
VPV Green Invest						
klassische Rentenphase	3,35 (2,1)					
flexible Rentenphase		3,35 (2,1) (DHP-Teil) 3,35 (2,1) (Ruhevermögen) ⁽⁵⁾		0 (0)		Tabelle ⁽⁶⁾
Zugang ab 01.11.2023						
VPV Future Pension (FP2)						
lebenslange Renten	3,35 (2,1)					
Zeitrenten	3,35 (2,1)					
Zugang ab 01.01.2025						
VPV Green Invest						
klassische Rentenphase	2,6					
flexible Rentenphase		2,6 (DHP-Teil) 2,6 (Ruhevermögen) ⁽⁵⁾		0 (0)		Tabelle ⁽⁶⁾

(A): Ausschluss der Hinterbliebenenabsicherung; (H): Einschluss einer Hinterbliebenenabsicherung

(1): Die Überschussanteile werden monatlich anteilig fällig und dem Fondsguthaben zugeführt.

(2): Die Beteiligung an Bewertungsreserven erfolgt durch eine pauschale Erhöhung der Überschussanteilsätze um 0 Prozentpunkte (wie im Vorjahr).

(3): Der Risikoüberschussanteil beträgt für Verträge mit Einschluss einer Hinterbliebenenabsicherung 0 % p. a. des monatlichen Risikobeitrags für den Guthabenteil im mit Garantiezins 0,25 % („DHP-Teil“) und 0 % p. a. des monatlichen Risikobeitrags für den Guthabenteil im Sicherungsvermögen mit Verwendung des aktuellen Rechnungszinses, derzeit 0,25 %, („Ruhevermögen“) und für

Verträge ohne Hinterbliebenenabsicherung 100 % des monatlichen Risikobeitrags für den Guthabenteil im Sicherungsvermögen mit Garantiezins 0,25 % („DHP-Teil“) und 100 % des monatlichen Risikobeitrags für den Guthabenteil im Sicherungsvermögen mit Verwendung des aktuellen Rechnungszinses, derzeit 0,25 %, („Ruhevermögen“).

(4): Rentenerhöhung bei klassischem Rentenbezug.

(5): Der Zinsüberschussanteil beträgt für Verträge mit Beginn bis 31.12.2021 3,1 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Garantiezins 0,25 % („DHP-Teil“) und 2,7 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Verwendung des aktuellen Rechnungszinses, derzeit 0,25 %, („Ruhevermögen“), für Verträge mit Beginn zwischen dem 01.01.2022 und dem 31.12.2024 3,35 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Garantiezins 0,25 % („DHP-Teil“) und 3,35 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Verwendung des aktuellen Rechnungszinses, derzeit 0,25 %, („Ruhevermögen“) und für Verträge mit Beginn ab 01.01.2025 2,6 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Garantiezins 1,0 % („DHP-Teil“) und 2,6 % p. a. des Guthabenteils im Sicherungsvermögen mit Verwendung des aktuellen Rechnungszinses, derzeit 1,0 %, („Ruhevermögen“)

(6): Die fondsabhängigen Überschüsse für das Jahr 2025 sind wie folgt festgelegt:

Fonds	ISIN	Fondsabhängiger Überschussanteil p. a.
DWS Garant 80 Dynamic	LU0348612697	0,750 %
UniNachhaltig Aktien Global	DE000A0M80G4	0,600 %
Nordea 1 – Global Climate and Environment Fund BP EUR	LU0348926287	0,750 %
RobecoSAM Smart Energy Equities D EUR	LU2145461757	0,750 %
M&G (Lux) Optimal Income Fund A EUR Acc	LU1670724373	0,625 %
VPV Chance Plus	IE00BMDV6S38	0,700 %
iShares MSCI World SRI UCITS ETF (EUR)	IE00BYX2JD69	0,000 %
AMUNDI MSCI WORLD CLIMATE TRANSITION CTB - UCITS ETF DR - EUR (C)	LU1602144229	0,000 %
BNP Paribas Easy ECPI Circular Economy Leaders UCITS ETF	LU1953136527	0,000 %
M&G (Lux) Global Sustain Paris Aligned Fund EUR A Acc	LU1670715207	1,050 %
RobecoSAM Sustainable Water Equities D EUR	LU2146190835	0,750 %
Pictet-Timber - P EUR	LU0340559557	0,800 %
Amundi Ethik Fonds Evolution A Fonds	AT0000774484	0,560 %
JPM Global Dividend A (acc) EUR	LU0329202252	0,750 %
Nordea 1 - European Covered Bond Opportunities Fund BP EUR	LU1915690595	0,350 %
Flossbach von Storch - Bond Opportunities RT	LU1481583711	0,450 %
Pictet-Short-Term Money Market EUR I	LU0128494944	0,000 %
LBBW Renten Short Term Nachhaltigkeit R	DE0008480682	0,200 %
JPM Global Select Equity A (acc) EUR	LU0157178582	0,750 %
BGF ESG Multi Asset A2 EUR	LU0093503497	0,636 %
DJE –Gold & Ressourcen I (EUR)	LU0159550820	0,710 %
Amundi S&P 500 ESG UCITS ETF Acc	IE000KXCXR3	0,000 %
iShares MSCI Europe SRI ETF AUR Acc	IE00B52VJ196	0,000 %
UBS (Lux) FS MSCI Pacific SRI (USD) Aacc	LU0950674928	0,000 %
iShares MSCI EM SRI ETF USD Acc	IE00BYVJRP78	0,000 %
Xtrackers II Eurozone Government Bond 5-7 UCITS ETF 1C	LU0290357176	0,000 %
Xtrackers Artificial Intelligence & Big Data UCITS ETF 1C	IE00BGV5VN51	0,000 %
Xtrackers Future Mobility UCITS ETF 1C	IE00BGV5VR99	0,000 %

Invaliditäts- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Die Beteiligung an Bewertungsreserven erfolgt für laufende Invaliditäts- beziehungsweise Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen durch eine pauschale Erhöhung des Rentensteigerungssatzes um 0 Prozentpunkte (wie im Vorjahr) beziehungsweise durch eine pauschale Erhöhung des Beitragsüberschusses um 0 Prozentpunkte (wie im Vorjahr), wenn kein Zinsüberschuss vereinbart ist. War die Invaliditäts- beziehungsweise Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden die zusätzlichen Überschussanteile aus der Beteiligung an Bewertungsreserven verzinslich angesammelt.

Invaliditäts-Zusatzversicherungen der ehemaligen Kölner Postversicherung

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

- a) Beitragspflichtige Invaliditäts-Zusatzversicherungen (Zugang ab 01.01.1968) erhalten einen Überschussanteil in Höhe von 10 % des jährlichen Zusatzversicherungsbeitrags bei männlichen versicherten Personen beziehungsweise 0 % des jährlichen Zusatzversicherungsbeitrags bei weiblichen versicherten Personen. Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.
- b) Invaliditäts-Zusatzversicherungen, bei denen eine laufende Invaliditätsrente geleistet wird, erhalten einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0 % des überschussberechtigten Deckungskapitals. Der Überschussanteil wird mit der fälligen Rente ausgezahlt oder zur Rentenerhöhung verwendet.
- c) War die Invaliditäts-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Invalidität die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Invaliditäts-Zusatzversicherungen des übernommenen Bestands der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

- a) Für beitragspflichtige Invaliditäts-Zusatzversicherungen wird ein Überschussanteil in Höhe von 40 % der tariflichen Zusatzbeiträge bei männlichen versicherten Personen beziehungsweise 5 % der tariflichen Zusatzbeiträge bei weiblichen versicherten Personen gewährt. Der Überschussanteil wird verzinslich angesammelt und bei Fälligkeit der Hauptversicherung oder bei Beendigung der Zusatzversicherung ausgezahlt, sofern die Beiträge mindestens für drei Jahre gezahlt wurden.
- b) Bei laufenden Invaliditätsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente von 0,6 % der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Invaliditäts-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsrente) für die Dauer der Invalidität gewährt.
- c) War die Invaliditäts-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Invalidität die beitragsfreien Jahre bei der Bemessung des Überschussanteils gemäß a) angerechnet.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der ehemaligen Kölner Postversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu Hauptversicherungen nach den Tarifen K2, V2 und V6G
Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

a) Bonusrente

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen erhalten bei Eintritt der Berufsunfähigkeit im Jahr 2025 für die Dauer der Rentenzahlung eine Erhöhungsrente (Bonusrente) in Höhe von 0% der vertraglich vereinbarten Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungs-Leistung einschließlich Beitragsbefreiung.

b) Steigerungsrente

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit erhalten laufende Berufsunfähigkeitsrenten (einschließlich Bonusrente) eine laufende Überschussbeteiligung in Form von jährlichen Rentensteigerungen zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres. Die Steigerung beträgt für das Jahr 2025 0,1% der jährlichen Gesamtleistung vom Beginn des vorangegangenen Versicherungsjahres.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach den vorhergehenden Absätzen zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

d) Schlussüberschuss

Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird bei Ablauf, Kündigung oder Tod des Versicherten ein Schlussüberschuss gezahlt. Der Schlussüberschuss wird für das Jahr 2025 festgelegt auf 0% der überschussberechtigten Beitragssumme.

e) Beitragsüberschussanteil für im Jahr 1992 umgestellte Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die im Geschäftsjahr 1992 auf neue Rechnungsgrundlagen umgestellt worden sind, erhalten jährlich einen laufenden Beitragsüberschussanteil, sofern und soweit dies geschäftsplanmäßig durch das Umstellungsverfahren festgelegt worden ist. Die Beitragsüberschussanteile werden verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des übernommenen Bestands der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn bis 31.12.1991 zu Hauptversicherungen nach den Tarifen K1, K1ZV, K2, V1ZV und V2 der Bayerischen Postversicherung sowie den Tarifen K2, V2 und V6G

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3%.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Höhe von 35% des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag bei männlichen versicherten Personen beziehungsweise 0% des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag bei weiblichen versicherten Personen gewährt. Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Ist die zugehörige Hauptversicherung eine Risikoversicherung, so kann auch die Verrechnung mit dem tariflichen Zusatzbeitrag gewählt werden.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Höhe von 0,6% der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit Überschussanteile gemäß a) auch für die beitragsfreien Jahre zugewiesen und verzinslich angesammelt.

d) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird zum Ausgleich der Beitragsdifferenz zur Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit Versicherungsbeginn ab 01.01.1992 ein Schlussüberschuss in Prozent der Summe aller ab dem im Jahre 1992 beginnenden Versicherungsjahr gezahlten tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

Für weibliche versicherte Personen, jedoch nur bei einer Versicherungsdauer der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung bis zum Endalter 55 Jahre:

Eintrittsalter bis 20 Jahre 25 %,

Eintrittsalter bis 25 Jahre 20 %,

Eintrittsalter bis 30 Jahre 10 %.

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen in Verbindung mit Risikoversicherungen, falls eine Berufsunfähigkeitsrente mitversichert ist:

Eintrittsalter bis ... Jahre	Endalter der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung bis ... Jahre			
	45	50	55	60
30	30 %	25 %	20 %	10 %
40	30 %	25 %	15 %	-
45	-	25 %	10 %	-

Die Bemessungsgrundlage ist der tarifliche Zusatzbeitrag ohne Risikozuschläge aller Art.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn ab 01.01.1992 bis 31.12.2012

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Abhängigkeit des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag in der folgenden Höhe gewährt:

Versicherungsbeginn	Männer	Frauen
01.01.1992 bis 31.12.2002	15 %	0 %
01.01.2003 bis 31.12.2012	15 %	15 %

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Werden bei der zugehörigen Hauptversicherung die Überschussanteile ganz oder teilweise mit den Beiträgen verrechnet, so werden auch die laufenden Überschussanteile der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit den Beiträgen verrechnet.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ein Schlussüberschuss in Höhe von 0 % der Summe der tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Abhängigkeit der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt:

Versicherungsbeginn	Rentenerhöhung
01.01.1992 bis 31.12.1994	0,1 % (0%)
01.01.1995 bis 31.03.1999	0,1 % (0%)
01.04.1999 bis 30.06.2000	0 %
01.07.2000 bis 31.12.2003	0,35 % (0%)
01.01.2004 bis 31.12.2006	0,85 % (0%)
01.01.2007 bis 31.12.2011	1,35 % (0,1%)
01.01.2012 bis 31.12.2014	1,85 % (0,6%)

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der VPV Lebensversicherungs-AG

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn bis 31.12.1991 zu Hauptversicherungen nach den Tarifen A2 und A6G

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3%.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Höhe von 35% des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag bei männlichen versicherten Personen beziehungsweise 0% des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag bei weiblichen versicherten Personen gewährt. Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Werden bei der zugehörigen Hauptversicherung die Überschussanteile ganz oder teilweise mit den Beiträgen verrechnet, so werden auch die laufenden Überschussanteile der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit den Beiträgen verrechnet.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Höhe von 0,6% der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit Überschussanteile gemäß a) auch für die beitragsfreien Jahre zugewiesen und verzinslich angesammelt.

d) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird zum Ausgleich der Beitragsdifferenz zur Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit Versicherungsbeginn ab 01.01.1992 ein Schlussüberschuss in Prozent der Summe aller ab dem im Jahre 1992 beginnenden Versicherungsjahr gezahlten tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

Für weibliche versicherte Personen, jedoch nur bei einer Versicherungsdauer der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung bis zum Endalter 55 Jahre:

Eintrittsalter bis 20 Jahre 25%,

Eintrittsalter bis 25 Jahre 20%,

Eintrittsalter bis 30 Jahre 10%.

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen in Verbindung mit Risikoversicherungen, falls eine Berufsunfähigkeitsrente mitversichert ist:

Eintrittsalter bis ... Jahre	Endalter der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung bis ... Jahre			
	45	50	55	60
30	30 %	25 %	20 %	10 %
40	30 %	25 %	15 %	-
45	-	25 %	10 %	-

Die Bemessungsgrundlage ist der tarifliche Zusatzbeitrag ohne Risikozuschläge aller Art.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn ab 01.01.1992 bis 31.12.2020 zu Hauptversicherungen nach den Tarifen A2, A2X, A6G, A8R und A8S und nach den Tarifen ABBA, ABBB, ABBC, ABBD, ABRA, ABRB, ABRC, ABRD, ABB und ABR

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3%.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Abhängigkeit des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag in der folgenden Höhe gewährt:

Versicherungsbeginn	Männer	Frauen
01.01.1992 bis 31.12.2002	15 %	0 %
01.01.2003 bis 31.12.2011 (Kollektivtarife)	0 %	0 %
01.01.2003 bis 31.12.2012	15 %	15 %
01.01.2013 bis 31.12.2016	31 %	31 %
01.01.2017 bis 31.12.2020	35 %	35 %
ab 01.01.2021	30 %	30 %

Die Überschussanteile werden bei Beginn bis 31.12.2011 verzinslich angesammelt. Werden bei der zugehörigen Hauptversicherung die Überschussanteile ganz oder teilweise mit den Beiträgen verrechnet, so werden auch die laufenden Überschussanteile der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit den Beiträgen verrechnet.

Unabhängig von der Überschussverwendungsart der Hauptversicherung werden bei den Tarifen ABB und ABR bei Beginn ab 01.01.2012 die Überschussanteile in der Regel verrechnet. Wurde die Zusatzversicherung zu einer Direktversicherung abgeschlossen, können die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ein Schlussüberschuss in Höhe von 0% der Summe der tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Abhängigkeit der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt:

Versicherungsbeginn	Rentenerhöhung
01.01.1992 bis 31.12.1994	0,1 % (0%)
01.01.1995 bis 31.03.1999	0,1 % (0%)
01.04.1999 bis 30.06.2000	0 %
01.07.2000 bis 31.12.2003	0,35 % (0%)
01.01.2004 bis 31.12.2006	0,85 % (0%)
01.01.2007 bis 31.12.2011	1,35 % (0,1%)
01.01.2012 bis 31.12.2014	1,85 % (0,6%)
01.01.2015 bis 31.12.2016	2,35 % (1,1%)
01.01.2017 bis 31.12.2020	2,7 % (1,45%)
01.01.2021 bis 31.12.2021	3,1 % (1,85%)
ab 01.01.2022	3,35 % (2,1%)
ab 01.01.2025	2,6 %

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn 01.07.2017 bis 31.12.2020 zu Hauptversicherungen nach dem Tarif PBR und nach den Tarifen ABBA, ABBB, ABBC, ABBD, ABRA, ABRB, ABRC, ABRD, ABB und ABR

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Abhängigkeit des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag von 35 % gewährt. Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet.

Für beitragsfreigestellte Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen in der Anwartschaft wird ein Überschussanteil in Höhe von 2,1 % des Deckungskapitals deklariert.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ein Schlussüberschuss in Höhe von 0 % der Summe der tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Höhe von 2,7 % in Abhängigkeit der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Zugang 01.01.2006 bis 31.12.2012 nach den Tarifen SRBB und SRBR

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Höhe von 10 % des monatlichen Risikobeitrags für die versicherte Berufsunfähigkeitsleistung gewährt. Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit eine Schlusszahlung in Höhe von 5 % der Summe der gezahlten Risikobeiträge für die versicherte Berufsunfähigkeitsleistung geleistet.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusiv Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich für Verträge mit Beginn zwischen dem 01.01.2006 und dem 31.12.2011 um 1,35 % und für Verträge mit Beginn zwischen dem 01.01.2012 und dem 31.12.2012 um 1,85 %.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verrechnet.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn 01.01.2021 bis 31.12.2021 zu Hauptversicherungen nach den Tarifen A8R, ZP, ZPP, DV, FR, FRK, BV, A6G und A6F nach den Tarifen ABB und ABR

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Abhängigkeit des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag von 30 % gewährt. Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Wurde die Zusatzversicherung zum Tarif VPV Freiheits-Rente Direkt abgeschlossen, können die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ein Schlussüberschuss in Höhe von 0 % der Summe der tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Abhängigkeit der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit in Höhe von 3,1 % gewährt.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn 01.01.2022 bis 31.12.2024 zu Hauptversicherungen nach den Tarifen GI, A6G und A6F nach den Tarifen ABB und ABR

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Abhängigkeit des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag von 30 % gewährt. Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ein Schlussüberschuss in Höhe von 0 % der Summe der tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Abhängigkeit der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit in Höhe von 3,35 % gewährt.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn ab 01.01.2022 zu Hauptversicherungen nach den Tarifen A8R, ZP, ZPP, DV, BV nach den Tarifen ABB und ABR

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Abhängigkeit des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag von 30 % gewährt. Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Wurde die Zusatzversicherung zum Tarif VPV Direktversicherung abgeschlossen, können die Überschussanteile verzinslich angesammelt werden.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ein Schlussüberschuss in Höhe von 0 % der Summe der tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Abhängigkeit der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit in Höhe von 3,35 % gewährt.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn ab 01.01.2025 zu Hauptversicherungen nach den Tarifen GI, A6G und A6F nach den Tarifen ABB und ABR

Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

a) Für beitragspflichtige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Überschussanteil in Abhängigkeit des tariflichen Zusatzbeitrags ohne Risikozuschlag von 30 % gewährt. Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet.

Darüber hinaus wird bei Ablauf, Tod, Rückkauf oder Eintritt der Berufsunfähigkeit ein Schlussüberschuss in Höhe von 0 % der Summe der tariflichen Zusatzbeiträge ohne Risikozuschläge gezahlt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Abhängigkeit der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (Barrente inklusive Beitragsbefreiungsleistung) für die Dauer der Berufsunfähigkeit in Höhe von 2,6 % gewährt.

c) War die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung nur auf Beitragsbefreiung abgeschlossen, so werden nach Eintritt der Berufsunfähigkeit die nach dem vorhergehenden Absatz zugrunde liegenden Zinsüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen der VPV Lebensversicherungs-AG

Die Beteiligung an Bewertungsreserven erfolgt für laufende Renten durch eine pauschale Erhöhung der Überschussanteilsätze um 0 Prozentpunkte (wie im Vorjahr).

Tarife BUA, BUB, BUC, BUD, BUAk, BUBk, BUCk und BUDk mit Zugang 01.01.2005 bis 30.06.2012
Werden Überschüsse verzinslich angesammelt, so beträgt der Ansammlungszinssatz 3 %.

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Beginn ein Überschussanteil in Prozent des tariflichen Jahresbeitrags gewährt (p. a.):

Für die Berufsgruppe	A	B	C	D
Männer	25 %	35 %	45 %	45 %
Frauen	30 %	35 %	45 %	45 %

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich Versicherungsbeginne von 01.01.2005 bis 31.12.2006 um 0,85 %, für Versicherungsbeginne von 01.01.2007 bis 30.06.2012 um 1,35 %.

Tarif VPV Power+BU (PBU) mit Zugang ab 01.04.2010 bis 30.06.2012

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Beginn monatlich ein Überschussanteil in Prozent des tariflichen Jahresbeitrags gewährt (p. a.):

Für die Berufsgruppe	A	B	C	D
Männer	25 %	35 %	45 %	45 %
Frauen	30 %	35 %	45 %	45 %

Der laufende Überschussanteil wird einer Fondsanlage mit Garantielement zugeführt. Für die Fondsanlage mit Garantielement wird ein monatlicher Zinsüberschussanteil in Höhe von 1,4 % für Versicherungen mit Beginn 01.04.2010 bis 31.12.2011 und in Höhe von 1,9 % für Versicherungen mit Beginn ab 01.01.2012 des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a. gewährt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht

sich für Versicherungen mit Beginn 01.04.2010 bis 31.12.2011 um 1,35% und für Versicherungen mit Beginn ab 01.01.2012 um 1,85%.

Tarif SBU mit Zugang ab 01.07.2012 bis 31.12.2018

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 36% des tariflichen Jahresbeitrags für Versicherungen mit Beginn 01.07.2012 bis 31.12.2014, in Höhe von 39% des tariflichen Jahresbeitrags für Versicherungen mit Beginn 01.01.2015 bis 31.12.2016 und in Höhe von 45% des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten für Versicherungen mit Beginn 01.01.2017 bis 31.12.2018 gewährt. Die Stammüberschüsse werden mit den Beiträgen verrechnet.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 1,85% für Versicherungen mit Beginn 01.07.2012 bis 31.12.2014, um 2,35% für Versicherungen mit Beginn 01.01.2015 bis 31.12.2016 und um 2,7% für Versicherungen mit Beginn 01.01.2017 bis 31.12.2018.

Tarif VPV Power+BU (PBU) mit Zugang ab 01.07.2012 bis 31.12.2018

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 36% des tariflichen Jahresbeitrags für Versicherungen mit Beginn 01.07.2012 bis 31.12.2014, in Höhe von 39% des tariflichen Jahresbeitrags für Versicherungen mit Beginn 01.01.2015 bis 31.12.2016 und in Höhe von 45% des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten für Versicherungen mit Beginn 01.01.2017 bis 31.12.2018 gewährt. Der Überschuss wird dem Vertrag monatlich zugeteilt.

b) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 1,85% für Versicherungen mit Beginn 01.07.2012 bis 31.12.2014, um 2,35% für Versicherungen mit Beginn 01.01.2015 bis 31.12.2016 und um 2,7% für Versicherungen mit Beginn 01.01.2017 bis 31.12.2018.

c) Für die Fondsanlage mit Garantieelement wird ein monatlicher Zinsüberschussanteil in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a. in folgender Höhe gewährt:

1,9% für Versicherungen mit Beginn 01.07.2012 bis 31.12.2014,

2,4% für Versicherungen mit Beginn 01.01.2015 bis 31.12.2016,

2,75% für Versicherungen mit Beginn 01.01.2017 bis 31.12.2018.

Tarif SBU mit Zugang 01.01.2019 bis 30.06.2021

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 45% des tariflichen Jahresbeitrags gewährt. Die Stammüberschüsse werden mit den Beiträgen verrechnet.

b) Bei beitragsfreien Versicherungen, die nicht leistungspflichtig sind, wird mit den laufenden Überschüssen eine beitragsfreie einjährige Anwartschaft auf eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente (Überschussrente) finanziert. Einheitlich für alle Tarifvarianten wird eine Überschussrente in Höhe von 82% der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente gewährt.

c) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 2,7%.

Tarif VPV Power+BU (PBU) mit Zugang 01.01.2019 bis 30.06.2021

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 45 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten gewährt. Der Überschuss wird dem Vertrag monatlich zugeteilt.

Der laufende Überschussanteil wird einer Fondsanlage mit Garantieelement zugeführt.

b) Bei beitragsfreien Versicherungen, die nicht leistungspflichtig sind, wird mit den laufenden Überschüssen eine beitragsfreie einjährige Anwartschaft auf eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente (Überschussrente) finanziert. Einheitlich für alle Tarifvarianten wird eine Überschussrente in Höhe von 82% der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente gewährt.

c) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 2,7%.

d) Für die Fondsanlage mit Garantieelement wird ein monatlicher Zinsüberschussanteil in % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a. in folgender Höhe gewährt: Zinsüberschussanteil: 2,75%.

Tarif SBU mit Zugang 01.01.2021 bis 31.12.2021

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 30 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten gewährt. Die Stammüberschüsse werden mit den Beiträgen verrechnet.

b) Bei beitragsfreien Versicherungen, die nicht leistungspflichtig sind, wird mit den laufenden Überschüssen eine beitragsfreie einjährige Anwartschaft auf eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente (Überschussrente) finanziert. Einheitlich für alle Tarifvarianten wird eine Überschussrente in Höhe von 43% der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente gewährt.

c) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 3,1%.

Tarif VPV BU Fonds Plus (FBU) mit Zugang 01.01.2021 bis 31.12.2021

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit und ohne Leistungen bei Arbeitsunfähigkeit wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 30 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten gewährt. Der Überschuss wird dem Vertrag monatlich zugeteilt.

Der laufende Überschussanteil wird einer Fondsanlage mit Garantieelement zugeführt.

b) Bei beitragsfreien Versicherungen, die nicht leistungspflichtig sind, wird mit den laufenden Überschüssen eine beitragsfreie einjährige Anwartschaft auf eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente (Überschussrente) finanziert. Einheitlich für alle Tarifvarianten mit und ohne Leistungen bei Arbeitsunfähigkeit wird eine Überschussrente in Höhe von 43 % der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente gewährt.

c) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 3,1 %.

d) Für die Fondsanlage mit Garantieelement werden Überschussanteile in folgender Höhe gewährt, die monatlich ratierlich zugeteilt werden:

Zinsüberschussanteil: 3,15 % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.,

Fondsabhängige Überschüsse:

Fonds	ISIN	Fondsabhängiger Überschussanteil p. a.
DWS Garant 80 Dynamic	LU0348612697	0,75 %
UniNachhaltig Aktien Global	DE000A0M80G4	0,60 %
iShares MSCI World SRI UCITS ETF (EUR)	IE00BYX2JD69	0,00 %
BNP Paribas Easy ECPI Circular Economy Leaders UCITS ETF	LU1953136527	0,00 %
Amundi MSCI World ESG Climate Net Zero Ambition CTB UCITS ETF Acc	IE0001GSQ209	0,00 %

Tarif SBU mit Zugang 01.01.2022 bis 31.12.2024

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 30 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten gewährt. Die Stammüberschüsse werden mit den Beiträgen verrechnet.

b) Bei beitragsfreien Versicherungen, die nicht leistungspflichtig sind, wird mit den laufenden Überschüssen eine beitragsfreie einjährige Anwartschaft auf eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente (Überschussrente) finanziert. Einheitlich für alle Tarifvarianten wird eine Überschussrente in Höhe von 43 % der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente gewährt.

c) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 3,35 %.

Tarif VPV BU Fonds Plus (FBU) mit Zugang 01.01.2022 bis 31.12.2024

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit und ohne Leistungen bei Arbeitsunfähigkeit wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 30 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten gewährt. Der Überschuss wird dem Vertrag monatlich zugeteilt.

Der laufende Überschussanteil wird einer Fondsanlage mit Garantieelement zugeführt.

b) Bei beitragsfreien Versicherungen, die nicht leistungspflichtig sind, wird mit den laufenden Überschüssen eine beitragsfreie einjährige Anwartschaft auf eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente (Überschussrente) finanziert. Einheitlich für alle Tarifvarianten mit und ohne Leistungen bei Arbeitsunfähigkeit wird eine Überschussrente in Höhe von 43 % der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente gewährt.

c) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 3,35 %.

d) Für die Fondsanlage mit Garantieelement werden Überschussanteile in folgender Höhe gewährt, die monatlich ratierlich zugeteilt werden:

Zinsüberschussanteil: 3,40 % des Guthabens im Sicherungsvermögen p. a.,

Fondsabhängige Überschüsse:

Fonds	ISIN	Fondsabhängiger Überschussanteil p. a.
DWS Garant 80 Dynamic	LU0348612697	0,75 %
UniNachhaltig Aktien Global	DE000A0M80G4	0,60 %
iShares MSCI World SRI UCITS ETF (EUR)	IE00BYX2JD69	0,00 %
BNP Paribas Easy ECPI Circular Economy Leaders UCITS ETF	LU1953136527	0,00 %
Amundi MSCI World ESG Climate Net Zero Ambition CTB UCITS ETF Acc	IE0001GSQ209	0,00 %

Tarif SBU mit Zugang ab 01.01.2025

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 30 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten gewährt. Die Stammüberschüsse werden mit den Beiträgen verrechnet.

b) Bei beitragsfreien Versicherungen, die nicht leistungspflichtig sind, wird mit den laufenden Überschüssen eine beitragsfreie einjährige Anwartschaft auf eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente (Überschussrente) finanziert. Einheitlich für alle Tarifvarianten wird eine Überschussrente in Höhe von 43 % der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente gewährt.

c) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 2,6 %.

Tarif VPV BU Fonds Plus (FBU) mit Zugang ab 01.01.2025

a) Für beitragspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit und ohne Leistungen bei Arbeitsunfähigkeit wird ab Versicherungsbeginn ein Stammüberschussanteil in Höhe von 30 % des tariflichen Jahresbeitrags einheitlich für alle Tarifvarianten gewährt. Der Überschuss wird dem Vertrag monatlich zugeteilt.

Der laufende Überschussanteil wird einer Fondsanlage mit Garantieelement zugeführt.

b) Bei beitragsfreien Versicherungen, die nicht leistungspflichtig sind, wird mit den laufenden Überschüssen eine beitragsfreie einjährige Anwartschaft auf eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsrente (Überschussrente) finanziert. Einheitlich für alle Tarifvarianten mit und ohne Leistungen bei Arbeitsunfähigkeit wird eine Überschussrente in Höhe von 43 % der aktuell vereinbarten Berufsunfähigkeitsrente gewährt.

c) Bei laufenden Berufsunfähigkeitsrenten wird mit einer Wartezeit von einem Jahr eine Zusatzrente in Prozent der im vorangegangenen Versicherungsjahr erreichten Leistung aus der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung für die Dauer der Berufsunfähigkeit gewährt. Die Rente erhöht sich um 2,6 %.

d) Für die Fondsanlage mit Garantieelement werden Überschussanteile in folgender Höhe gewährt, die monatlich ratierlich zugeteilt werden:

Fondsabhängige Überschüsse:

Fonds	ISIN	Fondsabhängiger Überschussanteil p. a.
DWS Garant 80 Dynamic	LU0348612697	0,75 %
UniNachhaltig Aktien Global	DE000A0M80G4	0,60 %
iShares MSCI World SRI UCITS ETF (EUR)	IE00BYX2JD69	0,00 %
BNP Paribas Easy ECPI Circular Economy Leaders UCITS ETF	LU1953136527	0,00 %
Amundi MSCI World ESG Climate Net Zero Ambition CTB UCITS ETF Acc	IE0001GSQ209	0,00 %

Ihr Begleiter – ein Leben lang



Geschäftsbericht 2024

VPV Allgemeine Versicherungs-AG

VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart Geschäftsentwicklung im Überblick

		2024	2023	2022
Gebuchte Bruttobeiträge	TEUR	78.238	72.276	66.195
Selbstbehalt bezogen auf gebuchte Bruttobeiträge	in %	83,9	87,7	88,4
Anzahl Verträge	Tsd.	575	568	562
Stornoquote	in %	4,7	4,8	5,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	TEUR	39.195	36.718	32.323
Bilanzielle Bruttoschadenquote	in %	56,8	59,1	54,4
Bilanzielle Nettoschadenquote	in %	60,1	58,8	55,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	TEUR	24.456	24.186	21.892
Bruttokostenquote	in %	33,8	34,5	36,4
Combined Ratio	in %	90,6	93,6	90,9
Kapitalanlagenbestand	TEUR	114.401	102.652	94.261
Nettoergebnis der Kapitalanlagen	TEUR	2.857	2.245	1.428
Laufende Durchschnittsverzinsung	in %	2,2	1,9	1,6
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	in %	2,6	2,3	1,7
Versicherungstechnisches Ergebnis	TEUR	1.076	249	3.300
Ergebnis nach Steuern	TEUR	714	-656	1.008
Eigenkapital	TEUR	24.952	22.952	19.952
Versicherungstechnische Rückstellungen	TEUR	85.784	82.880	70.204
Bilanzsumme	TEUR	121.746	113.275	102.202

f. e. R. = für eigene Rechnung

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Organe der VPV Allgemeine Versicherungs-AG

Aufsichtsrat

Rolf Büttner, Bingen

ehemals stellvertretender Bundesvorsitzender von ver.di, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
(Vorsitzender)

Dr. Klaus Sticker, Hamburg

ehemals Vorstandsmitglied der Signal Iduna Versicherungsgruppe
(stellvertretender Vorsitzender)

Jürgen Engel, Halstenbek

ehemals Vorstandsmitglied der ERGO Versicherung AG

Vorstand

Klaus Brenner, Karlsdorf-Neuthard

Vorstandsvorsitzender

Steffen Guttenbacher, Leonberg

Vorstandsmitglied

Dr. Olaf Schmitz, Tamm

Vorstandsmitglied

(ab 01.05.2024)

Dietmar Stumböck, Türkheim

Vorstandsmitglied

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane Aufsichtsrat und Vorstand ist gleichzeitig eine weitere Angabe zum Anhang (vergleiche Seite 219).

Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2024

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung war 2024 geprägt durch eine fortschreitende Deglobalisierung, die Deutschland als Exportnation besonders trifft. Verstärkt wurde diese unter anderem durch die geopolitischen Entwicklungen wie die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA. Aber auch strukturelle Herausforderungen in Deutschland wie geringe Investitionen der Unternehmen und eine Konsumzurückhaltung der Verbraucher beeinflussten die wirtschaftliche Entwicklung. Nicht zuletzt führte das Aus der Ampel-Regierung zu weiterer Unsicherheit mit Blick auf die zukünftige Wirtschaftspolitik.

Die wirtschaftlichen Herausforderungen dämpfen weiterhin die Konjunktur in Deutschland. Im Jahr 2024 sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2 %. Die privaten Konsumausgaben stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,3 % an. Deutlich stärker stiegen die staatlichen Konsumausgaben (2,6 %). Bei den Exportzahlen ist ein Rückgang in Höhe von 0,8 % zu verzeichnen. Die Bundesregierung geht für 2025 aufgrund des unsicheren wirtschafts- und finanzpolitischen Kurses von einem leichten Anstieg des BIPs um 0,3 % aus.

Bei der Bekämpfung der Inflation wurden deutliche Fortschritte gemacht. Sie sank 2024 im Jahresdurchschnitt auf 2,2 % (2023: 5,9 %). Für 2025 prognostiziert die Bundesregierung ebenfalls eine Inflationsrate von 2,2 %.

Für die Versicherungswirtschaft waren die Jahre 2021, 2022 und 2023 aufgrund der sehr schnellen Zinsanstiege und der hohen Unsicherheit herausfordernd. 2024 scheint die Talsohle überwunden. Insgesamt verbucht die Branche im Jahr 2024 wieder ein Beitragsplus in Höhe von 5,5 % mit 238,7 Mrd. EUR Bruttobeitragseinnahmen.

In der Schaden- und Unfallversicherung steigt der Schadenaufwand 2024 laut Aussagen des GDV im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 % auf 69,1 Mrd. EUR. Dieser Anstieg ist weiterhin auf gestiegene Baukosten und inflationsbedingt höhere Reparaturkosten von Fahrzeugen zurückzuführen. Die Beitragseinnahmen steigen um 7,9 % auf 92,3 Mrd. EUR. Der versicherungstechnische Gewinn liegt mit 3,3 Mrd. EUR deutlich über dem Vorjahreswert von 1,0 Mrd. EUR. Die Combined Ratio beträgt 96 %.

Auch 2024 hat gezeigt, wie wichtig die Absicherung und Vorsorge gegen Unwettergefahren wie Sturm, Hagel und Überschwemmung ist. Wetterextreme haben allein Schäden in Höhe von 5,5 Mrd. EUR verursacht. Insbesondere im Rahmen des Hochwasserschutzes setzt sich die Versicherungswirtschaft weiter für effektive und nachhaltig wirksame Präventionsmaßnahmen ein. Außerdem macht sich der Verband für weniger Bürokratie und Regulierung stark, insbesondere bei Berichts- und Dokumentationspflichten.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Angaben

Die VPV Allgemeine Versicherungs-AG betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in den Versicherungszweigen Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Verbundene Hausratversicherung, Verbundene Wohngebäudeversicherung, Technische Versicherungen (Elektronikversicherung für Photovoltaikanlagen), Sonstige Sach- und Schadenversicherung sowie die Rechtsschutzversicherung. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf Deutschland. Unser Kundensegment umfasst vorwiegend Privatkunden.

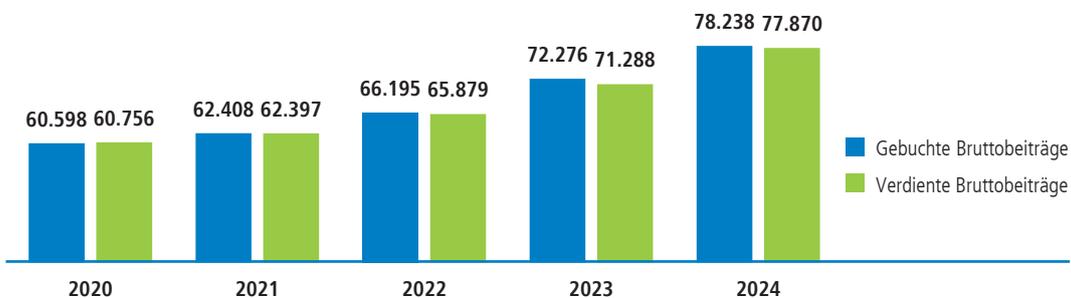
Prognose des Vorjahres

Die 2024 deutlich gestiegenen Beitragseinnahmen liegen leicht über der Prognose. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind wie prognostiziert deutlich gestiegen. Der Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb liegt leicht über dem erwarteten Niveau. Insgesamt fällt das versicherungstechnische Nettoergebnis aufgrund geringerer Rückversicherungsanteile leicht schlechter aus als prognostiziert. Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen sowie das Ergebnis nach Steuer sind deutlich besser als erwartet.

Beitragsentwicklung

Der Beitragszuwachs für das gesamte Versicherungsgeschäft beträgt 8,2%. Das Beitragswachstum der Branche fiel mit 7,9% geringer aus.

Beitragsentwicklung im Fünfjahresvergleich in TEUR



Bei den gebuchten Bruttobeiträgen erzielten wir das größte Beitragswachstum mit 11,6% in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung und mit 32,3% in der Rechtsschutzversicherung. In den übrigen Sparten konnte insgesamt ebenfalls ein deutliches Beitragswachstum erzielt werden. Das starke Beitragswachstum resultiert zum Teil aus Beitragsanpassungen.

Die Stornoquote liegt im Berichtsjahr bei 4,7% (Vorjahr: 4,8%).

Schadenentwicklung

Im Berichtsjahr war der Schadenverlauf geprägt durch einige Großschäden in der Haftpflichtversicherung, die zum Teil nachreserviert werden mussten, sowie durch einen erhöhten Schadenaufwand bei Feuer- und Elementarschäden. Nach dem Wintersturm „Zoltan“ Ende 2023 wurde unsere Gesellschaft Mitte 2024 erneut von einem Sturm („Orinoco“) mit einem Schadenaufwand von über 1 Mio. EUR getroffen.

Die Bruttoschadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden des gesamten Versicherungsgeschäfts betragen 51.802 TEUR nach 48.377 TEUR im Vorjahr.

Die Geschäftsjahresschadenquote (brutto) liegt bei 66,5% (Vorjahr: 67,9%). Nach Abrechnung der Rückversicherung ergibt sich eine Nettoschadenquote des Geschäftsjahres von 72,1% (Vorjahr: 68,2%).

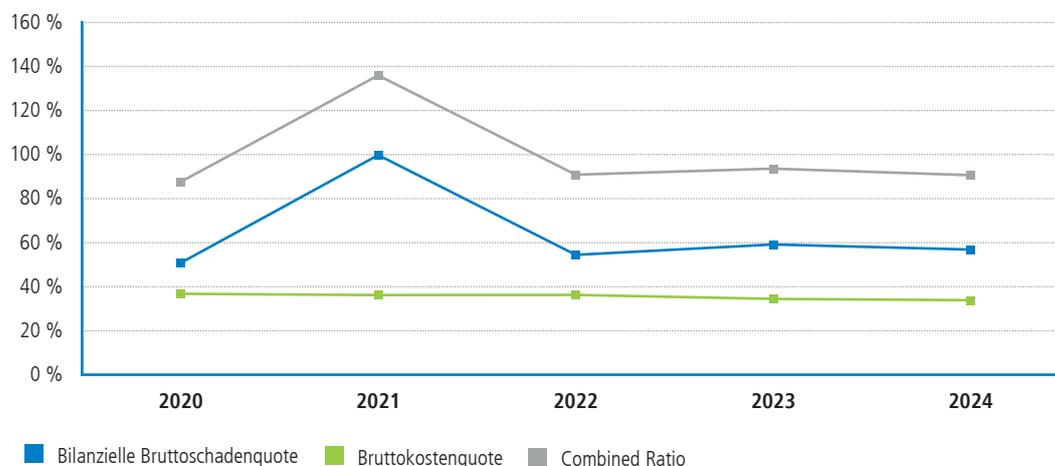
Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Berichtsjahr auf insgesamt 26.342 TEUR gegenüber 24.572 TEUR im Vorjahr. Gemessen an den verdienten Bruttobeiträgen ergibt sich eine Kostenquote von 33,8% (Vorjahr: 34,5%). Nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligungen in Höhe von 1.887 TEUR (Vorjahr: 387 TEUR) beträgt die Nettokostenquote 37,5% (Vorjahr: 38,7%).

Combined Ratio

Die Combined Ratio (brutto) liegt mit 90,6% unter dem Vorjahreswert von 93,6% und damit unter dem Branchenwert von 96,0%. Die bilanzielle Bruttoschadenquote verbesserte sich um 2,3 Prozentpunkte auf 56,8%, die Bruttokostenquote liegt mit 33,8% leicht unter dem Vorjahresniveau.

Combined Ratio im Fünfjahresvergleich



Versicherungstechnische Rechnung

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung beträgt 390 TEUR (Vorjahr: -64 TEUR). Nach der gesetzlich vorgeschriebenen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von insgesamt 686 TEUR (Vorjahr: 313 TEUR) ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 1.076 TEUR (Vorjahr: 249 TEUR).

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Das Ergebnis in der nichtversicherungstechnischen Rechnung beläuft sich im Geschäftsjahr auf 445 TEUR (Vorjahr: 251 TEUR). Hiervon entfallen 2.702 TEUR (Vorjahr: 2.102 TEUR) auf das Nettoergebnis der Kapitalanlagen einschließlich „Technischer Zinsertrag“ sowie -2.257 TEUR (Vorjahr: -1.851 TEUR) auf den Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen.

Ergebnisabführung an die VPV Holding Aktiengesellschaft

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 1.522 TEUR (Vorjahr: 500 TEUR). Nach Abzug der Steuern in Höhe von insgesamt 807 TEUR (Vorjahr: 1.156 TEUR) schließt die VPV Allgemeine Versicherungs-AG das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresergebnis von 714 TEUR (Vorjahr: -656 TEUR). Der Gewinn in Höhe von 714 TEUR (Vorjahr: 656 TEUR Verlust) wird gemäß des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die VPV Holding Aktiengesellschaft abgeführt.

Liquidität und Kapitalausstattung

Im Rahmen unserer Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die wesentlichen Mittelzuflüsse bestehen aus den laufenden Beitragseinnahmen sowie den Erträgen und Rückflüssen aus Kapitalanlagen. Die wesentlichen Mittelabflüsse resultieren aus den Zahlungen für Versicherungsfälle und für den laufenden Versicherungsbetrieb.

Unsere Gesellschaft verfügt über eine angemessene Kapitalausstattung. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen werden erfüllt.

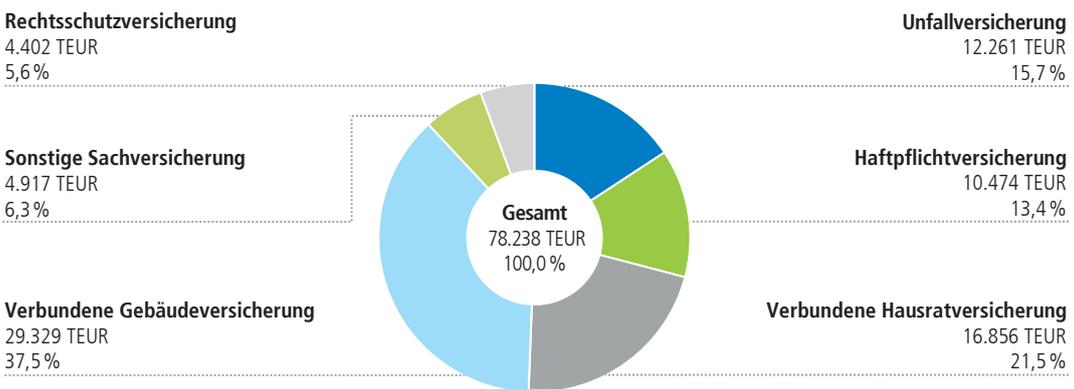
Geschäftsverläufe der einzelnen Versicherungszweige im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die betriebenen Versicherungszweige und -arten sind in Anlage 1 auf Seite 229 zusammengestellt.

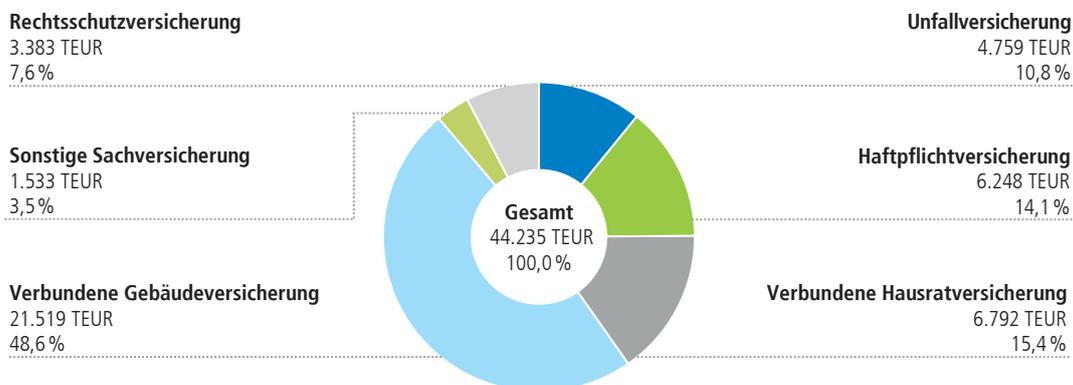
Die Stückzahlen des Bestandes an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen sind auf Seite 216 dargestellt.

Die VPV Allgemeine Versicherungs-AG betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Die folgenden Schaubilder geben einen Überblick über die Geschäftsverläufe in den betriebenen Versicherungszweigen:

Zusammensetzung der Bruttobeitragseinnahmen 2024



Zusammensetzung der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle 2024



Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge der Unfallversicherung belaufen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 12.261 TEUR nach 12.024 TEUR im Vorjahr (2,0%). Die Beitragseinnahmen der Branche stiegen um 1%.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle fielen aufgrund von Abwicklungsgewinnen im Vergleich zum Vorjahr mit insgesamt 4.759 TEUR um 1.446 TEUR deutlich niedriger aus. Die Geschäftsjahresschadenquote (brutto) beträgt 70,8% im Vergleich zu 63,5% im Vorjahr.

Die Zuführung von Beitragsteilen der VPV Vital in die Deckungsrückstellung beträgt 198 TEUR (Vorjahr: 535 TEUR). Die versicherungstechnische Rechnung endet mit einem Gewinn in Höhe von 552 TEUR (Vorjahr: 350 TEUR Gewinn).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge der Haftpflichtversicherung betragen im Berichtsjahr 10.474 TEUR und liegen damit auf Vorjahresniveau. Die Branche erzielte ein Wachstum an Beitragseinnahmen in Höhe von 2,0%.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind insbesondere aufgrund von nachreservierten Großschäden deutlich um 2.792 TEUR auf 6.248 TEUR gestiegen. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres beträgt 58,0% nach 53,4% im Vorjahr.

Nach Rückversicherung sowie der gesetzlichen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 96 TEUR (Vorjahr: 608 TEUR Entnahme) ergibt sich in der versicherungstechnischen Rechnung ein Gewinn in Höhe von 1.949 TEUR (Vorjahr: 3.730 TEUR Gewinn).

Feuer- und Sachversicherung

In der Feuer- und Sachversicherung sind die Verbundene Hausratversicherung, Verbundene Gebäudeversicherung und die Sonstige Sachversicherung zusammengefasst. Die gebuchten Bruttobeiträge sind um 9,5% von 46.669 TEUR auf 51.102 TEUR angestiegen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle haben sich leicht um 1,4% auf 29.845 TEUR verringert. Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden liegt im Berichtsjahr mit 65,8% unter dem Vorjahreswert von 71,1%.

Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung in der Feuer- und Sachversicherung wie folgt dar:

Verbundene Hausratversicherung

In der Hausratversicherung sind die gebuchten Bruttobeiträge um 4,4% auf 16.856 TEUR gestiegen. Die Branche erzielte ein Plus an Beitragseinnahmen von 4,0%.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich auf insgesamt 6.792 TEUR und liegen damit deutlich über dem Vorjahreswert von 5.883 TEUR (15,5%). Ursächlich hierfür sind gestiegene Feuer- sowie Elementarschäden insbesondere aus dem Sturmtief „Orinoco“ Mitte des Jahres. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres beträgt 44,8% nach 40,9% im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der vorzunehmenden Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 856 TEUR (Vorjahr: 188 TEUR Zuführung) verbleibt in der versicherungstechnischen Rechnung ein Gewinn von 207 TEUR (Vorjahr: 1.069 TEUR Verlust).

Verbundene Gebäudeversicherung

In der Gebäudeversicherung haben sich die gebuchten Bruttobeiträge des Geschäftsjahres um 3.042 TEUR auf 29.329 TEUR deutlich erhöht. Der Beitragszuwachs beträgt 11,6%. Die Branche erzielte ein Beitragswachstum von 11,5%.

Der Schadenverlauf hat sich im Berichtsjahr deutlich entspannt. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind von 22.753 TEUR um 1.234 TEUR auf 21.519 TEUR zurückgegangen (-5,4%). Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres beträgt 83,1% nach 94,2% im Vorjahr.

Nach Rückversicherung und unter Berücksichtigung der Veränderung aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) ergibt sich in der versicherungstechnischen Rechnung ein Verlust in Höhe von 2.547 TEUR (Vorjahr: 3.214 TEUR Verlust).

Sonstige Sachversicherung

Unter der Bezeichnung Sonstige Sachversicherung werden die Glas- und Reisegepäckversicherung und die Technische Versicherung geführt. In der Technischen Versicherung versichern wir ausschließlich Photovoltaikanlagen.

Die gebuchten Bruttobeiträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf 4.917 TEUR (Vorjahr: 4.244 TEUR). Der Beitragszuwachs liegt bei 15,9%.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich im Berichtsjahr auf 1.533 TEUR nach 1.621 TEUR im Vorjahr. Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden beläuft sich auf 35,2% (Vorjahr: 45,4%).

Unter Berücksichtigung der gesetzlich vorgeschriebenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in der Technischen Versicherung in Höhe von 276 TEUR endet die versicherungstechnische Rechnung der Sonstigen Sachversicherung mit einem Gewinn in Höhe von 1.378 TEUR (Vorjahr: 906 TEUR Gewinn).

Rechtsschutzversicherung

Die VPV Allgemeine Versicherungs-AG betreibt seit 1. Januar 2021 die Rechtsschutzversicherung.

Die gebuchten Bruttobeiträge belaufen sich im Berichtsjahr auf 4.402 TEUR (Vorjahr: 3.327 TEUR).

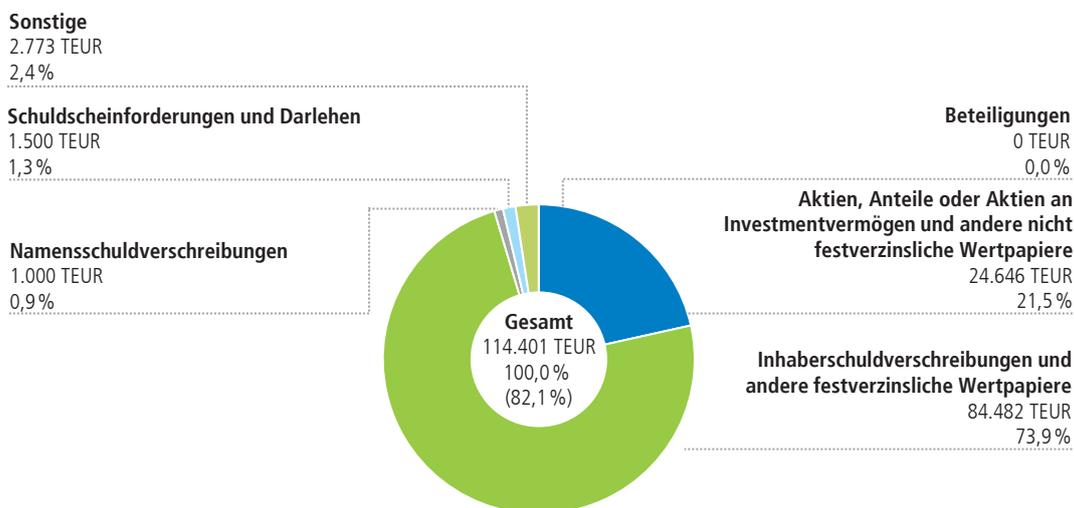
Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Berichtsjahr 3.383 TEUR nach 2.234 TEUR im Vorjahr. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres beträgt 83,6 % (Vorjahr: 84,6 %).

Unter Berücksichtigung der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung und Rückstellung für drohende Verluste sowie nach Rückversicherung ergibt sich in der versicherungstechnischen Rechnung ein Verlust in Höhe von 463 TEUR (Vorjahr: 454 TEUR Verlust).

Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen beträgt am Ende des Berichtsjahres 114.401 TEUR und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (102.652 TEUR) um 11,4 % gestiegen. Die VPV Allgemeine Versicherungs-AG ist im Wesentlichen in festverzinsliche Anlagen investiert. Der Zeitwert unserer Kapitalanlagen beträgt zum Jahresende 117.402 TEUR (Vorjahr: 104.115 TEUR). Die Bewertungsreserven sind gegenüber dem Vorjahr von 1.463 TEUR auf 3.002 TEUR gestiegen. Diese positive Entwicklung ist hauptsächlich auf das Aktieninvestment und auf den Rückgang der Zinsen im kurzfristigen Laufzeitenbereich zurückzuführen. Im Verlauf des Jahres 2024 ist die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von 2,02 % zum Jahresbeginn auf 2,37 % zum Jahresende gestiegen. Das Durchschnittsrating aller Rentenanlagen im Direktbestand ist mit einem Rating im Investment-Grade von A+ unverändert zum Vorjahr.

Struktur der Kapitalanlagen zum 31.12.2024



() Entspricht Anteil Rentenanlagen bezogen auf den gesamten Kapitalanlagenbestand

Insgesamt haben wir im Jahr 2024 im festverzinslichen Bereich 28.292 TEUR neu angelegt und dabei Renditen von durchschnittlich 3,23 % erzielt.

Die Nettoverzinsung ist gegenüber dem Vorjahreswert um 0,35 Prozentpunkte auf 2,63 % gestiegen, die laufende Durchschnittsverzinsung von 1,92 % auf 2,20 %.

Der Vorjahresvergleich für die wesentlichen Kennziffern der Kapitalanlagen stellt sich wie folgt dar:

	2024	2023
Nettoergebnis der Kapitalanlagen	2.857 TEUR	2.245 TEUR
Laufende Durchschnittsverzinsung	2,2 %	1,9 %
Nettoverzinsung	2,6 %	2,3 %

Konzernzugehörigkeit und Zusammenarbeit

Mit der Konzernmuttergesellschaft VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG WaG, Stuttgart, der VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, sowie deren Tochtergesellschaften VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, VPV Makler Service GmbH, Stuttgart, VPV Vermittlungs-GmbH, Stuttgart, VPV Service GmbH, Stuttgart, VPV Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Stuttgart und VPV Finanz Service GmbH, Stuttgart besteht ein Konzernverhältnis. Im Aufsichtsrat und im Vorstand beziehungsweise den Geschäftsführungen besteht teilweise Personenidentität beziehungsweise Personalunion. Eine Übersicht der Konzernstruktur ist auf der zweiten Umschlagseite dargestellt.

Die VPV Allgemeine Versicherungs-AG beschäftigt Personal in Schlüsselfunktionen. Alle weiteren Funktionen werden durch die VPV Lebensversicherungs-AG erbracht und sind durch einen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag geregelt. Dieser Vertrag umfasst vor allem die Übernahme der Kernfunktionen Rechnungswesen, Vermögensanlage und -verwaltung, Interne Revision und die Zurverfügungstellung des Außendienstes der VPV Lebensversicherungs-AG zum Vertrieb unserer Produkte. Darin geregelt sind auch die Kostenerstattungen auf Vollkostenbasis. Für die Umlagen der Vorstandsvergütungen ist ein separater Kostenumlagevertrag vereinbart.

Für die Bestands- und Leistungsbearbeitung besteht mit der VPV Service GmbH ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag. Des Weiteren besteht ein Dienstleistungsvertrag für den laufenden Bürobetrieb (Input-/Outputmanagement und Lagerverwaltung). Die in diesem Zusammenhang erbrachten Dienstleistungen werden ebenfalls verursachungsgerecht auf Vollkostenbasis vergütet.

Zwischen der VPV Holding Aktiengesellschaft und unserer Gesellschaft besteht ebenfalls ein Dienstleistungsvertrag. Hiernach übernimmt die VPV Holding Aktiengesellschaft Dienstleistungen für unser Unternehmen in der Konzernberichterstattung und für Organangelegenheiten. Die hierfür entstehenden Kosten werden verursachungsgerecht auf Vollkostenbasis erstattet. Des Weiteren besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der VPV Holding Aktiengesellschaft.

Mit der VPV Makler Service GmbH besteht eine separate Courtagevereinbarung für vermittelte und von unserer Gesellschaft angenommene Versicherungsverträge sowie ein Dienstleistungsvertrag. Sämtliche damit zusammenhängenden Kosten werden auf Basis einer verursachungsgerechten Vollkostenrechnung erstattet.

Verbandszugehörigkeit

Die VPV Allgemeine Versicherungs-AG ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der VPV

Nach 2023 war auch 2024 ein leichter Rückgang der deutschen Wirtschaftsleistung zu verzeichnen. Und auch für 2025 sind die Aussichten nicht positiv. Eine Vielzahl von Ursachen bedingt diese Entwicklung. Als Exportnation trifft Deutschland der weltweit wachsende Protektionismus besonders stark. Die geopolitischen Entwicklungen wie die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA verstärken die fortschreitende Deglobalisierung. Aber auch hausgemachte Herausforderungen wie vergleichsweise geringe Investitionen der öffentlichen Hand und der Unternehmen sowie die Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte wirken negativ. Außerdem belastet die demografische Entwicklung den Arbeitsmarkt und damit die wirtschaftliche Entwicklung.

Die wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung der Kapitalmärkte sind angesichts der geopolitischen Unsicherheiten nur schwer zu prognostizieren und die Volatilität der Kapitalmärkte wird weiterhin hoch sein. Das Risikomanagement beobachtet diese exogenen Entwicklungen und bewertet diese für die VPV.

Zielsetzung unseres Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement im VPV Konzern ist konzernübergreifend organisiert. Es bezieht alle Tochtergesellschaften ein und ist dadurch ein wesentlicher Teil der Unternehmenssteuerung. Damit verfolgen wir das Ziel, jederzeit eine unternehmensindividuelle und eine unternehmensübergreifende Chancen- und Risikosicht einzunehmen. Dadurch soll erreicht werden, dass alle Entwicklungen, die den Fortbestand unserer Gesellschaften in irgendeiner Art gefährden, frühzeitig erkannt werden und rechtzeitig darauf reagiert werden kann und damit die Ansprüche unserer Kunden gesichert werden können. Eine weitere Zielsetzung ist, sich uns bietende Chancen zu nutzen und diese bei Bedarf mit ausreichend Risikokapital zu hinterlegen. So wollen wir mit unserem Risikomanagement den gezielten Vergleich von Chancen und Risiken vornehmen.

Die Geschäftsstrategie ist Basis unserer Risikostrategie, in der die potenziellen Chancen und Risiken für alle Unternehmen des VPV Konzerns formuliert sind. In der Risikostrategie werden die risikopolitische Ausrichtung vorgegeben und der Umgang mit den eingegangenen Risiken beschrieben. Sie legt dabei die Ziele und Vorgaben für unser Risikomanagement fest, definiert unsere Einstellung zu Chancen und Risiken, gibt Limite und Schwellenwerte vor und definiert im Bedarfsfall zu ergreifende Maßnahmen. Die Risikostrategie ist Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems der VPV, das einen Beitrag zur Sicherung der Existenz und der Substanz unserer Unternehmen im Konzern leisten soll. Die Elemente Risikofrüherkennung, Risikoanalyse und Risikobegrenzung sind wesentliche Teile dieses eng verzahnten Systems. Mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem wird das Ziel verfolgt, das uns zur Verfügung stehende Risikokapital in ein adäquates Verhältnis zu den bestehenden Risiken zu stellen. Dabei verfolgen wir stets die Maxime, dass unsere operativen Unternehmen mit ausreichend Solvenzkapital ausgestattet sind.

Wir bauen auf eine gute Risikokultur im gesamten Konzern. Darunter verstehen wir ein funktionierendes Risikomanagement mit der notwendigen Transparenz und der entsprechenden Kommunikation, das uns die Möglichkeit zum Ergreifen von Chancen und das rechtzeitige Erkennen von Risiken ermöglicht. Hierzu gehören auch funktionsfähige und verlässliche Systeme. Wir orientieren uns an den gesetzlichen Mindestanforderungen und erweitern sie für unsere Bedürfnisse. Eine wesentliche operative Steuerungsgröße ist unser Risikobudget, das direkt aus unserer Risikotragfähigkeit abgeleitet und an den Risikoappetit des Vorstands adjustiert wird. Die Überwachung der Auslastung des

Risikobudgets erfolgt in unserem korrespondierenden Limit- und Schwellenwertsystem, das wiederum ein Bestandteil unseres konzernweiten internen Kontrollsystems (IKS) ist.

Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagementsystems

Wir haben im Konzern fest definierte Funktionen und Gremien geschaffen, die für ein funktionsfähiges Chancen- und Risikomanagementsystem zwingend notwendig sind. Ein wesentliches Gremium ist unsere regelmäßig tagende Risikorunde, die potenzielle und bereits bestehende Risiken vor dem Hintergrund sich bietender Chancen diskutiert und analysiert. Sie ist Teil unserer unternehmensweiten Risikokultur und spiegelt den Umgang mit Chancen und Risiken wider. Die Risikorunde wird vom Chief Risk Officer geleitet und setzt sich aus folgendem Personenkreis zusammen:

- Chief Risk Officer
- Unabhängige Risikocontrollingfunktion
- Versicherungsmathematische Funktion
- Verantwortlicher Aktuar
- Leiter Kapitalanlagenmanagement
- Leiter Kapitalanlagen- und Risikocontrolling
- Leiter Finanzen und Steuern
- Chief Compliance Officer
- Leiter Interne Revision
- Informationssicherheitsbeauftragter
- Geldwäschebeauftragter
- Datenschutzbeauftragter
- Nachhaltigkeitsbeauftragter
- Notfallbeauftragter

Die Risikorunde initiiert bei Bedarf auch einen Ad-hoc-Prozess zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Damit verfolgen wir das Ziel, sich bietende Chancen einzuschätzen und zugehörige Risiken zu quantifizieren. Zudem sorgt die Risikorunde für die Beseitigung von Risikopotenzialen, etwa durch die Entwicklung geeigneter Sofortmaßnahmen. Die Abstimmungsrunden der Governancefunktionen haben eine ähnliche Zielsetzung wie die Risikorunden, beschränken sich aber auf die ihnen zugeordneten Zuständigkeitsbereiche. Für die Fachbereiche besteht zudem die Möglichkeit, ad-hoc eine Risikomeldung abzugeben, sodass Veränderungen der Risikolage und daraus resultierende Handlungsbedarfe ermittelt und an den Vorstand und die entsprechenden Gremien berichtet werden können. Die Risikorunde wurde im Berichtsjahr regelmäßig über die aktuelle Risikosituation unterrichtet.

Der Bereich Risikomanagement stellt das konzernweite Risikomanagement sicher, berichtet regelmäßig dem Gesamtvorstand und dem Aufsichtsrat und überwacht die Auslastung der Limit- und Schwellenwerte, insbesondere die Auslastung des Risikobudgets. Dabei erstreckt sich die Zuständigkeit auf alle Unternehmen im Konzern inklusive der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG als Einzelgesellschaft und Muttergesellschaft im Konzern. Mit unserem ganzheitlichen Risikomanagementansatz verfolgen wir grundsätzlich den aufbauorganisatorischen Grundsatz einer strikten Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge sowie zwischen Risikoprävention und Risikosteuerung. Entsprechend unserer Risikokultur sollen Risiken dort überwacht werden, wo sie entstehen können. Daher erfolgt das operative Management der Risiken dezentral in den Fachbereichen, in denen das fachliche Know-how zur Identifizierung und Bewertung der Risiken vorliegt. Hierzu leistet unser EDV-gestütztes und konzernweites IKS seinen Beitrag. Unsere Fach- und Führungskräfte können sich hierdurch auf die wesentlichen Kontrollen in ihrem Einflussbereich konzentrieren. Damit wird das Ziel verfolgt, das Risikoverständnis der Handelnden zu schärfen. Die rechnungslegungs-

bezogenen Prozesse und Kontrollen sind ebenfalls Gegenstand dieser Workflows. Zudem unterstützt der Bereich Risikomanagement die Bereiche Corporate Governance und Compliance durch das IKS. Für einen koordinierten Ablauf und eine ganzheitliche Sichtweise der Prozesse des IKS ist das Risikomanagement verantwortlich.

Wir verfügen im Konzern über eine an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Planung. Um Chancen und Risiken gleichermaßen zu berücksichtigen, wird die Planung durch Risikomanagement- und Controllingsysteme unterstützt. Mit unseren Prozessen und Funktionen im Risikomanagement verfolgen wir das Ziel, dass wir Chancen bewerten, wesentliche Risiken, die den künftigen Fortbestand der Unternehmen gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, kontinuierlich beobachten und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern können. In Leitlinien und unserem Risikohandbuch werden unsere Risikopolitik, Risikogrundsätze und Risikotragfähigkeits- und Limitsysteme beschrieben.

Weitere Kontrollorgane, die in unserem Risikomanagementsystem mitwirken, sind unter anderem Aufsichtsrat, Abschlussprüfer, Treuhänder der Sicherungsvermögen, Verantwortlicher Aktuar, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance sowie die Revision. Die Revision überprüft als unabhängige Instanz regelmäßig die Angemessenheit und Gesetzeskonformität unseres Risikomanagementsystems und des IKS. Sie verfügt dabei über ein uneingeschränktes Informationsrecht in allen Konzerngesellschaften.

In Anlehnung an die Klassifizierung gemäß DRS 20 erfolgt die Darstellung der Chancen und Risiken der VPV in den nachfolgenden Abschnitten gemäß den folgenden fünf Kategorien:

- Versicherungstechnik
- Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft
- Kapitalanlagen
- Operationelle Risiken
- Sonstiges

Versicherungstechnik

Chancen und Risiken der Versicherungstechnik

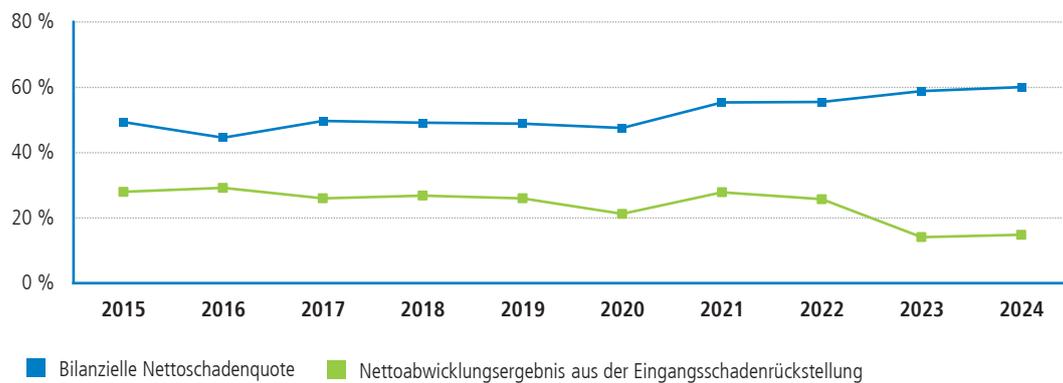
Die versicherungstechnischen Risiken bei der Kompositversicherung resultieren vorrangig aus zufallsbedingt auftretenden Schadenaufwendungen, einer etwaigen unzureichenden Tarifikalkulation oder aus dem sogenannten Reserverisiko. Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr der Unterreservierung von Schäden und der sich daraus ergebenden Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Generell müssen aus im Voraus festgelegten Prämien zukünftige Entschädigungen an Kunden geleistet werden, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung nur bedingt geschätzt werden kann. Ursache möglicher Schätzfehler sind unter anderem das Zufallsrisiko, bei dem sowohl die Anzahl als auch die Höhe der Schäden zufallsbedingt den sogenannten Schadenerwartungswert übersteigen können, und das Irrtumsrisiko, bei dem die angenommene Schadenverteilung von der tatsächlich aufgetretenen Schadenverteilung abweichen kann. Realisieren sich diese Risiken, kann der Risikoausgleich im Kollektiv oder über die Zeit gefährdet sein.

Den Risiken aus der Prämienkalkulation begegnen wir durch den Einsatz mathematisch-statistischer Verfahren. Mit diesen Verfahren können wir die aus der Kalkulation stammenden skizzierten Risiken entsprechend steuern und reduzieren. Des Weiteren begegnen wir diesen Risiken durch eine sorgfältige Produktentwicklung, eingehende Risikoprüfungen aller Versicherungsanträge, durch eine ausreichende Dotierung der versicherungstechnischen Rückstellungen, Sicherheitszuschläge in den

Prämien sowie durch geeignete Rückversicherungsverträge. Im Rahmen der Produktentwicklung nutzen wir unsere Chancen durch konsequente Marktbeobachtung. Nicht vorhersehbare Entwicklungen, wie etwa eine erhöhte Inflation, können zur Steigerung des Schadenbedarfs führen. Speziell in der Sach-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung wird dem durch entsprechende Anpassungsklauseln Rechnung getragen.

Die bilanzielle Nettoschadenquote 2024 beträgt 60,1 %.

Historie der bilanziellen Nettoschadenquoten und Nettoabwicklungsergebnisse



Gewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen für eigene Rechnung über alle Sparten hinweg sind ein Beleg für die ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen.

Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Zusammenarbeit mit Rückversicherern basiert auf jahrelangen Erfahrungen. Hierdurch nutzen wir unser Chancenpotenzial und konzentrieren uns dabei auf Rückversicherer mit sehr guten Ratings, berücksichtigen zudem auch unsere Erfahrungswerte mit unseren Rückversicherungspartnern und achten gleichzeitig auf eine angemessene Diversifikation des Risikos. Aus diesem Grund stufen wir das Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Rückversicherern als sehr gering ein. Dem Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern begegnen wir durch ein effektives Forderungsmanagement und – soweit notwendig – durch zusätzliche Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Zum Bilanzstichtag hatten wir 359 TEUR ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt 90 Tage überschritten hat. Die durchschnittliche Ausfallquote an Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern der vergangenen drei Jahre beträgt 6,2%. Die Ermittlung erfolgt aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zum Bilanzausweis.

Die Forderungsbeträge gegenüber unseren Rückversicherern stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Forderung	Rating
Swiss Re Europe S.A., Niederlassung Deutschland München	338 TEUR	AA-
SCOR Rückversicherung Deutschland, Köln	126 TEUR	A+
R+V Versicherung AG, Wiesbaden	70 TEUR	A+
TransRe Europe S.A., Niederlassung Deutschland München	27 TEUR	AA+
DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG – DEVK RE, Köln	34 TEUR	A+
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München	9 TEUR	AA-
CCR Re, Paris	3 TEUR	A

Kapitalanlagen

Markt- und Kreditrisiken im Bereich Kapitalanlagen

Bei Marktrisiken handelt es sich um Risiken, bei denen potenzielle Verluste entstehen können, die aus der Entwicklung von Zinsen, Aktien- und Währungskursen sowie aus Immobilienpreisen resultieren.

Unter den Kredit- beziehungsweise Bonitätsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die durch Ausweitung der Risikoaufschläge aufgrund verschlechterter Marktbewertung der Bonität von Schuldnern oder aus Forderungsausfällen resultieren.

Mit der Kapitalanlagestrategie wird das Ziel verfolgt, eine langfristig orientierte und gut diversifizierte Anlagepolitik festzulegen, die wir regelmäßig mit unseren Studien zum Asset-Liability-Management (ALM) und unserer Strategischen Asset Allokation überprüfen. Unsere Anlagepolitik ist primär auf die Erwirtschaftung der notwendigen Rendite und die Steigerung unserer Risikotragfähigkeit ausgerichtet. Dabei wird das Ziel verfolgt, größtmögliche Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unserer Anlagen zu gewährleisten. Durch eine Diversifikation unserer Kapitalanlagen streben wir an, unser unsystematisches Risiko zu minimieren und die Risiko-Ertrags-Relation zu verbessern. Vor dem Hintergrund der aktuellen Kapitalmarktsituation besteht weiterhin die Notwendigkeit einer breiten Streuung. Unsere Kredit- und Bonitätsrisiken werden durch pro Ratingklasse und pro Emittent vergebene Limite kontrolliert, deren Einhaltung das Kapitalanlagen- und Risikocontrolling überwacht.

In der folgenden Tabelle wird die Ratingklassenverteilung der festverzinslichen Wertpapiere nach Marktwerten zum 31.12.2024 dargestellt:

	2024 %	2023 %
AAA	21,1	20,6
AA+ bis AA-	22,8	21,2
A+ bis A-	38,8	34,8
BBB+ bis BBB-	16,2	22,1
BB+ bis BB-	0,0	0,0
B+ bis B-	0,0	0,0
CCC bis C	0,0	0,0
ohne Rating	1,1	1,3
Gesamtportfolio am 31.12.	100,0	100,0

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 haben wir eine ALM-Studie durchgeführt. Bei der ALM-Studie werden mittels stochastischer Szenarien wahrscheinlichkeitbasierte Aussagen über die zukünftige Unternehmenslage in unterschiedlichen Kapitalmarktszenarien getroffen. Unsere Prozesse und die dazugehörigen Ergebnisse der ALM-Studien sind mit den Prozessen unseres Kapitalanlagemanagements verknüpft, sodass uns marktnahe Inputdaten für die ALM-Studien zur Verfügung stehen und deren Ergebnisse direkt in die Kapitalanlagestrategie einfließen können. Damit wird das Ziel verfolgt, dass wir einerseits unsere Risiken ausreichend simulieren und andererseits uns sich bietende Chancen im Rahmen unserer Risikotragfähigkeit nutzen können. Die ALM-Prozesse werden kontinuierlich verbessert mit der Zielsetzung, Ergebnisse schneller und effizienter auszuwerten und Handlungsalternativen entwickeln zu können.

Unter anderem ist eines der untersuchten Szenarien ein Naturkatastrophen-Szenario, anhand dessen wir unsere Fähigkeit zur Erreichung der Unternehmensziele simulieren. Bei der modellgestützten Formulierung unserer Kapitalanlagestrategie legen wir zudem großen Wert auf eine sachgerechte Modellierung der spezifischen Risiken unterschiedlicher Anlageklassen und eine realitätsnahe Abbildung tatsächlicher historischer Krisensituationen.

Bei der VPV Allgemeine Versicherungs-AG haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Neuanlagen bei alternativen Kapitalanlagen (Immobilien, Infrastruktur, Private Debt, Private Equity) getätigt.

Nach den massiven Zinsanstiegen in den Jahren 2022 und 2023 haben die Notenbanken Mitte des Jahres 2024 begonnen, die Leitzinsen weltweit zu senken. Nichtsdestotrotz zeigt sich eine hohe Volatilität in den langfristigen Zinserwartungen. Auch im Geschäftsjahr 2024 waren geopolitische Risiken prägend. Die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten mit ihren vielfältigen Auswirkungen auf die Real- und Finanzmärkte, wie z. B. die hohe Volatilität bei Energiepreisen und deren Auswirkungen auf Inflation und Zins, haben wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Marktwerte unserer Kapitalanlagen. Auch Veränderungen politischer Natur wie beispielsweise jüngst in den USA oder in Frankreich, können Auswirkungen auf den Kapitalmarkt nach sich ziehen. Diese Entwicklungen und die daraus abgeleiteten potenziellen Auswirkungen auf unsere Kapitalanlagen werden daher von uns genau beobachtet. Ferner beobachten wir rückläufige Marktwerte bei Immobilieninvestments. Wir können uns den Marktentwicklungen im Immobiliensektor nicht vollständig entziehen und beobachten hier die Entwicklungen sehr genau. Insgesamt sind im Geschäftsjahr unsere Bruttoreserven leicht angestiegen und unsere Bruttolasten deutlich zurückgegangen, so dass in Summe unsere saldierten stillen Reserven gegenüber dem Vorjahr weiter

angestiegen sind. Aufgrund des aktuellen Zinsumfeldes sind wir in der Lage, bei Neuanlagen auskömmliche Renditen bei Investments in sichere Anlagen wie z. B. Staatsanleihen und Pfandbriefen zu erwirtschaften.

Wir begegnen den anhaltend herausfordernden Bedingungen am Kapitalmarkt unter anderem durch erweiterte Analysen unserer Kapitalanlagebestände, um damit Zinsänderungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken in angemessenen Zeitabständen zu quantifizieren. Wir analysieren anhand regelmäßiger Simulationen und Stresstests die Sensitivität der Kapitalanlagenbestände in unterschiedlichen Risikosituationen. Ein Ergebnis dieser Stresstests ist exemplarisch eine Wertminderung der Kapitalanlagen um 7,4 Mio. EUR im Falle einer Erhöhung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte und eines Anstiegs der Risikoprämien für Unternehmensanleihen um 50 Basispunkte bei einem gleichzeitigen Aktienkursrückgang um 20 %. Eine solche Stressbelastung ist für das Unternehmen verkraftbar und würde nur zu unwesentlichen Abschreibungen führen, da unsere Kapitalanlagen überwiegend dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Zum Stichtag ist das Durchschnittsrating aller Rentenanlagen im Direktbestand gegenüber dem Vorjahr mit A+ unverändert. Damit ist die Kreditqualität unserer Kapitalanlagen gemessen am Rating weiterhin hoch.

Sämtliche strategischen Entscheidungen und die Gesamtverantwortung für die Kapitalanlagen obliegen den zuständigen Fachbereichen und Funktionsträgern der VPV. Unser Outsourcing-Partner, die Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, übernimmt für uns umfangreiche administrative Dienstleistungen für unseren gesamten Kapitalanlagenbestand. Des Weiteren tätigt die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, im Wege einer Funktionsausgliederung das Portfolio-Management für unsere festverzinslichen Direktanlagen. Das Monitoring der Kapitalanlagen insgesamt wird durch das interne Kapitalanlagen- und Risikocontrolling wahrgenommen beziehungsweise überwacht. Die Trennung von Handel und Kapitalanlagen- und Risikocontrolling ist sowohl funktional als auch organisatorisch im Konzern durchgängig gewährleistet.

Operationelle Risiken

Im VPV Konzern verstehen wir unter operationellen Risiken Gefahren, die aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen (Kontroll-)Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse (z. B. Systemausfall, Betrug, Fehler) entstehen können. Entsprechend dieser Kategorisierung untersuchen wir speziell folgende vier Kriterien, aus denen operationelle Risiken entstehen können:

- Interne Prozesse
- Systeme (IT)
- Externe Ereignisse
- Beschäftigte

Rechtliche und steuerliche Risiken werden von uns ebenfalls unter der Kategorie operationelle Risiken geführt und geprüft.

Den operationellen Risiken begegnen wir in unserem Konzern mit unserem Risikomanagement, einem konzernweiten Vorsorgesystem und einer engen Zusammenarbeit der Governancefunktionen. Das Vorsorgesystem dient ex ante zur Risikoreduktion und ex post zur Begrenzung der Auswirkungen eingetretener Risiken auf Prozesse und Systeme. Ein wesentlicher Bestandteil des Vorsorgesystems ist unser GRC-Tool. Dieses Tool unterstützt die Kontrollaktivitäten im Rahmen des IKS und ermöglicht die Verknüpfung der Kontrollen mit den dazugehörigen Risiken, Maßnahmen und Prozessen.

Im IKS sind auch Kontrollen zum Rechnungslegungsprozess hinterlegt. Das IKS wird in regelmäßigen Abständen auf Konsistenz und Vollständigkeit überprüft.

Wir sehen große Chancen in der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung. Allerdings haben Cyber-Risiken in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Grundlegend tragen wir der immer weiter steigenden Bedrohungslage durch eine angepasste Aufbauorganisation und durch personelle Kapazitätserhöhung Rechnung. Des Weiteren wurden Maßnahmen eingeleitet, die geeignet sein können, Angriffe auf die VPV erfolgreich abzuwehren. Diese sollen zukünftig weiter ausgebaut werden, um die Sicherheit vor Cyber-Vorfällen weiter zu erhöhen. Um der Gefahrenlage grundsätzlich zu begegnen, haben wir bereits vor einigen Jahren die Stelle eines Informationssicherheitsbeauftragten in der VPV geschaffen. Auf diese Weise werden alle Aktivitäten rund um das Thema Cyber-Vorfälle gebündelt. Der Informationssicherheitsbeauftragte steht in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand, um sich mit ihm gemeinsam zu der sich ständig verändernden Bedrohungssituation auszutauschen und angemessene Sicherheitsmaßnahmen zu eruieren.

Unsere aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Personalstrategie umfasst unter anderem vielfältige Aus- und Weiterbildungsconzepte sowie umfangreiche Sozialleistungen. Diese stellen Bindungsfaktoren für unser Haus dar, mit denen wir unseren Risiken im Personalbereich begegnen und somit die Chance nutzen, erfahrene Mitarbeiter mit ihrem Know-how an uns zu binden.

Als Konsequenz aus dem Beitritt zum Verhaltenskodex des GDV für den Vertrieb von Versicherungsprodukten wird regelmäßig das Compliance Management System für den Vertrieb überprüft. Hierbei werden die jeweiligen Verpflichtungen aus dem Verhaltenskodex dahingehend betrachtet, ob die vorhandenen Richtlinien, Prozesse und Kontrollen geeignet sind, die Verpflichtungen abzudecken und damit risikomindernd oder sogar risikovermeidend zu wirken.

Die gesetzgeberischen Aktivitäten und die aktuelle Rechtsprechung werden regelmäßig durch unsere Rechtsabteilung und unsere Compliancefunktion beobachtet. Unterstützt werden diese durch ein vom GDV zur Verfügung gestelltes Rechtsmonitoring. Damit werden Auswirkungen von Änderungen im Rechtsumfeld der VPV identifiziert. Wir antizipieren die Rechtslage durch Mitarbeit in Gremien und Verbänden, um auf Chancen und Risiken aus Veränderungsimpulsen frühzeitig reagieren zu können. Unsere Fachbereiche werden bei rechtlichen Beratungen, Vertragsabschlüssen und Verhandlungen bei Bedarf durch die Rechtsabteilung unterstützt.

Unsere Steuerabteilung beobachtet und überprüft stetig Änderungen der Steuergesetzgebung auf etwaigen Handlungsbedarf. Des Weiteren wirkt die Steuerabteilung auf die Einhaltung der steuerrechtlichen Verpflichtungen hin.

Sonstiges

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiken verstehen wir die Gefahr, fälligen Zahlungsverpflichtungen nicht uneingeschränkt nachkommen, bei Bedarf keine ausreichende Liquidität beschaffen oder aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen Geschäfte nicht oder nur mit Verlusten auflösen zu können (Liquidierbarkeitsrisiko).

Es muss jederzeit gesichert sein, dass wir unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können. Durch unsere ALM-Studien, unsere konzernweite Kapitalanlagenplanung und unsere detaillierte Liquiditätsplanung verfolgen wir das Ziel einer jederzeitigen und nachhaltigen Sicherstellung der Liquidität und somit einer Vermeidung von Liquiditätsengpässen.

Konzentrationsrisiken

Generell können Konzentrationsrisiken dadurch entstehen, dass ein Unternehmen einzelne Großrisiken oder verschiedene stark korrelierende Risiken im Bereich Kapitalmarkt, Liquiditätssicherung oder Versicherungstechnik eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben und sich nicht gegenseitig kompensieren können. Konzentrationsrisiken stellen damit im engeren Sinn keine eigenständige Risikoart dar, vielmehr entstehen sie durch eine ungünstige Kumulierung verschiedener anderer Risiken. Aus diesem Grund steuern wir diesem Risiko durch entsprechende Diversifikation oder durch Unterlassung gegen und begrenzen dadurch den wirtschaftlichen Einfluss eines möglichen Einzelrisikos auf das Gesamtrisiko.

Im Bereich unserer Kapitalanlagen haben wir durch entsprechende Anlagerichtlinien, bei denen unter anderem die breite Streuung und Mischung des Kapitalanlagenportfolios im Fokus stehen, und durch Vorgaben zur Begrenzung von Risikokonzentrationen Maßnahmen zur Reduktion von Konzentrationsrisiken getroffen. Bei Überschreitung der vorgegebenen Limite und Schwellenwerte wird ein Eskalationsverfahren gestartet, entsprechende Maßnahmen folgen unmittelbar.

Innerhalb des Bereichs unserer Versicherungstechnik werden diese Risiken durch ein Überwachungs- und Meldesystem erfasst, damit bei Erreichen bestimmter Schwellenwerte Maßnahmen ergriffen werden können. Bisherige Untersuchungen unseres Versicherungsbestands und unserer Schadenverläufe haben keine Anzeichen für deutliche Konzentrationsrisiken aufgezeigt.

Strategische Risiken

Strategische Risiken können durch das Nichterreichen unserer strategischen Ziele, falsche Geschäftsentscheidungen und die sich daraus ergebenden negativen Folgen auf unseren Unternehmenswert entstehen. Sie können auch durch eine mangelnde Anpassungsfähigkeit an bestehende oder absehbare Umweltfaktoren entstehen. Das Chancenmanagement muss diese Möglichkeiten rechtzeitig aufzeigen, damit die richtigen strategischen Schlüsse und Entscheidungen getroffen werden können. Wir ermitteln, bewerten und kategorisieren die strategischen Risiken in unserem konzerneinheitlichen Prozess der Risikoidentifikation. Sie unterliegen im Rahmen dieses Prozesses einer regelmäßigen Überprüfung. Wir begegnen dieser Risikokategorie unter anderem durch eine regelmäßige Überprüfung unserer Unternehmensstrategie.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind Risiken, die sich aus einer potenziellen Schädigung des Rufs eines Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben können. Sie können sich damit direkt oder indirekt auf zukünftiges Geschäftsvolumen auswirken. Des Weiteren korrelieren sie in der Regel mit Risiken anderer Risikokategorien. Wir minimieren diese Risiken durch verantwortungsvolles und kundenorientiertes Handeln sowie durch wettbewerbsgerechte Produkte. Darüber hinaus haben wir ein Beschwerdemanagement implementiert. Dennoch können wir uns in Fällen negativer Berichterstattung über die Versicherungsbranche dem nicht entziehen.

Nachhaltigkeitsrisiken, auch Environment-, Social- and Governance-Risiken (ESG-Risiken) genannt, sind eng mit den Reputationsrisiken verbunden. Seit dem Geschäftsjahr 2022 koordiniert der VPV Nachhaltigkeitsbeauftragte die Umsetzung regulatorischer Anforderungen, treibt die Beachtung von ESG-Kriterien im Arbeitsalltag, bei Investitionen und betrieblichen Entscheidungen weiter voran und sensibilisiert die Mitarbeitenden zu Nachhaltigkeitsthemen. Des Weiteren koordiniert er das Nachhaltigkeitsteam. So wollen wir Risiken minimieren, sich möglicherweise daraus ergebende Chancen nutzen und unserer Verantwortung als Unternehmen gerecht werden.

Für Investitionen in Kapitalanlagen haben wir uns ESG-Kriterien auferlegt, die üblicherweise verwendete Vorgaben übersteigen. Um die CO₂-Bilanz in den nächsten Jahren kontinuierlich zu verbessern, ist in den Unternehmenszielen verankert, die CO₂-Gesamtemissionen jedes Jahr zu reduzieren. Wir planen bis 2045 CO₂-neutral zu sein. Einen Beitrag hierzu liefert die im Geschäftsjahr in Betrieb genommene Photovoltaikanlage auf dem Direktionsgebäude am Standort Stuttgart.

Klimawandel

Auf lange Sicht kann der Klimawandel die Weltwirtschaft maßgeblich beeinflussen. Bereits heute beginnen sich erste Auswirkungen abzuzeichnen, die auf den Klimawandel zurückzuführen sind. Mittel- bis langfristig sollen diese Auswirkungen deutlich zunehmen. Mögliche Risiken entstehen dabei unmittelbar durch den Anstieg der Durchschnittstemperatur, steigende Meeresspiegel, zunehmende Hitzewellen und Dürren oder Extremwetterereignisse, aber auch indirekt durch Auswirkungen von beispielsweise Infektionskrankheiten. Dazu kommen Folgen wie Veränderungen in der Klimapolitik. Wir beobachten die Situation und mögliche Konsequenzen auf den VPV Konzern sehr genau.

Aus dem Klimawandel ergeben sich auch Chancen. Durch gezielte Investitionen können wir einen Beitrag zu einer klimaresilienten Zukunft leisten. Dafür nutzen wir das Know-how unseres Nachhaltigkeitsteams. Eine ausführliche Darstellung unseres nachhaltigen Handelns und der Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels auf den VPV Konzern findet sich im Nachhaltigkeitsbericht.

Zusammenfassung und Ausblick

Um uns am Markt zu positionieren, setzen wir auf den personengebundenen Vertrieb für die Beratung und den Verkauf von Versicherungsschutz. Dafür nutzen wir unsere Ausschließlichkeitsorganisation, den neugegründeten Absatzkanal der Mehrfachgeneralagenten und positionieren uns im Maklermarkt. Darüber hinaus arbeiten wir mit Kooperationspartnern zusammen, um ein breites Produktportfolio an Versicherungsschutz zur Verfügung stellen und unseren Kunden somit umfassenden Service und Schutz anbieten zu können. Zur Differenzierung gegenüber unseren Mitbewerbern am Point of Sale stellen wir in der Ausrichtung unserer Prozesse den Vermittler in den Mittelpunkt. Durch diese Verbesserung in der Vermittlerunterstützung eröffnen wir uns das Chancenpotenzial auf nachhaltigen Erfolg auf Basis einer gesteigerten Kundenzufriedenheit.

Im Kompositgeschäft modernisieren wir regelmäßig unser Produktportfolio, sodass wir in den von der VPV Allgemeine Versicherungs-AG betriebenen Sparten Deckungskonzepte anbieten können, die den Bedürfnissen unserer Kunden gerecht werden. Durch ständige Marktbeobachtung identifizieren wir sich uns bietende Chancen und nutzen diese gegebenenfalls. Um uns in einem sich immer schneller ändernden Marktumfeld behaupten zu können, arbeiten wir an der (Weiter-)Entwicklung unserer Produktfabrik mit einer modular aufgebauten Produktwelt. Insgesamt verfolgen wir weiterhin konsequent das strategische Ziel eines nachhaltig ertragreichen Wachstums. Zudem überprüfen wir regelmäßig unser Rückversicherungsprogramm und passen es den aktuellen Erfordernissen an.

Prognosebericht

Eine stabile und nachhaltige Geschäftspolitik bleibt im Mittelpunkt unserer strategischen Ausrichtung. Wir werden unsere ertragsorientierte Steuerung weiter forcieren und unsere Risikotragfähigkeit stärken. Unseren Kunden möchten wir zum einen als Serviceversicherer, zum anderen auch als innovativer Produktanbieter den größtmöglichen Nutzen bieten. Hierfür stellen wir dem Markt seit dem Jahr 2024 überarbeitete Versicherungen für Photovoltaik- und Haftpflichtrisiken im privaten Umfeld bereit. Mit FairParent® stellen wir weiterhin unsere Berater als wichtigstes Bindeglied zu unseren Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns. Ein fairer und transparenter Umgang mit unseren Kunden wird dabei besonders bewertet und honoriert. Diese Zielsetzungen bleiben auch zukünftig ein maßgeblicher und beständiger Eckpfeiler unseres Handelns. Für 2025 haben wir für unser VPV Schutz-Paket eine Überarbeitung aller Sach-Produkte vorgesehen, um den eingeschlagenen Wachstumskurs stringent und ertragreich weiterzuverfolgen. Dies beinhaltet die Wohngebäude-, die Hausrat- und die Glasversicherung sowie den Eigenheimschutz. Darüber hinaus sehen wir weiteres Wachstumspotenzial durch die Erschließung neuer Kundenzielgruppen. Wir arbeiten an einer eigenen Produktwelt für Gewerbetreibende in ausgewählten Branchen und Betriebsarten. Die Einführung der ersten Stufe ist für das 2. Quartal 2025 geplant. Das Produktangebot wird sukzessive auch in den folgenden Jahren weiter ausgebaut.

Unser Geschäftsmodell basiert auf der Qualität der individuellen, gesamthaften und persönlichen Beratung unserer Kunden. Diesen Anspruch an transparentes und faires Handeln besiegeln wir mit FairParent®. Über umfassende Analysen erhält der Kunde von unseren Vermittlern ein neutrales, individuelles und zutreffendes Bild seiner finanziellen Anforderungen und Möglichkeiten, gerade auch im Hinblick auf seine Nachhaltigkeitspräferenzen.

Wir werden uns in den kommenden Jahren verstärkt mit dem Thema Nachhaltigkeit und ESG beschäftigen. Insbesondere bei der Kapitalanlage möchten wir weiterhin nachhaltige Anlagen forcieren, die neben der Gewinnerzielung auch soziale und ökologische Interessen berücksichtigen. 2025 soll der Anteil der Anlagen, die unseren Nachhaltigkeitskriterien entsprechen, weiter auf dem bisher erreichten Niveau gehalten werden. Aufgrund des aktuellen Zinsniveaus sind wir in der Lage, bei Neuanlagen auskömmliche Renditen bei Investments in sichere Anlagen wie z. B. Staatsanleihen und Pfandbriefe zu erwirtschaften. Wir gehen für 2025 davon aus, dass die Notenbanken die Leitzinsen sukzessive senken werden. Die in den vergangenen Jahren erfolgte Diversifikation werden wir auch weiterhin fortsetzen, indem wir ausstehende Kapitalabrufe in bereits bestehende Investments in den Bereichen Infrastruktur, Private Equity und Private Debt bedienen werden.

Das Thema Nachhaltigkeit haben wir zudem in unserer Unternehmensstrategie verankert. Unser Zielbild zum Thema Nachhaltigkeit fokussiert sich auf die Themenfelder nachhaltiges Geschäftsmodell, Umwelt- und Klimabeitrag, Mitarbeiter, gesellschaftliches Engagement, verantwortungsvolle Unternehmensführung und Regulatorik. Wir werden unsere Geschäftstätigkeit kontinuierlich überprüfen und anpassen, um sicherzustellen, dass ein positiver Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung geleistet wird.

Insgesamt rechnen wir für das Jahr 2025 mit folgender Entwicklung*1):

	IST 2024	Prognose 2025
Beiträge	78.238 TEUR	deutlicher Anstieg
Aufwand Versicherungsfälle für eigene Rechnung	39.195 TEUR	deutlicher Anstieg
Bruttoaufwand Versicherungsbetrieb	26.342 TEUR	deutlicher Anstieg
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	1.076 TEUR	deutlicher Anstieg
Nettoergebnis Kapitalanlagen	2.857 TEUR	deutlicher Rückgang
Ergebnis nach Steuern	714 TEUR	deutlicher Rückgang

*1) gemessen an prozentualen Werten

Wir gehen davon aus, dass die wirtschaftlichen Unsicherheiten 2025 weiter anhalten werden. Wir rechnen aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheiten mit einem eher zurückhaltenden Nachfrageverhalten unserer Privatkunden. Mittelbare Auswirkungen sind auf unser Kapitalanlage-Portfolio möglich. Wir beobachten dies mit Blick auf die Belastung der Finanzmärkte im Rahmen unseres Risikomanagements. Ein weiteres gewichtiges Thema bleibt die andauernd hohe Schadeninflation. Im Rahmen unserer aktuellen Einschätzungen gehen wir insgesamt von beherrschbaren Auswirkungen für 2025 aus.

Stuttgart, 4. März 2025

Der Vorstand

Brenner

Guttenbacher

Dr. Schmitz

Stumböck

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024 der VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart

Aktiva	EUR	EUR	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.283.489,00		1.144
II. Geleistete Anzahlungen			1.885.807,68		179
				3.169.296,68	1.323
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen			10,96		0
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		24.645.850,34			24.847
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		84.481.634,08			67.878
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.000.000,00				1.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.500.000,00				1.500
		2.500.000,00			2.500
4. Einlagen bei Kreditinstituten		2.773.038,47			7.428
			114.400.522,89		102.652
				114.400.533,85	102.652
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer			1.205.736,07		2.055
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			606.929,40		4.918
III. Sonstige Forderungen			23.216,41		896
davon an verbundene Unternehmen:					
EUR 0,00 (31.12.2023 TEUR 876)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
EUR 0,00 (31.12.2023 TEUR 0)					
				1.835.881,88	7.869
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			0,00		0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.025.825,42		562
				1.025.825,42	562
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.302.798,27		860
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			12.157,66		9
				1.314.955,93	869
Summe der Aktiva				121.746.493,76	113.275

Passiva	EUR	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.113.000,00		5.113
II. Kapitalrücklage		10.239.043,17		8.239
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	102.266,49			102
2. andere Gewinnrücklagen	9.497.733,51			9.498
		9.600.000,00		9.600
IV. Bilanzgewinn		0,00		0
			24.952.043,17	22.952
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	14.419.553,00			14.052
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		14.419.553,00		14.052
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	8.436.661,00			8.239
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		8.436.661,00		8.239
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	78.931.553,78			75.273
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	22.485.885,10			22.043
		56.445.668,68		53.230
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		6.120.387,00		6.807
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	361.423,89			553
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		361.423,89		553
			85.783.693,57	82.880
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		327.652,00		330
II. Sonstige Rückstellungen		228.100,00		176
			555.752,00	506
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.354.337,60	3.125
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	295.058,39			1.593
2. Versicherungsvermittlern	467,32			8
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 0,00 (31.12.2023 TEUR 0)				
		295.525,71		1.601
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		686.109,83		268
III. Sonstige Verbindlichkeiten		6.119.031,88		1.944
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 4.488.110,27 (31.12.2023 TEUR 495)				
davon aus Steuern:				
EUR 1.270.507,79 (31.12.2023 TEUR 1.166)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
EUR 0,00 (31.12.2023 TEUR 0)				
			7.100.667,42	3.813
Summe der Passiva			121.746.493,76	113.275

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.
Stuttgart, 14. Februar 2025; Rösch, Verantwortlicher Aktuar

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024
der VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart**

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	78.238.030,38			72.276
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	12.600.713,71			8.871
		65.637.316,67		63.404
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge ^{*)}	-367.861,00			-988
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00			0
		-367.861,00		-988
			65.269.455,67	62.416
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			126.905,14	129
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			17.757,51	11
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	40.575.934,32			33.400
bb) Anteil der Rückversicherer	4.596.459,95			8.380
		35.979.474,37		25.020
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.658.963,82			8.751
bb) Anteil der Rückversicherer	443.019,72			-2.947
		3.215.944,10		11.698
			39.195.418,47	36.718
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen ^{*)}				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-197.621,00		-535
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		72.296,00		-32
			-125.325,00	-568
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		26.342.324,47		24.572
b) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.886.804,31		387
			24.455.520,16	24.186
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1.247.773,23	1.150
8. Zwischensumme			390.081,46	-64
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen ^{*)}			686.222,00	313
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.076.303,46	249

*1- = Erhöhung

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 TEUR
Übertrag:			1.076.303,46	249
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.131.223,86			2.463
davon aus verbundenen Unternehmen:				
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)				
b) Erträge aus Zuschreibungen	111.812,00			160
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	435.305,68			833
		3.678.341,54		3.456
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	743.767,15			568
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	71.654,65			599
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.449,28			44
		820.871,08		1.211
		2.857.470,46		2.245
3. Technischer Zinsertrag		-155.026,23		-143
			2.702.444,23	2.102
4. Sonstige Erträge		13.881,66		13
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen:				
EUR 600,00 (Vorjahr: TEUR 1)				
davon aus der Währungsumrechnung:				
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)				
5. Sonstige Aufwendungen		2.271.034,94		1.864
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:				
EUR 5.931,00 (Vorjahr: TEUR 6)				
davon aus der Währungsumrechnung:				
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)				
			-2.257.153,28	-1.851
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.521.594,41	500
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		64.468,54		64
zuzüglich Erstattung an Organträger		742.644,00		1.092
			807.112,54	1.156
8. Erträge aus Verlustübernahme			0,00	656
9. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			714.481,87	0
10. Jahresüberschuss			0,00	0
11. Bilanzgewinn			0,00	0

Anhang

Die VPV Allgemeine Versicherungs-AG hat ihren Sitz in Stuttgart und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter Abteilung B Nr. 748244 eingetragen.

Der Jahresabschluss und Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Aktiva

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Beteiligungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind, soweit diese dem Anlagevermögen zugeordnet sind, mit den fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, bilanziert.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind, soweit diese im Anlagevermögen gehalten werden, gemäß § 341 b HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird linear über die Laufzeit aufgelöst. Einen Sonderfall hierzu bilden Nullkuponanleihen, für die die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt wird.

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten beziehungsweise mit den Börsenwerten oder Rücknahmepreisen ausgewiesen, falls letztere niedriger sind. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wird beachtet.

Die sonstigen Ausleihungen werden gemäß § 341 c HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird linear über die Laufzeit aufgelöst. Einen Sonderfall hierzu bilden Nullkuponanleihen, für die die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt wird.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bilanziert.

Von den Forderungen an Versicherungsnehmer, die mit den Nennbeträgen angesetzt sind, ist wegen des allgemeinen Ausfallrisikos neben Einzelwertberichtigungen eine Pauschalwertberichtigung abgesetzt.

Andere Forderungen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind jeweils mit dem Nennwert bilanziert.

Bei den Sachanlagen und Vorräten ist die Betriebs- und Geschäftsausstattung zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der steuerlich zulässigen linearen Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG, deren Anschaffungskosten den Betrag von 800 EUR netto nicht übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die übrigen Aktivposten sind mit den Nominalbeträgen bilanziert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind vertragsweise nach dem pro-rata-temporis-Verfahren berechnet. Bei der Ermittlung der nicht übertragsfähigen Beitragsteile wird das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet.

Die nach Art der Lebensversicherung für Unfallverträge mit funktioneller Invaliditätsabsicherung gebildete Deckungsrückstellung ist gemäß § 341 f HGB mit einem Zinssatz von 1,85% bzw. für die Tarifgeneration 2019 mit 1,7% und für die Tarifgeneration 2019 mit Lifetime mit einem Zinssatz von 0,9% und einem zugrunde gelegten Storno von 4,5% berechnet. Zurückgestellt sind Beitragsteile, bei denen für die gleichbleibenden Prämienraten über die Laufzeit des Vertrages ein wachsendes biometrisches Risiko zu erwarten ist.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ist nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden Einzelschaden gebildet.

Die versicherungsmathematische Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt unter Zugrundelegung der Basistafel DAV 2006 HUR mit Trend der Tafel DAV 2004 R-B20 und DAV 2008 P sowie nach Rechnungsgrundlagen der Rückversicherung. Der Rechnungszins ist mit 0,9% sowie 0,25% für Rentennewuzugänge ab 2022 entsprechend dem Höchstzinssatz der Deckungsrückstellungenverordnung angesetzt.

Für am Bilanzstichtag nicht bekannte Schadenfälle wird aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgt nach Maßgabe des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973. Die Zeitreihe bei der Ermittlung der Rückstellung für interne Schadenregulierungskosten wird um größere Ausschläge bereinigt, um die Schwankung der Rückstellung an die Schwankung der Schadenbearbeitungskosten anzugleichen.

Die von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts abgesetzten Rückversicherungsanteile werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung ist gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

Die Rückstellung für drohende Verluste wird versicherungsmathematisch je Geschäftsbereich für bereits abgeschlossene Versicherungsverträge bis zur nächsten ordentlichen Kündigungsmöglichkeit ermittelt. Eine Rückstellungsbildung erfolgt in Höhe des übersteigenden Betrages der erwarteten Schadenaufwendungen sowie Abschluss- und Verwaltungskosten über die zu erwartenden Prämien.

Die Stornorückstellung ist in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Die Bewertung erfolgt auf Basis der tatsächlichen Stornierungen der Vorjahre.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem vor 2016 angewandten 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt -3.096,00 EUR.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,90 % (Vorjahr: 1,83 %). Zugrunde gelegt wird ein Rententrend von 2,1 % p. a. (Vorjahr: 2,1 % p. a.). Bei der Ableitung des Diskontierungszinssatzes wurde eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Für Versorgungsberechtigte, deren Arbeitsverhältnis seit dem 01.10.2002 auf die VPV Service GmbH übergegangen ist, wird gemäß § 8 des Betriebsüberleitungsvertrages vom 05./07.08.2002 beziehungsweise 16.12.2011 auch weiterhin eine Pensionsrückstellung gebildet.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind ebenso wie die Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Bilanzierung von latenten Steuern

Angaben zu latenten Steuern erfolgen bei dem Organträger, der VPV Holding Aktiengesellschaft.

Erläuterungen zu den Aktiva der Bilanz

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände und

B. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der zu diesen Bilanzposten gehörenden Positionen im Geschäftsjahr ist in Anlage 2 (Seite 230-231) zusammengefasst dargestellt.

Zu B. I. 1. Beteiligungen

Unter dieser Position sind die Kommanditeinlagen an der Carl C-Immo GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, sowie an der Carl HR GmbH & Co. KG, München, ausgewiesen. Der Anteil am Unternehmenskapital beträgt 1,36 % sowie 0,96 %.

Erläuterungen zu den Passiva der Bilanz

Zu A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 09.07.1999 eingeteilt in 5.113.000 Namensaktien im Nennbetrag von je 1,00 EUR. Alleinigere Anteilseigner ist die VPV Holding Aktiengesellschaft.

Zu A. II. Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr wurde eine Zuzahlung nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 2.000.000,00 EUR durch die VPV Holding Aktiengesellschaft vorgenommen.

	EUR
Kapitalrücklage aus	
Agio (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB)	409.033,51
anderen Zuzahlungen (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB)	9.830.009,66
Stand am 31.12.2024	10.239.043,17

Zu A. III. Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage in Höhe von 102.266,49 EUR ist in voller Höhe dotiert.

Die zum Stichtag 31.12.2024 ausgewiesenen anderen Gewinnrücklagen betragen 9.497.733,51 EUR (Vorjahr: 9.497.733,51 EUR).

Zu B. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt

davon:

B. III. 1. Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**B. IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

	Zu B.		Zu B. III. 1.		Zu B. IV.	
	Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen insgesamt		Bruttoreückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2024 EUR	2023 EUR	2024 EUR	2023 EUR	2024 EUR	2023 EUR
Unfallversicherung	41.796.845,04	40.330.795,72	31.834.689,04	30.414.508,72	0,00	0,00
Haftpflichtversicherung	16.432.931,08	14.241.994,29	12.867.799,08	10.471.198,29	1.366.791,00	1.463.157,00
Feuer- und Sachversicherung	45.242.093,34	47.065.098,40	30.087.891,45	31.744.679,69	4.753.596,00	5.333.716,00
davon:						
a) Verbundene Hausratversicherung	12.110.281,35	12.499.736,47	4.635.211,90	4.134.189,54	4.139.654,00	4.995.349,00
b) Verbundene Gebäudeversicherung	30.329.368,91	32.107.103,18	24.396.588,03	26.508.821,41	0,00	0,00
c) Sonstige Sachversicherung	2.802.443,08	2.458.258,75	1.056.091,52	1.101.668,74	613.942,00	338.367,00
Rechtsschutzversicherung	4.797.709,21	3.285.109,26	4.141.174,21	2.642.203,26	0,00	9.736,00
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	108.269.578,67	104.922.997,67	78.931.553,78	75.272.589,96	6.120.387,00	6.806.609,00
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	108.269.578,67	104.922.997,67	78.931.553,78	75.272.589,96	6.120.387,00	6.806.609,00

Zu B. II. Deckungsrückstellung

In diesen Bilanzposten sind Beitragsteile für das wachsende biometrische Risiko über die Laufzeit der Unfallversicherungen mit funktioneller Invaliditätsabsicherung zurückgestellt.

Zu B. V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der unter Ziffer 1 ausgewiesene Bruttobetrag enthält die Rückstellung für die Wiederauffüllungsprämie in der Rückversicherung in Höhe von 109.444,89 EUR (Vorjahr: 228.791,71 EUR), die Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 60.000,00 EUR (Vorjahr: 180.000,00 EUR) sowie die Stornorückstellung mit 191.979,00 EUR (Vorjahr: 144.275,00 EUR).

Zu C. II. Sonstige Rückstellungen

In der Unterposition „Sonstige Rückstellungen“ sind die Rückstellungen für den Jahresabschluss einschließlich der Veröffentlichung, für den Druckbericht, für Aufbewahrungs- und Gutachterkosten sowie für ausstehende Rechnungen enthalten.

Zu E. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von weniger als fünf Jahren. Durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Eine Übersicht über die bestehenden Verbindlichkeiten in Form eines Verbindlichkeitspiegels ist unter den sonstigen Angaben auf Seite 216 dargestellt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Zu I. 1. Gebuchte Bruttobeiträge Verdiente Bruttobeiträge Verdiente Nettobeiträge

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2024 EUR	2023 EUR	2024 EUR	2023 EUR	2024 EUR	2023 EUR
Unfallversicherung	12.260.706,13	12.024.377,67	12.412.424,13	12.093.709,67	10.607.626,41	10.348.468,74
Haftpflichtversicherung	10.473.784,78	10.255.529,84	10.585.885,78	10.312.675,84	9.872.087,96	9.629.202,26
Feuer- und Sachversicherung	51.101.836,31	46.669.309,71	50.608.800,31	45.739.677,71	40.675.889,21	39.406.874,31
davon:						
a) Verbundene Hausratversicherung	16.855.722,40	16.138.370,55	16.843.529,40	16.091.842,55	11.399.295,98	13.704.660,77
b) Verbundene Gebäudeversicherung	29.328.715,93	26.286.706,47	28.960.398,93	25.594.996,47	24.595.540,59	21.739.186,85
c) Sonstige Sachversicherung	4.917.397,98	4.244.232,69	4.804.871,98	4.052.838,69	4.681.052,64	3.963.026,69
Rechtsschutzversicherung	4.401.703,16	3.326.529,54	4.263.059,16	3.141.868,54	4.113.852,09	3.031.903,14
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	78.238.030,38	72.275.746,76	77.870.169,38	71.287.931,76	65.269.455,67	62.416.448,45
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	78.238.030,38	72.275.746,76	77.870.169,38	71.287.931,76	65.269.455,67	62.416.448,45

Zu I. 2. Technischer Zinsertrag f. e. R.

Bei dem Posten „Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung“ handelt es sich um die Zinszuführung aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in der selbst abgeschlossenen Unfallversicherung. Hiervon wurde der Rückversicherungsanteil in Höhe der gezahlten Depotzinsen in Abzug gebracht.

Zu I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle
Zu I. 6. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
Rückversicherungssaldo
Zu I. 10. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.

	Zu I. 4.		Zu I. 6.		Rückversicherungssaldo ^{*)}		Zu I. 10.	
	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb				Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	
	2024 EUR	2023 EUR	2024 EUR	2023 EUR	2024 EUR	2023 EUR	2024 EUR	2023 EUR
Unfallversicherung	4.758.519,75	6.204.158,91	6.152.386,05	4.432.730,25	882.201,00	691.839,29	551.618,00	349.832,09
Haftpflichtversicherung	6.248.407,21	3.456.262,51	3.624.828,83	3.690.819,81	-1.139.709,34	35.076,45	1.949.005,54	3.730.285,28
Feuer- und Sachversicherung	29.844.736,44	30.256.600,97	15.245.054,15	15.195.128,67	5.782.731,00	2.215.002,04	-961.180,09	-3.376.677,11
davon:								
a) Verbundene Hausratversicherung	6.792.048,53	5.882.594,58	7.737.080,12	8.370.827,81	2.486.441,75	2.244.739,26	207.077,89	-1.069.206,04
b) Verbundene Gebäudeversicherung	21.519.342,66	22.753.192,21	6.017.775,40	5.484.253,80	3.171.304,05	-117.233,11	-2.546.688,68	-3.213.651,53
c) Sonstige Sachversicherung	1.533.345,25	1.620.814,18	1.490.198,63	1.340.047,06	124.985,20	87.495,89	1.378.430,70	906.180,46
Rechtsschutzversicherung	3.383.234,74	2.233.939,11	1.320.055,44	1.253.707,01	149.207,07	109.965,40	-463.139,99	-454.394,82
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	44.234.898,14	42.150.961,50	26.342.324,47	24.572.385,74	5.674.429,73	3.051.883,18	1.076.303,46	249.045,44
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	44.234.898,14	42.150.961,50	26.342.324,47	24.572.385,74	5.674.429,73	3.051.883,18	1.076.303,46	249.045,44
Abschlussaufwendungen	-	-	13.948.837,07	12.901.531,36	-	-	-	-
Verwaltungsaufwendungen	-	-	12.393.487,40	11.670.854,38	-	-	-	-
Gesamtes Versicherungsgeschäft	44.234.898,14	42.150.961,50	26.342.324,47	24.572.385,74	5.674.429,73	3.051.883,18	1.076.303,46	249.045,44

^{*)}- = Ertrag aus Sicht der VPV Allgemeine Versicherungs-AG

Zu I. 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.

Für das gesamte Versicherungsgeschäft ergibt sich aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein Gewinn in Höhe von 7.890.696,94 EUR.

Zu I. 5. a) Netto-Deckungsrückstellung

Hierunter fällt der Zuführungsbetrag zur Deckungsrückstellung für Unfallverträge mit funktioneller Invaliditätsabsicherung unter dem Passivposten B. II.

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (§ 51 Abs. 4 Nr. 1 i) RechVersV)

	2024 Stück	2023 Stück
Unfallversicherung	92.644	91.619
Haftpflichtversicherung	150.395	152.594
Feuer- und Sachversicherung	298.257	297.363
davon:		
a) Verbundene Hausratversicherung	133.217	136.112
b) Verbundene Gebäudeversicherung	63.069	63.313
c) Sonstige Sachversicherung	101.971	97.938
Rechtsschutzversicherung	33.254	26.473
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	574.550	568.049

Außerplanmäßige Abschreibungen (§ 277 Abs. 3 Satz 1 HGB)

Im Geschäftsjahr wurden bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 vorgenommen.

Diese betreffen folgende Kapitalanlagen:

	2024 EUR	2023 EUR
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	71.654,65	380.947,91
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	217.987,00
Insgesamt	71.654,65	598.934,91

Verbindlichkeitspiegel (§ 285 Satz 1 Nr. 1 und 2 HGB)

Sonstige Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag EUR	Davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherte Beträge EUR	Art der Sicherheit
		von 1 Jahr EUR	von 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR		
davon:	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. gegenüber verbundenen Unternehmen	4.488.110,27	4.488.110,27	0,00	0,00	0,00	-
2. aus Steuern	1.270.507,79	1.270.507,79	0,00	0,00	0,00	-
3. im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-
4. übrige	360.413,82	360.413,82	0,00	0,00	0,00	-
Gesamt	6.119.031,88	6.119.031,88	0,00	0,00	0,00	-

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und Haftungsverhältnisse**(§ 285 Satz 1 Nr. 3 HGB und § 251 HGB i. V. m. § 51 Abs. 3 RechVersV i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 27 HGB)**

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte sowie Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen**(§ 285 Satz 1 Nr. 3a HGB)**

Die VPV Allgemeine Versicherungs-AG hat der VPV Holding Aktiengesellschaft vertraglich eine Kreditlinie in Höhe von 1.000.000,00 EUR eingeräumt. Hiervon wurden im Jahr 2024 bis zum Jahresende 0,00 EUR in Anspruch genommen, sodass für unsere Gesellschaft zum Stichtag 31.12.2024 noch eine finanzielle Verpflichtung in Höhe von 1.000.000,00 EUR besteht.

Im Bereich Infrastruktur gibt es zum Bilanzstichtag Zeichnungszusagen in Höhe von insgesamt 2.400.000,00 EUR, von denen zum Stichtag 246.276,47 EUR offen sind.

Im Bereich Private Equity gibt es Zeichnungsvereinbarungen in Höhe von insgesamt 1.500.000,00 EUR, von denen zum Stichtag 376.837,97 EUR offen sind.

Im Bereich Private Debt gibt es Zeichnungsvereinbarungen in Höhe von insgesamt 1.000.000,00 EUR, von denen zum Stichtag 280.000,00 EUR offen sind.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**(§ 285 Satz 1 Nr. 7 HGB)**

Es wurden durchschnittlich beschäftigt (ermittelt nach dem Quartalsdurchschnitt):

	2024 Personen	2023 Personen
Angestellte im Innendienst	3	3
(davon gewerbliche Arbeitnehmer)	(0)	(0)
Angestellte im Außendienst	0	0
Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	3	3
Auszubildende	0	0
Beschäftigte insgesamt	3	3

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen**(§ 51 Abs. 5 RechVersV i. V. m. § 285 Satz 1 Nr. 8 b) HGB)**

	2024 EUR	2023 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	11.283.438,97	9.853.465,84
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	863.460,31	874.387,62
3. Löhne und Gehälter	0,00	0,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	0,00
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.616,00	22.535,30
Aufwendungen insgesamt	12.150.515,28	10.750.388,76

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen und zu den in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Bewertungsreserven (§§ 54, 55 und 56 RechVersV)

Bilanz- und Zeitwerte der Kapitalanlagen

Aktivposten	Bilanzwert zum 31.12.2024 EUR	Zeitwert zum 31.12.2024 EUR
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Beteiligungen	10,96	10,96
B. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.645.850,34	27.812.816,15
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	84.481.634,08	84.234.024,35
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1.000.000,00	1.024.581,25
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.500.000,00	1.557.726,06
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.773.038,47	2.773.038,47
Insgesamt	114.400.533,85	117.402.197,24

Die Zeitwerte der übrigen Kapitalanlagen werden nach § 56 RechVersV ermittelt. Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Posten B. I. 1. ausgewiesenen Beteiligungen entspricht der Zeitwert dem Buchwert. Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Posten B. II. 1. und Posten B. II. 2. bilanzierten Kapitalanlagen sind als Zeitwerte die entsprechenden Börsenkurse beziehungsweise Marktkurse und bei Investmentanteilen die Anteilswerte angesetzt. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Posten B. II. 3. bilanzierten Kapitalanlagen erfolgt die Zeitwertermittlung unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven sowie unter Berücksichtigung von entsprechenden Emittentenspreads. Bei Posten B. II. 4. werden die ausgewiesenen Zeitwerte anhand der Nennwerte angesetzt. Die angewandten Methoden entsprechen der Empfehlung des GDV.

Für die gemäß § 341 b Abs. 2 HGB dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienenden Wertpapiere beträgt der Bilanzwert 109.127.484,42 EUR und der Zeitwert 112.046.840,50 EUR. Stille Lasten sind bei diesen Wertpapieren insgesamt in Höhe von 2.252.598,60 EUR enthalten.

Für unsere Gesellschaft besteht gemäß § 153 VVG keine Verpflichtung für eine Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven.

Bezüge des Aufsichtsrats und Vorstands (§ 285 Satz 1 Nr. 9 HGB)

Der Aufsichtsrat erhielt Vergütungen in Höhe von 103.800,00 EUR.

Die Vergütung des Vorstands bei der VPV Lebensversicherungs-AG gilt zugleich als Entgelt für die Tätigkeit bei der VPV Allgemeine Versicherungs-AG. Für das Jahr 2024 hat die VPV Lebensversicherungs-AG gemäß dem Kostenumlagevertrag vom 27.12.2011 nebst Nachträgen hierfür unserer Gesellschaft 205.071,00 EUR weiterbelastet.

Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands (§ 285 Satz 1 Nr. 10 HGB)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf der Seite 185 dieses Berichts aufgeführt.

Konzernabschluss (§ 285 Satz 1 Nr. 14 HGB)

Muttergesellschaft der VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart, ist die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, mit einem Aktienanteil von 100%. Die Gesellschaften sind über einen Ergebnisabführungsvertrag miteinander verbunden.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG, Stuttgart, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz unserer Gesellschaft erhältlich und wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Mitteilung über das Bestehen einer Beteiligung (§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

An unserer Gesellschaft besteht weiterhin eine Mehrheitsbeteiligung von 100% durch die VPV Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers (§ 285 Satz 1 Nr. 17 HGB)

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Anhang des Konzernabschlusses 2024 der VEREINIGTE POSTVERSICHERUNG VVaG ausgewiesen.

Stille Lasten in Finanzinstrumenten (§ 285 Satz 1 Nr. 18 HGB)

Stille Lasten sind bei den Kapitalanlagen, die wie Anlagevermögen bewertet werden, vorhanden. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Bilanzwert zum 31.12.2024 EUR	Zeitwert zum 31.12.2024 EUR	Stille Lasten zum 31.12.2024 EUR
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.429.022,16	11.521.045,96	907.976,20
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	33.691.416,62	32.346.794,22	1.344.622,40
Insgesamt	46.120.438,78	43.867.840,18	2.252.598,60

	Bilanzwert zum 31.12.2023 EUR	Zeitwert zum 31.12.2023 EUR	Stille Lasten zum 31.12.2023 EUR
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.816.074,33	8.620.953,22	1.195.121,11
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	45.458.892,18	43.250.182,28	2.208.709,90
Insgesamt	55.274.966,51	51.871.135,50	3.403.831,01

Da bei den festverzinslichen Anlagen aus heutiger Sicht von einer Tilgung zum Nennwert auszugehen ist, werden sich die stillen Lasten bis zur Rückzahlung wieder abbauen. Der Rückgang der stillen

Lasten bei Inhaberschuldverschreibungen im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Zinsen im kurzfristigen Laufzeitbereich zurückzuführen. Zudem hat die positive Aktienmarktentwicklung zu einer Verringerung der stillen Lasten geführt. Es wird davon ausgegangen, dass es sich nicht um dauerhafte Wertminderungen handelt. Die Position 1. in obenstehender Tabelle beinhaltet auch stille Lasten in Höhe von 612.456,93 EUR eines Publikumsfonds, der überwiegend in dänische Pfandbriefe investiert. Die Durchschau des Publikumsfonds zeigt, dass die stillen Lasten hauptsächlich zinsinduziert sind, sodass von einer dauerhaften Wertminderung nicht auszugehen ist.

Nicht marktübliche Geschäfte

(§ 285 Satz 1 Nr. 21 HGB)

Im Geschäftsjahr wurden keine nicht marktüblichen Geschäfte getätigt.

Investmentanteile

(§ 285 Satz 1 Nr. 26 HGB)

Es bestehen keine Anteile an inländischen und ausländischen Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10%.

Ausschüttungsgesperrte Erträge

(§ 285 Satz 1 Nr. 28 HGB i. V. m. § 268 Abs. 8 HGB und § 253 Abs. 6 HGB)

Zum 31.12.2024 bestehen keine ausschüttungsgesperrten Erträge.

Nachtragsbericht

(§ 285 Satz 1 Nr. 33 HGB)

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Stuttgart, 4. März 2025

Der Vorstand

Brenner

Guttenbacher

Dr. Schmitz

Stumböck

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VPV Allgemeine Versicherungs-AG, Stuttgart — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VPV Allgemeine Versicherungs-AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Passiva“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht - Versicherungstechnik“ enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss der VPV Allgemeine Versicherungs-AG zum 31. Dezember 2024 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) in Höhe von € 78,9 Mio. brutto ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 64,8% an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Für die bekannten, d. h. die zum Bilanzstichtag eingetretenen und gemeldeten Schadenfälle wird der noch erwartete Schadenaufwand nach dem Einzelbewertungsgrundsatz geschätzt. Für unbekannte Schadenfälle wird eine Spätschadenrückstellung gebildet, die anhand eines statistischen Verfahrens auf Basis von Vergangenheitswerten ermittelt wird. Das Risiko für den Jahresabschluss besteht insbesondere in einer nicht sachgerechten Schätzung der noch zu erwartenden Schadenzahlungen für die bereits bekannten Schadenfälle und einer fehlerhaften Bemessung der zu erwartenden Schadenhöhe für unbekannte, bereits eingetretene Schäden. Daraus könnte eine Über- bzw. Unterbewertung der Schadenrückstellung resultieren.

Die bei der Ermittlung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle zur Anwendung kommenden Methoden sowie die eingehenden Berechnungsparameter werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für den Jahresabschluss war die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft gebildeten Teilrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle wie folgt geprüft:

Zunächst haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der wesentlichen in den Schadenregulierungsprozessen enthaltenen internen Kontrollen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen sicherstellen sollen, durchgeführt.

Zur Prüfung der Bewertung der Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle haben wir die Angemessenheit und methodische Richtigkeit des angewendeten statistischen Verfahrens beurteilt. Darüber hinaus haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bewertungsverfahren verwendeten Daten und die Angemessenheit der Berechnungsparameter sowie die rechnerische Richtigkeit der Bewertung geprüft. Hinsichtlich der bekannten, zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Schadenfälle haben wir anhand einer aussagebezogenen Prüfung einzelner Schadenfälle für eine risikoorientierte und zufallsbasierte Auswahl die Angemessenheit der gebildeten Reserve geprüft. Dabei haben wir die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen und geprüft, ob wert-aufhellende Tatsachen, die bis zur Bilanzaufstellung bekannt wurden, berücksichtigt wurden.

Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Wir haben anhand von Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen die Entwicklung der Schadenrückstellung plausibilisiert.

Außerdem haben wir eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils Schätzungen für den Gesamtschadenaufwand (brutto) ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu beurteilen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der

Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Hauptversammlung am 7. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Juni 2024 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 ununterbrochen als Abschlussprüfer der VPV Allgemeine Versicherungs-AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Sascha Kaminski.

Köln, den 11. März 2025

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Volkmer
Wirtschaftsprüfer

Sascha Kaminski
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der VPV Allgemeine Versicherungs-AG hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Er wurde durch den Vorstand regelmäßig und ausführlich über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Bei sämtlichen Angelegenheiten des Tagesgeschäfts, die eine Mitwirkung des Aufsichtsrats erforderten, fassten die Mitglieder des Aufsichtsrats die notwendigen Beschlüsse. Die jeweilige Lage der Gesellschaft ist in vier Aufsichtsratssitzungen, an denen auch der Vorstand teilgenommen hat, eingehend erörtert und beraten worden. Zwischen den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte, insbesondere Quartalsberichte, über wesentliche Geschäftsentwicklungen informiert. Darüber hinaus haben sich der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses über wichtige Themen regelmäßig und ausführlich ausgetauscht.

Zur Unterstützung seiner Tätigkeit hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Ausschüsse gebildet. Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit den personellen Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder. Er hat im Berichtsjahr dreimal getagt. Durch den Finanzausschuss werden die Vermögensanlagen von besonderer Bedeutung genehmigt. Er kam im Jahr 2024 zu einer Sitzung zusammen. Der Prüfungs- und Risikoausschuss kam im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. In den Sitzungen befasste er sich mit Berichten des Risikomanagers, des Compliance Officers sowie der Revision. Darüber hinaus beschäftigte er sich mit Solvency II und dem ORSA-Bericht.

Der Aufsichtsrat befasste sich insbesondere mit grundsätzlichen und strategischen Fragen der Geschäftspolitik. Der zu diesem Zweck gebildete Strategieausschuss tagte im Berichtszeitraum einmal. Die Unternehmensplanung und -entwicklung waren wesentliche Punkte der Erörterungen. Über die Schadenentwicklung, die Kapitalanlagen, die Neugeschäftsentwicklung, die Entwicklungen im Vertrieb sowie über das Risikomanagement hat der Vorstand regelmäßig und ausführlich berichtet. Ergänzend wurde dem Gremium von Seiten des Risikomanagers, der Revision sowie dem Compliance Officer Bericht erstattet.

In einer Schulung hat sich der Aufsichtsrat gemeinsam mit Experten der VPV und dem Wirtschaftsprüfer zu DORA informiert. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit den neuen Anforderungen zur CSR-Berichterstattung anlässlich der CSRD beschäftigt. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde der CSR-Bericht bereits gemäß den neuen Vorgaben verfasst.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wurde durch die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Prüfers liegt vor. Zu dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat keine Bemerkungen zu machen.

Der Aufsichtsrat erörterte in der bilanzbeschließenden Aufsichtsratssitzung zusammen mit dem Wirtschaftsprüfer den Geschäftsbericht sowie den Prüfungsbericht. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsbericht Kenntnis genommen und zu ihm keine Bemerkungen zu machen.

Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss 2024 und den Lagebericht des Vorstands. Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt allen Beschäftigten und Geschäftspartnern der VPV Lebensversicherungs-AG, der VPV Service GmbH und der VPV Makler Service GmbH sowie dem Vorstand für die im Jahre 2024 geleistete Arbeit.

Stuttgart, 27. März 2025

Der Aufsichtsrat

Büttner
Vorsitzender

Dr. Sticker
stv. Vorsitzender

Engel

Weitere Angaben zum Lagebericht 2024

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

a) Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

b) Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung

Umwelt-Haftpflichtversicherung

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

übrige und nicht aufgliederte Haftpflichtversicherungen

c) Feuer- und Sachversicherung

davon:

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

- Verbundene Wohngebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

- Glasversicherung
- Technische Versicherungen
 - Elektronikversicherung (Photovoltaikanlagen)
- Sonstige Sachschadenversicherung
 - Reisegepäckversicherung

d) Rechtsschutzversicherung

Weitere Angaben zum Anhang

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. II. im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.144
2. Geleistete Anzahlungen	179
Summe A.	1.323
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Beteiligungen	0
B. II. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.847
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	67.878
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	1.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.500
4. Einlagen bei Kreditinstituten	7.428
Summe B. II.	102.652
Summe B.	102.652
Insgesamt	103.975

	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
	643	-	309	-	194	1.283
	1.707	-	-	-	-	1.886
	2.350	-	309	-	194	3.169
	-	-	-	-	-	0
	31.955	-	32.196	112	72	24.646
	28.344	-	11.740	-	-	84.482
	-	-	-	-	-	1.000
	-	-	-	-	-	1.500
	-	-	4.655	-	-	2.773
	60.299	-	48.591	112	72	114.401
	60.299	-	48.591	112	72	114.401
	62.649	-	48.900	112	266	117.570

Erläuterung wichtiger Kennzahlen

Kennzahlen	Erläuterung
Abschlusskosten	Aufwendungen des Versicherungsunternehmens, die anlässlich des Abschlusses neuer Versicherungsverträge entstehen. Hierzu gehören z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Risikoprüfung und Antragsbearbeitung sowie Kosten der Versicherungsverwerbung.
Abschlusskostensatz (Lebensversicherung)	Abschlussaufwendungen in Prozent der Beitragssumme des Neugeschäfts. Seine Höhe wird beeinflusst von der Neugeschäftsentwicklung und von der Vertriebsstruktur im Hinblick auf die Beratungs- und Betreuungsintensität bei Vertragsabschluss.
Beitragssumme eingelöstes Neugeschäft	Jährlicher statistischer Zahlbeitrag multipliziert mit der entsprechenden Beitragszahlungsdauer zuzüglich der Einmalbeiträge aus dem Neuzugang des Geschäftsjahres.
Bilanzielle Schadenquote	Aufwendungen für Versicherungsfälle (Zahlungen und Veränderung der Reserven) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Combined Ratio (Schaden- und Unfallversicherung)	Kombinierte Schaden- und Kostenquote. Sie ist die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Direktgutschrift	Bei Direktgutschriften handelt es sich um den Teil der im Geschäftsjahr in der Lebensversicherung erwirtschafteten Überschüsse, die den Versicherungsnehmern unmittelbar zu Lasten des Ergebnisses des laufenden Geschäftsjahres gutgeschrieben werden.
Gesamtüberschuss	Der Gesamtüberschuss ist in der Lebensversicherung der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages zuzüglich der Zuführung zur Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.
Kostenquote	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungskosten) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.
Laufende Durchschnittsverzinsung	Die laufende Durchschnittsverzinsung errechnet sich aus den laufenden Erträgen aus Kapitalanlagen (Beteiligungen und andere Kapitalanlagen) abzüglich der Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen sowie der planmäßigen Abschreibungen auf Grundstücke im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen.
Nettoergebnis der Kapitalanlagen	Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen ist der Saldo aus den gesamten Erträgen aus Kapitalanlagen und den gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen.
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	Nettoergebnis der Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen.
Neuzugang laufender Jahresbeitrag	Diese Position umfasst in der Lebensversicherung die eingelösten Versicherungsscheine und die Erhöhungen der Versicherungssumme (Dynamik u. a.) des laufenden Geschäftsjahres. Die Verträge werden dabei nach Vertragsbeginn abgegrenzt.
Rohüberschuss	Der Rohüberschuss ist in der Lebensversicherung der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages zuzüglich der Zuführung zur Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und den Direktgutschriften an die Versicherungsnehmer.
Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)	Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung enthält in der Lebensversicherung diejenigen Beträge, die zur späteren Ausschüttung an die Versicherungsnehmer bestimmt sind. Die Mindestzuführung zur RfB nach § 145 VAG ist durch die Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung (MindZV) vom 18. April 2016 präzisiert. Die gebundenen Teile der RfB bestehen aus bereits festgelegten, noch nicht zugeteilten laufenden Überschuss- und Schlussüberschussanteilen und Beträgen zur Beteiligung an Bewertungsreserven sowie dem Fonds für Schlussüberschussanteile. Der Restbetrag wird als freie RfB bezeichnet.
Schadenquote für Geschäftsjahreschäden (Beitrags-)Stornoquote	Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres (Zahlungen und Reserven) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen. In der Lebensversicherung Verhältnis der Rückkäufe, Beitragsfreistellungen und sonstigen vorzeitigen Abgänge zum mittleren Versicherungsbestand. Bezugsgröße ist der statistische laufende Jahresbeitrag. Die Stornoquote vermittelt ein Bild von der Bestandsfestigkeit (Kundenbindung).
(Stück-)Stornoquote	In der Lebensversicherung Verhältnis der Rückkäufe, Beitragsfreistellungen und sonstigen vorzeitigen Abgänge zum mittleren Versicherungsbestand. Bezugsgröße ist die Anzahl der Hauptversicherungen. In der Schaden- und Unfallversicherung Verhältnis der Vertragsabgänge zum mittleren Versicherungsbestand. Bezugsgröße ist die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge.
Verwaltungskosten	Verwaltungsaufwendungen (Personal- und Sachaufwendungen einschließlich der Gemeinkosten) für den Versicherungsbetrieb eines Versicherungsunternehmens.
Verwaltungskostensatz	Verwaltungsaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Prozent der gebuchten Bruttobeiträge.

Bildquellen

VPV Versicherungen

Inhouse produziert mit firesys GmbH

Nachruf

Rudolf Langendörfer, † 04.03.2024

ehemals Außendienstmitarbeiter der Geschäftsstelle Nürnberg

Bodo Karstädt, † 21.04.2024

ehemals Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion Nord-Ost

Andreas Pohl, † 13.06.2024

Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion Nord-Ost

Friederike Prottengeier, † 05.07.2024

ehemals Innendienstmitarbeiterin der Geschäftsstelle Nürnberg

Walter Schmidt, † 16.07.2024

Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion West

Hannelore Thelen, † 23.07.2024

ehemals Innendienstmitarbeiterin der Geschäftsstelle Nürnberg

Michael Leitner, † 16.08.2024

ehemals Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion Süd

Robert Hoff, † 05.09.2024

ehemals Mitgliedervertreter der Vereinigte Postversicherung VVaG

Wolfgang Junker, † 19.09.2024

ehemals Innendienstmitarbeiter der Direktion Köln

Katharina Müller, † 07.10.2024

ehemals Mitarbeiterin der Direktion Stuttgart

Edgar Gehrig, † 01.11.2024

ehemals Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion Süd

Ursula Marquardt, † 13.11.2024

ehemals Mitarbeiterin der Direktion Stuttgart

Bernd Dannenberg, † 06.12.2024

ehemals Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion Nord-Ost

Hermann Mauser, † 08.12.2024

ehemals Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion Süd

Ilsbeth Walter, † 14.12.2024

ehemals Innendienstmitarbeiterin der Direktion Stuttgart

Dr. Bernhard Worms, † 21.12.2024

ehemals Beiratsvorsitzender der Vereinigte Postversicherung VVaG

Erika Huber, † 09.01.2025

ehemals Innendienstmitarbeiterin der Direktion Stuttgart

Albert Stegmüller, † 27.01.2025

ehemals Mitgliedervertreter der Vereinigte Postversicherung VVaG

Ralf Diedrich, † 02.02.2025

ehemals Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion West

Hans Peter Heisinger, † 06.03.2025

ehemals Außendienstmitarbeiter der Landesdirektion West

Der Vorstand

Kontakt

Direktion Stuttgart

Mittlerer Pfad 19 – 70499 Stuttgart – Telefon 0711/1391-6000

Direktion Köln

Max-Planck-Straße 37a – 50858 Köln – Telefon 0711/1391-6000

Landesdirektion Nord-Ost

Chicago Lane 8 – 30539 Hannover – Telefon 0711/1391-8300

Landesdirektion Süd

Elsenheimer Straße 49 – 80687 München – Telefon 0711/1391-8100

Landesdirektion West

Aachener Straße 75 – 50931 Köln – Telefon 0711/1391-8200

